

1/2018 | 8 €

PLAYGROUND@LANDSCAPE

P@L



Bewegungsraum Pausenhof

Physical Activity-Promoting School Playgrounds

SHOWROOM

Herausforderndes Kletterabenteuer –
Mehr vom Balancieren und Klettern

*Challenging climbing adventures –
More balancing and climbing*

FAIR

„Bewegungsraum Schule“: Seminar zur
Messe didacta 2018 in Hannover

*„Bewegungsraum Schule“: Seminar to be held
within the framework of the 2018 didacta
education trade fair in Hanover*

ASSOCIATIONS

BSFH Broschüre „Leitfaden für die Außengestaltung
von Pausenhof und KiTa“ zum Download

*BSFH booklet „Guidelines on School Playground Design
and Outdoor Design of Nurseries“ available for download*

Lieblingsfach: Pause!

Lerntipps für Kids: Toben, Quatschen, Treibenlassen
... und dann im Unterricht wieder durchstarten

www.berliner-seilfabrik.com



Jetzt
Katalog
anfordern.
[info@berliner-
seilfabrik.com](mailto:info@berliner-seilfabrik.com)


Berliner
Spielgeräte fürs Leben

Supertramp haben es gewußt! Pink Floyd auch?

„Kinder brauchen eine Welt, in der sie ihre Bewegungsfreude ausleben können“, sagt die bekannte Sport- und Erziehungswissenschaftlerin Prof. Renate Zimmer. „Sie brauchen Bewegungsmöglichkeiten im Alltag, um ihre Kräfte zu entfalten und ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Bewegung ist der Motor des Lernens, vom ersten Lebenstag an.“ Mit ihrem Kind-orientierten Konzept bringt Renate Zimmer Bewegung in Schulen und Kindergärten. „Bildung braucht den ganzen Körper. Kinder wollen sich die Welt mit allen Sinnen erschließen und sie brauchen Gelegenheiten dazu“, argumentiert sie. „Über die Sinne werden Erfahrungen zu Erkenntnissen.“



Lernen ist in der Gesellschaft untrennbar mit Sitzen verbunden. Konzentration hängt von körperlicher Unbeweglichkeit ab. Nach diesem System funktioniert Schule.

Supertramp haben es im Song „School“ schon im Jahr 1974 gewusst: „After School is over you're playing in the park“. Geht das heute auch noch? War früher der Nachmittag von bewegungsreichem Spiel gekennzeichnet, wird heute oft zur Entspannung der Fernseher eingeschaltet, dann geht es an den Computer, darauf folgen die Hausaufgaben. Alles im Sitzen. „We don't need no education“ haben im Jahr 1979 Pink Floyd in ihrem Song „Another Brick in the Wall“ gesungen. Heute benötigen viele Jugendliche eine Erziehung zur Bewegung – weil der Körper stillgelegt und seiner grundlegendsten Funktion beraubt wurde: der Bewegung. Bewegung ist ein Medium, durch das Kinder Erkenntnisse gewinnen können. Differenzierte Bewegungs- und Sinneserfahrungen schaffen die Voraussetzung zur Entwicklung von Selbstständigkeit und zur Bildung von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. In diesem Themenheft der Playground@Landscape soll die Bedeutung der Bewegung auf dem Pausenhof und in der Schule herausgestellt werden. ■

Thomas R. Müller, Chefredakteur Playground@Landscape

Supertramp knew it! Pink Floyd too?

„Children need a world that allows them to give free rein to their natural urge to be active,“ says renowned sports scientist and educationalist Prof. Renate Zimmer. „They need opportunities for sports, play and exercise in everyday life to be able to develop their strengths and skills. Physical activity constitutes the engine of learning, from the very first day of a child's life.“ With her child-oriented concept, Renate Zimmer gets schoolchildren and nursery schoolchildren moving. „Learning is a physiological activity involving the whole body. Children want to explore the world with all of their senses and they need opportunities to do so,“ she argues. „Experience turns into knowledge via the senses.“

In our society learning is inseparably associated with a sedentary lifestyle; concentration depends on physical immobility. School works according to this principle.

Supertramp knew it even back then in 1974 and expressed it in their song „School“: „After School is over you're playing in the park“. Is this still possible today? While in the past children would spend their afternoons playing and romping around, nowadays kids often first turn on the TV for relaxation, then the computer and afterwards they do their homework – all while being seated.

„We don't need no education“ is what Pink Floyd chanted in their 1979 song „Another Brick in the Wall“. Today many adolescents need to be educated about physical activity – because their bodies have been immobilized and deprived of their most basic function: physical activity. Physical activity is a medium that helps children gain insights and knowledge. Differentiated motor and sensory experiences lay the foundations for developing independence and building confidence in one's own abilities.

This issue of Playground@Landscape aims to highlight the importance of physical activity in school playgrounds and in schools. ■

Thomas R. Müller, Chief Editor Playground@Landscape

INSPIRIEREN GESTALTEN ERLEBEN



ZIMMER.  BST
www.spielraumgestaltung.de

TRENDS

Neue Produkte
New trends – New products S. 6

COVERSTORY

Schulhöfe als Bildungsräume –
Sieben Kriterien zur Umsetzung
*Schoolyards as spaces for education –
Seven criteria of implementation* S. 18

BEWEGUNGSPLAN-PLENUM

Bewegungsplan-Plenum 2018 S. 28

REPORT

Rote Karte für bewegungsunfreundliche Schulhöfe
Schoolyards shown the red card S. 30

Spielplatz und Pausenhofflächen an
der Joan-Miró-Schule
Playground and outdoor areas of the Joan-Miró school S. 40

Barrierefreie Schulhofumgestaltung in Hoyerswerda
*Handicapped-accessible playground
redesign in Hoyerswerda* S. 46

Doppeltes Plus: Stadtplatz als Schulhof
*A win-win situation – an urban space that
doubles up as a school playground* S. 52

ADVERTORIAL

Fritz Müller Freizeiteinrichtungen: 50 Jahre Tischtennisplatten
Fifty years of ping pong tables S. 58

REPORT

Pausenhöfe als Bewegungsräume
Schoolyards as spaces for physical activity S. 60

Der Schulhof macht Kinder stark – Sicherheit und Risiko
*The school playground makes children strong –
safety and risk* S. 64

Wir gestalten miteinander Bewegungs-
und Begegnungsräume
*Joining forces to design spaces for
exercise and meeting points* S. 70

Raumgestaltung im Lern- und Lebensraum Schule
Spatial design of schools as learning and living spaces S. 76

Der Raum als dritter Pädagoge –
Freiräume in Kita und Schule neu denken
*Space as a third teacher - How to redesign
open spaces in daycare centers and schools* S. 82

SHOWROOM

Herausforderndes Kletterabenteuer –
Mehr vom Balancieren und Klettern
*Challenging climbing adventures –
More balancing and climbing* S. 86

ASSOCIATIONS

BSFH-News S. 90

SAFETY SURFACING

Hingucker für das Adorfer Zentrum.
Der Fallschutz macht den Unterschied
*A genuine attraction for the centre of Adorf. The impact
attenuation surfacing makes all the difference* S. 92

REPORT

Vielfalt für alle Altersgruppen in Mexiko-Stadt
Wide variety for all age groups in Mexico City S. 94

ADVERTORIAL

Sandmaster Gesellschaft für Spielsandpflege
und Umwelthygiene mbH:
Dem Sand eine Kur verpassen
Beauty treatment for sand 96

REPORT

Innovativer Spielplatz für die Sinne an einer
Schule in Huddersfield
*All play for Huddersfield School opens
innovative sensory play area* S. 98

S&L SPORTS & LEISURE FACILITIES

Lärmschutz auf Sportanlagen –
technische und rechtliche Vorgaben
*Noise protection for sports facilities –
Technical and legal guidelines* S.100

Lärmschutz in der Sportanlagenplanung –
praktische Lösungen
*Noise protection in sports facility planning –
practical solutions* S.104

Aktive Außenräume –
Gemeinsam fit auf dem Schulhof
*Active Outdoor Areas –
Keep fit together in the schoolyard* S.108

BUSINESS MIRROR

Branchen- und Herstellerverzeichnis
Manufacturers and trade directory S. 112

DATES / EVENTS

S. 120

DATES / SAFETY

S.122

PREVIEW | IMPRESSUM

S.121



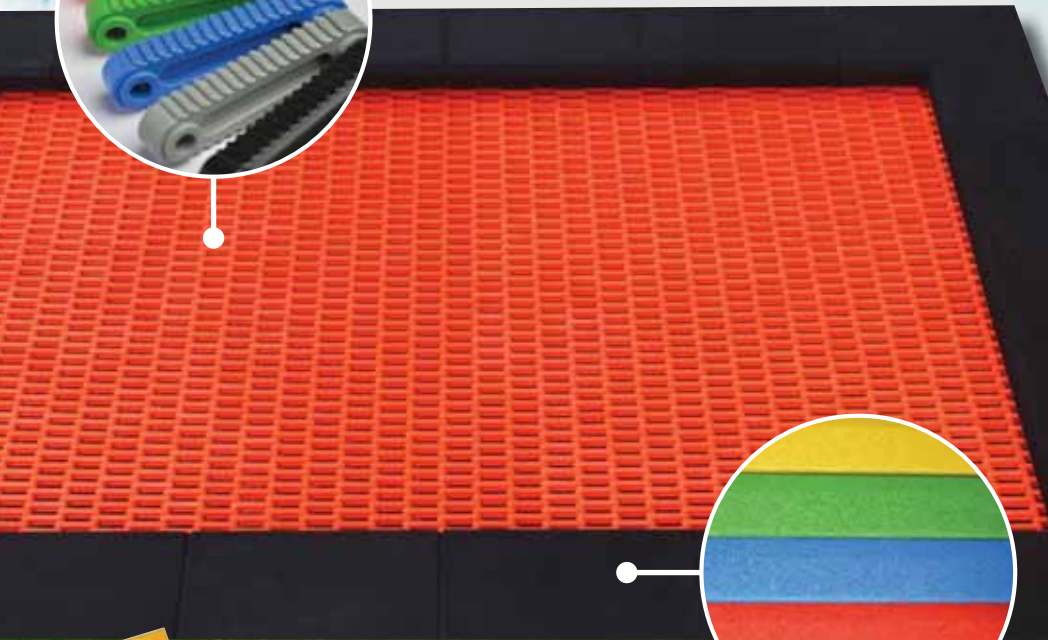
SEILFABRIK ULLMANN
Usacord

JETZT WIRD'S BUNT!

Usacord JUMP

Unsere Sprunggeräte sind jetzt in vielen verschiedenen Größen, Formen und Farbkombinationen erhältlich.

Bei technischer Realisierbarkeit setzen wir gerne auch Ihre individuellen Entwürfe und Designs um.



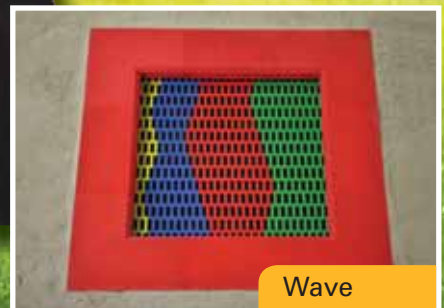
Black Hole



uni



Harlekin



Wave



Seilfabrik Ullmann GmbH

Ermlandstrasse 79 Tel. +49 421 69 038-8
D- 28777 Bremen Fax +49 421 69 038-75

Email: info@seilfabrik-ullmann.de
www.usacord.com



► Dieser Fallschutzboden wird allen Generationen gerecht

► *This safety floor caters for the needs of all generations*

Bewegung macht Spaß. Gemeinsam noch viel mehr. Hierfür spendete die Dietmar Hopp Stiftung 19 Bewegungs- und Begegnungsanlagen in der Metropolregion Rhein-Neckar. Die Anlagen sollen ein Treffpunkt für Menschen aller Generationen sein. playfix Kunststoffböden von BSW unterstützen die Anforderungen der Stiftung an ihre Anlagen, denn die im Ortseinbau installierten, fugenlosen Böden sind barrierefrei, bieten geprüfte Fallschutzeigenschaften und laden mit elastischen Eigenschaften und ansprechendem Design zum Verweilen ein: Auf den alla hopp!-Anlagen in Speyer, Sinsheim, Bürstadt, Rülzheim und Deidesheim verlegte die BSW GmbH ihre fugenlosen Fallschutzböden bekannt unter dem Namen playfix. Jede Anlage besitzt prägende Elemente wie ein Generationenkarussell, Laufbahnen oder Trampoline, die sich auf jedem alla hopp!-Spielplatz wieder finden.

playfix ist hier die richtige Wahl, denn der fugenlose Kunststoffboden wird allen Elementen gleichermaßen gerecht. Die wichtigste Funktion ist hier natürlich die falldämpfende Eigenschaft, die bei Stürzen Schlimmeres verhindern kann. Dieser Punkt ist beispielsweise auch für ältere Menschen mit Geheinschränkungen relevant, denn auf den alla hopp!-Anlagen treffen sich Jung und Alt zu gemeinsamen Aktivitäten und Bewegung. Dank des zweischichtigen Aufbaus bietet playfix Fallschutz bis zu einer maximalen Höhe von drei Metern.

Ein weiterer Vorteil des playfix Bodens ist seine Modellierbarkeit. So können auch hügelige Landschaften realisiert werden, die selbstverständlich an jeder Stelle die gleichen Fallschutzeigenschaften aufweisen wie auf ebenen Flächen. Dabei kann der Boden an alle Spielgeräte und Anschlüsse nahtlos angearbeitet werden. Zu guter Letzt punktet playfix durch seine nahezu grenzenlosen Gestaltungsmöglichkeiten. Farbmischungen, Intarsien, Figuren oder Linierungen. Dabei kann sich der Fallschutzboden an die bestehende Umgebung anpassen oder sich auffällig von ihr unterscheiden – je nach Designkonzept. www.berleburger.de

Exercise is fun. Working out together is even more fun. With this in mind, the Dietmar Hopp Foundation sponsored 19 exercise and meeting complexes in the Rhine-Neckar metropolitan area, intended to be meeting places for people of all generations. playfix synthetic surfaces manufactured by BSW support the foundation's aspirations for its complexes as the seamless, in-situ installed safety floors are barrier-free and provide certified fall protection properties. Besides, their elastic properties and appealing design make people want to linger: The "alla hopp!" complexes in Speyer, Sinsheim, Bürstadt, Rülzheim and Deidesheim were all fitted with seamless safety flooring by BSW GmbH, well-known under the name of playfix. Each complex has characteristic elements, such as a multi-generation carousel, running tracks or trampolines, which can be found in any alla hopp! playground.

playfix is the perfect choice as the seamless synthetic flooring is suited to all of these elements in equal measure. Of course, the most important function is impact protection as this helps prevent the worst from happening in the event of a fall. This aspect is also relevant for elderly people with limited mobility for the alla hopp! complexes are intended for both young AND old to meet and engage in joint activities and exercise. Thanks to its two-layer design, playfix offers protection from fall heights of up to 3 metres.

Another benefit of playfix flooring is that it can be modelled to form hilly landscapes, for instance, which of course offer the same level of fall protection as the flat areas. This characteristic also allows the surface to be fitted precisely around all the equipment and provides seamless transition points at the edges. Last but not least, the range of design possibilities playfix offers is almost unlimited. Colour combinations, inlays, figures or lines. And what's more, playfix safety flooring can be adapted to blend into the existing surroundings or stand out conspicuously, depending on your design concept. www.berleburger.de

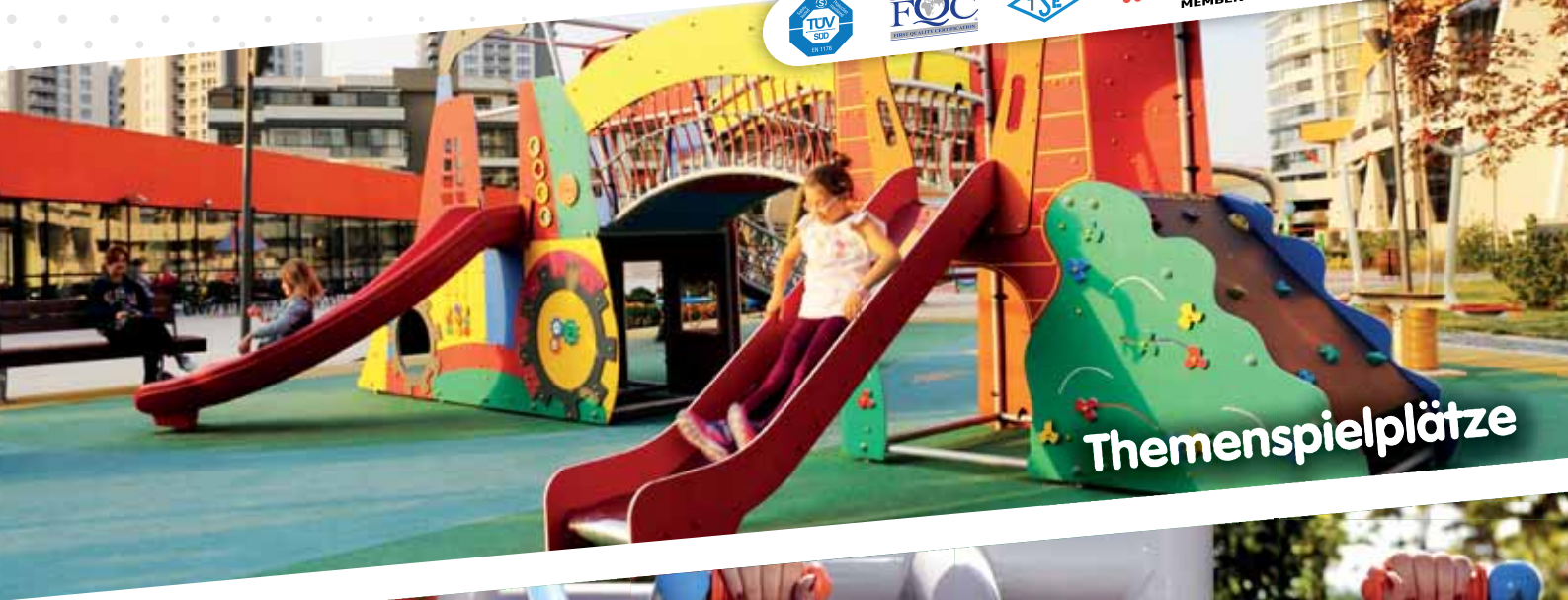


► Bayern-Talentschmiede mit Sportböden von Polytan

► *Bayern talent factory with sports surfaces from Polytan*

Seit dem 1. August 2017 trainieren die Nachwuchstalenten der Teams U9 bis U19 sowie die Frauenmannschaften des FC Bayern München im neuen FC Bayern Campus in der Ingolstädter Straße. In Sichtweite zur Allianz Arena entstand im Münchner Norden auf einem ehemaligen Kasernengelände eine 70 Millionen teure Fußballakademie der Extraklasse. Mit von der Partie war Polytan als Wunschbaustatter: Der Burgheimer Spezialist für Sportböden verlegte rund 22.000 Quadratmeter Kunstrasen und Kunststoffbeläge im Außenraum – davon allein 20.000 Quadratmeter des Premiumkunstrasensystems LigaTurf RS Pro II CoolPlus mit dem Premium-Einstreugranulat Infill Bionic Fibre. www.polytan.de

Talented junior players in the U9 to U19 teams and the women's teams of FC Bayern Munich have been training at the new FC Bayern Campus on Ingolstädter Strasse since 1 August 2017. A 70 million euro state-of-the-art football academy has been built on the site of a former barracks within sight of the Allianz Arena in the north of Munich. Polytan was in on the action as the fitter of choice: the Burgheim-based sports surface specialist laid around 22,000 square metres of synthetic turf and synthetic surfaces outside – with 20,000 square metres consisting of the LigaTurf RS Pro II CoolPlus premium synthetic turf system with top quality Infill Bionic Fibre infill granules. www.polytan.de



Themenspielplätze



Outdoor Fitnessgeräte



Stadtmobiliar

**Wir produzieren
Träume für
Generationen**



PARK KENT EU GmbH
Flughafenallee 22, 28199 Bremen
Telefon: +49 421 6959 6666
E-Mail: info@parkkent.eu
www.parkkent.eu



► Natürlicher Fallschutz für sichere Spiel-, Sport und Reitareale

► Natural safety surfacing for safe play, sport and riding areas



Bei ococolor handelt es sich um ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Markenprodukt. Deshalb kann es für eine Fallhöhe von bis zu drei Meter eingesetzt werden. ococolor-Holzchnitzel bewähren sich seit über 20 Jahren europaweit als Fallschutz. Sorgfältige Rohstoffauswahl und ein spezielles Herstellungsverfahren machen ococolor zu einzigartigen Holzchnitzeln mit vielen positiven Eigenschaften und verschiedenen Einsatzmöglichkeiten. Dank der besonderen Struktur liegt das Material sehr formstabil und gewährleistet einen angenehmen, gleichmäßigen und rutschhemmenden Auftritt.

- Geprüft nach DIN EN 1176-1:2008 für drei Meter Fallhöhe
- Vom TÜV überwachte und zertifizierte Qualität und Produktion
- Deutlich längere Lebensdauer als Frischholzhackschnittel
- Geringer Wegspieeffekt
- Niedriger Pflegeaufwand
- Befahrbar mit Rollstühlen und Kinderwagen
- Auch für Hanglagen geeignet
- Schnell trocknende Flächen, das Wasser läuft ab und wird nicht gespeichert
- Frei von Holzschutz- und Imprägniermitteln
- Ideal geeignet als Fallschutz, Bolzplatz- und Laufbahnbelag, für Reithallen und Paddocks

Weitere Informationen www.oecocolor.de

Öcocolor is a branded product tested and certified by TÜV. Therefore, it can be used for fall heights of up to 3 metres. ococolor woodchips have proved themselves as a shock-absorbing surfacing system throughout Europe for more than 20 years now. Careful selection of raw materials and a special manufacturing process make ococolor unique woodchips with many positive properties and varied applications. Thanks to its special structure, the material is dimensionally very stable and provides a smooth, uniform and anti-slip surface.

- Tested to DIN EN 1176-1:2008 for 3 metre fall height
- Quality and production monitored and certified by TÜV
- Significantly longer useful life than fresh woodchips
- Small "play away effect"
- Low maintenance
- Wheelchairs and prams can easily be pushed over it
- Also suitable for installation on hillsides and slopes
- Fast-drying surfaces, water runs off and is not stored
- Free from wood preservatives and impregnating agents
- Ideal for fall protection, as football pitch or running track surfacing, for riding halls and paddocks

Further information: www.oecocolor.de

17. und 18. April 2018 in Fulda
 PLENUM 2018
 Bewegungsplan www.bewegungsplan.org

► Lass dich vom Strudel erfassen ► Let yourself get sucked into the vortex

DNA Towers sind schlanke Türme in drei verschiedenen Höhen mit Außengerüsten aus Stahl und einem Raumnetz im Innern. Dabei werden gebogene und gerade Rohre so miteinander kombiniert, dass eine Windung in der Fassade zum Vorschein kommt, die an das Strukturmodell der DNA erinnert. Durch entsprechende Farbgebung und unterschiedliche Rohrstärken wird dieses Bild verstärkt. Es entsteht der Eindruck als ob die Türme nahezu rotierend in die Höhe wachsen. Lass Dich vom Sog dieses Strudels erfassen und ganz nach oben ziehen!

Die Fassade der Spielgeräte ist bewusst offen gestaltet. Je nach Höhe des Turmes sorgen ab der dritten Etage engmaschige Netzflächen für die nötige Sicherheit. So entsteht höchstmögliche Transparenz und ein Design, welches zum Klettern einlädt. Gleichzeitig kommt auf diese Weise eine schlichte, nahezu industrielle Formsprache zum Ausdruck. Neben dem überzeugenden Design und der Möglichkeit, auch bei wenig Platzbedarf bis auf eine Höhe von sieben Metern klettern zu können, zeichnen sich die DNA Towers durch ihre hohe Kombinierbarkeit aus. Die neuen Klettertürme können mit nahezu allen anderen Berliner Spielgeräten kombiniert werden und verfügen über zahlreiche Anbauelemente und Rutschenarten.

www.berliner-seilfabrik.com



Available in three different sizes, the DNA Tower range consists of slender towers containing three-dimensional climbing nets stretched inside of outer steel frames. A winning combination of curved and straight tubing results in a spiral resembling the structure of DNA. This impression is reinforced by carefully selected colour schemes, as well as the use of different tube thicknesses. The illusion created is one of the towers spiralling up into the sky. Let the whirlpool's spinning vortex suck you ever upwards!

Berliner Seilfabrik deliberately opted for an open design, which lends an air of lightness to the towers. Depending on the tower's height, close-meshed nets provide the necessary safety from the third storey onwards. This makes for utmost transparency and a design that entices children to climb. Besides, all this bespeaks a straightforward, almost industrial design language.

Apart from providing a challenging 7 metre climb in even the smallest of spaces, the DNA Towers distinguish themselves by their stunning design and the wide variety of possible combinations. The new DNA Tower system can be combined with almost any type of Berliner play equipment and features numerous attachment parts and types of slides.

www.berliner-seilfabrik.com

► Neuer Bewegungsparcours an der Universität Saarbrücken

► New fitness trail at Saarbrücken University

Die Universität des Saarlandes ist eine der 32 ausgewählten Hochschulen, die im Rahmen der Initiative „Bewegt studieren – Studieren bewegt!“ eine finanzielle Förderung erhalten. Die Errichtung einer Bewegungsmeile durch die Firma playparc auf dem Campus Saarbrücken wurde mit deren Eröffnung am Dienstag, 07. November 2017 abgeschlossen. Es wurden neun Bewegungsstationen konzipiert, die sich über den gesamten Campus auf einer Strecke von 2,9 Kilometern erstrecken. Jede Station hat einen anderen thematischen Schwerpunkt. Teilweise wurden bereits gegebene Strukturen des Campus genutzt, wie beispielsweise eine ungenutzte Treppe, die nun für Treppenläufe oder -sprünge genutzt werden kann. An anderen Stellen wurden Bewegungsinseln mit spezifischen Geräten für Kraft-, Kraftausdauer- und Koordinationstraining errichtet. Die Lage des Campus direkt am Waldrand wurde ebenfalls thematisch integriert. Bergauf- und Bergabläufe können auf einer dafür ausgewiesenen Strecke durchgeführt werden. www.playparc.de



Saarland University is one of 32 selected universities to receive financial support as part of the campaign “Bewegt studieren – Studieren bewegt!”. The opening on Tuesday, 7 November 2017 marked the completion of the installation of a fitness trail by playparc on the Saarbrücken Campus. The 2.9 km fitness trail winds its way around the entire campus with nine workout stations, each catered to a different aspect of physical fitness. Existing structures of the campus were part-

ly used, like for example unused stairs, which can now be used for stair running or stair jumping. In other places of the campus, “fitness islands” with specific strength training, cardio and endurance training as well as coordination training equipment were installed. The campus’ location directly at the edge of a forest was also thematically integrated. Uphill and downhill running can be performed on a specially designated trail. www.playparc.de

FALLSCHUTZ & SPIELPLATZZUBEHÖR



NEUE EUROFLEX® WEBSEITE

Besuchen Sie unsere neue EUROFLEX® Webseite und entdecken Sie ein komplett neues Layout, zahlreiche neue Referenzbilder und einen vollständig überarbeiteten Downloadbereich!

kraiburg-relastec.com/euroflex



KRAIBURG Relastec GmbH & Co.KG

Fuchsberger Straße 4 • D-29410 Salzwedel

Tel.: +49 (0) 86 83 701-199 • Fax: +49 (0) 86 83 701-4199

euroflex@kraiburg-relastec.com • www.kraiburg-relastec.com/euroflex

EUROFLEX®



► Klettern eröffnet neue Wege ► Climbing opens up new avenues

„Klettern macht Spaß, Klettern bringt Menschen in Aktivität und Klettern fördert – vor allem Kinder“, erklärt Wolfgang Keiner von der Huck Geschäftsleitung. Huck Seiltechnik, der Spezialist für Seiltechnik und Netze, hat ein Sortiment an Seilsportgeräten und Netzen für Sport, Industrie und Bauschutz anzubieten, mit welchem innovative, sichere und langlebige Lösungen realisierbar werden. „Mit unseren Kletternetzen sorgen wir für den Anreiz, dass Kinder sich neuen Herausforderungen stellen und mit viel Spaß spielen und lernen“, erklärt Keiner weiter.

Gefertigt aus dem hauseigen entwickelten Herkulesseil bieten die Kletternetze hervorragenden Auffangschutz – und Spielkomfort zugleich. „Durch das Schwingen, Federn und Vibrieren der Netze wird der Spieldrang nur noch verstärkt: die Kleinen und großen Kletterer können oftmals gar nicht genug bekommen. An Strickleitern und Tauen arbeiten sie sich von Abenteuer zu Abenteuer“, berichtet Wolfgang Keiner seine Erfahrungen.

Neben der Schulung, Förderung und Festigung der motorischen Fähigkeiten sind die möglichen Variationen von Farbe, Design und Verbindungselementen der Kletternetze ideale Voraussetzung, um Kundenanliegen individuell und überzeugend umzusetzen. „Mit der Qualität unserer Netze, deren Ausstattung und unserer Pfostenlösung aus Stahl oder Holz sorgen wir immer für einen festen Stand sowie sicheren, langlebigen Spielspaß“, so Keiner.

Wie bei allen Spielgeräten kann die Huck Seiltechnik auch bei ihren Kletternetzen mit Kundenfreundlichkeit punkten: „Wartungs- wie Montagefreundlichkeit, Vielseitigkeit und Flexibilität lassen uns unserer Arbeit für unsere Kunden bestens nachgehen“, schließt Wolfgang Keiner.

Wer jetzt neugierig auf die Kletternetze der Huck Seiltechnik geworden ist, findet auf der neuen Website mehr Informationen: www.kletternetze-huck.de

“Climbing is fun, climbing gets people moving and climbing encourages and challenges – especially children,” says Huck’s Managing Director Wolfgang Keiner. Huck Seiltechnik, the specialist in rope technology and nets, offers an extensive range of rope play equipment and nets for sports, industrial and building construction applications, providing innovative, safe and long-lasting solutions. “Our climbing nets provide an incentive for children to face new challenges and have fun playing and learning,” Mr. Keiner continues.

Made from the in-house developed Hercules rope, the climbing nets provide both excellent protection in the event of a fall and playing comfort. “The swinging, bouncing and vibrating motion of the nets still enhances the motivation to play: climbers both young and old often just can’t get enough. Hanging from rope ladders and ropes, they move from one adventure to the next,” Wolfgang Keiner reports on his experience.

Climbing trains, promotes and consolidates motor skills. Apart from that, the possible variations in colour, design and connecting elements of the climbing nets provide an ideal basis for fully meeting customer requirements with tailor-made solutions convincing manner. “The high quality of our nets, their equipment and steel or wooden posts ensure stability as well as safe, long-lasting climbing fun,” Mr. Keiner explains.

Like any other play equipment of Huck Seiltechnik, the climbing nets are characterized by customer friendliness: “Ease of maintenance and of assembly as well as versatility and flexibility help us accomplish our work to utmost customer satisfaction,” Wolfgang Keiner concludes.

If you are interested and want to find out more about the climbing nets of Huck Seiltechnik, please visit the new website: www.kletternetze-huck.de



► Deutscher Spielraum Preis ► German Playground Award

In der Ausgabe 6/2017 von PLAYGROUND@LANDSCAPE haben wir auf den Seiten 36-40, 42-46 und 48-53 die Spielräume Uferanlage Bodman-Ludwigshafen, Henrichshütte in Hattingen und Wilhelmineau Bayreuth vorgestellt. Diese Projekte gehören zu den 18 Preisträgern des Deutschen SPIELRAUM-Preises 2017 (»Themenspielplätze«), ausgelobt von der Fachzeitschrift STADT und RAUM. Die Veröffentlichung erfolgte mit freundlicher Genehmigung von Herrn Rolf von der Horst (Verlag STADT und RAUM Messe und Medien GmbH). Weitere Informationen:

www.stadtundraum.de

In the 6/2017 issue of PLAYGROUND@LANDSCAPE we presented the playgrounds “Shore Area” in Bodman-Ludwigshafen, Henrichshütte in Hattingen and Wilhelmineau in Bayreuth on pp. 36-40, 42-46 and 48-53. These projects are among the 18 winners of the 2017 Deutscher SPIELRAUM-Preis (German Playground Award «Themed Playgrounds») presented by the “STADT und RAUM” trade magazine. Publishing courtesy of Mr. Rolf von der Horst (publishing house STADT und RAUM Messe und Medien GmbH).

Further information:

www.stadtundraum.de

CMRPLAY

www.cmrplay.com.tr



*Let kids play in a challenging
playground with New*

JUNGLE SERIES

CMRPLAY is a brand of **Cemer**
CEMER KENT EKİPMANLARI İZMİR TURKEY

► **Auf der größten Bildungsmesse didacta: P@L, BSI und Messe FSB bringen Bildung in Bewegung**

► *At the largest education trade fair didacta: P@L, BSI and FSB Trade Fair set education in motion*

Kooperation der führenden Fachmessen beim Thema "Pausenhof wird Bewegungsraum": Die didacta, Europas größte Bildungsmesse, das internationale Fachmagazin Playground@Landscape, der BSI (Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie e.V.) und die FSB, Internationale Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen werden in Zukunft zusammenarbeiten. Die Organisatoren, der Didacta Verband der Bildungswirtschaft und die Koelnmesse, planen eine Einbindung in das jeweilige Messeprogramm.

didacta
die Bildungsmesse

Didacta-Geschäftsführer Reinhard Koslitz sagte schon während der FSB: „Kinder und Jugendliche brauchen auch geeignete Bewegungsräume, die ihren motorischen und geistigen Entwicklungsprozess fördern. Diesen Aspekt möchten wir in den Debatten um bessere Bildungsqualität, die auf der didacta ausführlich geführt werden, noch stärker einbringen.“

Der Startschuss für diese Kooperation erfolgt am 23. Februar auf der didacta 2018 in Hannover und ebendiese soll entsprechend ausgebaut werden – auf der didacta in Köln 2019.

Cooperation of leading trade fairs on the topic "Pausenhof wird Bewegungsraum" (school playground becomes an exercise space): didacta, the leading education trade fair in Europe, the international trade journal Playground@Landscape, BSI (Federal Association of the German Sporting Goods Industry) and FSB, the International Trade Fair for Amenity Areas, Sports and Pool Facilities, will cooperate in future. The organizers, the Didacta Association of the German Education Industry and Koelnmesse, intend to incorporate the topic into their respective trade fair programme. Didacta Managing Director Reinhard Koslitz said back then at the FSB: "Children and young people also need suitable exercise spaces which promote their motor and mental development. We wish to bring this aspect into debates on a higher quality of education, which are fully and openly held at the didacta, to an even greater degree."

The go-ahead for this cooperation will be given at the didacta 2018 in Hanover and cooperation is to be expanded accordingly – at the didacta 2019 in Cologne.



► **KristallTurm gewinnt Bayerischen Exportpreis**

► *KristallTurm wins Bavarian Export Award*

Das Bayerische Wirtschaftsministerium hat im November zusammen mit dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag, der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und Bayern International zum elften Mal den "Exportpreis Bayern" verliehen. Die Auszeichnung geht jedes Jahr an mittelständische Unternehmen mit Sitz in Bayern, die nicht mehr als 50 Mitarbeiter haben und einen hohen Exportanteil vorweisen können. Die hochkarätig besetzte Jury aus Vertretern des bayerischen Industrie- und Handelskammertages, der Bayerischen Handwerkskammer, Journalisten des Münchner Merkur und ARD aktuell sowie Unternehmer aus verschiedenen Branchen wählte die vier Gewinner nach Ihren besonderen unternehmerischen Leistungen sowie der Innovationsbereitschaft bei der Erschließung neuer Märkte aus. KristallTurm ist mit seiner Bewerbung durch exzellente internationale Aufstellung, 40 KristallTurm Hochseilgärten in 20 Ländern, herausgestochen. Dazu kommt die Besonderheit der individualisierten Anlagen, die thematisch immer an das jeweilige Land angepasst werden. So gibt es beispielsweise eine Kletterstation aus Zigarren auf Kuba, eine Raumfahrttrakte in Moskau oder eine Pistenraupe in Adelboden in der Schweiz. Für diese Leistung wurden die Preise in feierlicher Atmosphäre von der bayerischen Wirtschaftsministerin Ilse Aigner in der vergangenen Woche überreicht. „Bayerische Unternehmen stehen weltweit für Qualität und Innovation. Oftmals sind es gerade die kleinen und mittleren Betriebe, die im Ausland mit ihren Produkten und Dienstleistungen überzeugen“ so Aigner. Auch KristallTurm konnte mit seinen Hochseilgärten überzeugen und setzte sich in der Kategorie Handwerk gegen insgesamt 66 Mitbewerber durch. Inhaber Heinz Tretter und das gesamte Team von KristallTurm ist stolz, die Auszeichnung, welche die hervorragende Leistung aller Mitarbeiter auszeichnet, gewonnen zu haben. www.kristallturm.de

The Bavarian Ministry of Economic Affairs, together with the Bavarian Chamber of Industry and Commerce, the Association of Bavarian Chambers of Crafts and Bavaria International awarded the "Bavarian Export Award" for the eleventh time. Each year, the award goes to medium-sized companies based in Bavaria, which have no more than 50 employees and a high export share. The top-class jury consisting of representatives of the Bavarian Chamber of Industry and Commerce, the Bavarian Chamber of Crafts, print and TV journalists as well as entrepreneurs from various sectors selected the four winners for their particular entrepreneurial achievements as well as their willingness to innovate in opening new markets. With his application, KristallTurm has stood out with 40 KristallTurm high ropes courses in 20 countries thanks to its strong position in international markets. Furthermore, the company offers customized installations, which are always adapted to the respective country. For example, there is a climbing element made of "cigars" in Cuba, a spacerocket in Moscow or a snow groomer in Adelboden in Switzerland. For this achievement, the awards were presented last week in a festive atmosphere by the Bavarian Minister of Economic Affairs Ilse Aigner. "Bavarian companies worldwide stand for quality and innovation. Often particularly small and medium-sized companies convince abroad with their products and services," says Aigner. Also, KristallTurm was able to convince with its high ropes courses and prevailed in the category "craftsmanship" against a total of 66 competitors. Owner Heinz Tretter and the entire KristallTurm team are proud to have won the award, which recognizes the outstanding performance of all employees. www.kristallturm.de

17. und 18. April 2018 in Fulda
PLENUM 2018
Bewegungsplan www.bewegungsplan.org

► Park Kent – neu in Deutschland

► Park Kent – new in Germany

Die Park Kent EU GmbH wurde am 13. Oktober 2017 in Deutschland als Tochtergesellschaft der Park Kent Mobilyalari A.S gegründet. Der Sitz ist in Bremen.

Park Kent, mit dem Hauptsitz in Ankara / Türkei, produziert auf über 30.000 m² Fertigungsfläche und verfügt über ein langlebiges, umfangreiches Sortiment, das vom TÜV SÜD nach EN-1176, EN-16630 zertifiziert ist. Zusätzlich mit dem IPEMA Standard verfolgt das Unternehmen insgesamt Qualitätsziele auf hohem Niveau.

Seit über zehn Jahren unterstützt das Unternehmen Park Kent öffentliche und private Einrichtungen mit eigenem kompetentem Fachpersonal, individueller Beratung und umfassenden Service in 69 Ländern. Kommunale Entscheider, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten schätzen die innovative Vielfältigkeit von Park Kent Produkten.

Mit dem neuen Vertriebsbüro am Bremer Flughafen möchte das Unternehmen Park Kent seine Aktivitäten in Deutschland und Europa ausweiten.

Weitere Informationen unter: www.parkkent.eu



Bremen-domiciled Park Kent EU GmbH was established in Germany on 13 October 2017 as a subsidiary of Park Kent Mobilyalari A.S. Headquartered in Ankara / Turkey, Park Kent have a production area of over 30,000 m² and offer an extensive range of durable products, which are certified to EN-1176 and EN-16630 by TÜV SÜD. In addition, the IPEMA standard ensures the implementation of the company's high quality objectives.

For more than ten years, Park Kent have provided public and private institutions in 69 countries with customized advice and comprehensive service by their own competent expert staff.

Municipal decision-makers, town planners and landscape architects appreciate the great variety of innovative Park Kent products.

With their new sales office at Bremen Airport, Park Kent wish to expand their business activities in Germany and Europe.

For further information, please visit: www.parkkent.eu



echte Sicherheit pures Vergnügen



öcocolor



öcocolor ist auch in der Schweiz, Österreich und den Niederlanden erhältlich. Mehr Info im Internet.

öcocolor Fallschutz, Wege- und Bodenmaterial ist sicher, wirtschaftlich, umweltfreundlich, pflegeleicht, bei jeder Witterung nutzbar, einfach zu verbauen, vielfach geprüft und zertifiziert.

Hemkenroder Straße 14
D-38162 Destedt
Tel. +49 (0) 5306 941444
Fax +49 (0) 5306 941445
www.oecocolor.de


öcocolor
Spielplatzbelag
Fallschutz



NEU
Online-Shop:
www.espas.de



MADE IN GERMANY

MEHR FÜRS GELD



espas  [®]
SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas® GmbH
Graf-Haeseler-Straße 7-11
D-34134 Kassel

Tel: +49 (0)561/574 63 90
Fax: +49 (0)561/574 63 99

info@espas.de
www.espas.de



► *Fachberatung für die Branche* ► *Expert advice for the industry*

Der langjährige Geschäftsführer der Lappset GmbH und frühere Zweite Vorsitzende des BSFH, Ulrich Scheffler, ist seit dem 1.10.2017 als freiberuflicher Berater für die Branche tätig. Seine Schwerpunkte sind die Optimierung der Vertriebsleistung, die Unterstützung beim Markteintritt und -austritt in Deutschland sowie die Konzeption und Umsetzung von Kooperationen und Buy & Build-Strategien.

Kontakt unter +49 173 2824800 und ulrich_scheffler@gmx.de.

Ulrich Scheffler, managing director of Lappset GmbH for many years and former vice chairman of BSFH (Federation of German Manufacturers of Playground Equipment and Leisure Facilities), has worked as a freelance consultant for the industry since 1 October 2017. His main focus is on the optimization of sales performance, support in entering the German market and maximizing the market presence as well as the conception and implementation of co-operations and buy & build strategies. Contact by phone at +49 173 2824800 or by sending an e-mail to ulrich_scheffler@gmx.de.

► *Städtebaulich voll auf Linie* ► *Fully in line with urban planning trends*

Nachdem er durch die Bausünden der 1970er Jahre lange Zeit geächtet war, gilt Beton heute wieder als modernes Architekturmerkmal und Designers Liebling. Dabei sieht man ihn nicht mehr nur an Hauswänden, Beton hat auch den Innenraum erobert – egal ob Treppe, Küchenfront oder Wohnzimmerisch. Der Stadtmöbelbauer Nusser hat den charakterstarken Baustoff schon vor längerer Zeit für sich entdeckt und seine neuesten Entwicklungen, die auf gerade Formen setzenden Bankserien Trigo und Base ruhen auf dem langlebigen Zementgemisch. Nusser Designer Andreas Rayer beschloss, sich bei seinen Entwürfen für die Trigo Bankserie auf die kantigen Ursprünge von Beton zu beziehen, wobei die L-Form der Betonfüße der Bank dennoch eine gewisse Leichtigkeit verleiht. Die Füße sind entweder rechtwinklig oder im 45° Winkel angesetzt und schließen mit den quadratisch geschnittenen Hartholz-Bankauflagen bündig ab. Diese so selbstverständlich wirkende Gestaltung der Trigo sorgte auf der GaLaBau 2016 für viel Anklang, sodass man sich bei Nusser sehr schnell Gedanken über weitere Kreationen aus Beton machte. In 2017 ergänzt das Stadtmöbelunternehmen sein Sortiment daher mit der massiven, von eckedesign aus Berlin entworfenen, Betonfußbank Base. Eine ebenfalls den klaren Linien des modernen Städtebaus folgende Bank, deren Sitzleisten im Gegensatz zur geradlinigen Trigo auf leicht trapezförmigen Füßen ruhen. Außerdem liegen die Bankauflagen hier oben auf und schließen nur seitlich bündig mit den Füßen ab. Wodurch die markante Kerbung in der Mitte der Base Betonfüße und das leichte Gefälle zur Mitte sichtbar werden. Dank der somit nach innen geneigten Holzbohlen der Sitzfläche und der ergonomisch angeordneten Rückenlehne bietet die Base langfristig optimalen Sitzkomfort.



After having been scorned for a long time because of the architectural eyesores of the 70s, today concrete is again considered a modern architectural feature and a favourite among designers. Concrete is no longer used for house walls only, but it has also found application in interior design – be it as stairs, kitchen fronts or coffee tables. Street furniture manufacturer Nusser has discovered this solid building material a long time ago. Its latest products – the bench lines Trigo and Base – are characterized by straight lines and a distinctive design and are based on the durable cement mixture. Nusser designer Andreas Rayer decided to refer to the angular origins of concrete in his drafts for the Trigo bench line, while the L-shaped concrete stands of the bench nevertheless lend it an air of lightness. The stands are either at a 90° or 45° angle and are flush with the square hardwood seating. Trigo's design, which seems so natural, met with such overwhelming approval at the 2016 GaLaBau trade fair that Nusser very quickly considered designing other products made of concrete. In 2017, the street furniture manufacturer is therefore extending its product range with the solid Base concrete bench designed by the Berlin-based design company eckedesign. This bench is also in line with the clear design language of modern urban development. However, unlike the straight-lined Trigo bench, its seating is based on slightly trapezoid stands. Besides, the seating simply rests on top of the stands and is flush with the outside edges of the stands, drawing people's attention to the distinctive notch in the middle of the Base concrete stands and the slight incline towards the middle. Due to the inwardly inclined wooden slats of the seating and the ergonomic backrest, the Base bench offers optimum seating comfort in the long run.

Further information: www.stadtmobel.de

Weitere Informationen: www.stadtmobel.de

17. und 18. April 2018 in Fulda
 PLENUM 2018
Bewegungsplan www.bewegungsplan.org

► Große Sechseckhütte mit Dach ► Big Hexagonal Hut with roof

Die formschöne, große Sechseckhütte eignet sich besonders gut als Mittelpunkt einer Spielanlage. Das freundliche Material und die ausgewogene Formensprache laden zum Klettern, Verstecken oder gemeinsamen Plaudern ein. Alle Ebenen sind durch Aufgänge erreichbar.

Die Hütte ist mit verschiedensten Anbauelementen kombinierbar, beispielsweise einer Kletterwand mit Griffen, einer Rutsche oder einer Sandspieleinrichtung mit Sandaufzug, Schüttrohr und Sandrad. Darüber hinaus können durch brückenartige Verbindungsteile weitere Türme, Plattformen oder Hütten angebaut werden. Eine weitere Plattformhütte wurde hier mit einer schrägen Wand und einem Kletterseil ausgestattet, die wiederum über eine Seilbrücke mit einer Dreieckshütte verbunden ist. Diese bietet durch den angebauten Steigstamm mit Handlauf sowie das senkrechte Kletternetz vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Die wichtigsten Spielimpulse, wie Höhe erklimmen und die Aussicht genießen, werden bei den Plattformen mit Anbauelementen ergänzt durch die Bewegungsaktivitäten Klettern, Rutschen und Balancieren. Zudem bieten die verschiedenen Module mit mehreren Ebenen viele Nischen, die sich zum Rückzug ebenso eignen wie zum phantasievollen Rollenspiel. www.richter-spielgeraete.de

The beautifully designed Big Hexagonal Hut is a special highlight and the centerpiece of any play area. The soft feel of the material, the friendly look and the harmonious design entice children to climb, play hide-and-seek or chat. Access to all levels is provided via ladders and ways through.

The hut can be combined with various attachment parts, such as a climbing wall with handholds and footholds, a slide or sand play equipment with sand chute, pipe and sand wheel. Moreover, other towers, platforms or huts can be attached thanks to bridge-like connecting elements. Another Platform Hut, which is connected to a Triangular Hut by a rope bridge, was equipped with an inclined wall and a climbing rope. Featuring the climbing trunk with handrail as well as the vertical climbing net, the Triangular Hut offers a multitude of opportunities for children to play and engage in physical activity. The platforms with attachment parts combine the most important incentives for playing, such as exploring the heights and enjoying the view, with the physical activities of climbing, sliding and balancing. Besides the various multi-storey modules offer many cosy niches to retreat and engage in imaginative role play. www.richter-spielgeraete.de



seilspielgeräte manufaktur berlin

BUNTE HÜPFER

colortramp®

NEU!

Fordern Sie gleich unseren neuen Trampolinkatalog an:
www.smb.berlin • info@smb.berlin • 03342 50837-20


Schulhöfe als Bildungsräume

Sieben Kriterien zur Umsetzung

Von Jun. Prof. Dr. Rolf Schwarz,
Dipl. Päd., Institut für Bewegungserziehung und Sport (IfBS),
Pädagogische Hochschule Karlsruhe

„Das Wort ‚Hof‘ – in baulicher Beziehung – hat heute keinen guten Klang. Wir verbinden mit ihm den Begriff trostloser Öde. Das war nicht immer so. Es hat Zeiten gegeben, wo der Hof eines Hauses der Mittelpunkt der Anlage war und als solcher herausgehoben und dementsprechend ausgestattet wurde. Damals lag der Schwerpunkt des Lebens in der Familie, im Hause, und nichts war selbstverständlicher, als dass diesem Leben innerhalb der vier Wände ein intimer Rahmen gegeben wurde (...).“



A photograph of children playing on a wooden playground structure. In the foreground, a young girl in a red and white striped shirt is reaching up to hold a silver metal bar. Behind her, another girl in a purple top and white pants is also holding the bar. Further up, a boy in a red shirt and green shorts is standing on a wooden platform. The structure is made of light-colored wood and silver metal bars. The background is a clear blue sky with some green foliage visible at the bottom right.

"These days the German word Hof (yard in English) - in a construction-related context - does not have a good sound. We associate it with the idea of desolate wasteland. However, this has not always been the case. There were times when the house yard was the centre of the dwelling, correspondingly equipped and perceived as such. In those days, the main focus of the family was in their house and nothing seemed more self-evident than giving this life within one's four walls an intimate setting (...)."

Schoolyards as spaces for education

Seven criteria of implementation

By Assistant Professor Dr. Rolf Schwarz, Dipl. Päd., Institut für Bewegungserziehung und Sport (IfBS - Certified Pedagogue at the Institute for Movement Education), Pedagogical University of Applied Sciences, Karlsruhe



Schulhof des Gymnasiums zum Grauen Kloster Berlin (1934) als Beispiel für Bauödnis
Schoolyard of the Grammar School "Zum Grauen Kloster (Grey Cloister)" (1934) as an example of desolate construction design

liest man das Zitat (S. 18) könnte angenommen werden, dass es sich um eine aktuelle Analyse eines Soziologen handelt, dessen wehmütige Sicht auf den wohnhäuslichen Hof gleichzeitig den Abgesang an den modernen schulischen Hof einläutet. Tatsächlich handelt es sich aber um eine Bestandsaufnahme aus dem Jahre 1907/1908, dessen anonymer Verfasser^[1] das Bildungspotential von Höfen allgemein hervorhebt, jedoch ebenfalls den großen Mangel in der Gestaltung und Nutzung speziell von Schulhöfen beklagt. Diese 110-jährige Analogie ist bestechend und es darf historisch gefragt werden, warum sich in dieser langen Zeit im Grunde viel zu wenig zum Besseren geändert hat. Doch wie wird ein Schulhof besser?

Bereits 1836 rief Karl Ignaz Lorinser Reformvorschläge "Zum Schutze der Gesundheit in den Schulen" aus^[2] und somit noch viele Jahre vor Einführung der allgemeinen Schulpflicht. Dies hatte neben den sich verschlechternden Umweltbedingungen durch die zunehmende Industrialisierung auch mit dem Verständnis von Erziehung zu tun, wann, wie oft und in welcher Intensität sich Kinder bewegen sollten und durften. Der Schulhof des 19. Jh. wurde preußisch verstanden

als bloße Kompensation und aktivierende Pause für den zur Ermüdung tendierenden Sitzunterricht. Toben und Luft schnappen war zwar ausdrücklich erwünscht, aber immer unter der strengen und geordneten Aufsicht mehrerer Lehrkörper. Die Gestaltung war minimalistisch, meist mit einer großen zentralen Fläche, die mit verschiedenen Belägen versiegelt (Pflaster, Steinplatten, Asphalt) oder zumindest verdichtet war mit gebrochenem Natursteinmaterial wie Kies, Schotter, Splitt und Bindemittel. Nicht selten waren sie die Grundlage für Übungen zum Exerzieren als soldatische Vorbereitung und Disziplinierung. Zwei Weltkriege taten ihr Übriges, dass Schulhöfe weit entfernt waren von Bildungsräumen des Wohlbefindens, in denen kognitive Anregung, sozial-emotionale Fördermöglichkeiten und körperlich-motorische Herausforderungen systematisch angeboten werden – von ästhetischen Erlebnissen in lebendiger Natur mit Ausnahme des obligatorischen Hofbaumes ganz zu schweigen.

Erst Ende der 1970er und Anfang der 1980er stellte sich eine veränderte Sichtweise mit Blick auf die Schulhöfe ein, die den Hof als eigens legitimierten Spielraum, eine Aufgliederung (Zonierung) des Raumes, eine sinnvolle Ausstattung mit ▶



When reading the statement (p. 18), one could be led to assume that it is based on an up-to-date analysis of a sociologist whose melancholy view on the house yard strikes up a swansong for the modern schoolyard of today. But, actually, it refers to an assessment of the years 1907/1908, whose anonymous author^[1] focuses on the general educational potential of the yard as such, while at the same time he or she complains about the great lack of design and usage, particularly in view of schoolyards. This 110-year-old analogy is convincing and in view of the history it is legitimate to ask why throughout this long period of time only little has changed for the better. But how, actually, can the schoolyard situation be improved?

As early as 1836, Karl Ignaz Lorinser had already made reform proposals "for the protection of health at schools"^[2], and this many years before the statutory introduction of compulsory education. Apart from the deteriorating environment conditions through the growing industrialisation, the reform proposals also referred to the understanding of education, that is to say when, how often and to what extent children should and could be physically active. The schoolyard of the 19th century was understood as Prussian, that means as a mere compensation and activating break after the lessons in sitting position which often resulted in physical and mental fatigue. It was explicitly desired to frolic around and take some fresh air, but always under the strict supervision of several teachers. In former times, the design of schoolyards was characterised by minimalism. A schoolyard usually consisted of a large central area, sealed by different types of surface (paving stones, stone slabs, asphalt), or at least by crushed natural stone material, such as gravel, crushed stones, grit and cement. It was there where exercises, military preparation and disciplining styles were practised. Due to the fact that the two World Wars took their toll, the appearance of schoolyards at that time was far from being perceived as educational spaces of well-being that provide cognitive stimulation, the promotion of social and emotional development and physical challenges, let alone aes-

thetic experiences in the living nature except for the obligatory courtyard tree.

It was not before the end of the 1970s and the beginning of the 1980s that the way of looking at schoolyards changed. One began to consider the schoolyard as a special and legitimate playing area and strived for a spatial zoning, for effective equipment where free playing and just relaxing should be possible. Now, the schoolyard is considered a space for adventure and experience.

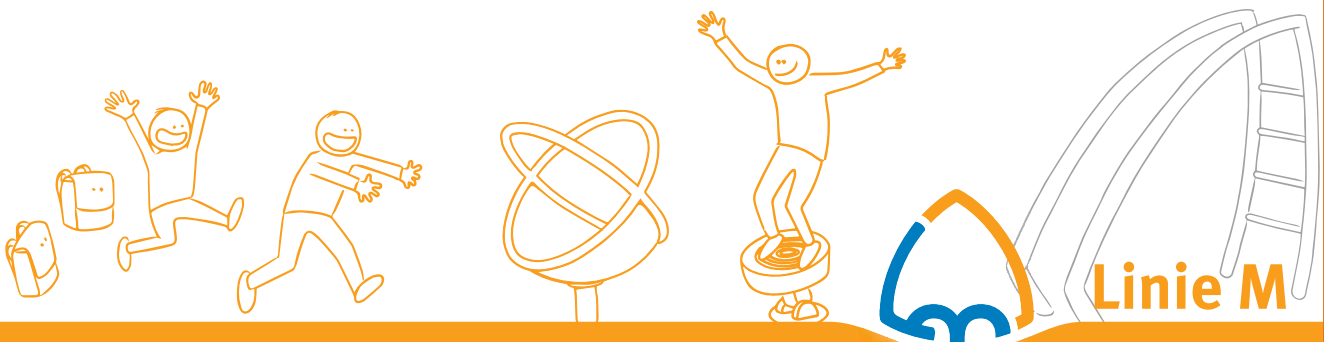
The third phase was initiated by the massive structural interventions of schoolyards after the German re-unification. Children should be involved in the design planning of schoolyards and the respective environment instead of being provided with a finished educational product created exclusively by adults. Since then, the school and its spaces has been generally considered as an environment of interaction, where the students were enabled to enjoy the different adventure areas, where thus their self-education and activity as well as their autonomy and participation skills would be promoted. However, in practical terms, Phase 3 also implied that schoolyards would no longer be spaces of simply frolicking around. In fact, they were to become educational spaces, created beyond professional competence, in an ecologically sensual (aesthetic experience of nature), socially cooperative (pro-social behaviour), body and exercise-friendly, cognitively stimulating and, all in all, in a health-promoting way.

Against this background, the schoolyard design is also part of the participatory school development^[4,5] which requires, in consequence, from the manufacturers of playground devices to get involved in this process in a more pedagogically advising. And indeed, the manufacturers should see this innovation as an opportunity instead of regarding it as a risk. Because this material educational offer, as in this case here, does not necessarily tap the children's and youngsters' full potential, but gains a particular value through the joint and social interpretation of the devices which leads to a reinterpretation of their usability. And that is how ►

Schuloffensive 2018



linie-m.de/schuloffensive



www.linie-m.de | vertrieb@linie-m.de | 06047 - 97 12 1

Linie M
Metall Form Farbe



► Geräten sowie frei gesteuertes Spielen aber auch bloßes Abhängen anstrebte. Der Schulhof wurde jetzt als Erlebnis- und Erfahrungsraum verstanden^[3].

Die dritte Phase wurde durch die massiven baulichen Maßnahmen nach der deutschen Wiedervereinigung eingeläutet, in der Schulhöfe nicht nur als erzieherisches Fertigprodukt von Erwachsenen für Kinder "angeboten" werden sollten, sondern als mitgestaltbare Umwelt begriffen wurden. Schule und ihre Räume galten nun insgesamt als einwirkende Umwelt, in denen verschiedene Erlebnisbereiche der Umwelt den Schülerinnen und Schülern ausdrücklich Selbstbildung ermöglichen und Eigenaktivität sowie Selbst- und Mitbestimmung zugestanden werden sollte. Phase 3 bedeutete aber auch im Umkehrschluss, dass Schulhöfe nicht mehr nur einfache „Tobplätze“ sein konnten. Vielmehr mussten sie Bildungsräume werden, die überfachlich gestaltet werden: ökologisch-sinnlich (ästhetisches Naturerleben), sozial-kooperativ (prosoziales Verhalten), körper- und bewegungsfreundlich, kognitiv anregend und insgesamt gesundheitsförderlich.

Schulhofgestaltung ist vor diesem Hintergrund immer auch partizipative Schulentwicklung^[4, 5] und verlangt in der Konsequenz von Spielplatzgeräteherstellern, sich stärker pädagogisch beratend in diesen Prozess einzubinden. Dies dürfen Spielplatzgerätehersteller durchaus als Chance und nicht als Risiko verstehen, da materielle Bildungsanlässe, wie es die Spielgeräte darstellen, nicht immer und auch nicht automatisch das volle Potential von Kindern und Jugendlichen abrufen, sondern ihren besonderen Wert auch dadurch gewinnen, dass man mit anderen Menschen das Gerät sozial interpretiert, es dadurch verfremdet, umdeutet und plötzlich aus einer nor-

malen Schaukel eine "Weitwurfschleuder" wird^[6]. Gute Spielgeräteberatung besteht folglich nicht nur im Feilbieten von Produkten (hier: Geräten), sondern von Prozessen, da Pädagogik wesentlich aus gemeinsamem Handeln (Interaktion) besteht. Schulhöfe haben das explizite Potential als systematische Interaktionsräume, die durch Bewegungs- und Spielgeräte einen gemeinsamen Anlass finden.

Der zunehmende schulische Ganzttag bietet hier strukturelle Bildungsvorteile: längerer Aufenthalt in einem formalen Setting, dadurch engere Raumbindung und letztlich eine höhere Einwirkungszeit auf die Schülerinnen und Schüler. Ein einfaches Rechenbeispiel: Bei einem regulären Abruf der Sportstunden von 3 Stunden pro Woche, käme man in der gleichen Wochenzeit mit allen Teilpausen auf ca. 11-13 Stunden Hofzeit. Das heißt bei richtiger Gestaltung ist der Schulhof um ein vierfach Höheres in der Lage im Vergleich zum Sportunterricht, die eingangs erwähnten überfachlichen Bildungsqualitäten umzusetzen. Die spannende Frage ist nun, wie das systematisch gelingen kann.

Eine der besten Antworten, die bislang wissenschaftlich dazu gegeben wurden, stellen die "7 C's" dar^[7], einem Katalog aus sieben Kriterien für die optimale Gestaltung von (früh)kindlichen Bewegungs- und Spielräumen allgemein, der aber unter Berücksichtigung von Motiven und Interessen von Jugendlichen auch auf Schulhöfe übertragen werden kann.

Das erste "C" steht für character und betrifft das Design, den Anblick und die Ästhetik. Dabei ist es vergleichsweise unabhängig, ob der Entwurf modern, organisch, praktisch-modular oder als Recyclingstil umgesetzt wird. Für Kinder und ►



on the students. A simple calculation example shows the following: The regular programme of 3 sports lessons per week would come to 11-13 hours of schoolyard time including all breaks at all-day schools. That is to say, if the design concept of the schoolyard is good, the possibility to implement the above-mentioned specialised education qualities is four times higher. Therefore, the key question is how to proceed systematically to achieve this objective?

One of the best scientific answers to this question ever given is the "7 C's"^[7], that is to say a list of seven criteria for the optimal design of movement and playing spaces for infants and children which could also be applied to the interests of youngsters and hence to the design of schoolyards.

The first "C" represents the word character and refers to design, appearance and aesthetics. Nevertheless, it is comparatively irrelevant whether the design is implemented on a modern, organic, practical and modular basis or in light of recycling issues. The decisive point for children and youngsters is to consider evolutionary beauty dimensions, which are architecturally and aesthetically feasible, such as proportion and symmetry. However, the design must not be too complex because too many details will not establish a welcoming atmosphere and cause feelings of discomfort. Or in other words, according to the aesthetic measure created by the American mathematician George David Birkhoff: The aesthetic result depends on the density of the elements of order and constant complexity ($M=O/C$). In short: Beauty is a side effect of the human craving for order, in other words, beauty is what is symmetrical because symmetry provides order and thus a feeling of safety. However, this biologically objective beauty is faced by a subjective beauty influenced by socio-cultural aspects, which might change in the course of history and lead to a situation that a design concept of a schoolyard is assessed as beautiful in China whereas it is rejected in Germany. That means, the decisive point for aesthetics is also the "ethics of beauty". The right thing is the beauty itself, or shall we say the beauty itself or everything that should and could be, because beauty also includes a moral aspect. Here too, the manufacturers of playground devices must be flexible in their way to deal with the children's expectations to achieve a more subjective "beauty compliance". ▶

▶ suddenly the normal swing converts into a long-throw catapult. Comprehensive professional advice does not only mean offering products for sale (here: the sale of playground equipment) but should include participating in the process due to the fact that education basically consists of common action (interaction). Schoolyards have an explicit potential as spaces for systematic interaction, stimulated by fitness and playing devices.

Here, the increasing demand for all-day schools provides structural educational advantages, such as the longer stay in a formal setting which hence implies a stronger space bond and finally more impact

Motorik Different Walking



Ulrich Paulig & Co.

merry go round OHG

fon: 03328 33102-0
info@merrygoround.de
www.merrygoround.de





► Jugendliche entscheidend sind evolutionär verankerte Schönheitsmaße, die sich architektonisch-ästhetisch umsetzen lassen wie Proportion und Symmetrie. Dabei darf allerdings die Komplexität des Entwurfs nicht zu hoch werden, da sehr detailreiche Schulhöfe als nicht mehr angenehm empfunden werden und Unwohlsein in der Wahrnehmung hervorrufen, oder wie es der amerikanische Mathematiker George Birkhoff mit seiner Ästhetikformel beschreibt: Das ästhetische Maß (M) wächst mit jenem der Ordnung (O) bei konstanter Komplexität

($M=O/C$). Kurzum: Das Schöne ist eine Nebenwirkung des menschlichen Bedürfnisses nach Ordnung, d.h. schön ist, was

symmetrisch ist, weil es Ordnung vermittelt und somit Sicherheit gibt. Dieser biologisch-objektiven Schönheit steht allerdings auch eine soziokulturell beeinflusste subjektive Schönheit gegenüber, die sich historisch verändern kann und dazu führt, dass ein und derselbe Gestaltungsentwurf eines Schulhofes z.B.

in China als schön bewertet und in Deutschland abgelehnt wird. Für die Ästhetik

entscheidend ist somit immer auch die „Ethik des Schönen“: Das Richtige ist das Schöne, das heißt schön ist, was sein soll und sein darf, weshalb Schönheit auch ein moralisches Maß ist. Auch hier gilt für Spielplatzgerätehersteller: Flexibilität im Umgang mit Kundenwünschen führt zu einer größeren subjektiven "Schönheitscompliance".

Das zweite C ist unmittelbar damit verbunden und betrifft die

clarity, also die räumliche Klarheit, Zonierung und Übersicht. Also nicht mehr oder größere Geräte, sondern weniger aber an der richtigen Stelle platzierte Bewegungs- und Spielanlässe schaffen Zufriedenheit. Was am Reißbrett klar und ordentlich aussieht, muss den Kindern und Pädagogen nicht gefallen. Praktische Gründe hierfür sind unterbrochene Laufwege durch störende Positionierung eines Großgerätes, erhebliche Sichtbeeinträchtigungen für die aufsichtspflichtigen Pädagogen, Zerstückelung von Großflächen und Überreizung der Wahrnehmung. Hier gilt: smart is beautiful!

Stattdessen sollte die connectivity berücksichtigt werden, also die Verbindungen und Korridore zwischen den Räumen. Frei nach dem philosophischen Gedicht von Christian Morgenstern kann die connectivity wie folgt auf den Punkt gebracht werden:

„Es war einmal ein Lattenzaun,
mit Zwischenraum, hindurchzuschauen.
Ein Architekt, der dieses sah,
stand eines Abends plötzlich da –
und nahm den Zwischenraum heraus
und baute draus ein großes Haus.
Der Zaun indessen stand ganz dumm,
mit Latten ohne was herum.
Ein Anblick gräßlich und gemein.
Dum zog ihn der Senat auch ein.
Der Architekt jedoch entfloh
nach Afri- od- Ameriko.

(Aus: Christian Morgenstern, Galgenlieder, 1905)



► The second "C" is directly linked to that and refers to the word clarity, that is to say the spatial clarity, zoning and overview. In concrete terms, neither more nor larger equipment, but fewer devices installed at the right place to create opportunities for movement and playing as well as satisfaction. What looks clear and decent at the drawing board, need not necessarily please children or pedagogues. Some practical reasons could be for example running tracks, which are interrupted by positioning a large device leading to a considerably impaired visibility for the supervisor responsible, to a fragmentation of large surfaces and an over-excitation of senses. Thus, smart is beautiful!

Instead, it is important to take into account the connectivity, that is to say the connections and corridors between the spaces.

Based on the philosophical poem of Christian Morgenstern, the meaning of the word connectivity is the following:

*One time there was a picket fence
with space to gaze from hence to thence.*

*An architect who saw this sight
approached it suddenly one night,
removed the spaces from the fence,
and built of them a residence.*

*The picket fence stood there dumbfounded
with pickets wholly unsurrounded,
a view so loathsome and obscene,
the Senate had to intervene.*

*The architect, however, flew
to Afri- or Americoo.*

(Aus: Christian Morgenstern, Galgenlieder, 1905)

The bottom line is this: Connections between the different zone divisions must not only be mere traffic routes, but be considered as part of the total package. They should be an incentive to move on them and not just the way to the ultimate destination. Instead the way itself is part of the destination, called education.

All this contributes to the change, that is to say to the change and its transitions. The Latin saying *variatio delectat* (diversity pleases) applies insofar as the difference between the spaces not only refers to size and number of devices, but also to their purpose: modern schoolyards are not supposed to be "party fitness areas". The idea is to create quiet and refuge areas where the free game can be combined with creative tasks, for example in the form of an outdoor workshop and where besides the workshop area also living nature is an important aspect, which changes in the course of the year. The "green classroom" can serve as a model here. Fun and enjoyment through a variety which is shown interstitially, through the equipment, nature and the relief.

The fifth criterion, challenge, is the greatest challenge in the design of a schoolyard, because not only the children look for challenges, but at the same time also the youngsters, who pursue their own interests. Here, risky, dynamic and simultaneously "chilling" devices for youngsters are to be taken into account as much as the fact that primary school children still like playing hide and seek, enjoy catch and racing games on open spaces and look for opportunities to seesaw, slide, swing or climb. In other words, the degree of challenge depends on the user (here: heterogeneous children and youngsters), but not on the buyer. However, this has to be clearly communicated, in particular to the school authorities, during the consulting process.

The next closely related criterion is the chance. This should include, in particular for primary school children, the oppor- ►



spielart GmbH

Präsentiert:
Landleben!

NEU!







Park Laucha, Thüringen

www.spielart-laucha.de

- Die Quintessenz: Verbindungen zwischen den einzelnen Zonen dürfen nicht nur reine Verkehrswege sein, sondern sind Teil des Gesamtpaketes, müssen selbst Anreiz sein sich darauf zu bewegen und nicht nur der Weg zum Ziel sein, sondern der Weg selbst ist Teil des Ziels namens Bildung.

Dies alles trägt bei zur change, d.h. zur Abwechslung und zu den Übergängen. Das lateinische *variatio delectat* (Abwechslung erfreut) kommt dadurch zum Tragen, dass sich die Räume nicht nur in Größe und Anzahl der Geräte unterscheiden, sondern auch in der Zwecksetzung: Moderne Schulhöfe sollen keine "Action-Bewegungsarenen" sein, sondern auch Ruhe- und Rückzugsräume, sollen das freie Spiel mit gelenkten Konstruktionsphasen z.B. in Form einer Draußenwerkstatt verknüpfen und neben technischer Kultur auch lebendige Natur anbieten, die sich im Laufe des Jahres wandelt. Das "Grüne Klassenzimmer" dient hier als Vorbild. Spielfreude durch Abwechslung, die sich zwischenräumlich, gerätetechnisch aber auch pflanzlich und vom Relief her zeigt.

Fünftens bleibt das Kriterium der challenge selbst die größte Herausforderung beim Schulhofbau, da nicht nur Kinder die Herausforderung suchen, sondern oft gleichzeitig auch Jugendliche mit eigenen Interessen. Hier sind risikoreiche, dynamische und gleichzeitig "chillende" Geräteinstallationen für Jugendliche ebenso zu beachten, wie stärker noch im Rollenspiel befindliche Grundschul Kinder, die sich auch noch gerne verstecken, Fang- und Rennspiele auf offenen Flächen genießen und gerne kleine Wipp-, Rutsch-, Schaukel und Klettergelegenheiten aufsuchen. Der Grad der Herausforderung richtet sich also nach dem Nutzer (hier: heterogene Kinder und Jugendliche), nicht nach dem Käufer. Das muss insbesondere den Schulträgern klar und deutlich in der Beratung kommuniziert werden.

Eng verwandt mit diesem Kriterium ist die chance. Hierzu gehört insbesondere für Grundschul Kinder auch die Möglichkeit, den Raum selbst verändern, seinen Aufbau manipulieren und nach den eigenen Vorstellungen prägen zu können. eine normtechnisch einwandfreie Bewegungsbaustelle wäre hier für ein Paradebeispiel.

Siebtens schließlich soll eine Schule mit ihrem Hof kein abgeschotteter Raum sein, sondern die Umgebungsbedingungen einbinden, wie den nahegelegenen Park, eine Grünfläche, den Spielplatz oder Vorplätze von öffentlichen Gebäuden, also den context beachten. Aus bildungstheoretischer Sicht im Allgemeinen und bewegungspädagogischer im Besonderen müssen Schulhöfe trotz aller Vandalismusgefahr offen bleiben für die "Welt da draußen", erobierbar und räumlich begreifbar. Nicht nur das pädagogische Personal muss demnach vom hohen Wert räumlich aufwertender Spielgeräte überzeugt werden, sondern auch und vor allem der Schulträger und die Kommune, in der dieselben Kinder und Jugendliche des morgendlich-mittäglichen Schulhofes ein Spielraumkontinuum für den ganzen Tag benötigen. Der Schulhof – verstanden als Keimzelle von Freude an der Bewegung – wird dadurch zur Chance, pädagogisch-systematisch auf Kinder und Jugendliche einzu-



wirken, deren eigentliche Bildung aber selbständig und eigenaktiv außerhalb der Schule fortgesetzt werden soll. Je freudvoller die Schulhoferfahrungen, desto bewegungsfreudiger werden auch Räume in anderen Lebenswelten erobert. Sind Schulhöfe also der Startpunkt gelenkter Bildungspfade, so sind die (hoffentlich) risikoreicheren Freiflächen in der Stadt und Kommune mindestens ebenso wichtig für die optimale Entwicklung. Dann wird aus der gesamten Kommune/Stadt ein einziger Bewegungs- und Spielhof ... ■

Fotos: Prof. Dr. Rolf Schwarz,
eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG

Quellen:

[1] Ohne Autorenangabe (1907/1908). „Der Schulhof“ . Zt. Neue Bahnen, 19 (7), 316-320.

[2] Lorinser, K. I. (1836). Zum Schutz der Gesundheit in den Schulen. Berlin: Enslin.

[3] Dietrich, K. (2004). Schulhofgestaltung konkret – Schulhofprojekte und Vorgehensweisen zur Realisierung.

Ein Workshop-Bericht anlässlich des Ganztagschulkongresses in Braunschweig. In U. Rother, S. Appel, H. Ludwig, G. Rutz (Hrsg.), Investitionen in die Zukunft (S. 119-124). Schwalbach, T.: Wochenschau-Verlag.

[4] Derecik, A. (2013a). Freiräume im Schulgebäude. Informelle Tätigkeiten von Heranwachsenden in den Pausen von Ganztagschulen. In R. Hildebrandt-Stramann, R. Laging & K. Moegling (Hrsg.), Körper, Bewegung und Schule. Teil 1: Theorie, Forschung und Diskussion (S. 179-198). Immenhausen: Prolog-Verlag.

[5] Hildebrandt-Stramann, R., Laging R. & Teubner J. (2014): Bewegung und Sport in der Ganztagschule. StuBBS: Ergebnisse der qualitativen Studie. Baltmansweiler: Schneider.

[6] Bindel, T. & Schwarz, R. (2017). Sport-Räume. Entwicklungspotentiale, Problematiken und pädagogische Möglichkeiten. Zeitschrift Sportpädagogik, 41 (2), S. 2-7.

[7] Herrington, S., Lesmeister, C., Nicholls, J. & Stefiuk, K. (2008). 7 C's. An informational guide to young children's outdoor play spaces. Zugriff am 04.12.2014 unter <http://www.wstcoast.org>

► tunity to change the room by themselves, to manipulate the spatial construction and to give it an unmistakable character according to their own ideas. A prime example would be a technically flawless standard movement and building site.

Seventh and lastly, a school with its schoolyard should never be an isolated area, but include its environmental conditions, such as a nearby park, a green area, a playground or the forecourts of public buildings. In other words, the context should always be taken into account. From an education-theoretical perspective in general and more particularly from the movement-pedagogical point of view schoolyards should always be accessible and explorable for "the world out there", and this in spite of the danger of vandalism. Hence, not only the teaching staff needs to be convinced of the high value of spatially upgraded playground equipment, but also and above all the school authorities and municipalities, of which the same children and youngsters who spend their mornings and middays at the schoolyards need a permanent playing area the whole day through. The schoolyard - understood as a seed of joy in movement - can thus be seen as an opportunity to influence children and youngsters in an educationally valuable and systematic manner while at the same time their actual education can be continued autonomously and intrinsically outside the classroom. The more joyful the schoolyard experiences are, the more actively other spaces will be explored in other areas outside the educational environment. While the schoolyards are the starting point of guided educational paths, the (hopefully) more risky open spaces in the city and municipality are just as important for the best possible development of a child. This is how the whole municipality/city will become a unique moving and playing yard... ■

Photos: Prof. Dr. Rolf Schwarz, eibe Produktion + Vertrieb GmbH & Co. KG

List of references:

- ^[1] Without authors's names (1907/1908). „Der Schulhof“ ("The Schoolyard"). Zt. Neue Bahnen (New approaches), 19 (7), 316-320.
- ^[2] Lorinser, K. I. (1836). Zum Schutz der Gesundheit in den Schulen (For the Protection of Health at Schools). Berlin: Enslin.
- ^[3] Dietrich, K. (2004). Schulhofgestaltung konkret - Schulhofprojekte und Vorgehensweisen zur Realisierung. Ein Workshop-Bericht anlässlich des Ganztagschulkongresses in Braunschweig (Concrete schoolyard design - schoolyard projects and methods of implementation. A workshop report on the occasion of the All-Day School Congress in Brunswick). In U. Rother, S. Appel, H. Ludwig, G. Rutz (Hrsg./Publishing Company), Investitionen in die Zukunft (Investments in the future) (Pages 119-124). Schwalbach, T.: Wochenschau-Verlag.
- ^[4] Derecik, A. (2013a). Freiräume im Schulgebäude. Informelle Tätigkeiten von Heranwachsenden in den Pausen von Ganztagschulen (Open spaces inside the school building. Informal activities of adolescents at all-day schools during school breaks). In R. Hildebrandt-Stramann, R. Laging & K. Moegling (Hrsg./Publishing Company), Körper, Bewegung und Schule (Body, Exercise and School). Part 1: Theorie, Forschung und Diskussion (Theories, Research and Discussions) (Pages 179-198). Immenhausen: Prolog-Verlag.
- ^[5] Hildebrandt-Stramann, R., Laging R. & Teubner J. (2014): Bewegung und Sport in der Ganztagschule. StuBBS: Ergebnisse der qualitativen Studie (Exercise and Sports at All-Day Schools. Results of a qualitative study). Baltmansweiler: Schneider.
- ^[6] Bindel, T. & Schwarz, R. (2017). Sport-Räume (Sports Rooms). Entwicklungspotentiale, Problematiken und pädagogische Möglichkeiten. Zeitschrift Sportpädagogik (Potential for Development, Difficulties and Educational Options), 41 (2), pages 2-7.
- ^[7] Herrington, S., Lesmeister, C., Nicholls, J. & Stefiuk, K. (2008). 7 C's. An informational guide to young children's outdoor play spaces. Available since 04.12.2014 under <http://www.wstcoast.org>

spielart GmbH

Präsentiert:

Simbaland!

NEW!



Borås Djurpark, Schweden

www.spielart-laucha.de



PLENUM 2018 Bewegungsplan

17. & 18. APRIL 2018 im MARITIM Hotel am Schlossgarten in Fulda

Der Playground + Landscape Verlag freut sich mitteilen zu dürfen, dass die beliebte Veranstaltungsreihe Bewegungsplan-Plenum auch im Jahr 2018 in Fulda fortgeführt wird. Die mittlerweile sechste Ausgabe des Plenums wird am 17. und 18. April 2018 unter dem Oberthema "Kreative Spiel- und Bewegungsareale in Planung und Gestaltung" stattfinden.

Thema: Kreative Spiel- und Bewegungsareale in Planung und Gestaltung

Qualitativ hochwertige Spiel- und Bewegungsanlagen sollten das Ziel einer jeden Planung sein. Dabei spielt natürlich die Gestaltung dieser Areale eine sehr wichtige Rolle: Sie sollen attraktive Spiel- und Bewegungsangebote aufbieten, einen

hohen Spielwert aufweisen, den Wünschen und Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe entsprechen, optisch einladend entworfen sein, eine möglichst großen Kreis an Nutzern ansprechen, keine gesundheitlichen und sicherheitstechnischen Bedenken auslösen und gestalterisch in die Umgebung des Areals passen. Das Bewegungsplan-Plenum 2018 möchte den Teilnehmern bezüglich dieser Anforderungen neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis an die Hand geben, planerische Innovationen präsentieren, technische Hilfestellungen leisten und einen Austausch mit anderen Fachleuten ermöglichen.

Im Einzelnen werden u.a. folgende Themen im Vordergrund stehen:

Zielgruppengerechte Spielraumgestaltung

In früheren Zeiten waren die meisten Spielplätze oft recht einfach gestaltet. Heute bietet der Markt eine riesige Vielzahl an Möglichkeiten. Doch wie gestaltet man eigentlich einen Spiel- oder Bewegungsraum zielgruppengerecht? Anhand von Praxisbeispielen, aber auch von wissenschaftlichen Betrachtungen, soll auf dem Bewegungsplan-Plenum gezeigt werden, wie attraktive und akzeptierte Spielräume entstehen können.

Nutzen von Beteiligungsprozessen

Beteiligungsprozesse sind heute ein beliebtes Mittel, um bereits bei der Planung spätere Nutzer mit einzubeziehen. Doch ist dies immer sinnvoll? In einem Podiumsgespräch soll über den Nutzen von Beteiligungsprozessen geredet werden.

Spielplatzplanung auf engstem Raum

Große Spielplätze stehen meistens im Vordergrund, in der Realität sind solche Spielareale aber in der Unterzahl. Die meisten Spielplätze sind klein, in vielen Städten und Wohnsiedlungen ist gar kein Platz für einen großen Spielplatz. Deshalb sollen in einem Workshop, der in Kooperation mit dem blla Hessen durchgeführt wird, kleine Spielareale im Vordergrund stehen. Welche Planungsgrundsätze und Vorgehensweisen helfen dabei, auch kleine Spielareale vielseitig und attraktiv zu gestalten? Wie sehen entsprechende Lösungen aus?

kommunale Bewegungstrends

Fitness- und Bewegungsareale aber auch Trendsporträume stehen derzeit hoch im Kurs und vielerorts entstehen entsprechende Umsetzungen. Auf dem Plenum sollen Projekte in Planung und Umsetzung präsentiert, sowie eine neue Sportart exemplarisch für den Umgang mit Trendsport einmal vorgestellt werden. Ein Workshop soll zudem zeigen, welche Grundsätze bei der nachhaltigen Planung eines Fitnessareals eine wichtige Rolle spielen sollten.

Spielplatzsicherheit

Das Thema Spielplatz-Sicherheit ist jedes Jahr fester Bestandteil unseres Plenums. Im Workshop am ersten Tag werden knifflige Fälle der Anwendung der Norm vorgestellt und mit allen Teilnehmern diskutiert. 2018 sollen dabei auch die Teilnehmer die Möglichkeit haben, eigene Fälle vorzustellen. Außerdem wird es Vorträge zur neuen Norm, zu Giftpflanzen auf dem Spielplatz und zum kommunalen Unterhalt von Spielanlagen geben.



UND HIER DIE WICHTIGSTEN INFORMATIONEN ÜBER DAS SEMINAR IM ÜBERBLICK:

Termin: 17. und 18. April 2018
Beginn: 10.00 Uhr

Ort: MARITIM Hotel
am Schlossgarten Fulda
Pauluspromenade 2
36037 Fulda

Angebot: 2 Tage Veranstaltung rund um Spielplätze und Bewegungsareale für nur **309,- Euro**, (ohne Übernachtung 249,- Euro) darin enthalten: eine Hotelübernachtung (EZ) (17. auf 18. April 2018), Verpflegung (Tagungsgetränke, 17.04.: Mittagessen, Abendessen, 18.04.: Frühstück, Mittagssnack), Teilnahmebestätigung.

Ansprechpartner:
Tobias Thierjung
Playground + Landscape Verlag GmbH
Celsiusstr. 43 | 53125 Bonn
Tel.: 0228 688406-10
t.thierjung@playground-landscape.com

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDEMÖGLICHKEITEN UNTER WWW.BEWEGUNGSPLAN.ORG

Programm Bewegungsplan-Plenum 2018

17. April 2018

10:00 Uhr Begrüßung durch den Veranstalter

10:05 Uhr Aktive Kinder – starke Kinder

Prof. Dr. Alexander Woll (Institut für Sport und Sportwissenschaft Karlsruhe)

11:00 Uhr Kaffeepause

Thema: Zielgruppengerechte Spielraumgestaltung

11:30 Uhr Ochtrup4Us. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Spielbereichen in der Innenstadt von Ochtrup

Claudia Werremer (Stadt Ochtrup / Fachbereich Planung und Stadtentwicklung)

12:00 Uhr Wie Affen hangeln und schwingen – wie Ziegen klettern und springen: die Kinderturn-Welt im Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe
Susanne Weimann (Kinderturnstiftung Baden-Württemberg)

12:30 Uhr Bewegung und Sozialverhalten im Kitaaußengelände pädagogisch optimal beeinflussen – evidenzbasierte Daten zu Faktoren der Spielraumgestaltung

Jun. Prof. Dr. Rolf Schwarz
(Pädagogische Hochschule Karlsruhe)

13:15 Uhr Mittagspause mit Mittagessen

Thema: Nutzen von Beteiligungsprozessen

14:25 Uhr Einleitende Vorträge

14:45 Uhr Podiumsgespräch zum Thema: "Sind Beteiligungsprozesse in der Spielplatzplanung sinnvoll?"

Teilnehmer: Clemens Klikar (stadt.menschen.berlin)
Dipl.-Ing. Christina Hüls (Planungsbüro Stadtkinder)

15:45 Uhr Kaffeepause

Ab 16:15 bis 18:30 Uhr WORKSHOPS

A) Spielplatz-Sicherheit: Kommunale Praxisbeispiele – Normgerecht oder nicht?

Dipl.-Ing. Franz Danner (TÜV Süd Product Service GmbH)

B) Exkursion: Spielplatz- und Bewegungsarealplanung in der Stadt Fulda

Marcel Waber und Gerhard Mosler
(Magistrat der Stadt Fulda)

C) Bewegung + Trend: Nachhaltige Nutzung von Fitness- und Bewegungsarealen

Ralf Pahlsmeier (Ahorn-Sportpark gGmbH)

D) Spielplatzplanung: Spielplatzplanung auf engstem Raum - Planung und Lösungen
(In Kooperation mit dem bdla Hessen)

Jobst Seeger (bdla Hessen) + NN

18. April 2018

Thema: Kommunale Trends in Bewegung

09:00 Uhr „Trend-Sport Parcours: Deutschlands größte Parcours-Anlage eröffnet in Gütersloh
Dipl.-Ing. Peter Fleckenstein (Proelan) (angefragt)

09:30 Uhr Generationen in Bewegung – der neue Bewegungspark auf der Freizeit- und Sportanlage Grossabünt in Gamprin/Liechtenstein

Dipl.-Ing. Daniel Wegmüller (Landschaftsarchitekt FH/BSLA / Planungsbüro Wegmüller)

10:00 Uhr Padel – ein neuer kommunaler Trend?
Prof. Dr. Dirk Jungels (Hochschule für angewandtes Management München)

10:45 Uhr Kaffeepause

Thema: Spielplatzsicherheit – Neues aus der Praxis

11:15 Uhr Neues und Änderungen in der EN 1176
Dipl.-Ing. Andreas Strupp (Obmann des NA Sport 112-07-01 AA „Spielplatzgeräte“)

12:00 Uhr Giftpflanzen auf dem Spielplatz
Dr. Elke Frenzel (Kommunale Unfallversicherung Bayern)

12:30 Uhr Wartung und Unterhaltung von Spielgeräten. Erfahrungen aus der kommunalen Praxis

Dipl.-Ing. Sandra Freidank (Planungsbüro Stadtkinder, ehem. Fachverantwortung Spielräume / Stadt Wolfsburg)

Ca. 13:15 Abschlussdiskussion und Ende

Anschließend Mittagssnack

Kurzfristige Änderungen am Programm möglich

UNTERSTÜTZER DES BEWEGUNGSPLANS

Gold-Sponsor:



PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)

Silber-Sponsoren:



TURNBAR



Rote Karte für bewegungsunfreundliche Schulhöfe

Von Prof. Dr. Robin Kähler
(Vorsitzender der IAKS Deutschland)

Die meisten Schulhöfe der bundesdeutschen Schulen sehen fürchterlich aus. Fürchterlich deswegen, weil sie nicht nach den Bewegungsbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gestaltet worden sind. Es gibt zwar mittlerweile zahlreiche gute Beispiele für gelungene Schul- und Pausenhöfe. Auch ist das Bemühen vieler kommunaler Verwaltungen und Schulen erkennbar, ihren Schulen anregende Außen-

räume zu geben. Aber das Gros der Kinder verbringt ihre Pausen eher auf trostlosen Asphaltwüsten, die nur eine Tischtennisplatte, vielleicht noch einen Basketballkorb haben, aber kaum für Kinderspiele, Geselligkeit und wirkungsvoller Bewegungsentwicklungen geeignet sind.

Vielfältige Gründe für die Trostlosigkeit

Die Gründe dafür sind vielschichtig. Sie sollen aber hier nicht im Sinne einer Schuldzuschreibung aufgefasst werden. Viele mögen aus Sicht der Verantwortlichen verständlich sein. Z. B. kannten Schulen der 1960er und 70er Jahre noch nicht die Wichtigkeit kindlicher Bewegung in den Pausen. Schulräume sollten nur für das geistige Lernen funktional sein. Sport findet allein im Sportunterricht und nicht draußen statt. Früher sah man auch in bewegungsanregenden Schulhöfen viele Unfallgefahren und förderte daher keine Bewegung in den Pausen. Ein ungestalteter Pausenhof bietet auch eine gute Kontrolle des Aufsichtspersonals über die Kinder. Naturböden hinterlassen mehr Dreck an den Schuhen, was im Schulgebäude unerwünscht ist und zu höheren Folgekosten führt. Auch der Geldmangel der Schulträger ist ein Grund für die unattraktiven Schulhöfe. Mancher Schulträger befürchtet die Verwahrlosung von Ge- ▶



Schoolyards shown the red card

By Prof. Dr Robin Kähler
(Chairman of the International
Association for Sports and Leisure
Facilities in Germany)

Most playgrounds and schoolyards of German schools look rather bleak. Bleak, because they have not been designed according to the exercise needs of the students playing there. Despite the multiple good examples of successfully designed schoolyards and playgrounds and the apparent efforts of the municipal administrations and schools to provide their schools with stimulating exterior spaces, the majority of German children still spend their school breaks on desolate concrete deserts with just one ping-pong table, perhaps a basket hoop, but generally unsuitable for child games, socialising and effective movement development.

Manifold reasons for the bleakness

There are a variety of reasons for this bleakness. However, they should not be understood as accusations. Many reasons may be understandable from the point of view of those responsible. For instance, when schools were built in the 60s and 70s, the importance of physical exercise for children was not yet known. Class and school rooms should only be functional for mental learning. Sports was only practised during sports lessons and not outside. In former times, attractive and stimulating schoolyards were often viewed as a risk of accidents; that is why physical exercise during school breaks was not promoted. In addition, a schoolyard which is designed in a simple way makes it much easier for the supervisors to control their students. Apart from that, natural grounds leave more dirt on shoes which is not allowed in the school building, because

it leads to higher follow-up costs. The shortage of money of the school authorities is another reason for the large number of unattractive schoolyards. Many a school authority fears the dilapidation of the devices at the unsecured schoolyard and thus prefers to equip the playground with facilities which are resistant to vandalism. Often the schoolyards in urban areas serve to replace parking space for the cars of the teachers. And there is no school director who likes to quarrel with his or her teaching staff.

Currently there are, however, compelling reasons to deal with the quality of playgrounds and schoolyards.

The present need for a change in schoolyard design

The pedagogical discussion about the schoolyard design has already started. In addition, some good foundations have already been laid (see Derecik 2014, Hildebrandt-Stramann & Probst, 2016) From the perspective of the school practice, there are four prominent reasons to deal with the improvement of schoolyards and playgrounds.

1. The schoolyard is needed as an extended sports ground for sports lessons.
2. The large number of open and partly bound all-day schools indicates the considerable need for appropriate open exercise spaces for informal, optional exercise in the afternoons.
3. The increasing density, particularly of urban areas, leads ▶



► räten auf dem Schulhof, der ungesichert ist und stattdessen daher lieber mit vandalismusresistenten Geräten aus. Häufig sind die Schulhöfe in urbanen Ballungszentren auch Parkplatzerersatz für die Automobile der Lehrenden. Kein Schulleiter legt sich gerne mit seinem Lehrpersonal an. Es gibt aktuell aber zwingende Gründe, sich mit der Qualität der deutschen Schul- und Pausenhöfe zu befassen.

Aktuelle Notwendigkeiten für die Wende in der Schulhofgestaltung

Die pädagogische Diskussion über die Schulhofgestaltung ist bereits intensiv angelaufen. Es gibt gute Grundlagen hierzu (vgl. Derecik 2014; Hildebrandt-Stramann & Probst, 2016). Aus Sicht der schulischen Praxis ragen vier Gründe heraus, sich mit der Qualifizierung von Schul- und Pausenhöfen zu befassen:

1. Der Schulhof wird als erweiterter Sportplatz für den Sportunterricht gebraucht.
2. Die große Zahl der offenen und teilgebundenen Ganztagschulen deutet auf einen erheblichen Bedarf an geeigneten Bewegungsräumen für die informellen, fakultativen Bewegungsangebote am Nachmittag hin.
3. Die zunehmende Verdichtung insbesondere der urbanen Räume verknappen die Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche im Wohnquartier. Ertüchtigte Schulhöfe sind wertvolle Ersatzräume, wenn sie für diese Altersgruppe offen stehen. Darauf geht dieser Beitrag aber nicht weiter ein.
4. Auch Sportvereine suchen Freiräume,

wo sie mit ihren kleineren Kursgruppen z.B. Gymnastik anbieten können.

Schul- und Pausenhöfe wären daher vielfältig nutzbare, bewegungspädagogisch wertvolle Räume der Schule und im Wohngebiet. Das sehen auch die meisten Sportlehrerinnen und Sportlehrer so, wie umfassende Befragungen zeigen.

Hemmnisse für eine Nutzung des Schulhofes

Durchschnittlich die Hälfte der Lehrkräfte wünscht sich ihren Schul- und Pausenhof als zusätzlichen Sport- und Bewegungsplatz (s. Anmerkung). Dabei sind besonders ca. 60% der Grundschulen an attraktiven Schulhöfen interessiert, aber auch ca. 30% der Haupt-, 40% der Realschulen und 30% der Gymnasien sowie alle offenen Ganztagschulen. Grundschulkinder brauchen wesentlich mehr Spiel- und Bewegungsflächen. Die Not ist dort größer als bei den weiterbildenden Schulen mit ihren älteren Schülern, deren Bewegungsinteresse geringer ist. Häufig werden die nicht ausreichend vor- ►



► to a considerable shortage of exercise spaces for children and youngsters in their residential area. Upgraded schoolyards are valuable alternative spaces if they are accessible for this age group. But this is not something this article will deal with.

4. Sports clubs also look for open spaces where they can offer, for instance, exercise classes for smaller groups.

Schoolyards and playgrounds could thus be used in a variety of ways and are hence valuable rooms for schools and residential areas regarding movement education. According to extensive surveys, most sports teachers are of the same opinion.

Barriers to this specific use of schoolyards

An average of 50 per cent of the teaching staff would like their schoolyards and playgrounds as an additional place for exercise and fitness (see a. m. note). In particular, approximately 60 per cent of the German primary schools as well as approximately 30 per cent of the German modern secondary schools (covering the last 5 years of the compulsory nine years at school), 40 per cent of the German secondary schools whose students work towards an intermediate school certificate and 30% of the German grammar schools and open full-time day schools are interested in attractive schoolyards. However, primary school children need much more playing and exercise areas. There, the needs are greater compared to secondary schools with their older students whose urge to move is much lower. Often, the reason given for the frequently required upgrade of schoolyards is the low number of existing sports facilities. However, there are five practical reasons why teachers neither can nor want to use schoolyards for their physical education lessons. In ascending order of importance they are: 1) little noise protection for the lessons taught in the school building due to the missing noise resisting glazing of the classroom windows, 2) missing technical prerequisites in terms of sports and physical activity of the school grounds, 3) a suspected risk of accidents in intensely active sports lessons on inappropriate grounds, 4) there are no sports facilities for the schoolyard usage and 5) the small size of the schoolyards and playgrounds being a hindrance. Hence, the demands of the practitioners are clear: Sports devices for

schoolyards are required as well as new and attractive schoolyard designs, sound-proof classroom windows and floor coverings that allow manifold usage and sport activities which so far have not been possible due to the ordinary asphalt floors.

The question is, therefore, how to achieve a successful schoolyard and playground planning which ensures an appropriate exercise space from a sports-educational view and which at the same is accepted by children and youngsters? To achieve this goal, there are a number of open-space planning principles and practical suggestions which should be taken into account and are explained by the following examples.

What should be achieved by the schoolyard?

A school is an educational institution. Everything the school provides as well as the rooms in which the students are taught and where they stay at school time has a direct or indirect effect on the students. Spaces for movement have an impact on the physical and mental development of children and youngsters. The spatial design of the schoolyard reflects the pedagogical concept of sports of the respective school. Hence, before the new design or improvement of a schoolyard can be implemented, the question regarding the movement concept of the school must be answered, respectively the one regarding the effects on the young people to be achieved. Hence, first and foremost the school has to find out whether it wants to be understood as

- a school for competitive high-performance sports
- or a movement-oriented learning school or
- a movement-oriented school of life and experience

(see Laging, 2016). The selection of the devices to be installed, the shape of the terrain for the respective schoolyard and playgrounds, as well as the flooring and the choice of movement offers should be based on these principles.

The three concepts differ in their different impacts the physical activity should have on the children and youngsters. Should sports be experienced as a means to achieve a particular measurable ath- ►

KRISTALL
TURM®



INDIVIDUAL CHILDREN'S
PLAYGROUNDS

·
FITNESS COURSES

·
CLIMBING- & BOULDERING WALLS



KristallTurm® GmbH & Co. KG
www.kristallturm.com



► handenen Sportanlagen als Grund für eine Ertüchtigung der Schulhöfe genannt. Dass die Lehrenden diese aber bisher nicht für ihren Bewegungsunterricht nutzen können oder wollen, hat fünf praktische Gründe. In der Rangfolge ihrer Wichtigkeit sind dies:

1. der geringe Lärmschutz für den Unterricht im Schulgebäude aufgrund fehlender lärmabweisender Verglasung der Klassenräume
2. die fehlende sport- und bewegungsfachliche Eignung des Schulgeländes
3. die vermuteten Unfallgefahren eines bewegungsintensiven Unterrichts auf einer ungeeigneten Fläche
4. gibt es keine Sportgeräte für den Schulhofgebrauch und
5. ist die geringe Größe des Schul- und Pausenhofes hinderlich.

Die Forderungen der Praktiker fallen daher auch eindeutig aus: Man will Sportgeräte für die Schulhofnutzung und deren Lagerung, eine neue, attraktive Schulhofgestaltung, schalldichte Klassenfenster und einen Bodenbelag, der eine vielfältige sportliche Nutzung zulässt, was der übliche Asphalt bisher nicht erlaubt.

Wie sollte nun eine gewissenhafte Schul- und Pausenhofgestaltung vorgehen, damit sichergestellt ist, dass der Bewegungsraum aus sportpädagogischer Sicht angemessen ist und von den Kindern und Jugendlichen auch angenommen wird? Hierfür gibt es bestimmte Planungsprinzipien und praktische Anregungen, die im Folgenden an wenigen Beispielen erläutert werden.

Was soll der Schulhof bewirken?

Eine Schule ist eine Bildungseinrichtung. Alles, was die Schule inhaltlich tut und in welchen Räumen Schüler sich aufhalten und lernen, wirkt auf diese unmittel- oder mittelbar bildend. Bewegungsräume wirken auf die körperliche und geistige Ent-

wicklung des Kindes und Jugendlichen. In der räumlichen Gestaltung des Schulhofes drückt sich also das bewegungspädagogische Konzept der Schule aus. Die Frage, die dann vor einer Neuplanung oder Ertüchtigung oder eines Schulhofes zu stellen ist, lautet: Welches Bewegungskonzept hat die Schule, bzw. welche Wirkungen soll der Schulhof auf den jungen Menschen haben? Die Schule muss daher zunächst klären, ob sie sich als eine

- sportbetonte Leistungsschule
- bewegungsorientierte Lernschule oder
- bewegungsorientierte Lebens- und Erfahrungsschule

begreift (Laging, 2016). Danach orientieren sich die Auswahl der möglichen Geräte, die aufgestellt werden, die Geländeformen, die der Schul- und Pausenhof bekommt, der Bodenbelag, der genommen wird, und die Bewegungsmöglichkeiten, die der Schul- und Pausenhof anregen oder eröffnen soll.

Die drei Konzepte unterscheiden sich untereinander in ihrer Bedeutung, die die Bewegung im Erleben und für das Leben des Kindes und Jugendlichen haben soll. Soll sie als Mittel erlebt werden, um eine bestimmte sportlich messbare Leistung zu erbringen, wird der Schulhof nach standardisierten, sportnormorientierten Flächen- und Raummaßen gestaltet, um z.B. Leichtathletik oder bestimmte Ballsportarten wettkampforientiert zu lehren und ausüben zu können. Eine bewegungsorientierte Lernschule sieht dagegen regeloffenere Bewegungsformen als Lerngegenstand für ihre Schülerinnen und Schüler als wichtig an. Sie wird ihre Schulhofgestaltung an vorher ausgewählten Lernfeldern ausrichten, die für die Schule gelten. Diese sind offen für unterschiedliche Lernerfahrungen. Z.B. könnten soziale Erfahrungen für die Schule wichtig sein. Der Raum würde dann solche Geräte und Formen des Raumes bevorzugen, die Erfahrungen von Gemeinschaft, von Zusammenspiel und das Lösen gemeinsamer Aufgaben anregen. Eine Schule, die sich aber als Lebens- und Erfahrungsschule be- ►



► *letic performance, the schoolyard has to be designed according to sports regulations and standardised surface dimensions in order to do and teach sports, for instance track and field athletics or specific ball sports in a competition-oriented way.*

Whereas a movement oriented learning school focuses on non-rule-consistent movement patterns as a principal learning topic for their students. This school will adapt its schoolyard design according to their learning fields which are open to different learning experiences. Thus, social experiences, could be of high relevance for this type of school. In that case, the preferred room design would include devices and shapes which would stimulate the experience of community, interaction and mutually solved tasks. Whereas a school which focuses on real-life and experiences, conceives space as a space of opportunity for many different experiences. Children and youngsters learn and educate themselves by individual self-design and informal, autonomous sports practice. The students develop and regulate their sports and exercising practices themselves, they choose the available devices according to their own wishes and ideas. The design of the space provided by the schoolyard may be interpreted and used in manifold ways.

Thus, it is very important at the beginning of the planning, to envisage and determine exactly why and how the schoolyard and playground should be designed in this specific way. Only then, the special subjects and the construction design will be defined. The following examples can serve as guidelines for the concrete planning phase. They are based on the pedagogical concept of a learning and experimental school for social life which also includes versatile and curriculum-related sports lessons as well as free sports activities and playing at the schoolyard and playground. Schoolyards and school playgrounds should be spaces providing opportunities for playing, sports and movement. ►

HUCK Seiltechnik



ALLES FEST IM GRIFF ...

... MIT DEN KLETTERNETZEN VON HUCK

Klettern macht Spaß, Klettern bringt Menschen in Aktivität und Klettern fördert – vor allem Kinder, denn die schulen, festigen und stärken ihre motorischen Fähigkeiten an Kletterspielgeräten. Die Seilsportgeräte von HUCK sorgen für den Anreiz, dass Kinder sich diesen Erfahrungen stellen – bei höchster Sicherheit.

IHRE VORTEILE IM ÜBERBLICK:

- ⊕ Entwickelt nach höchsten Sicherheitsstandards
- ⊕ Standhaft und langlebig bei Wind und Wetter – in jeder Höhe
- ⊕ Eine Vielzahl an Varianten für kreative Landschaften
- ⊕ Kundenanliegen können individuell umgesetzt werden
- ⊕ HUCK-Qualität für ein hochwertiges Design

Machen auch Sie sich auf zum nächsten Kletterabenteuer – und gestalten Sie Kletterlandschaften, die begeistern.

Ihr HUCK-Team

✉ seiltechnik@huck.net

☎ +49 6443 8311-0

WWW.KLETTERNETZE-HUCK.DE



► greift, fasst den Raum als Möglichkeitsraum für unterschiedlichste Erfahrungen auf. Kinder und Jugendlichen erfahren und bilden sich durch Selbstgestaltung und informelles, autonomes Sporttreiben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln und regeln selbst ihre Sport- und Bewegungsformen, sie wählen selbst nach ihren Wünschen und Ideen Geräte aus, die ihnen zur Verfügung stehen und der physische Raum des Schulhofs ist so gestaltet, dass er vielseitig gedeutet und benutzt werden kann.

Wichtig ist also für den Beginn einer Planung, sich genau vorzustellen und festzulegen, warum der Schul- und Pausenhof gestaltet werden soll. Erst danach folgt, welche Inhalte er enthalten und wie er aussehen soll. Die folgenden Beispiele zeigen, woran man sich bei einer konkreten Planung orientieren könnte. Es wird dabei das pädagogische Konzept einer Lebens- und Erfahrungsschule zugrunde gelegt, die auch einen vielseitigen lehrplanbezogenen Sportunterricht und das freie Sporttreiben und Spielen auf dem Schul- und Pausenhof zulassen. Ein Schul- und Pausenhof soll ein Möglichkeitsraum für Spiel, Sport und Bewegung sein.

Planungsprinzip: Möglichkeitsräume schaffen

Die Anregungen sind daher ganz praktisch gemeint und können, je nach zur Verfügung stehender Flächen, Geländeformen, Einbettung in das räumliche Umfeld und betrieblicher Regelung, variiert werden. Der Lehrplan einer Schule im Fach Sport ist für die Lehrkräfte bindend. In der Grundschule werden viele offene, nicht sportnormgebundene Formen vermittelt und ausprobiert, die die Kinder vielseitig anregen und ausbilden sollen: Spielen, Wetteifern, Laufen, Ballspiele, Balancieren, Klettern, Schaukeln, Springen, Gerätturnen u.a. Es ist ratsam, die Vielseitigkeit der sportlichen Aktivitäten durch multifunktional nutzbare Bodenbeläge zu ermöglichen (glatter Beton für alle Rad- und Rollsportformen, Spiele und

als befahrbarer Belag für technisches Gerät, Überdachung). Das Thema Klettern könnte an künstlichen Felsen erfahren werden, Ballspiele bieten sich in separaten Kleinspielfeldern an, eine notwendige Laufstrecke kann auch auf Wirtschafts- und Verkehrswegen aufgebracht werden, und Skaten/BMX lässt sich am besten auf unterschiedlichen Bodenmodellierungen ausüben, ohne spezielle Obstacles aufzusetzen. Tischtennis ist sehr beliebt, sollte aber räumlich so gestaltet werden, dass bis zu 20 Spieler gleichzeitig an der Platte Raum finden.

In der Sekundarstufe I entwickelt sich bei den Schülerinnen und Schülern bereits eine sportliche Neigung zu verschiedenen Sportarten, wobei es dabei kaum noch geschlechtsspezifische Unterschiede gibt. Fußball spielen Jungen und Mädchen gemeinsam. Da reichen kleine Tore auf dem Schulhof. Auch Streetball (Basketball) wird gerne gespielt, allerdings ist auf Körbe mit geringerer Korbhöhe zu achten. Da sich in dieser Altersgruppe (beginnende Pubertät bis 16 Jahre) Mädchen und Jungen aber dennoch zeitweise separieren wollen, sind z.B. Klettergeräte mit Schwungelementen, die in Gruppen belegt werden können, anregend. Hierzu gehören auch Sitzgelegenheiten, die Gruppenbildung zulassen, ggf. auch Unterrichtssituationen erlauben. Um Störungen zwischen den Akteuren zu vermeiden, sind Abgrenzungen räumlich zu gestalten (durch Modellierungen, Hecken, Bäume, Bodenbeläge, Farben auf Böden, Spielgeräte u.a.). Diese Sitzgelegenheiten sollten aber auch als Bewegungsgelegenheiten z.B. zum Skaten, Hüpfen oder Springen und als Hindernis dienen. Eine Geräteausleihe, die von den Schülern selbst betrieben und verantwortet wird, gehört auf jeden Schulhof.

Farbliche Raumgestaltungen ersetzen die früher üblichen Feldmarkierungen genormter Spiele. Diese sind auch für den Unterricht nicht notwendig, denn auf nicht-genormten Schulhöfen bestimmen die Schülerinnen und Schüler ihre Spielfelder selbst. Ein Schulhof darf nicht durchgestylt sein und ►

► **Planning principle: creating space of opportunity**

Thus, the suggestions provided are just some practical advice and may be varied according to the surface available, terrain features, integration in the surroundings and regulations. The curriculum of a school as regards the subject sports is binding for the teaching staff. At primary schools, non-standard-related forms of sports are being taught and practised to offer manifold ways to inspire and educate children, for instance through playing, competing activities, running, ball games, balancing, climbing, swinging, jumping, apparatus gymnastics and others. It is, however, advisable, to enable the students to practise all of these physical activities on floorings of multifunctional use (smooth concrete for all kinds of cycling and roller sports, games and as a driveable path for technical devices, roofing).

Hence, climbing could be tried out at the artificial rock, ball games could be offered on separate small sports fields, service roads or traffic routes could also serve as running tracks and skating/BMX and in-line skating will be best offered on different ground shapes without any specific obstacles. Table tennis is very popular, but when designing the respective table, enough space should be considered for up to 20 simultaneous players.

Already during the lower secondary education level, usually most students develop their sporting inclination, although there is hardly any

gender-specific difference. Football is being played mutually by both boys and girls. Small football goals on the schoolyard are absolutely sufficient for this. Streetball (basketball) is also very popular. Here it is important to consider a low basket height. Nevertheless, at this age (onset of puberty until reaching the age of 16) girls and boys sometimes want to play separately. Thus, climbing devices with vibrating elements, which could be used by separated groups, would be very stimulating. Also seating areas, which allow group formations or classroom situations, should be included in the concept of this age group. In order to avoid disturbances among the actors involved, spatial boundaries have to be designed (by modelling boundaries, by hedges, trees, floorings, floors of different colours, play-ground devices, and others). However, the seating areas should also serve as movement elements, for example for skating, hopping, jumping and as obstacles. A rental service of devices should be organised by the students themselves and be part of every schoolyard concept.

Innovative colour design substitutes the previously common field markers which are needed for standardised games. In fact, they are not required for sports lessons either, as the students themselves determine their playing fields on schoolyards which are not standardised. In addition to that, a schoolyard should not just be stylish and equipped with too many devices. Children and youngsters are usually very imaginative and able to design their own playing spaces. Thus, also at grammar schools age-appropriate playing and ►



www.riedelunddeichler.de

Finn, 5 Jahre

Wieso ist denn
unser Spielplatz
nicht so toll wie
der bei Jannis??

Könnte hier von Ihrem Spielplatz die Rede sein?
Machen Sie Ihren Spielplatz für die Kids wieder interessant -
rufen Sie uns an und informieren Sie sich über die vielfältigen
Möglichkeiten, die Pieper Holz Ihnen bietet!



PIEPER HOLZ GmbH · D-59939 Olsberg · eMail: post@pieperholz.de · www.PieperHolz.de

**Wir können
Ihnen helfen:**

Ihre Spielplatz-
Notfall-Nummer:

+49 (0) 29 62 / 97 11-35

PIEPER
Spielgeräte und Freizeitanlagen



► viele Geräte enthalten. Die Kinder und Jugendlichen sind phantasievoll genug, den Raum für ihre Spiele zu gestalten. So können auch in einem Gymnasium durch einfache Raumgestaltungen altersgerechte Spielräume entstehen, die in den Pausen relativ konfliktfrei intensiv benutzt werden. Sportliche Formen wandeln sich. Das Sportverhalten der Schülerinnen und Schüler wird sich danach ausrichten. Der schulische Außenraum sollte den Wandel zulassen (wenig Geräte, keine kurzlebigen Spezialbeläge, kaum Linien auf Belägen, Pflege der Außenräume sollte auch durch die Schülerinnen und Schüler in Eigenverantwortung möglich sein).

Ergebnis

Als Ergebnis kann man fünf Grundprinzipien festhalten:

1. Ein Schul- und Pausenhof ist ein sport- und bewegungspädagogischer Raum.
2. Jede Schule ist einzigartig.
3. Die räumliche Struktur und inhaltliche Elemente eines Schul- und Pausenhofs richtet sich nach den jeweiligen Lehrplaninhalten des Faches Sport, den informellen Bewegungswünschen der Schülerinnen und Schüler und der sport- und bewegungsbezogenen Gesamtkonzeption der Schule.
4. Sozialräumliche, wohnumfeldbezogene Besonderheiten des Schulumfeldes sind ggf. räumlich aufzunehmen.
5. Für den Grund- und Mittelschulbereich braucht es kaum

Sportflächen, die nach den Regeln der Sportfachverbände gestaltet sind, sondern vielseitig nutzbare und anregende Bewegungsräume. ■

Anmerkung

Der Beitrag geht auf ein Projekt der Stadt Augsburg zurück, das der Autor gemeinsam mit Prof. Dr. Brandl-Bredenbeck und Franz-Josef Eger 2016 durchgeführt hat. Es werden auch unveröffentlichte Ergebnisse aus den Sportentwicklungsplanungen der Städte Augsburg, Bonn u.a. verarbeitet, die gemeinsam mit Finja Rohkohl (Universität zu Kiel) und Prof. Dr. Brandl-Bredenbeck (Universität Augsburg) erarbeitet wurden.

Fotos: Robin Kähler und Herr Baumann

Quellen:

Derecik, A. (2014). Informelles Lernen in Ganztagschulen. Eine sportpädagogische Untersuchung zur sozialräumlichen Aneignung von Schulhöfen. In Hildebrandt-Stramann, R., Laging, R. & Teubner, J. (Hrsg.). Bewegung und Sport in der Ganztagschule. Schneider, Hohengehren, S. 289-324
 Hildebrandt-Stramann, R., Probst, A. (2016) (Hrsg.). Pädagogische Bewegungsräume-aktuelle und zukünftige Entwicklungen.
 Laging, R. (2016). Ganztagschule- auch ein Bewegungsraum – Multikontextuelles Bewegungs- und Sportengagement von Kindern und Jugendlichen als Herausforderungen für Ganztagschulen. In Hildebrandt-Stramann & Probst, a.a.o. Feldhaus, Hamburg, S. 49-65





Prof. Dr Brandl-Bredenbeck and Franz-Josef Eger in 2016. Also, some unreleased results of the sports development plans of the Cities of Augsburg, Bonn and others, which have been jointly elaborated by Finja Rohkohl (University of Kiel), and Prof. Dr Brandl-Bredenbeck (University of Augsburg) have been included. ■

Photos: Robin Kähler and Mr. Baumann

Bibliography:

Derecik, A. (2014). Informal learning at all-day schools. A sports education assessment in terms of socio-spatial appropriation of schoolyards. In Hildebrandt-Stramann, R., Laging, R. & Teubner, J. (publisher). Physical activities and sports at all-day schools. Schneider, Hohengehren, pages 289 - 324

Hildebrandt-Stramann, R., Probst, A. (2016) (publisher). Pedagogical spaces for movement, current and future developments.

Laging, R. (2016). All-day school - another space for movement-. Multi contextual movement and sports commitment of children and youngsters as a challenge for all-day schools. Hildebrandt-Stramann & Probst, a.a.o., Feldhaus, Hamburg, pages 49-65.

► *movement areas could be created easily, which could be used intensively and relatively conflict-free during breaks.*

Sportive shapes are changing. The sport activities of students will be adapted accordingly. However, when designing exterior school spaces this change should be taken into account (less devices, no short-lived special floorings, no dividing lines on floorings, the maintenance of the exterior space should be managed by the students themselves).

Results

As a result, five basic principles can be laid down:

- 1. The schoolyard and school playground are spaces for physical activity and movement education.*
- 2. Every school is unique.*
- 3. The space structure and elements of content of schoolyards and playgrounds should be subject to the respective curricula contents in sports education, the informal exercise needs of the students and the overall concept of sports and movement of the respective school.*
- 4. If necessary, particular socio-spatial aspects as well as aspects related to the living environment of a school should also be taken into account during the spatial planning.*
- 5. Sports areas, designed according to the rules of sports associations, are scarcely needed for primary and lower secondary levels, but indeed spaces for movement which are inspiring and which can be used for multiple purposes.*

Further comments

This article refers to a project of the City of Augsburg, which has been implemented by the author himself together with

Besuchen Sie unsere Website

www.husson.com
 HUSSON International
 +33 3 89 47 56 56
 husson@husson.eu

husson

Spielplatz und Pausenhofflächen an der Joan-Miró-Schule

Von Christian Loderer
(LA, plancontext gmbh) und
Jens Zumblick (merry go round OHG)

Spielwelten nach Joan Miró

An der Joan-Miró-Grundschule, gelegen mitten in Berlins westlicher City, kann seit Sommer 2017 ein ehrgeiziges Beispiel für eine Schulhofsanierung betrachtet werden. Nicht nur im Hinblick auf Ausstattung und Gestaltung, sondern auch hinsichtlich der Berücksichtigung inklusiver Angebote und der Beteiligung von Kindern an der Planung und Umsetzung, sollten mit der Neugestaltung Maßstäbe gesetzt werden.

Ausgangslage

Die Joan-Miró-Grundschule vereint unter ihrem Dach eine Regelschule und eine staatliche Europaschule mit den Partnersprachen Deutsch-Spanisch in Form einer gebundenen Ganztagschule. Das Hauptgebäude wurde 1899-1900 von Paul Bratring gebaut und steht unter Denkmalschutz. Für die rund 800 Schüler stehen drei Pausenhöfe und ein öffentlicher, gegenüber liegender Spielplatz in unmittelbarer Nachbarschaft als Aufenthalts- und Spielfläche zur Verfügung. Mit der Umgestaltung sollten die gestalterischen und funktionalen Defizite beider Flächen behoben werden.

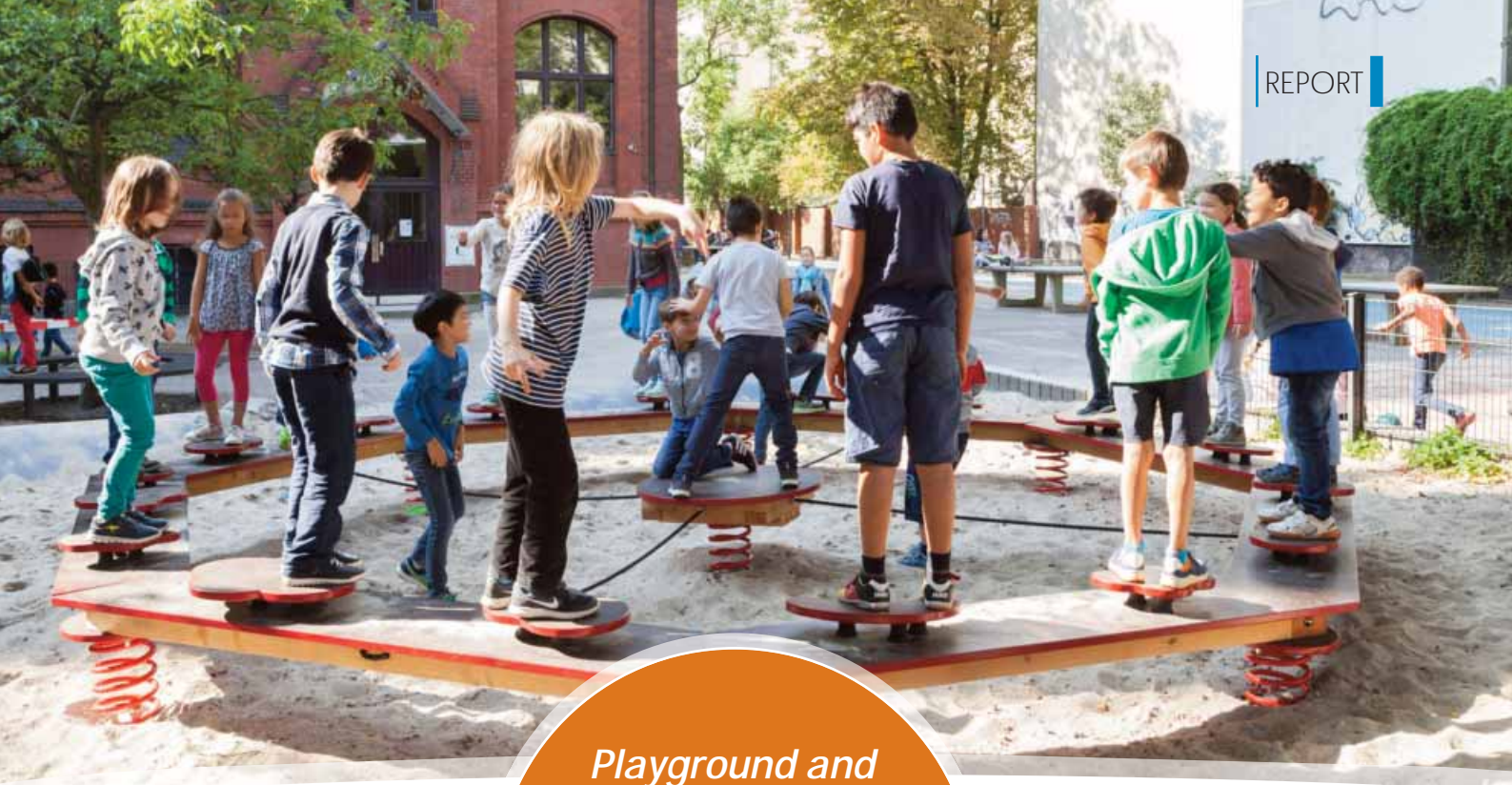
Die Schule liegt im Fördergebiet „Berlin City West“ im Ortsteil Charlottenburg. Die Gegend rund um Kurfürstendamm, Breitscheidplatz und Savignyplatz hat einen weit über Berlin hinaus reichenden Ruf. Der berühmte Prachtboulevard Ku Damm feierte in den letzten Jahren durch Neu- und Umbauprojekte ein erfolgreiches Comeback. Nun sollen auch die angrenzenden beliebten aber in die Jahre gekommenen Bereiche aufgewertet werden. Vor allem durch Platzmangel in den dicht bebauten Quartieren herrscht eine gravierende Unterversorgung mit Sport- und Spielflächen. Die Spielgeräte auf den Schulhöfen dem Spielplatz hatten einen entsprechend hohen Abnutzungsgrad.

Für die Umgestaltung und Aufwertung wurden 815.000 Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm „Aktive Zentren“ bereitgestellt. Träger der Maßnahme war der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf, Fachbereich Grünflächen. Begleitet wurde der Prozess von der Koordinierungsstelle „Aktive Zentren City West“.

Zielsetzung

Eine wesentliche Zielsetzung war die barrierefreie und gendergerechte Aufwertung des Spielplatzes und der Pausenhöfe. Die inklusiven Spielbereiche sollen Kindern gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion, Begabung oder welchen Geschlechts die Gelegenheit bieten, sich auf ihre Weise und nach ihren Möglichkeiten auf den Spielplätzen aufzuhalten, sie zu nutzen und zu erobern. ►





Playground and outdoor areas of the Joan-Miró school

By Christian Loderer (landscape architect, plancontext gmbh) and Jens Zumblick (merry go round OHG)

A play world based on the images of Joan Miró

In summer of 2017, an ambitious school-yard improvement project was completed in the Joan-Miró primary school that is located at the centre of the western section of Berlin. The project was not merely intended to set new standards with regard to equipment and design but also in terms of the incorporation of elements to promote inclusiveness and the involvement of the children in planning and realisation.

Background

The Joan-Miró school actually houses two schools that use differing educational concepts; one is a standard primary school, the other is a bilingual Germano-Hispanic European School that provides whole-day schooling. The main building was constructed by Paul Bratring in 1899 to 1900 and is today listed. Available to the roughly 800 pupils attending the school during breaks are three outdoor areas and, in the immediate vicinity, a public playground just opposite. All these areas required refurbishment and upgrading.

The school is in the Charlottenburg suburb, part of the 'Berlin City West' assisted area. The district surrounding the Kurfürstendamm, Breitscheidplatz and Savignyplatz has a reputation that stretches beyond Berlin itself. The once celebrated 'Ku'Damm' has experienced a genuine comeback in recent years thanks to various new construction and renovation projects. The neighbouring and popular though now somewhat dilapidated districts have also been earmarked for improvement. Because these areas are so heavily built-up, there is a distinct shortage of space available for use for sports and play activities. As a result, the play equipment in the school-yards of the Joan-Miró school and on the playground opposite had begun to exhibit correspondingly extensive signs of wear and tear.

A sum of €815,000 was made available from Berlin's urban development fund 'Aktive Zentren' for the reconstruction and renovation work. The urban open space planning office of Charlottenburg-Wilmersdorf was the sponsor of the project that was additionally supervised by the 'Aktive Zentren City West' coordination bureau.

Objective

One of the main aims of the project was to restructure the playground and yards to ensure that these are both gender-neutral and freely accessible to all. The resultant 'inclusive play areas' were to offer children, irrespective of their origin, skin colour, religion, aptitude or gender, the opportunity to enjoy the play facilities as far as their capabilities allow them, to use them in full and make them their own.

To achieve this, new exercise options, leisure and withdrawal features were to be created that complemented each other. Also required were concepts that would more closely link and make playground and yards more accessible. In addition, concepts for making the school-yards available outside school hours were to be explored.

The planning process

Among the requirements of the project sponsor was that extensive consultation processes were to be undertaken and the necessary funding for this was provided. All aspects of planning and implementation were to be realised in cooperation with the various stakeholder groups and external participants.

During the school open day in summer 2015, pupils, parents and visitors were informed of the planned refurbishment work so that initial ideas and criticism could be collected.

With the help of enthusiastic teachers and carers, class projects relating to the project were initiated. The resultant models, drawings and ideas were put on display and were included in the concept pool for the planning process. ▶



► Ziel waren neue Aktionsangebote, Aufenthaltsbereiche und Rückzugsräume, die sich optimal ergänzen. Möglichkeiten einer Vernetzung und verbesserten Zugänglichkeit von Spielplatz und Pausenhöfen sollten gestaltet werden. Möglichkeiten einer erweiterten Öffnung des Schulbereiches außerhalb der Unterrichtszeiten werden aktuell noch diskutiert.

Planungsablauf

Ein wesentliches Förderkriterium des Projektes war die umfassende Partizipation, für die Mittel bereitgestellt wurden. Sämtliche Planungs- und Realisierungsschritte konnten so intensiv mit den Beteiligten und externen Akteuren abgestimmt werden.

Beim Schulfest im Sommer 2015 wurden Schüler, Eltern und Besucher über die geplante Umgestaltung informiert. Sie konnten erste Ideen und Kritik hinterlassen.

Mit Hilfe von engagierten Lehrern und Erziehern wurden Unterrichtsprojekte zur Umgestaltung initiiert. Die entstandenen Modelle, Zeichnungen und Ideen wurden ausgestellt und sind als Ideenpool in den Planungsprozess eingeflossen.

Alle Akteure, Betroffenen und Interessenten waren im November 2015 zu einer großen öffentlichen Planungswerkstatt eingeladen. Kinder und Jugendliche, Lehrer und Erzieher, Anwohner und „Experten“ konnten sich austauschen und aktiv einbringen.

Aus den vielfältigen Anregungen wurden Varianten entwickelt, die den Schülern präsentiert wurden. Sie konnten dann ihre Lieblingsvarianten durch Vergabe von Klebepunkten auswählen. In einer abschließenden Informationsveranstaltung wurden alle Akteure über die beschlossene Planung informiert. Die Kinder wurden bei der Umsetzung des Bauvorhabens ein-

bezogen. Neben Möglichkeiten der aktiven Mitwirkung berichten Schülerreporter regelmäßig über die Baufortschritte. Der Beteiligungsprozess wurde im Aprilheft 2016 der *Playground@Landscape* detailliert vorgestellt.

Inspiration

Im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses kristallisierte sich bei den Kindern der Wunsch heraus, sich bei der Gestaltung der Freiflächen von den Traum- und Fantasiewelten des Namensgebers der Schule, dem spanischen Maler, Grafiker und Bildhauers Joan Miró inspirieren zu lassen. Seine markante Bildsprache aus Linien, Farben, Zeichen und Symbolen regte die Kreativität der Kinder besonders an.

Durch die parallele Beauftragung konnten die Planung und Geräteentwicklung von Anfang an Hand in Hand erfolgen. Gemeinsam wurden die Wünsche, Skizzen und Modelle der Kinder aufgegriffen und daraus Spielgeräte und Ausstattungsgegenstände, die an die Form- und Bilderwelt Mirós angelehnt sind, entwickelt.

Ein blaues Band, als Symbol für einen Fluss, verbindet die unterschiedlichen Bereiche miteinander. An dem blauen Band liegen die Spielbereiche als Inseln verteilt. Zudem bietet es, insbesondere für sehbehinderte Menschen, eine kontrastreiche Orientierungsmöglichkeit und verbessert die Erreichbarkeit der einzelnen Spielbereiche.

Raumgliederung

Die Hofbereiche der Schule sind in drei Bereiche unterteilt, die zu den Pausenzeiten von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen genutzt werden. Nach dem Unterricht können alle Kinder die gesamten Freiflächen nutzen. Die Höfe und der ►

► All stakeholders, involved and interested parties were invited to attend a large-scale planning workshop held in November 2015. Children and young people, teachers and carers, resident and 'experts' were brought together to actively exchange their ideas.

Variants of the various suggestions were then developed and presented to the pupils, who were then able to select their favourite options using adhesive stickers. In a follow-up information session, all those involved were informed of the plan that had been decided on. The children were subsequently actively involved in the construction work – not only this, but pupil 'reporters' kept everyone up to date on the progress of the project.

The consultation process is described in detail in the April 2016 issue of *Playground@Landscape*.

Inspiration

During the comprehensive consultation process, the children expressed the wish that the outdoor school areas should be redesigned in a style reminiscent of the dream and fantasy worlds of the school's namesake, the Spanish painter, graphic artist and sculptor Joan Miró. The children found his imagery constructed from lines, colours, signs and symbols particularly appealing.

Thanks to the parallel commissioning of the service providers, it was possible to coordinate planning and equipment design. Together we looked at the suggestions, sketches and models of the children and on this basis developed equipment and installations inspired by the images of Miró.

A blue trail, symbolising a river, links the various sections together that are located like islands along the course of the trail. The trail also provides a contrasting orientation aid, making it easier to locate the various play sections, especially for users with visual impairments.

Spatial structuring

The outdoor school areas have been divided into three sections that can be used by the children of the differing age groups during breaks. Outside school hours, all children have access to all these sections. The yards and adjacent playground must thus work in themselves and provide sufficient stimulus for exercise and withdrawal when necessary. And there also needed to be adequate variation of what is on offer.

The objective was to ensure that exercise options, meeting areas and withdrawal features were perfectly coordinated. All outdoor areas and the playground were given sand play features and hard surfaced sections with equipment. Any existing equipment has been incorporated in the new concept.

Because of the limited space, it was essential to ensure that as many children as possible could use the areas at once. The edges of the sand play features were appropriately modelled and the play equipment sited on various different levels.

Linkages

The standard primary school is attended by children from the local Charlottenburg-Wilmersdorf district while the pupils of the Germano-Hispanic European School come from the whole of Berlin. The simultaneous work on the playground and schoolyards ►

INDOOR Welten

SUREPLAY® wasserundurchlässige Systeme mit einzigartigen Eigenschaften

Südseeinsel, Tropical Island



EN 1176 und mehr: Brand- und Rutschhemmung, Widerstandsfähigkeit bei hohen Punktlasten

Gaudi-Viertel, Tripsdrill



Vielseitige Oberflächengestaltung: Themen, Konzepte, 3D Landschaften

Familotel, Radstadt



Wir setzen Ihre Ideen um und garantieren die Ausführung in höchster Qualität.

SURE
PLAY

PROCON Play and Leisure GmbH | Van-der Reis-Weg 11
59590 Geseke | Germany
Telefon: +49 2942 9751-0
Mail: info@procon-gmbh.com
www.procon-gmbh.com



► benachbarte Spielplatz müssen also für sich funktionieren und ausreichend Aktionsangebote und Rückzugsmöglichkeiten schaffen. Die Angebote sollen sich aber nicht wiederholen, sondern für Abwechslung sorgen.

Ziel war es, neue Aktionsangebote, Aufenthaltsbereiche und Rückzugsräume zu schaffen, die sich optimal ergänzen. In allen Hofbereichen und auf dem Spielplatz entstanden Sandspielbereiche und befestigte Flächen mit vielfältigen Spielgeräten. Vorhandene Sportangebote wurden in das Konzept integriert. Aufgrund des knappen Außenraumes war es wichtig, dass möglichst viele Kinder in das Spiel einbezogen werden können. Die Ränder der Sandspielbereich wurden modelliert, die Spielangebote in mehreren Ebenen entwickelt.

Verbindung

Das Einzugsgebiet der Regelschule umfasst die City im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf. Die Kinder der Deutsch-Spanischen Europaschule kommen aus ganz Berlin.

Durch die gemeinsame Gestaltung des Spielplatzes und der Pausenhöfe konnte ein übergreifend gestalteter und sich gegenseitig ergänzender Spielbereich entstehen, der sowohl für Schüler*innen, Kita-Gruppen wie auch für Kinder aus der Nachbarschaft nutzbar ist. Durch einen zusätzlichen Zugang zum Spielplatz wurde die Sicherheit erhöht und die Anbindung an die Schule verbessert. Die Ampelanlage zwischen

Schule und Spielplatz wurde mit einem Signalgeber für blinde und sehbehinderte Verkehrsteilnehmer ausgestattet.

Ziel war es, neue Aktionsangebote, Aufenthaltsbereiche und Rückzugsräume auszubilden, die sich optimal ergänzen. So konnte ein inklusiver Spielbereich, ein „Spielplatz für alle“ entstehen. Kindern, gleich welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion, Begabung oder Geschlecht, wird künftig die Möglichkeit geboten, sich auf ihre Weise und nach ihren Möglichkeiten auf den Spielplätzen aufzuhalten, sie zu nutzen und zu erobern.

Ausstattung

Die Schulhöfe und der Spielplatz wirken nun, als ob ein Bild von Miró lebendig geworden wäre: Die kraftvolle Farbgebung beschränkt sich auf die Grundfarben. Ein blaues Band aus Kunststoff und gefärbtem Asphalt symbolisiert einen Fluss und verbindet die unterschiedlichen Bereiche miteinander.

Auch die neuen Spielgeräte nehmen die typische Formensprache des Künstlers auf. Sie wurden überwiegend aus Holz und Stahl konstruiert. Dabei war die Robustheit der Materialien wichtig, um der hohen Nutzungsintensität standzuhalten. Einige Ausstattungsgegenstände wie die Tische und die Baumscheiben wurden von den Schülern mit Fliesenmosaik verziert. Am Eingang empfängt nun die Besucher eine Skulptur, die die Kinder frei nach Miró selbst entworfen und gestaltet haben. Vor Beginn des Beteiligungsverfahrens hatten sich viele Schülerinnen und Schüler bereits eine Kletterwand gewünscht.



► Natürlich wurde dieser Gedanke in das Gesamtkonzept der Umgestaltung einbezogen. Entstanden ist die auch optisch sehr spektakuläre Kletterschleife im Stile Joan Mirós. Nicht minder spannend und optisch spektakulär sind die Kugeln im Stile Mirós, hier liebevoll Rutsch- und Knutschkugel genannt. Gerade die große Spielanlage mit der Rutschkugel war auch fertigungstechnisch spektakulär. Groß und mächtig wie ein Riesenzeppelin füllte sie als Sonderbau große Teile der Fertigungshalle.

Bepflanzung

Sowohl die Pausenhöfe wie auch die Spielfläche liegen überwiegend unter dem lichten Schatten großer Bestandsbäume. Die Pflanzung von weiteren Großgehölzen war daher nicht erforderlich. Die Schulhöfe und der Spielplatz wurden – wo möglich – mit neu gestalteten Pflanzflächen gerahmt. Sie bilden eine grüne, lebendige Kulisse, die den Verlauf der Jahreszeiten erlebbar machen. Die robusten Gehölze und Stauden haben durch interessante Blüten und Früchte einen eigenen Spielwert.

Ein vorhandener Schulgarten „Grünes Klassenzimmer“ wurde als kleiner Lehr- und Schulgarten gestaltet: In ein Grundge-

rüst aus Sträuchern und Bodendeckern wurden Kräuterbeete mit den Schwerpunkten „Gewürze“, „Heil-“ und „Teekräuter“ integriert.

Der Chillgarten – ein Rückzugsort – wurde nach Wünschen der Schüler bepflanzt. Die Sträucher haben essbare Früchte wie Aronia, Heidelbeeren, Him- und Brombeeren, aber auch seltener genutzte wie Felsenbirne, Berberitze und Habgutte. ■

Fotos: Christo Libuda, Lichtschwärmer, Berlin

Landschaftsarchitekten:

plancontext gmbh landschaftsarchitektur
(www.plancontext.de)

Spielplatzgeräte:

Ulrich Paulig & Co. merry go round OHG Berlin
(www.merrygoround.de)

Projektfläche:

Spielplatz: 1.528 m²

Pausenhöfe: Gesamtfläche 8.626 m²

Bearbeitungsfläche rund 2.300 m²

made it possible to create a harmonised, complementary play area that can be used by pupils, kindergarten groups and children living in the neighbourhood. Safety was improved by putting in place an additional access to the playground, making it more closely integrated with the school. The traffic signal-controlled crossing between school and playground was furnished with a signal generator for blind and visually impaired pedestrians.

The objective was to ensure that exercise options, meeting areas and withdrawal features were perfectly coordinated. The result was an 'inclusive' play facility 'a playground' for everyone'. In future all children, irrespective of their origin, skin colour, religion, aptitude or gender will be able to enjoy the play facilities as far as their capabilities allow them, use them in full and make them their own.

Features

The effect of the new schoolyards and playground is that of an image by Miró brought to life. The range of tones used has been restricted to the primary colours. A blue trail made of plastic and dyed asphalt symbolises a river and links the various sections together.

Even the new play equipment is reminiscent of the typical stylistic idiom of the artist. It has been constructed mainly from wood and steel it was important to employ suitably robust materials in view of the high intensity of use that the equipment would be subject to.

Some of the features, such as tables and log slices, have been decorated with mosaics by the school pupils. Visitors are greeted at the entrance by a sculpture designed and created by the children that is loosely based on Miró's style.

Prior to the commencement of the consultation process, many of the pupils expressed the wish to have a climbing wall, an aspect that was, as a matter of course, incorporated in the overall renovation concept. A climbing section à la Joan Miró is the result. No less fascinating and

optically exciting are the large Miró-like globes popularly called sliding and cuddle balls. The production of the large play structure with the sliding ball was spectacular from the technical point of view. As large and balloon-like as a zeppelin, it filled large sections of the production floor.

Planting

Schoolyards and playground are mainly already extensively overshadowed by trees making the planting of such large growths unnecessary. New plant beds were created where possible in the schoolyards and playground. They form a green, living backdrop that changes with the seasons. The robust woody plants and shrubs have their own play value as they produce colourful blooms and fruits. The existing 'green classroom' school garden was repurposed as a small teaching garden. Integrated in the basic framework of shrubs and ground cover plants are themed herb beds in which grow spices, medicinal plants and herbal teas.

A chill-out garden has also been planted to provide a withdrawal area at the wish of the children. The fruits produced by the shrubs are edible and include aronia berries, blueberries, raspberries and blackberries, but also less common varieties such as the shadbush, the barberry and the rosehip. ■

Images: Christo Libuda, Lichtschwärmer, Berlin

Landscape architect:

plancontext gmbh landschaftsarchitektur (www.plancontext.de)

Playground equipment:

Ulrich Paulig & Co. merry go round OHG Berlin
(www.merrygoround.de)

Project site:

Playground: 1,528 m² /// Schoolyards: total area 8,626 m²
approx. 2,300 m² renovated



Barrierefreie Schulhofumgestaltung in Hoyerswerda

Von Lothar Köppel (Landschaftsarchitekt)

SFZ – Sonderpädagogisches
Förderzentrum für Menschen
mit Behinderungen Hoyerswerda
LKS Bautzen, Land Sachsen

Beim Neubau des SFZ in Hoyerswerda wurde bei der barrierefreien Gestaltung der Schwerpunkt auf den Hochbau gelegt, die barrierefreien Außenanlagen und Spielbereiche wurden vernachlässigt. Durch den unermüdlichen Einsatz des Fördervereins der Schule gelang es nach über acht Jahren Vorbereitungszeit den monotonen, langweiligen Schulhof trotz vieler Widerstände für über 150 Schüler mit Mehrfachbehinderungen barrierefrei umzugestalten.

Von einer Arbeitsgruppe, unter der Leitung des planenden Landschaftsarchitekten Lothar Köppel, wurden Schülerbeteiligungen, die Einbindung der Pädagogen und die Abstimmung mit den Ämtern durchgeführt, die sich teilweise als sehr schwierig erwiesen.

Die Anforderung des BGG (Behindertengleichstellungsgesetz) und der sächsischen Bauordnung, alle öffentlichen Einrichtungen barrierefrei zu gestalten, wozu auch der Schulhof zählt, musste zunächst in den Köpfen der Träger des Projektes verankert werden.

Erste Entwürfe wurden vorgestellt, die immer mehr auf Zustimmung stießen. Grundstücks- und Grenzprobleme führten zu Einschränkungen des Planungsgebietes zum Vorteil von PKW-Stellplätzen für öffentliche Einrichtungen.

Nach Kompromissen beim Planungskonzept kam als nächste Barriere die Finanzierung des Projektes. Auch hier mussten Einschränkungen zu Lasten der Spieleinrichtungen und des Spielwertes vorgenommen werden. Dank der hohen Erfahrung und den kompetenten Kenntnissen der einschlägigen Normen und Vorschriften gelang es dennoch den gedeckelten Etat von max. € 212.000,00 inkl. MwSt., Nebenkosten und Honoraren auf das Planungskonzept zu projizieren.

Eine nicht leichte Aufgabe, um möglichst viel Spielwert im Projekt zu erzielen. Üblicherweise kann bei Spielplätzen von einem Verhältnis GaLaBau zu Spielespielplatzausstattung von 80 zu 20 Prozent ausgegangen werden. Da bei oben genanntem Projekt Spieleinrichtungen absolute Priorität hatten, wurden für diese ca. 50 Prozent und für GaLaBau-Arbeiten u. Wegebau ebenfalls ca. 50 Prozent der zur Verfügung stehenden Bausumme aufgewendet. Im Rahmen der Kostenvorgabe wurden zunächst die ersten drei Bauabschnitte von möglichen sechs realisiert. ►





During the rebuilding of the special school in Hoyerswerda, particular emphasis was placed on ensuring that the building itself was readily accessible for the disabled but the outdoor areas and playground were largely ignored in this respect. Thanks to the tireless commitment of the school's sponsors and following eight years of preparation, it finally proved possible, in the face of considerable opposition, to transform the monotonous and lifeless playground into a disabled-accessible site for the more than 150 pupils with multiple disabilities.

A team led by the project's landscape architect Lothar Köppel held consultation sessions with the pupils, the teachers and negotiated with the various official bodies something that proved to be not without its problems.

It was first necessary to make the sponsors of the project aware of the provisions of the German equal opportunities for those with disabilities legislation (BGG) and the building regulations of the State of Saxony, whereby all public structures such as schoolyards must be designed so that they are disabled-accessible.

Initial drafts for the project were submitted and these gradually met with increasing approval. Problems with the site and identification of boundaries meant that the size of the available area was limited to the benefit of the car parking spaces required for public buildings. After appropriate compromises with regard to the planning concept had been made, the next hurdle, that of the limited funding, had to be overcome. Again, this meant that restrictions had to be imposed with regard to the play equipment and the play value of the site. Despite this, thanks to experience and in-depth knowledge of the valid standards and regulations, it was possible to develop a plan for the

Handicapped-accessible playground redesign in Hoyerswerda

By Lothar Köppel (landscape architect)

Hoyerswerda special school for people with disabilities (Bautzen, Saxony)

realisation of the project within the provided maximum budget of €212,000 (including VAT, ancillary costs and fees).

It was by no means easy under these circumstances to provide as much play value as possible. In the case of most playground projects, the costs are usually split 80% for landscaping work and 20% for play equipment. As the play equipment was to have absolute priority in the case of this project, 50% only of the budget was earmarked for landscaping work and pathway construction and the other 50% assigned to the play equipment. With these financial curbs in view, the first three of a total of six construction phases were undertaken.

The net construction costs, including those for the installation of play equipment, were €115.00/m² (excluding VAT).

The plan provided for the positioning of several different functional sites next to each other activity areas with exercise play equipment, rest zones, modelled natural-like play areas, natural play areas, sand play equipment and exercise areas all these were given priority. This meant that it was possible to gradually add various pieces to the jigsaw over the following years.

During the work undertaken in 2017, asphalt was removed from a larger area to provide a site that could be redesigned for play equipment.

The existing still young trees were preserved and carefully integrated in the various functional areas, which meant that no large-scale clearance work was required.

Using different forms of ground coverage, a readily recognisable guidance system based on a two-senses principle (e.g. using sight, feeling and/or hearing) has been constructed. Also used for this purpose was coloured material, such as black asphalt, red rubber gra- ▶

► Für den Gesamtbearbeitungsbereich betragen die reinen Netto-Baukosten inkl. Spielgeräteausstattung € 115,00 / m² (ohne MwSt.).

Bei der Planung wurden mehrere Funktionsbereiche einander zugeordnet, so zum Beispiel Aktivbereiche mit Bewegungsspieleinrichtungen, Ruhezonen, modellierte naturnahe Spielbereiche, Naturspielbereiche, Sandspieleinrichtungen oder Bewegungsflächen – zugleich wurden diese mit Prioritäten versehen. Somit konnte das Gesamtkonzept mosaiksteinartig über die nächsten Jahre realisiert werden.

Bei der Realisierung in 2017 wurde zunächst eine größere Asphaltfläche entsiegelt, um mehr Fläche für Gestaltungsmöglichkeiten und Spieleinrichtungen zu erhalten.

Vorhandene jüngere Baumbestände konnten erhalten und geschickt in die Funktionsbereiche integriert werden. Somit mussten keine gravierenden Rodungsarbeiten durchgeführt werden.

Durch die differenzierte Bauart der Bodenbeläge wurde ein leicht erfassbares Leitsystem nach dem Zwei-Sinne-Prinzip (wahlweise z.B. Sehen, Fühlen, Hören) aufgebaut. Mit unterschiedlichen, auch farbigen Materialien wie schwarzem Asphalt, roten Gummigranulat-Beläge, grünem Rasen, braunem Rindenmulch und grauem Betonpflaster konnte dies erreicht werden. So werden nachfolgende Nutzungen bzw. Hinweise taktil, visuell und teilweise akustisch signalisiert.

- Weiche, rote Gummigranulat-Beläge kennzeichnen Gefahren- bzw. Fallschutzbereiche
- Kontrastorientierte dunkle, harte Asphaltbeläge durchgängige gefahrlos benutzbare Verbindungswege, von denen aus die Intensivspielbereiche angesteuert werden können
- Bedingt barrierefrei nutzbare Hackschnitzelzonen kennzeichnen pflegeleichte pralldämpfende Spielzonen
- Rindenmulch wurde bei Pflanzflächen eingesetzt und kennzeichnen diese
- Die Kanten von Rasenflächen zu Wegeflächen dienen als kontrastreiche Leitlinie
- Betonpflasterzeilen dienen als einbaubedingte Materialtrennung und interne Leitlinie
- Blaue und gelbe Spielgeräte

Auf weitere Bodenindikatoren konnte gemäß DIN 18040-3 verzichtet werden, da ein gleichwertiges Leitsystem ausgebildet wurde.

Bei den vorbereitenden Erd- und Unterbauarbeiten wurde das anfallende Material für funktionsbedingte Bodenmodellierungen verwendet, so dass keine Abfuhr des Materials erfor-

derlich wurde. Dadurch konnte ein Klettterrutschhügel modelliert werden, der rampenartig mit Radabweisern und Handläufen bis auf eine Höhe von 1,50 Meter erschlossen wurde. Ein erhöhter Einsitz-Tisch nach DIN 33942 ermöglicht das barrierefreie Rutschen auf der 1,50 Meter breiten Rutsche, die bereits vorhanden war.

Mit dem zweiten Bauabschnitt sollen höhenabgestufte barrierefreie Auf- und Abstiege an den Hügel angebaute werden, um kurzläufige Spielabläufe zu gewährleisten. Auch eine Rolli-Treppe für den Rücktransport von Rollstühlen ist noch geplant. Parallel zur Rutsche sind bereits Reifenaufstiege eingebaut, um den Aufstieg zur Rutsche ohne Hangabtritte (Erdabtrag) zu ermöglichen. Die Hangsicherung ist durch heimische Gehölze gewährleistet. Gleichzeitig dienen diese zur optischen Abgrenzung des Spielgeländes. Der neu aufgeschüttete Spielhügel gliedert das Gelände und schirmt optisch sowie akustisch die geplanten, benachbarten PKW-Stellplätze ab. Auch von Fahrzeugen ausgehende Immissionen können dadurch reduziert werden.



Im zentralen Bereich des neugestalteten Spielhofes wurde ein unterfahrbarer Sandspielbereich aus optisch spektakulären, taktil erfassbaren Recyclingmaterialien realisiert. Liegebretter und Rollstuhl-gerechte V2A- Sandspiel-Tische ermöglichen eine barrierefreie Nutzung. Schattenspendend wurde ein Sonnensegel über dem Sandbereich integriert, welches bereits vorhanden war.

Von dem zentralen Bereich mit Sitzangeboten, die auch Rollstuhl-Plätze einschließen, erschließen sich sternförmig weitere Bereiche mit Bewegungsspielangeboten, die für die aggressionsabbauende Nutzung des Schulhofes zwingend erforderlich sind, wie dies auch die Arbeitsgruppe als erforderlich befand. Ein halbkreisförmiger Schaukelwald mit unterschiedlichen barrierefreien Schaukelangeboten, wie Hängemattenschaukel, Schaukelkorb, Dreierschaukel, Schaukelsessel u.a. ermöglichen dies, mit kommunizierender Wirkung durch die abgewinkelte Aufstellung.

Neu entwickelte Hand-Wippen mit bogenartig gestalteten Griffstangen können einzeln oder in Gruppen mit Handbetätigung oder durch Gegenbelastung gespielt werden. Durch die parallele Anordnung wurden Wettbewerbsbedingungen mit hohem Spielreiz geschaffen, wodurch sich auch der barrierefreie Spielwert erhöht.

Wippen und Rasten vermittelt auch eine Sitzbank auf Federn, die von Jung bis Alt besonders angenommen wird. Klappbare Seiteneinstiege ermöglichen die Nutzung bzw. das Übersitzen auch von einem Hilfsgerät, zum Beispiel einem Rollstuhl.

► rules, green grass, brown bark mulch and grey paving slabs. Subsequent users will thus be able to orientate themselves with the help of their senses of touch, sight and even hearing:

- Soft, red rubber surfaces = safe or fall-attenuated zones
- Contrasting dark, hard asphalt surfaces = fully secure pathways that can be used to reach the intensive play areas
- Wood chip surfaces (with limited access) = low maintenance, fall-attenuated play zones
- Bark mulch = planted areas
- The edges of turfed areas along the pathways = guidance aids
- Paving slab rows serve to separate different materials and act as internal guidance aids
- Blue and yellow play equipment

The resultant guidance system is equivalent to that specified in German standard DIN 18040-3; hence, no further elements were required.

The soil removed during the various excavation activities was used for the modelling of the functional areas, so none of this had to be removed from site. It was used, for example, to construct a ramp-like climbing and sliding hill with guard stones and handrails that rises to a height of 1.5 metres.

An elevated seated access in conformity with DIN 33942 allows disabled users to access the 1.5-metre-wide slide that was already in place.

During the second construction phase, disabled-accessible ascending and descending structures are to be added to the hill to allow for a quick turnaround in play activities. A wheelchair descent system is also to be put in place to bring these back down to the ground. There is a wheelchair stairway next to the slide so that wheelchair users can climb up the hill without disturbing the surface. The slopes have been stabilised by planting local shrubs. These are also used for the optical demarcation of the play area. The new play hill helps structure the site and provides for both visual and acoustic screening of the planned adjacent car park – it should also prevent exhaust emissions reaching the play area.

In the central section of the redesigned playground there is a disabled-accessible sand play area constructed from spectacular, highly tactile recycled materials. Support-boards and steel sand play tables suitable for those in wheelchairs ensure everyone can enjoy themselves. An awning has been erected over the already existing sand play area to provide shade.

Like the rays of a star, other areas extend out from the central site with seating (including wheelchair bays) designed for physical movement – something that the team decided was necessary to provide for the release of aggression of those using the playground. There is a semi-circular swing forest with various disabled-suitable equipment, such as a hammock swing, basket swing, three-person swing, armchair swing – the angled arrangement of the elements allows those using them to see and communicate with each other. ►



„OMA, KOMM WIPP MIT MIR!“

Handwippen: Wippen ohne Beinkraft

Spielend. Einfach. Anders.
emsland-spielgeraete.de

Kinderland
Emsland Spielgeräte



► Einen spielerischen Höhepunkt bildet ein Karussell für ALLE, beziehungsweise ein Rolli-Karussell. Bereits in den 1980er-Jahren wurde dieses Spielgerät entwickelt und erfreut sich seitdem als Klassiker wachsender Beliebtheit. Mehr als zehn Kinder, mit oder ohne Behinderung, im Rollstuhl oder mit Gehhilfen können dieses Spielgerät gleichzeitig barrierefrei, bodeneben, im Sitzen und im Stehen nutzen. Durch Aufklappen des Sicherheitsbügels kann das barrierefreie Karussell zum Stillstand gebracht werden. Eine mitdrehende Überdachung sorgt für ausreichende Beschattung und Regenschutz.

Durch miteinander kommunizierende Wipp-Tüten wurde ein Bereich geschaffen, der multifunktional nutzbar ist. Gesichertes Drehen und Wippen, je nach den Fähigkeiten des Nutzers, ist hierbei möglich. Die Funktionalität in Kombination mit Barrierefreiheit steht im Vordergrund.

Eine Herausforderung an die besonderen Fähigkeiten der Kinder, aber auch der Erwachsenen, ist der durchgängige Balancier-Parcours. Dieser verbindet den befestigten Pausenhofbereich mit dem neuen Spielbereich. Mit unterschiedlichen, durchgängigen Balancierelementen, aus überwiegend Robi-

► *Specially developed hand-rockers with arched handles can be operated individually or in groups by hand or counter-pressure. The parallel positioning encourages competitiveness and thus offers increased play value for those with disabilities.*

A bench mounted on springs provides for rocking as well as rest and is popular with both young and old. Foldable side access points make it possible to incorporate assistive devices, such as wheelchairs.

One of the high points of the playground is a roundabout that can be used by everyone, including wheelchair users. This equipment was originally developed in the 1980s and is now an increasingly popular standard feature of many playgrounds. At one and the same time, more than ten children, with and without disabilities, in wheelchairs and with walking frames, can use the roundabout that is level with the ground either while standing or sitting. There is a safety bar that only needs to be raised to bring the roundabout to a standstill a canopy that moves with it provides for shade and protection against rain.

One area contains interconnected rocker seats that can be used in many ways. Users, depending on the level of their abilities, can use

these to turn and rock safely. Here again, the accent is on disabled-suitability combined with functionality.

A balancing trail that extends across the site represents a particular challenge to children and adults alike. This connects the asphalted school yard with the new playground. The various lengthy balancing elements, mainly made of robinia wood, create a track that it takes all senses to master. There are hand ropes to provide help where needed. This continuous play feature offers a great deal of play satisfaction while promoting the skills of users.

Where feasible, play equipment has been made of low-maintenance metal. A complementary colour scheme ensures that these are integrated in the guidance system.

The various play areas are separated by natural-like planted beds. The way that equipment has been constructed keeps the need for maintenance to a minimum.

Thanks to appropriate professional planning and supervision of the construction work, the playground was approved by the regulatory bodies and found to conform to all safety requirements. Compliance

nienholz, wurde eine Laufstrecke geschaffen, die alle Sinne fordert. Parallel verlaufende Handseile geben Hilfestellung soweit erforderlich. Der durchgängige Spielverlauf gibt viele Spielanreize und fordert die Fähigkeiten der Nutzer heraus.

Soweit möglich wurden die Spielgeräte als wartungsarme Metallkonstruktionen ausgeführt. Mit komplementierender Farbgestaltung integrieren sich diese Konstruktionen im Leitsystem. Funktionsbedingte, naturnahe Pflanzungen gliedern die Spielbereiche.

Bedingt durch die konstruktionsbedingte Ausführung der Spieleinrichtungen wird die Wartung auf ein Minimum reduziert.

Durch optimale, fachgerechte Planung und Überwachung der Bauleistungen konnte durch Prüfinstitutionen eine mängelfreie Übergabe, auch aus sicherheitstechnischer Sicht, durchgeführt werden. Die Konformität zu den einschlägigen Normen und Richtlinien, wie EN DIN 1176, DIN 33942, DIN 18034, DIN 18040-3, wurde durch externe Spielplatzprüfer festgestellt und dokumentiert.

Fazit

Fachgerechte barrierefreie Planung und

Bauüberwachung von Beginn an (ab HOAI Leistungsphase 1) und fachgerechte Realisierung ersparen Kosten und ermöglichen Projekte, die auch öffentlich nutzbar sind, wie auch Spielhöfe von Schulen. Diese können wirtschaftlich und mit hohem barrierefreien Spielwert realisierbar werden, wenn ein spezialisiertes Fachwissen bei der Planung vorausgeht.

Barrierefreiheit von Spieleinrichtungen schafft hohen Spielwert für alle und bietet Anreize für alle Sinne und steigert zugleich das Wohlbefinden und die Lebensqualität.

Barrierefreie Spiel- und Aufenthaltsbereiche insbesondere im Freien sind ein weiterer Baustein für Inklusion in unserer Gesellschaft.

Barrierefrei fängt in den Köpfen an! ■

Fotos: Landschaftsarchitekturbüro Köppel

Landschaftsarchitekten:

Lothar Köppel

(www.la-koepfel.de)

Spielplatzgeräte:

ESF Emsland Spiel- und

Freizeitgeräte GmbH & Co KG

(www.emsland-spielgeraete.de)

with the relevant standards and guidelines, such as EN DIN 1176, DIN 33942, DIN 18034 and DIN 18040-3, was confirmed and documented by external playground inspectors.

Conclusions

Professional planning and supervision of sites intended to be disabled-accessible (from phase 1 as defined in the Regulations on Architects' and Engineers' Fees, HOAI) and appropriate realisation can reduce outgoings and facilitate the construction of features that are to be publicly used, such as school playgrounds. If the appropriate specialist knowledge is applied during the planning phase, such projects can be achieved cost-effectively and provide a high play value for disabled users.

Disabled-suitable play facilities ensure

that everyone can join in; they stimulate the senses and thus enhance well-being and quality of life.

Disabled-accessible play and leisure areas, particularly those out-of-doors, promote inclusion in our society.

It is in our minds that true free accessibility for all takes its starting point. ■

Images: Landschaftsarchitekturbüro Köppel

Landscape architect:

Lothar Köppel

(www.la-koepfel.de)

Play equipment:

ESF Emsland Spiel- und

Freizeitgeräte GmbH & Co KG

(www.emsland-spielgeraete.de)



**ENTDECKEN
SIE UNSERE
MARKENWELT.**



NEOSPIEL®
So funktioniert {Spiel}



4FCIRCLE®
So funktioniert {Bewegung}



ERSATZTEILE
So funktioniert {Instandhaltung}



imagination
playground™



PLAYPARC

Mehr Spielraum für {Bewegung}

playparc.de





Doppeltes Plus: Stadtplatz als Schulhof

Von Dipl.-Ing. Irene Seidel
(Landschaftsarchitekturbüro Ebbinghaus)

Der Theodor-Schulte-Platz und der angrenzende Schulhof der Knapper Schule (Regionale Südwestfalen) in Lüdenscheid vereinigt ein besonderes Konzept: Ein öffentlicher Parkplatz und die eintönige Asphaltfläche vor dem Schulgebäude schließen sich zu einem großen Stadtplatz zusammen, mit weitläufigem Ballspielareal, attraktiven Spielparcours, Sitzterrassen und Bühne. Im Baumbestand wurde ein Seil-Kletterpfad aus Holzelementen realisiert. Der neue Stadtplatz, der zugleich als Schulhof fungiert, trifft somit die Interessen der Schulkinder als auch der Anwohner. Die verbindende Konzeption bedeutet ganz klar ein doppeltes Plus!

Mit dem neuen Quartiersplatz entstand für die Grundschule, die Offene Ganztagsbetreuung und die Kinder bzw. Jugendli-

chen des Stadtquartiers eine rund 3.000 qm große innerstädtische Spielfläche, die den Schulhof wesentlich vergrößert und den Anwohnern zugleich als öffentlicher Stadtplatz dient.

Da der Theodor-Schulte-Platz früher hauptsächlich ein innerstädtischer Autoparkplatz war, wurde der neue Bewegungsraum vor allem dadurch geschaffen, dass die Parkplätze, auch die der Lehrer, neu geordnet wurden. Damit rutschten die Kinder- und Anwohnerinteressen in der Prioritätenliste der Stadt Lüdenscheid nach oben und zwar vor bzw. gleichwertig zu den konkurrierenden Autoparkplätzen. Durch zahlreiche Beteiligungsverfahren mit Kindern und Bürgern stellt sich der neue Quartiersplatz heute als ein attraktives und viel besuchtes Spiel- und Bewegungsforum dar.

Das Projekt wurde im Rahmen der „Denkfabrik – Regionale Südwestfalen“ gemeinsam mit der Stadt Lüdenscheid und dem Landschaftsarchitekturbüro Ebbinghaus (Breckerfeld/NRW) realisiert.

Sägen und Hämmern – alle machen mit

In dem Projekt steckte von Anfang an eine hohe Dynamik: Bürger- und Kinderbeteiligungsaktionen im Lüdenscheider Rathaus, eine Ausstellung im Bürgerbüro, Malwettbewerbe und Modellbau-Aktionen mit den Grundschulkindern der Knapper Schule.





A win-win situation – an urban space that doubles up as a school playground

By Dipl.-Ing. Irene Seidel
(Landschaftsarchitekturbüro
Ebbinghaus)

Aktionstag „Modellbau“:

Die Kinder bauten zahlreiche Modelle, um ihren Wünschen Ausdruck zu verleihen. Sie sägten und „zimmerten“ Kletterelemente aus Holz und Seilen, Fußballtore und Bänke, Röhrenrutschen und Schaukeln – Wünsche und Vorstellungen, die in die Planung des zuständigen Landschaftsarchitekten Friedhelm Ebbinghaus aufgenommen wurden.

Am Ende des Aktionstages fasste ein Plakat die Ergebnisse der Kinder-Modellbauten zusammen:

- „Klettern, klettern, klettern – Baumklettern, Kletterwand und Seillandschaften, Kletterfelsen!
- Ballspiele, Ballspiele, Ballspiele – Fußball, Basketball, Spielfelder, Tribünen!
- Schaukeln, schaukeln, schaukeln – Schaukelformen jeder Art wurden gewünscht!
- Rutschen, rutschen, rutschen – Turmrutschen, Röhrenrutschen von Bäumen!
- Bewegen, bewegen, bewegen – Wippe, Reck, Balancierelemente!
- Sich treffen, sich treffen, sich treffen – offene Hütten, Sitzrondelle, Bänke!
- Grün, grün, grün – auf den Schulhof sollen Bäume, Sträucher, Blumen gepflanzt werden!
- Größer, größer, größer - der Schulhof soll erweitert werden“ – so die Auswertung der Kinderwünsche.

Aktionstag „Spatenstich“:

Zupacken und Mitmachen hieß es für die Grundschüler und Kinder der Anwohner auch beim „Ersten Spatenstich“, der mit einer allgemeinen Abräumaktion des alten Schulhofes verbunden war. Alle machten mit, um marode Sitzbänke und Spielelemente oder alte Fallschutzplatten zu entsorgen. Nicht nur in der Neugestaltung sondern vor allem auch in den

The Theodor-Schulte-Platz and adjacent playground of the Knapper school in Lüdenscheid in the south of the state of Westphalia are united by a unique concept. A public car park and the monotone asphalt area in front of the school building have been combined to form a large open space that incorporates an extensive ball game field, an attractive play exercise trail, terraces for seating and even a stage. A rope climbing course made of wood has also been installed in the trees there. This new urban space that also functions as a school playground thus meets the needs of both school children and local residents. It is apparent that the concept thus represents a win-win situation for both sides.

The new open space provides the neighbouring primary school, child day-care centre and the children and young people living there with an inner city play area of 3000 m² that significantly extends the school playground while also serving local residents as an open public space. As the Theodor-Schulte-Platz was previously mainly used as an inner-city car park, a major reorganisation of parking spaces (including those of the teachers) was necessary to create this innovative concept. The municipal administration in Lüdenscheid had decided to put the interests of children and local residents in the same league if not before those of people looking for somewhere to park. Thanks to an extensive public consultation process in which both children and residents were involved, this innovative open space is now an attractive and popular public arena providing the opportunity for play and exercise. The project, that was undertaken as part of the 'Denkfabrik – Regionale Südwestfalen' regional development programme, was realised by Lüdenscheid municipal administration and the Ebbinghaus firm of landscape planners, based in Breckerfeld in North Rhine-Westphalia, working in collaboration.

Everyone helped – sawing and hammering

The project took off rapidly from the very beginning; there were resident and children consultation sessions in the town hall, an exhibition of plans in the citizens' advice office, painting competitions and model building events involving the children of the Knapper primary school.

The model-building action day

The children themselves were encouraged to construct their models of what they wanted the result to be like. They sawed and built climbing elements of wood and rope, football goals and benches, tubular slides and swings – expressing their ideas and wants that were taken up by the project's landscape planner Friedhelm Ebbinghaus.

At the end of the action day, a poster was produced to summarise the input produced by the children:

- "Climbing, climbing, climbing – on trees, a wall and rope course, and boulders!
- Ball games, ball games, ball games – football, basketball, playing fields, stands!
- Swinging, swinging, swinging – equipment for all sorts of swinging activities are wanted!
- Sliding, sliding, sliding – from towers, in tube slides from trees! ▶



► zahlreichen Aktionen, in denen die Kinder aktiv gefordert waren, liegt ein weiteres Plus des Projektes „Neuer Stadtplatz“. Sie konnten selbst mit Hand anlegen, ihre Vorstellungen und Fähigkeiten einbringen oder neu entdecken. Denn die meisten Grundschul Kinder machten zum ersten Mal ihre Erfahrungen damit Holz zu sägen, Nägel einzuschlagen oder als „eingespieltes“ Team auf dem Schulhof Ordnung zu schaffen.

Planung für attraktives Spiel- und Begegnungsforum

Bei den Beteiligungsaktionen und Planungen nahmen die Interessen der Kinder einen hohen Stellenwert ein. Der Blick der Anwohner und Lehrerschaft ging aber noch in eine andere Richtung: Der ehemalige Lehrerparkplatz und der schmale Zugang zur Mädchen-Außentoilette waren wegen einer Brandschutzterasse und der unzureichenden Beleuchtung insgesamt schlecht einzusehen. Diese rückwärtigen Bereiche galten laut Schulleiterin als „Angst-Räume“. Alkoholkonsum mit entsprechender Lärmbelastigung und Drogendeals fanden vor allem im Schutze der Dunkelheit statt. Die mangelnde Beleuchtung zog in der Nacht viele ungebetene Gäste an. Die Neugestaltung sollte auch diese Situation verändern.

„Diese und viele weitere Wünsche galt es, bei der Planung in Einklang zu bringen. Ganz wesentlich war es dabei, eine offene, gut einsehbare Struktur der gesamten Fläche zu erreichen und gleichzeitig einen attraktiven Schulhof und Stadtplatz zu gestalten“, betont Planer Friedhelm Ebbinghaus im Rückblick. „Die Lösung lag in der Öffnung des Platzes, Mauern wurden entfernt und der Platz von allen Richtungen durchläufig und gut einsehbar gestaltet. Ebenso wurden ein-

zelnen Flächen verschiedene Funktionen zugewiesen, wie der Kletterbereich „Naturerfahrung Baum“, ein Bürger- und Klassenforum sowie eine Multifunktionsfläche für Ballspiele oder zum Radfahren.“

„Das Gestaltungskonzept lebt von Kontrasten. Denn der neue Stadtplatz mit Forum wurde in geradliniger, moderner Formensprache ausgebaut. Für die Grundschul Kinder wurde hingegen zwischen den alten Schulhofbäumen eine wildromantische Gestaltung realisiert, mit einem bekletterbaren Robiniestangen-Wald. Der Blick auf die denkmalgeschützte Fassade der Knapper Schule im klassizistischen Stil ist bei der Neugestaltung bewusst frei gehalten worden. Um Angst-Räume auszuschalten, sei zudem ein Lichtplaner für eine durchdachte Akzent- und Funktionsbeleuchtung beauftragt worden,“ führt Ebbinghaus weiter aus.

Da der alte Schulhof seit jeher als Fußwegeverbindung in die Innenstadt Lüdenscheids genutzt wird, durfte auch der neue Stadtplatz diese Abkürzung nicht durchtrennen. Leitpfade aus basalt-besplitteten Betonpflaster zeigen schwachen Personen jetzt einen sicheren Weg über den Platz.

Bewegungsräume der Neugestaltung

Multifunktionsfläche Schulhof:

Der plane Schulhof wurde zur Multifunktionsfläche mit separatem Ballspielbereich, Fahrradfahren (Radfahrkreisel als Pflasterung) sowie Kleinspielgeräten. Der Ballspielbereich wurde in den Hang gegraben. Eine Felswand fängt den Höhenunterschied zum unteren Spielfeld ab. Seine Ausstattung umfasst ein Fußballtor und einen Basketballkorb. Dieser großzügige Bewegungsraum lädt generell zum freien Spielen ein. Wer eine Pause braucht, kann auf dem Sonnenholzdeck und



- Exercise, exercise, exercise – see-saw, horizontal bars and balancing elements!
- A place to meet, meet, meet – open cabins, seating circles, benches!
- Green, green, green – trees, shrubs and flowers should be planted in the playground
- Larger, larger, larger – the playground needs to be made bigger" – these aspects represented the wishes of the children.

'Ground-breaking' action day

The primary school children and those living locally were happy to get their hands dirty from the first turn of the shovel in a general clean-up operation of the old school playground. Everyone got involved in removing the dilapidated benches, play equipment and fall attenuation installations.

A further benefit of the project, in addition to the refurbishment of the site, was the fact that it was possible to get the children actively involved in the various phases. They themselves were able to lend a hand to realise their own concepts and explore the limits of their own skills and discover new ones. This was the first time that most of the primary school children had been able to saw wood, hammer in nails or work as part of a coordinated team putting the school playground in order.

Planning of an attractive play and meeting place

During the planning process, considerable emphasis was placed on

the wishes of the children expressed during the consultation sessions. At the same time, however, the residents and teachers put the emphasis on other aspects. It was difficult to retain an overview of the former teachers' car park and the narrow access to the outdoor girls' toilets because of the presence of a fire escape and poor lighting. For the school head, these areas represented threatening spaces. Under the protection of darkness in particular, they were used by alcohol drinkers and drug dealers and there was a corresponding noise nuisance. Because of the poor lighting, various unsavoury guests were attracted to the site. This was a problem that had to be resolved by means of the redesign.

"It was necessary to incorporate this aspect and make sure it harmonised with the many others. In this case, it was particularly important that the whole site should be open to surveillance while also forming an attractive school playground and urban space," emphasises Friedhelm Ebbinghaus, looking back. "The solution was to clear the site, remove walls and make it accessible and readily overseable from all directions. Various spaces were assigned specific functions, such as the natural tree climbing area, an assembly forum for residents and school classes and a multifunctional area for ball games and bike riding."

"The result has been brought to life through the use of contrasts. The new urban space with forum has been designed using a rectilinear, contemporary stylistic idiom. For the areas used by the primary school children, on the other hand, a more natural, romantic ap- ▶



Machen Sie Ihren Pausenhof zum Kletter- und Balancierparcours! - mit NRG von HAGS

- 24 verschiedene Stahl-Elemente mit einer beliebigen Anzahl an Kombinationsmöglichkeiten
- Das flexible Modulsystem lässt sich an jede Anforderung, Flächengröße und jedes Budget anpassen
- Gleichzeitige Förderung der sozialen Interaktion und Training der Geschicklichkeit

Sie planen einen Spielplatz? Ihr HAGS-Berater unterstützt Sie gerne dabei!

Vereinbaren Sie jetzt einen Beratungstermin unter www.hags.de/nrg-termin

HAGS®

Inspiring all generations

► Sitzwürfeln vor dem Eingangsportal der Schule alleine oder gemeinsam chillen.

Naturerfahrung Baum:

Erhaltenswert war auf dem Schulhof ein Baumbestand aus Rosskastanien. Hier entstand ein Niedrigseil-Parcours, der vor allem den Grundschulkindern ein „niederschwelliges“ und dennoch abenteuerliches Kletterangebot bietet. Die selbsttragende Konstruktion besteht aus knorrigen Robinienhölzern, die für eine wildromantische Atmosphäre sorgen. Zum Ensemble im Schatten der alten Schulhofbäume gehören eine Spielhütte und ein Wall aus Felsen und Holzstämmen, die die Kinder zum Balancieren animieren.

Stadtplatz mit Forum:

Zentrum des neuen Quartiersplatzes bildet ein Forum mit Bühne, das zugleich als Klassenzimmer im Freien fungiert. Das hängige Gelände wurde terrassenförmig aus Felsstufen mit Sandsteinquadern angelegt. Das Spielgeräteangebot der Hangterrassen orientiert sich vor allem an den Ansprüchen der Jugendlichen, mit modernen Parkour-Elementen, einer Überschlagschaukel, Kletterwänden und einem 9 m hohen Spiel-turm mit Röhrenwendelrutsche.

Auf dem neuen Stadtplatz mit gleichzeitiger Schulhoffunktion fühlen sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen wohl und nutzen ihn rege als Treffpunkt im Quartier. Die

Schulkinder profitieren von einem Bewegungsraum, der weit über den alten Schulhof hinausgeht, und die Anwohnerschaft von einem Stadtplatz mit Bühnenforum.

Das Projekt wurde im Rahmen der „Denkfabrik- Regionale Südwestfalen“ realisiert und erhielt überregionale Aufmerksamkeit zum Tag der Architektur 2015. ■

Fotos: Irene Seidel, Friedhelm Ebbinghaus

Landschaftsarchitekt:

Landschaftsarchitekturbüro Ebbinghaus
(www.ebbinghaus-info.de)

Spielplatzgeräte:

Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
(www.kaiser-kuehne-play.com)

ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG
(www.emsland-spielgeraete.de)

Lappset Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH
(www.lappset.de)

Fritz Müller GmbH Freizeiteinrichtungen
(www.fritzmueller.de)

Fallschutzplatten:

BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH
(www.berleburger.de)

► *proach has been used that includes a climbable robinia pole forest. At the same time, there is still a clear view of the listed façade of the Knapper school with its neoclassical style. In order to ensure that threatening spaces were excluded, we consulted a lighting planner so that appropriately sited and effective illumination was provided," adds Ebbinghaus.*

As the old school playground had long been used by pedestrians in order to get to the centre of Lüdenscheid, the new urban space preserved this access route. Clearly outlined pathways made of basalt-splinter slabs guide even visually impaired persons safely across the site.

The new exercise spaces

Multifunctional school playground:

The formerly basic school playground has been transformed into a multifunctional space with separate ball game area, circular paved bike trail and area with small pieces of play equipment. The ball game area has been excavated into a slope. A rock face shows the difference in level to the ground of the ball game area that is supplied with a football goal and a basketball basket. On this generously proportioned site, the children can freely play and gambol. There are a wooden sun deck and dice-shaped seats in front of the school's entrance portal where those looking to chill out can do so singly or in groups.

Natural tree area:

The original horse chestnut trees in the playground have been preserved. They have been used as the framework for a low elevation rope course appropriate to providing sufficient thrills and sense of adventure to primary school age children. The self-bearing construction has been made from gnarled robinia poles, providing for a natural and romantic feel. In the shade of the old trees are a play house and wall made of boul-

ders and tree trunks designed to encourage the children to develop their sense of balance.

Urban space with forum:

At the core of the new urban space is a forum with stage that can also function as an open-air classroom. Terraces have been formed on the sloping site using rocks and sandstone blocks. The play equipment on the terraces is mainly designed to appeal to older children, with modern parkour elements, a rollover swing, climbing walls and a 9 m-high play tower with spiral tube slide.

On this new urban space/school playground, children, young people and adults feel at home and regularly use it as local meeting place. The school children benefit by having on their doorstep an exercise space that extends far beyond the old school playground, while the residents have gained an open space with forum and stage. The project was undertaken as part of the 'Denkfabrik Regionale Südwestfalen' regional development programme and generated considerable interest even outside the region during the 2015 'Day of Architecture'. ■

Images: Irene Seidel, Friedhelm Ebbinghaus

Landscape architect:

Landschaftsarchitekturbüro Ebbinghaus (www.ebbinghaus-info.de)

Play equipment:

Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH (www.kaiser-kuehne-play.com)

ESF Emsland Spiel- und Freizeitgeräte GmbH & Co. KG
(www.emsland-spielgeraete.de)

Lappset Spiel-, Park-, Freizeitsysteme GmbH (www.lappset.de)

Fritz Müller GmbH Freizeiteinrichtungen (www.fritzmueller.de)

Fall attenuation elements: BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH
(www.berleburger.de)

Regupol®

PLAYFIX® >>> FALLSCHUTZBÖDEN

alla hopp! Spielplatz, Speyer, Deutschland

playfix® Fallschutzböden setzen Maßstäbe bei Qualität und Sicherheit. Die fugenlosen Kunststoffböden bieten geprüften Fallschutz bis 3 Meter Fallhöhe, sind langlebig und in zahlreichen Designs erhältlich.

50 Jahre Tischtennisplatten



Fritz Müller Freizeiteinrichtungen hat den Volkssport Tischtennis outdoor mitgestaltet – Chronik eines Erfolges

„**S**tark in Tradition – Flexibel aus Prinzip.“ Auf dieser Grundlage gründete im Jahr 1934 Wilhelm Müller das Unternehmen in Mönchengladbach – Rheydt-Mülfort. In zwei Produktionsstätten mit einer Gesamtfläche von 900 qm wurden Drahtzäune gefertigt und eine Schlosserei betrieben. 1940 wurde das Programm auf Betonzeugnisse erweitert. Im Jahr 1958 folgte das erste Produkt für Spielplätze: Sandspielbecken aus Beton mit eingebautem Spieltisch. Im ersten Prospekt des Unternehmens hieß es: „Eine Zier für jede Anlage – zweckmäßig und form-schön.“ Der Grundstein für das heutige, weithin bekannte, umfangreiche Lieferprogramm an Betonprodukten des Unternehmens.

Fritz Müller, Sohn des Wilhelm Müller und späterer Namensge-

ber der Fritz Müller GmbH, arbeitete seit Kriegsende im Unternehmen. Er war sowohl im kaufmännischen als auch technischen Bereich tätig und erwarb bereits damals sein Wissen, mit dem er später die Firma leitete.



in den 60er Jahren ...

TISCHTENNIS

Tischtennis wurde erstmals Ende des 19. Jahrhunderts in England gespielt und hieß „Ping Pong“. Verschiedene Hersteller kreierten weitere Namen, zum Beispiel Gossima, Whiff Whaff, Flim Flam und schließlich Table Tennis. Bei Fritz Müller wurde 1967 die erste Tischtennisplatte hergestellt. Mit weiß eingefärbten Zusatzbeton und einem Netz aus dem Zubehör. Zu diesem Zeitpunkt ahnte niemand, dass dieses Produkt sich zu einem wahren Renner entwickeln würde. In den Jahren bis 2006 erfolgten die größten Änderungen an den Tischtennisplatten: die Plattenstärke schrumpfte von 10 cm auf 8 cm. Der Alumi-

Fifty years of ping pong tables

Fritz Müller Freizeiteinrichtungen has made a major contribution to the outdoor development of the popular sport of table tennis - a history of success

„**S**tong in tradition but flexible when necessary“; this was the philosophy adopted by Wilhelm Müller when he founded his company in the Rheydt-Mülfort district of Mönchengladbach in 1934. In two production halls with a total floor space of 900 m² the business produced wire fencing and operated a metalworking shop. In 1940, the range was extended to include products made from concrete. It was in 1958 that their first items intended for playground use appeared; concrete sand play basins with integrated play tables. These are described in the company's first brochure as "An adornment for any playground - both practical and elegant". This was the beginning of the widely respected and now extensive pallet of concrete products offered by the company.

Fritz Müller, the son of Wilhelm Müller and who subsequently reformed the business as Fritz Müller GmbH, has been in charge here since the end

of the last war. He was first employed in commercial and technical posts in which he acquired the expertise that he now uses in his function as managing director.

TABLE TENNIS

Table tennis first originated in Victorian England as a parlour game first marketed under the name 'Gossima', later changed to the more successful 'Ping-Pong'. Various manufacturers also tried their hand at launching their products under a variety of names, including 'Whiff Whaff' and 'Flim Flam', until the more decorous name 'table tennis' came to be more widely adopted. Fritz Müller produced its first outdoor ping pong tables in 1967. These were made of a white-coloured concrete blend that came

niumkantenschutz wurde an seinen Kanten stark abgerundet und das Netz wanderte diebstahlsicher verschraubt zwischen die Plattenhälften. Auch heute noch ist sie im In- und Ausland begehrt – Synonym für Qualität und Dauerhaftigkeit aller Müller-Erzeugnisse.

Im Jahr 1970 wurde der Firmensitz nach Mönchengladbach-Odenkirchen verlegt. Bis heute hat das Unternehmen hier seinen Sitz. 1977 gründete Fritz Müller die Fritz Müller GmbH. 1980 traten seine Söhne Bernd und Wolfgang in das Unternehmen ein und wurden vom Vater "an's Händchen genommen". Schließlich sollten sie einmal das Unternehmen in gleicher Manier weiterführen. Der große Erfolg ließ die Kapazitäten bald an ihre räumlichen Grenzen geraten. Das Unternehmen hatte sich die Erschließung osteuropäischer Märkte auf die Fahnen geschrieben. So gründeten Vater und Söhne 1993 die Müller Jelcz Laskowice Sp.zo.o. in Polen. Innerhalb von zwei Jahren entstand ein hochmodernes Werk mit großzügigem Außengelände und separaten Fertigungshallen für Stahl- und Betonprodukte. Die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft waren gestellt.

2003 folgte mit Frédéric Müller, dem Sohn von Bernd Müller, die nächste Generation der Familie in der Firma. Nach einem



einjährigen Arbeitsaufenthalt im polnischen Werk lernte dieser die Produktvielfalt kennen: so ist heute aus der Fertigung von Metallzäunen und Sandspielbecken ein vielschichtiges und umfangreiches Programm für den Spiel-, Sport- und Freizeitbereich geworden.

„Stark aus Tradition – Flexibel aus Prinzip“ spiegelt in bester Manier den Werdegang der Fritz Müller GmbH wieder. ■



Fritz Müller GmbH Freizeiteinrichtungen

Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
Postfach 30 03 | 4441193 Mönchengladbach
Telefon 0 21 66 - 1 50 71 | Mobil (Büro) 0172 - 57 31 900
www.fritzmueller.de



supplied with a net. At this time, nobody would have guessed that this product would turn out to be absolute bestseller. The most significant alterations to these tables was made in 2006, when their thickness was reduced from 10 cm to 8 cm. The protective aluminium edging was made more rounded and the net was screwed in place in the centre to prevent it being stolen. And today, these tables, representing as they do the quality and durability of Müller products, are still much in demand in Germany and abroad.

In 1970, the company was relocated to Odenkirchen in Mönchengladbach, where it is now based. Fritz Müller decided to restructure his company as Fritz Müller GmbH in 1977. In 1980 his two sons Bernd and Wolfgang joined the firm, where their father took them under his wing. He wanted to ensure that they would be capable of continuing to run the company in the same style. Commercial success meant that Fritz Müller GmbH had reached the point where it needed to expand and the company decided it was time to conquer the markets of

Eastern Europe. The father and his sons founded the subsidiary Müller Jelcz Laskowice Sp.zo.o. in Poland in 1993. Within just two years, this had developed into a highly efficient production facility with an extensive outdoor site and separate production halls for steel and concrete products. The foundations had thus been laid for future success.

The next generation of the family in the person of Frédéric Müller, the son of Bernd Müller, joined the business in 2003. He spent 12 months in Poland learning about the firm's range of products which has grown from metal fencing and sand play basins to now encompass an extensive multiplicity of items designed for the play, sport and leisure sectors. 'Strong in tradition but flexible when necessary' can indeed be said to characterise the history of Fritz Müller GmbH. ■

www.fritzmueller.de



Pausenhöfe als Bewegungsräume

Ein Plädoyer für eine intelligente Dreifachnutzung bei einer fortschreitenden Flächenkonkurrenz am Beispiel der prosperierenden Millionenstadt Köln.

Von Oliver Seeck, Studiendirektor am Städt. Apostelgymnasium Köln (Sportschule NRW)

Die Stadt Köln wird nach seriösen demographischen Prognosen in den nächsten 20 Jahren einen Bevölkerungszuwachs von ca. 200.000 Menschen erwarten, was einen Zuwachs von ungefähr 20% der jetzigen Gesamtbevölkerung bedeuten würde.

Bedingt auch durch diesen Zusammenhang steht die Stadt vor der gigantischen Aufgabe, dass annähernd 40 neue Schulen gebaut werden müssen. Die schon jetzt existierende Flächenkonkurrenz wird dadurch auf einem endlichen Stadtgebiet neue Dimensionen erreichen.

Es gilt daher, dass für die Bereiche der Bewegung und des Sports nicht nur Partei ergriffen wird, sondern ebenso intelligente und effiziente Lösungen schon jetzt auf den Weg gebracht werden sollten. Jede Chance, die bei der heutigen Planung nicht genutzt wird, ist im Ergebnis ein Bewegungsraum zu wenig.

Trends und Entwicklungen

Unsere Sportvereine stehen untereinander nicht nur sportlich im Wettbewerb. Sie kämpfen auch um ihre knappen Hallen- und Platzzeiten. Darüber hinaus setzt sich gesamtgesellschaftlich der Trend der Individualisierung fort, der auch ganz allgemein der Bindung an Sportvereine entgegensteht. Menschen begegnen sich auf ganz vielfältige Art und Weise im und durch den Sport. Es sind auch hier Stra-

tegien gefragt, wie man Sporttreibende, die sich in bestimmten Bewegungsräumen treffen, für Sportvereine begeistert werden können und von ihnen in Vereinsstrukturen eingebunden werden können.

Auch der Schulsport ist immer stärkeren Herausforderungen ausgesetzt, die beispielsweise neben dem gesundheitlichen Aspekt (z.B. Zunahme Adipositas) ganz allgemein gegen den Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen ankämpfen muss. Die dadurch entstehenden Haltungfehler mit ihren gesamtgesellschaftlichen verheerenden Auswirkungen können flächendeckend und nachhaltig nur durch einen guten Sportunterricht bekämpft werden. Es ist daher unstrittig, dass Haltungsschulungen, der Kraftsport und der damit verbundene funktionelle Muskelaufbau fest im Schulsport zu verankern ist, da er im Übrigen auch die Voraussetzung für jede weitere sportliche Disziplin ist. Hier werden die allgemeinen Grundlagen für ein positives Körperbewusstsein und das lebenslange Sporttreiben gelegt. Der Unterrichtsausfall im Fach Sport ist an sich schon skandalös und darf nicht auch noch durch fehlende oder mangelhaft ausgestattete Sportstätten forciert werden.

Ein magisches Konflikt-Dreieck?!

Das Spannungsfeld zwischen vermeintlich konkurrierenden Interessen lässt sich mit den Bereichen Freizeit, Vereinssport und Schulsport erfassen, da es auf den ersten Blick durch die

Konkurrenzsituation nicht möglich erscheint, dass alle drei gleichermaßen von einer Sportinfrastruktur profitieren.

Daher ist es eine Überlegung wert, dass dieses Spannungsfeld durch eine intelligente Lösung aufgebrochen wird. Ein gemeinsamer Bewegungsraum, der weitsichtig konzipiert wird, bietet dafür optimale Bedingungen. Während er vom Vor- bis zum frühen Nachmittag der Schule als Pausenhof und Betätigungsfeld im Sportunterricht zugeordnet wird, soll er anschließend den Freizeit- und Vereinssportlern zur Verfügung stehen.

Neben dem Aspekt der nur einmal zur Verfügung stehenden Ressource Raum ist eine Investition, die über den ganzen Tag hinweg vom Sportunterricht, den Vereinen bis hin zu den Hobbysportlern eine sportliche Verwendung findet, unter dem Eindruck kommunaler Haushalte sicherlich eine effiziente und lohnende. Dieser Raum kann ganz nebenbei auch als sportlicher Kontakthof fungieren, der den Wechsel vom Freizeit- zum Vereinssportler möglicherweise einfacher machen kann. Hier bieten sich vielfältige Möglichkeiten der ortsansässigen Vereine.

Nur Mut

Bei der Öffnung von Schulhöfen gibt es häufig den Vorbehalt, dass die Geräte dem zunehmenden Vandalismus ausgesetzt sind. Neben der Tatsache, dass dies für jedes Spielge-

rät auf den öffentlichen Spielplätzen, die in der Regel glücklicherweise nicht eingezäunt sind, gilt, müssen gerade die neu geschaffenen Bewegungsräume so geplant und angelegt werden, dass sie einer stärkeren sozialen Kontrolle unterliegen. Alle Erfahrungen zeigen, dass ein Raum, der stärker von Menschen frequentiert wird, auch dadurch schon automatisch stärker im Fokus steht. Er unterliegt einer sozialen Kontrolle und ist weniger für Beschädigungen anfällig. Die „Internationale Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen“ (FSB), die Anfang November 2017 in Köln stattfand, zeigte eindrucksvoll, welche innovativen Sportgeräte für diese Zwecke bereits marktreif sind und zur Verfügung stehen.

Rahmenbedingungen

Bei der Auswahl muss die Stadt als Auftraggeber dieser Sportgeräte insbesondere darauf achten, dass die rechtlichen und sicherheitsrelevanten Standards (Versicherungsschutz, Aufsichtspflicht etc.) erfüllt sind. Auch hier dürfen als positive Beispiele gerne erneut die Spielplätze herangezogen werden, auf deren Geräte Bewegungen – oft in größeren Höhen – auch außerhalb von Schließzeiten schon immer möglich sind.

Bei jeder Konzeption eines neuen Bewegungsraums müssen unbedingt die ortsansässigen Vereine bei der Auswahl der Sportgeräte ein Mitspracherecht haben. Die Vorgaben der sog. Sicherheitsförderung im Schulsport des Landes Nord- ▶

According to a serious demographic outlook, in the city of Cologne a population growth of approximately 200,000 people, which corresponds to a growth of approximately 20% of the current population size, is to be expected within the next 20 years.

In this context, the city has to face an enormous challenge because this means that approximately 40 new schools will have to be built. However, due to the steadily increasing competition for land, this building plan will thus reach new dimensions in terms of the exhaustible resources of available urban areas. Therefore, it is very important both to take up a position for movement and sports and to begin, already now, to look for intelligent and efficient solutions. Hence, we will have to identify best practice solutions in the current planning activity, because otherwise each wasted opportunity will finally result in less space for movement.

Schoolyards as spaces for physical activity

A plea for the intelligent threefold use of schoolyards in the context of increasing competition for land using the prospering megacity of Cologne as an example.

By Oliver Seeck, Director of Studies of the Apostelgymnasium in Köln (Cologne)

at particular movement spaces of the advantages of sports clubs and to integrate them into the structure of associations.

Also in terms of school sports, growing challenges will have to be tackled. Apart from the health-promoting aspect, for instance due to the growth in obesity, the struggle against the general lack of exercise among children and youngsters is becoming increasingly difficult. The resulting bad posture and the respective devastating impacts could only be fought through well designed sports concepts at schools. It is thus indisputable that posture instructions, power sports and the respective muscle toning are indispensable prerequisites for school sports and, in addition, for any other athletic discipline. This is how the general basis for a positive body awareness and life-long movability is created. Cancelled sports lessons are in themselves already scandalous and should not be increased by inappropriate sports equipment.

Current trends and developments

Nowadays, sports clubs do not only compete with each other in terms of sporting performance. In particular, they also compete with one another for the limited number of available sports halls, a fact which, inter alia, results in less training times. In addition to that, the trend towards individualisation continues and hence represents exactly the opposite of the social and binding aspects related to sports clubs. However, people come together in manifold ways when they are doing sports. Thus, the question is how to convince those athletically active citizens who meet

The magic conflict-triangle?!....

Apparently, the three fields of conflict of interests, namely leisure time, club sports and school sports, seem to be incompatible, because at first sight, due to the competitive situation, it does not seem possible that all three areas could benefit equally from an inclusive sports infrastructure. Thus, it is certainly a good idea to resolve this tension by an intelligent solution. A common movement space, on the basis of a farsighted concept, would provide optimum conditions to do so. While in the morning to early afternoon the common movement area could be used as a ▶



► rhein-Westfalen gewährleisten darüber hinaus den Einsatz im Sportunterricht.

Die Sportgeräte spielen im Sinne der Bewegungsfreudigen Schule eine herausragende Rolle bei der Schulsportentwicklung und sollten unbedingt auch in den Pausen genutzt werden. Die Aufforderung zur Bewegung und die Unterstützung einer bewegten Schulkultur liegen dabei auf der Hand. Die o.g. Standards dienen im Übrigen auch dazu, die Kolleginnen und Kollegen in den Schulen bei rechtlichen Fragen im Sinne der Aufsicht zu unterstützen.

Im Schulsport gibt es positive Entwicklungen, die dafür sorgen, dass moderne und zielgruppenrelevante Sportbereiche und Bewegungsfelder aufgenommen werden. Aber auch tradierte Sportbereiche wie beispielsweise das Geräteturnen haben ihre absolute Berechtigung. Im Alltag des

Sportunterrichts stoßen die Kolleginnen und Kollegen allerdings dabei im wahrsten Sinne des Wortes auf Hindernisse. Die einwandfreie Funktionsfähigkeit der Geräte mit einem erhöhten Wartungsaufwand des Schulträgers und die Verfügbarkeit in allen Sporthallen führen nicht selten dazu, dass der Bereich des Sportunterrichts vernachlässigt werden muss. Hinzu kommt bei der nur begrenzten Bewegungszeit im Sportunterricht die pragmatische Abwägung, ob ein aufwändiger Aufbau überhaupt lohnend erscheint.

All diese Probleme gibt es bei einem fest installierten Gerätepark auf dem benachbarten Schulhof nicht und wird dazu führen, dass eine effektive Nutzung der wertvollen Bewegungszeit gewährleistet werden kann. ■

Fotos: Play-Parc Allwetter- Freizeitanlagenbau GmbH, smb Seilsportgeräte GmbH Berlin



Über den Autor:

Oliver Seeck, Köln:

Studiendirektor am Städt. Apostelgymnasium
(Sportschule NRW)

Fachleiter Sport am Zentrum für schulpraktische
Lehrerbildung Köln
(Gymnasium und Gesamtschule)

Sachkundiger Einwohner im Sportausschuss der
Stadt Köln/Vorstandsmitglied Sportstadt Köln e.V.

► schoolyard and school sports area, afterwards it could be made available for sports club athletes.

Apart from the aspect of reduced spatial resources, this solution which has the threefold advantage to serve throughout the whole day for school sports, clubs and hobby athletes, is definitely an efficient and worthwhile investment, particularly with regard to the municipal budget. At the same time, this movement space will also serve as a sporty meeting point, which could make it easier to change between leisure time and club commitment and hence provides many opportunities for the regional clubs.

Have courage

New modern schoolyards are often exposed to the current situation of increasing vandalism. Apart from the fact that this applies to all public playgrounds which are fortunately accessible for everybody, in particular all recently created movement spaces should consider stronger social controls, already during the planning phase of the concept design. As previous experiences show, an area which is strongly frequented tends to be particularly focused. However, if social supervision is promoted, it will be less affected by damage and vandalism. The international Trade Fair for Amenity Areas, Sports and Pool Facilities - FSB - which took place in Cologne in November 2017, has impressively shown that there are already many devices available which have been especially developed for this purpose.

Framework conditions

The municipality as the contracting authority regarding the purchase of new devices, has to ensure that the legal and safety-relevant standards (insurance coverage, obligatory supervision, etc.) are complied with. Here again, those playgrounds which are accessible even outside closing times and which have always allowed playing in great heights on suitably equipped devices serve as good examples.

However, when new movement spaces are planned and the respective devices have to be selected, it is very important to allow the local clubs to contribute their views and ideas.

In addition, the guidelines concerning the so-called promotion of safety during sports lessons in the federal Land of North Rhine-Westphalia also consider to use them during sports lessons.

As laid down in the principles of the "bewegungsfreudige Schule" (physically active schools) *2, the sports equipment plays an important role regarding the development of sports lessons and should hence definitely be used during all school breaks. The invitation to movement and the promotion of an active school culture are thus obvious advantages. The a. m. standards besides provide support to school staff in legal matters regarding supervision.

There are many positive developments in the context of school sports which imply the integration of modern and target group-oriented sports and movement sectors whereas traditional sports fields, such as the apparatus gymnastics are just as important and should also be part of the overall concept. However, in every day school routine, my colleagues - in the true sense of the word - have to face obstacles. The flawless functioning of the devices which implies high maintenance efforts for the school authorities and the availability in all sports halls often lead to neglect the quantity and quality of sports lessons. In addition, the limited time during school sports implies the pragmatic consideration if the complex equipment is at all worthwhile. All these problems could, however, be eliminated by providing a fixed installed equipment fleet on the schoolyard next door which would guarantee the effective usage of precious movement time. ■

Photos: Play-Parc Allwetter- Freizeitanlagenbau GmbH, smb Seilspielgeräte GmbH Berlin

About the author: Oliver Seeck, Cologne

Director of Studies of the Apostelgymnasium Köln
(Sports School North Rhine-Westphalia)

Sports Expert at the Centre for the Education of Schoolteachers in Cologne (Grammar and Comprehensive Schools)

Experienced Citizen and Member of the Sports Committee of the City of Cologne

Board Member of the Sports City of Cologne

Spielplatzgeräte der besonderen Art



Fordern Sie unseren Katalog an!



SPOGG Sport-Güter GmbH · Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/81 12 62 · Fax 06443/81 12 69 · www.hally-gally-spielplatzgeraete.de





Der Schulhof macht Kinder stark – Sicherheit und Risiko

von Ing. Robert Terp
(TÜV Austria Services GmbH)

*In welchem Umfeld erfolgt heute
die Ausbildung unserer Kinder
und Jugendlichen?*

Es ist fast unerträglich, wenn in den Medien zu lesen ist, dass Kinder ihre Ausbildung oft nur mehr gedopt ertragen. Aufgrund des herrschenden Druckes schlucken zehntausende Kinder in Österreich Psychopharmaka, um sich konzentrieren zu können. Kinder und Jugendliche sind in ihrem Umfeld Einflüssen und Umständen ausgesetzt, die einem fruchtenden und herausfordernden Lernen leider oft im Wege stehen.

Eltern in der heutigen Leistungsgesellschaft stehen ihren Aufgaben hinsichtlich ihrer Kinder meist hilflos gegenüber, da sie selbst im Druck der Arbeitswelt stehen.

Sie schaffen es nicht mehr ihre Kinder entsprechend zu unterstützen und delegieren nun diese Verantwortung, wo es nur geht, weiter – speziell an die Schulen. So können Eltern also auch kein Vorbild mehr für ihre Kinder sein.

Einstein hat in diesem Zusammenhang ja etwas Interessantes von sich gegeben: „Es gibt keine andere vernünftige Erziehung als Vorbild zu sein, wenn es nicht anders geht, ein abschreckendes.“

Die Lehrenden wiederum verhalten sich aufgrund der heute an sie gestellten Anforderungen oft schon wie Ausbildungsmaschinen, die nur mehr ihre Pflicht erfüllen. Dass die Kosten für den Nachhilfeunterricht in Österreich derzeit explodieren, ist ein weiterer negativer Umstand für die Eltern – reduzierte Freizeit ein weiterer Faktor für den körperlichen Zustand der heutigen Kinder.

So war es für den Autor ein unerwarteter Lichtblick, in Österreich vor ungefähr einem Jahrzehnt, dass es plötzlich am Schulhof eine so bedeutende Initiative gegeben hat – den Plan Kindern einmal wieder was richtig Tolles und Sinnvolles für ihre Entwicklung zur Verfügung zu stellen:

Schulhöfe mit Bewegung

Warum wurde das nötig? Es herrschte Handlungsbedarf aufgrund verschiedenster Untersuchungen und Erfahrungen. Kinder von heute beanspruchen ihren Körper ganz anders als Kinder vor Jahrzehnten und sie halten sich vorwiegend in geschlossenen Räumen auf, nicht zuletzt auch aufgrund der verlängerten Schulaufenthaltszeiten. Beängstigend wirkt in diesem Zusammenhang zusätzlich, dass Kinder, die privat einen Garten zur Verfügung hätten, diesen heute im Gegensatz zu früher selten bis gar nicht zum Spielen und Toben nutzen. Kinder glotzen heute ständig auf irgendein Display. ►



The school playground makes children strong – safety and risk

by engineer Robert Terp,
TÜV Austria Services GmbH

In which environment does our children and teenagers' education take place today?

It is almost unbearable whenever you read in the media that children are now having to endure education which is drugged. Due to resounding pressures, ten thousand children in Austria are knocking back psychotropic drugs in order to be able to concentrate. Children and teenagers are exposed to influences and circumstances in their environments which, unfortunately, often stand in the way of meaningful, challenging learning.

In today's meritocracy parents are mostly helpless when it comes to responsibilities or duties related to their children, as they are themselves under pressure in the world of work. They are no longer managing to support their children accordingly and are now delegating this responsibility onto others – specifically to schools.

Thus, parents are no longer able to be role models for their children. Einstein mentioned something interesting in connection to this: "There is no other better education than being a role model; if there's no other way, then it's a deterrent".

On the other hand, due to the demands placed on them today, teachers often behave like teaching machines just simply fulfilling their duties. The fact that tutoring costs are currently soaring in Austria is another negative consideration for parents, and reduced freedom is another factor for the physical condition of today's children.

Against this background, it was, therefore, an unexpected and welcome ray of hope to learn approximately ten years ago in Austria of an important initiative, a plan to provide something that was both great and useful for the development of children.

School playgrounds to exercise in

Why was this necessary? Based on different studies and experiences, there was a need for action. Children of today use their bodies com-

pletely differently from children decades ago and they are mainly stuck indoors in closed rooms, not to mention also because of extended school attendance. Alarming, there is also the fact that children who have a private garden today rarely, or never, use it for playing or running about in it.

Children today are constantly staring at screens. And it is no great surprise, as parents are usually no different in their behaviour. According to the latest figures, children today cover around a tenth of the distance on foot that children of 50 years ago used to. One factor is the transportation of children by car or another form of transport to school.

Children today are around a tenth heavier than their parents were when they were children themselves. They are slower when exercising and also lack stamina.

Additional dangers for children are the risk of developing chronic illnesses such as diabetes, high blood pressure, heart and vascular diseases as well as joint problems - and these appearing at a young age.

There were several findings that proved an important consideration for those creating exercise-oriented playgrounds. Physical and cognitive development take place simultaneously in children and influence each other strongly. Exercise plays a key role in brain development in children. Physical activity and good grades at school are, therefore, dependent on one another.

Where, if not the playground or schoolyard, is it any more spirited at school? This the right place to take corrective measures for the benefit of our children and teenagers.

The gym could also be considered for such purposes, but exercises that solely serve the purpose of building muscles cannot be ex- ▶

► Nicht verwunderlich, da es die Erwachsenen üblicherweise nicht anders vorleben.

Nach neuesten Angaben legen Kinder heute nur mehr ein Zehntel der Strecke täglich zu Fuß zurück wie Kinder vor 50 Jahren. Ein Faktor ist der Transport der Kinder mit dem Auto oder anderen Verkehrsmittel zur Schule.

Kinder sind heute um etwa ein Zehntel schwerer als noch ihre Eltern in ihrer Kindheit, sind langsamer in ihren Bewegungen und es fehlt auch die Ausdauerfähigkeit.

Weiterreichende Gefahren für die Kinder sind chronische Leiden zu entwickeln wie Diabetes, Bluthochdruck, Herz- und Gefäßerkrankungen sowie Gelenkprobleme – und dies bereits in jungen Jahren.

Wichtig für die Initiatoren von Schulhöfen mit Bewegung waren einige Erkenntnisse: Die körperliche und die kognitive Entwicklung laufen bei Kindern parallel ab und beeinflussen einander stark. Bewegung spielt eine Schlüsselrolle für die kindliche Gehirnentwicklung. Körperliche Aktivität und gute Schulnoten hängen also zusammen.

Wo sonst als auf dem Schul- bzw. Pausenhof geht es in einer Schule lebendiger zu? Das ist der richtige Ort, um für korrigierende Maßnahmen zugunsten unserer Kinder und Jugendlichen zu sorgen.

Der Turnsaal wäre für solche Maßnahmen auch denkbar. Aber Bewegungen, die dem reinen Aufbau von Muskeln dienen, sollen keinen besonderen Effekt auf die Verstandesentwicklung haben.

Bewegungsarten im Zusammenhang mit freiem Spielen und die, die Erfahrung von Können vermitteln, die Spaß machen, die Herausforderungen zu meistern ermöglichen, sind besser für eine positive Entwicklung geeignet.

Für den Schulstart sind Kinder mit sechs Jahren von der Entwicklung her schon gut gerüstet. Altersgerechte Freizeitgeräte am Schulhof stellen daher kein erhöhtes Risiko für diese jungen Kinder dar.

Allgemeine Risikobetrachtung für Schulen

Was unterscheidet Schulen von anderen Bauten? Grundsätzlich unterscheiden sich Schulen neben vielen bautechnischen Anforderungen insbesondere in folgenden nutzungsabhängigen Merkmalen:

- Schulen sind Anlagen mit einer hohen Nutzerfrequenz

und konzentrierten Lasten. Die meisten Bauteile und Einrichtungen sind einem viel höheren Lastkollektiv ausgesetzt als vergleichbare andere Einrichtungen in einem anderen Umfeld.

- Das Nutzerverhalten an Schulen ist geprägt durch einen überwiegenden Anteil an Kindern und Jugendlichen, aber auch durch gruppenspezifische Verhaltensweisen.
- Einrichtung und Ausstattung wird besonders an Schulen zweckentfremdet verwendet. Höhere Belastungen und Anforderungen an die Ausstattung sind die Folge.

Bei Bau, Ausstattung, Betrieb und Instandhaltung von Schulen und deren Anlagen sind diese Gegebenheiten speziell zu beachten.

Wenn die Ausstattung der Schulhöfe zum Risiko wird

Zu beobachten ist vereinzelt in der letzten Zeit, nach einem wirklich tollen Start der Initiative Kinder auf Schulhöfen zur Bewegung zu animieren, eine nicht zielführende Vereinfachung der Ausstattung. Ausgelöst vielleicht durch das allgemein herrschend Spardiktat oder vielleicht doch nur durch falsch verstandene Erkenntnisse.

Kindern werden manchmal Anlagen und Geräte zur Verfügung gestellt, die einen Spielwert aufweisen, der dem einer Hundehütte nahekommt.

Davor muss gewarnt werden. An solchen Geräten wird die in Schulen ohnedies schon erhöhte festgestellte zweckentfremdende Benutzung von Anlagen und Geräte noch weiter verstärkt.

Auf eine Ausstattung ohne nennenswerten Spielwert sollte daher im Sinne der Kinder aus Sicherheitsgründen verzichtet werden.

Manchmal kommt es auch vor, dass beim Auswahlverfahren der Ausstattung der Ehrgeiz der Erwachsenen wohl größer sein dürfte als der der Kinder.

Es erstaunt manchmal, welche herausfordernden Geräte für kleinere Kinder ausgewählt werden, die sie aufgrund ihres Entwicklungsstandes bei weitem noch nicht sicher benutzen können.

Wenn nun Kinder, auch aufgrund des gruppenspezifischen Druckes, zu weit über ihre Fähigkeiten hinausgehen, sind - da sie sich die Geräte in absehbarer Zeit auch nicht erarbeiten können - an solchen Geräten oder Anlagen Unfälle leider vorprogrammiert. Hier wäre aus Sicherheitsgründen eine treffsicherere Planung notwendig. ►



► pected to have any particular effect on mental development. Exercise in conjunction with free play that convey the experience of being able to do things alone, exercise that is fun, that enable challenges to be mastered, are better suited for positive development.

Children of 6 years old are well equipped in terms of development for starting school. Thus, age-appropriate recreational equipment in the playground does not pose a high risk for these young children.

General risk consideration for schools

How do schools differ from other buildings? Fundamentally, schools differ - aside from several technical structural requirements - in the following characteristics, dependent on use:

- Schools are facilities with a high usage rate and concentrated loads. Most structural elements and equipment are subject to a much higher load spectrum compared to comparable equipment in a different environment.
- The usage pattern in schools is characterised by a predominant percentage of children and teenagers and also through group dynamic behaviour. Apparatus and equipment are misused in schools in particular. Greater strain and demands on the equipment are the outcome.

Special attention should be paid to all of these factors during the construction, furnishing, operation and maintenance of schools and their facilities.

When playground equipment becomes a risk

After an excellent start to the "Children exercising on playgrounds" initiative to encourage children to exercise in the schoolyard, there have been sporadic, unfavourable instances recently of the facilities being simplified. Triggered, perhaps, by the generally prevailing austerity measures or perhaps even by misunderstood knowledge.

Children are sometimes provided with apparatus and equipment which have a playable value similar to a dog kennel. Be

forewarned – such equipment will be used for purposes other than what was intended even more frequently in schools than other facilities and equipment that is more fit for purpose. Therefore, equipment without appreciable play value for children should be avoided for safety reasons.

It occasionally occurs that, during the selection process of the equipment, the ambition of the adults is probably greater than that of the children. It is sometimes astonishing to see which items of challenging equipment are selected for younger children, which they cannot safely use yet due to the stage of their development. And if children – due to peer-group pressure – overreach themselves in terms of ability or because they cannot cope with the equipment in the foreseeable future, then accidents are unfortunately a foregone conclusion on this equipment or apparatus. This is where more accurate planning would be necessary for safety reasons.

It may well be that the adults have acted with good intentions, but probably had older generations in mind in terms of a benchmark.

Another development can be observed during the process of fitting out the facilities. There are recreational facilities where the adults involved in creating them stand next to one another, patting each other on the back and praising each other on how well they did or didn't do. Unaware that during the development stage of the project something went awry unnoticed.

Even when the participative selection process of the equipment is done together with the children.

Caution should be exercised here though. If this selection process is not conducted professionally, the children may find themselves - as a result of the balance of power in the discussions - unwittingly having equipment forced upon them, that they really did not want.

Should, as a consequence of this, the equipment not be played with, this is an unmistakable sign of a failed plan. Unfortunately, it is not uncommon for such equipment to end up destroyed.

The use of mobile equipment in school playgrounds is also favoured. The operator must take care here to employ safety procedures for its use and installation, procedures that are particularly or- ►





Seminare rund um den Spielplatz

Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten oder qualifizieren Sie sich zum „Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2“.



Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze

- 12.–14.03.2018 in Köln 
- 14.–16.03.2018 in Berlin* 
- 19.–21.06.2018 in Hamburg
- 02.–04.07.2018 in Paderborn

Auffrischung

- 13.03.2018 in Berlin* 
- 15.03.2018 in Köln 
- 17.05.2018 in Köln
- 18.06.2018 in Berlin*

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2

- 05.–09.03.2018 in Berlin* 
- 23.–27.04.2018 in Köln 
- 14.–18.05.2018 in Stuttgart

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2. Aufbaukurs.

- 19.–21.03.2018 in Berlin*
- 14.–16.05.2018 in Köln

Befähigte Person / Fachkraft standortgebundene Freizeitanlagen im Außenbereich

- 01.–02.03.2018 in Köln

* findet in Berlin-Friedrichstr. statt

Weitere Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/kinderspielplaetze

TÜV Rheinland Akademie
Am Grauen Stein
51105 Köln

 **TÜVRheinland®**
Genau. Richtig.

► Mag sein, dass die Erwachsenen hier in guter Absicht gehandelt haben, aber als Maßstab wohl frühere Generationen im Auge hatten.

Noch eine Entwicklung bei der Ausstattung kann beobachtet werden: Es werden Freizeitanlagen angetroffen, wo sich die beteiligten Erwachsenen nach der Fertigstellung des Projektes gegenseitig auf die Schulter klopfen, wie toll diese denn nicht geworden sind. Nichtwissend, dass bei der Erarbeitung des Projektes unbemerkt etwas schiefgelaufen ist.

Auch wenn das partizipative Auswahlverfahren der Geräte mit den Kindern gemeinsam erfolgt ist, ist hier Vorsicht geboten. Wenn dieses Auswahlverfahren nämlich nicht professionell durchgeführt wird, kann es schon vorkommen dass aufgrund der Machtverhältnisse in den Diskussionen den Kindern unbewusst Geräte aufgedrängt werden, die sie eigentlich nicht wollten.

Wenn in weiterer Folge die Geräte dann nicht gerne bespielt werden, ist dies ein untrügliches Zeichen für eine Fehl-

planung. Leider werden solche Geräte dann auch nicht selten devastiert.

Mobile Geräte werden gerne auf Schulhöfen eingesetzt. Hier muss der Betreiber beachten, dass für die Handhabung und Aufstellung auch Sicherheitsregeln gelten, die insbesondere organisatorischer Natur sind.

Mehrfachnutzung von Schulhöfen ist ökonomisch sinnvoll. Vergessen dürfen Betreiber dabei aber nicht, dass die zur Verfügung gestellten Anlagen und Geräte in einer etwaigen Zweitnutzung vielleicht unbetreut sind. Die Ausstattung muss für diese Betriebsweise dann auch geeignet sein. Mobile Einrichtungen sind dann für die Zeit der freizugänglichen Nutzung sicher verstaut zu halten.

Instandhaltung

Eine besondere Auswirkung hat das spezielle Nutzerverhalten in Schulen auf die Instandhaltung.

Das erhöhte Lastkollektiv in den Schulhöfen bewirkt ein erhöhtes Risiko insbesondere bezüglich der statischen Integrität und dem Verschleiß der eingebauten Freizeitgeräte.

Den regelmäßigen Inspektionen ist daher im Sicherheitsmanagement hier eine erhöhte Wichtigkeit zuzuordnen.

Dass Hersteller viele ihrer Spielgerädetypen in der letzten Zeit verschlankt haben, ist in diesem Zusammenhang bereits im Zuge des Auswahlverfahrens der Geräte zu berücksichtigen.

Regular inspections are accorded a higher level of importance in terms of safety management as a result.

The fact that manufacturers have downscaled many of their playground equipment items in recent times should also be taken into consideration in the context of equipment selection process.

School playgrounds are often designed to be in harmony with nature for children and teenagers. The value of this for children and teenagers is undisputed. For those charged with operating these playgrounds, however, this means special care and maintenance measures tailored to the respective materials and plants in order to avoid unwanted surprises through things such as rot and decay.

Safety areas, free space and fall areas

Even in times of existing European policies on recreational facilities, there are considerable differences between various states as regards safety areas, separated through existing national policies. Recreational equipment has not just been a matter of play equipment in the playground for some time now. Workout installations, equip-

Maintenance

► *organisational in nature. Multi-use school playgrounds make economic sense.*

Operators must not forget, however, that any potential secondary use of the facility and equipment may well be unsupervised. The equipment should therefore be suitable for the intended purpose. Mobile facilities should be safely stowed away when not being used in free play situations.

The specific usage pattern in schools has a particular effect on the maintenance.

The increase load spectrum in the school playgrounds results in an increased risk, particularly as pertains to the structural integrity and the wear and tear of the integrated play equipment.



Oft werden Schulhöfe für die Kinder und Jugendlichen naturnah gestaltet. Der Wert für die Kinder und Jugendlichen ist unbestritten. Für den Betreiber bedeutet dies aber spezielle Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen, abgestimmt auf die jeweiligen Materialien und Pflanzen, um nicht unliebsame Überraschungen etwa durch Fäulnis und Verrottung zu erleben.

Sicherheitsbereiche, Freiräume und Fallräume

Auch in Zeiten bestehender Europäischer Regelwerke für Freizeiteinrichtungen werden in den verschiedenen Staaten die Sicherheitsbereiche höchst unterschiedlich ausgelegt, vereinzelt durch bestehende nationale Regelungen.

Freizeitgeräte beschränken sich heute am Schulhof längst nicht mehr nur auf Spielgeräte. Workout-Anlagen, Motorik-Geräte, Parkouranlagen und dergleichen sind heute sehr gefragt. Hier bestehen unterschiedlichste Konzepte für die erforderlichen Sicherheitsbereiche bzw. nötige Separierung. Dies darf bei der Standortwahl nicht unterschätzt werden. Noch herausfordernder wird es, wenn solche Anlagen kombiniert werden sollen, speziell mit Spielgeräten.

In Schulhöfen kommt aber noch eine weitere Herausforderung zum Tragen: Kinder in überfüllten Schulhöfen, die sich um und auf den Freizeitanlagen befinden. Im Extremfall werden Kinder zur „Fallschutzfläche“ für die auf den Geräten befindlichen Kinder.

Eine besondere Separierung der Anlagen in den Schulhöfen ist daher anzuraten.

Dies auch im Hinblick auf hier mögliche Nutzergruppen mit extremen Altersunterschieden und damit verbundenen sehr

unterschiedlichen Fähigkeiten. Geräte für noch unbeholfene Kinder sollten daher nicht in Bereichen für größere Kinder gestellt werden. Auch geschlechterspezifische Gegebenheiten sollten durch kompetente Planer berücksichtigt werden.

Ein weiterer Aspekt, der für eine gründliche Planung der Anordnung der Anlagen durch Experten am Schulhof spricht, ist die Anordnung von dynamischen Geräten mit deutlicher Bewegung. Am Schulhof ist die Eintrittswahrscheinlichkeit von bedeutenden Kollisionen bei ungünstiger Anordnung und der anzunehmenden Nutzerdichte absolut nicht zu vernachlässigen.

Die gemeinsame Anordnung von Freizeitanlagen mit Ballnutzung und Spielgeräten kann in den meist gedrängten Schulhofarealen zu Schießbuden mit Kindern als Ziel ausarten.

Deshalb sind hier spezielle Maßnahmen wie zum Beispiel Ballfanggitter oder sonstige Abschirmungen unumgänglich.

Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass ein anregender und zur Bewegung animierender Schulhof einer der besten Trends in der letzten Zeit für die gesunde Entwicklung unserer Kinder ist.

Abgesehen davon sind Kinder viel ausgeglichener, wenn sie zwischendurch Spielen und Toben dürfen.

Vielleicht auch angeregt durch diese Initiative ist heute in Österreich allgemein eine steigende Bewegungsfreundlichkeit in der Gesellschaft festzustellen. ■

Fotos: NÖ Familienland GmbH

ment to promote dexterity, parkour courses and similar concepts are very much in demand these days.

These have differing concepts as to what constitutes the necessary safety areas, or rather, the necessary separation. This cannot be underestimated when choosing your location. Even more challenging is when these types of facilities are to be combined, especially with play equipment.

In playgrounds there is yet another challenge that comes into effect: Children in overcrowded school playgrounds who find themselves around and on the recreational facilities. In extreme cases children become the 'safety surfaces' for the children on the equipment.

A specific separation of installations in the school playgrounds is therefore advisable. This also takes into account the potential user groups with marked differences in age and the associated vast differences in terms of ability. Equipment for children who are still clumsy should, therefore, be situated away from the areas for older children. Gender-specific factors should also be taken into account by competent planners.

A further aspect that speaks in favour of a thorough planning of the way in which facilities in the schoolyard should be arranged by experts is the layout of non-stationary equipment. In the schoolyard,

the likelihood of significant collisions from the adverse placement of equipment and the likely concentration of users should not be neglected.

Placing recreational facilities with ball play areas and playground equipment could, in the most crowded school playgrounds, turn out like shooting galleries with children as the target. That is why special measures such as ball catch fences or other protective screens are indispensable.

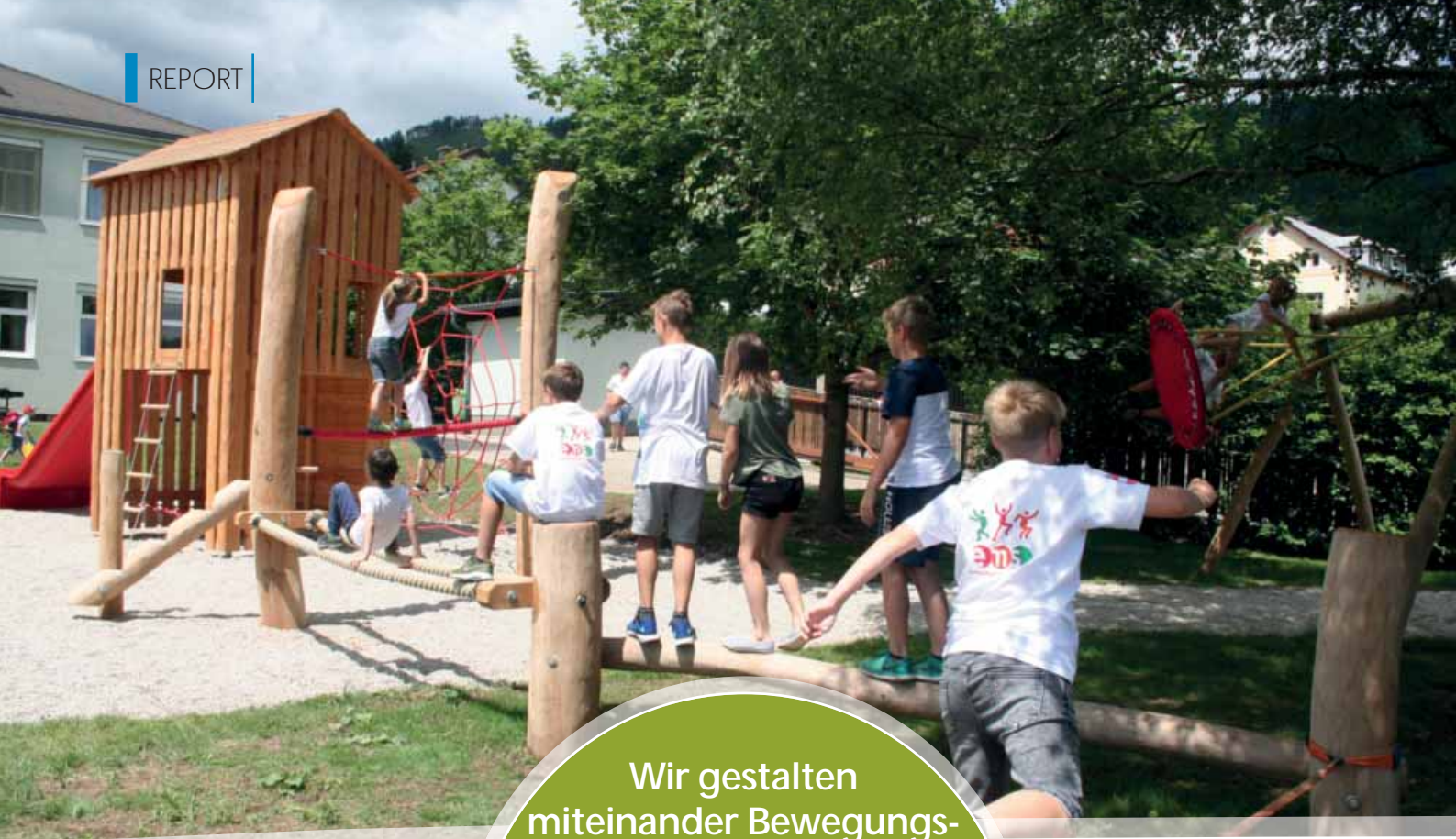
Conclusion

In conclusion, it can be safely said that a stimulating schoolyard that gets children exercising is one of the greatest trends for the healthy development of our children to have come about in recent times.

In addition, children are much more balanced if they have the opportunity to play and have fun occasionally.

Perhaps also as a direct result of this initiative, Austria is experiencing a growth in good feeling towards exercise in society overall. ■

Photos: NÖ Familienland GmbH



Wir gestalten miteinander Bewegungs- und Begegnungsräume

Von DI Birgit Pogats (NÖ Familienland GmbH, Projektteam Spielplatzbüro)

Kinder und Jugendliche, die mitbestimmen und Wünsche bezüglich der Gestaltung „ihres“ Schulhofes oder Spielplatzes äußern. Kinder und Jugendliche, die aktiv mitgestalten, selber einen Baum pflanzen. Wo gibt's denn sowas?

nen sehr hohen Handlungsbedarf schließen lässt.

Insgesamt werden 90 Projekte umgesetzt. Die ersten 42 Schulhofprojekte und 18 Spielplätze sind bereits fertiggestellt und eröffnet worden.

Die dritte und letzte Förderperiode startete im Herbst/Winter 2017, in der nochmals 30 Projekte mit Unterstützung des Landes NÖ neu gestaltet wurde.

Die Erfolgsgeschichte der Niederösterreichischen Förderaktion „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ zur Schaffung neuer Bewegungs- und Begegnungsräume geht in die dritte Runde. Alle niederösterreichischen Gemeinden und Pflichtschulen wurden eingeladen, einen Förderantrag zu stellen. Ziel der Initiative ist es, bewegungsfördernde, bedürfnisgerechte und naturnahe Schulfreiräume und Spielplätze für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der grundlegenden Neugestaltung bzw. Teilsanierung von Schulfreiräumen, auch im Hinblick auf die ganztägige Schule.

Das Bundesland Niederösterreich (NÖ) investiert im Rahmen der Förderaktion – eine Kooperation zwischen dem Land Niederösterreich, der NÖ Familienland GmbH und der Aktion „Natur im Garten“ – innerhalb von vier Jahren (2015 - 2019) vier Millionen Euro. Die geförderten Gemeinden erhalten eine finanzielle Unterstützung von bis zu zwei Drittel der entstandenen Projektkosten, wobei die Förderhöhe bei Schulfreiraumprojekten maximal 40.000 Euro und bei Spielplatzprojekten maximal 20.000 Euro beträgt.

Zusätzlich zu den Fördergeldern werden im Rahmen der Aktion die Kosten für das Mitbeteiligungsprozedere, für die Planung und für die sicherheitstechnische Abnahme vom Land NÖ übernommen. Die Prozessbegleitung der einzelnen Projekte wird von der NÖ Familienland GmbH, mit dem Projektteam Spielplatzbüro durchgeführt.

In den drei Förderperioden wurden gesamt ca. 230 Anträge durch Gemeinden und deren Schulen gestellt, was auf ei-

Schule neu denken

Geänderte pädagogische Konzepte und das Modell der ganztägigen Schule verlangen räumliche Veränderungen, um den Schulstandort fit für die neuen Ansprüche zu machen. Konkrete Maßnahmen der Politik in NÖ unterstützen Schulen in ihren Vorhaben, ihre Schulhöfe entsprechend der neuen Anforderungen umzugestalten. Ein Schulhof muss vieles sein: Lehr- und Lernort, Bewegungsraum für Unterricht, Pause und Freizeit, Naturerfahrungsraum, Raum für Rückzug und Ruhe, Treffpunkt mit Freunden, geschlechterspezifischer Raum etc. Um alldem zu entsprechen, ist auch das Miteinbeziehen aller Akteure (Gemeinde, Eltern, Pädagogen/-innen, Schüler/-innen, Anwohner/-innen, Schulwarte/-innen, etc.) ein guter und sehr erfolgsversprechender Weg.

Partizipation – Erwachsene, Kinder und Jugendliche bestimmen mit

Das Besondere an der Förderaktion „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ ist, dass die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer von Anfang an aktiv in die Planung und auch in die Umsetzung des neuen Schulfreiraumes miteinbezogen werden. ►



Joining forces to design spaces for exercise and meeting points

By DI Birgit Pogats (NÖ Familienland GmbH, project team playground office)

Children and youngsters who participate by expressing their ideas and wishes regarding the design of "their" schoolyards and playgrounds, children and youngsters who are actively involved, who plant their own trees. And where is that?

The success story of the Lower Austrian support programme "Schoolyards and Playgrounds in Motion", which focuses on the creation of new spaces for movement and meeting points now enters in its third round. All Lower Austrian municipalities and compulsory schools were encouraged to apply for grants.

The purpose of this initiative is to create needs-tailored and near-natural spaces, which support the movement of children and youngsters. In doing so, the focus is on the basic restructuring, or rather partial refurbishment, of open spaces at schools, also at all-day schools.

In the context of the aforementioned support programme which is a cooperation of the Province of Lower Austria, the NÖ Familienland company and a campaign called "Nature in the Garden", the Province of Lower Austria has specifically invested four million euros within four years (2015 – 2019). The municipalities awarded are granted support funds of up to two thirds of their project costs. It should, however, be noted that the amount granted for projects must not exceed 40,000 euros for open school spaces and 20,000 euros for playgrounds.

In addition to the support funds, all costs of the participatory process, that is to say the costs incurred in the planning phase and of the technical safety approval are also assumed by the Province of Lower Austria. The process support for the individual projects, however, is realised by the NÖ Familienland company with its project team called Spielplatzbüro (playground office).

During the three funding periods, a total of 230 applications were submitted by the communities and their schools which shows a considerable need for action.

A total of 90 projects are being implemented. The first 42 schoolyard and 18 playground projects have already been completed and inau-

gurated. The third and last funding period started in the Autumn/Winter season of 2017 and includes another 30 projects supported by the Province of Lower Austria.

Redesigning schools

New pedagogical concepts, such as the all-day school concept, also require spatial changes to adapt the existing standards and designs to the newly modified schoolyard design standards. Some particular political measures of the Province of Lower Austria to support the school projects and the redesign of the schoolyards according to the new requirements, have already been introduced. Thus, the concepts must include many aspects: schoolyards must be spaces for learning and teaching, for movement and classes, breaks and leisure time, to experience nature, to relax and rest, where to meet friends and a space for gender awareness. However, in order to meet all these expectations, it is very important and a promising strategy to include the ideas and interests of all parties involved in the planning process (municipalities, parents, teachers, students, residents, caretakers, etc.).

A participatory process: adults, children and youngsters are all involved in decisions

The special thing about the support programme "Schoolyards and Playgrounds in Motion" is that – right from the start - the future users actively take part in the participatory planning and design process of the new open space of their respective schools.

The representatives of the communities start the joint project year with a workshop and a preliminary discussion. "What is it that makes an open space at schools one tailored to needs? What design possibilities do we have? How can the project team contribute to the refurbishment? And why is it so important that children and ►



links: vorher – rechts: nachher
left: before – right: after

► Mit einem Seminar und einer Vorbesprechung starten die Gemeinden ins gemeinsame Projektjahr. Was macht einen bedürfnisgerecht gestalteten Schulfreiraum aus? Welche Möglichkeiten der Gestaltung gibt es? Was kann eine Projektgruppe zur Neuerrichtung oder Sanierung beitragen? Was ist eine „Spielforscher-Werkstatt“ und warum ist es so wichtig, dass Kinder und Jugendliche mitbestimmen? All diese Fragen sind unter anderem Thema beim Seminar „Schul(t)räume“ bzw. „Spiel(t)räume“. Mit dieser Infoveranstaltung starten Vertreter/-innen der geförderten Gemeinden gemeinsam mit dem Projektteam Spielplatzbüro in ihre Schulhof- oder Spielplatzprojekte und erhalten erste wichtige Informationen.

Der nächste Termin, der im Rahmen der Prozessbegleitung stattfindet, ist die Vorbesprechung, die vor Ort in den Gemeinden bzw. Schulen stattfindet. Nun werden mit der Projektgruppe die planerischen Rahmenbedingungen, offene Fragen, wie z.B. gibt es einen Wasseranschluss, ist eine Feuerwehzufahrt zu berücksichtigen, was wünschen sich Gemeinde/Schule/Eltern für ihre Kinder, besprochen. Auch der Ablauf der Mitbeteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche („Spielforscher-Werkstatt“, „Bau- & Spieltag“ und „Pflanz-Werkstatt“) sowie die weiteren Projektschritte sind Thema. Bei diesem Termin ist ein/e Landschaftplaner/-in bzw. Architekt/-in anwesend, denn die Erstellung einer Gestaltungsskizze ist ebenso ein Bestandteil der Förderaktion.



Auf die Plätze, fertig, los! „Spielforscher“ für einen Tag

Kinder und Jugendliche wissen am besten, wie sie ihren Schulhof oder Spielplatz gestalten würden. Dass sie dies im Rahmen der Förderaktion „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ aber tatsächlich selbst mitentscheiden dürfen, ist etwas ganz Besonderes. Deshalb werden die Kinder zu „Spielforschern“ und erarbeiten an diesem Workshop-Tag ihre Wünsche und

Erwartungen an den neu zu gestaltenden Bewegungsraum in ihrer Gemeinde bzw. Schule. Los geht es mit einer Spielplatzrallye, bei der wichtige Informationen zur Beschaffenheit des Platzes eingeholt werden. Danach folgen einige Plakatrunden, in denen die ersten Vorstellungen und Wünsche gesammelt werden. In einer ausführlichen Bilderpräsentation sehen die Kinder und Jugendlichen reale Möglichkeiten, wie ihr zukünftiger Schulhof oder Spielplatz aussehen könnte. Themen

wie Kosten für Spielgeräte, oder Sicherheit und Normen werden besprochen. Sobald die finalen Plakate fertiggestellt wurden, wird abgestimmt. Zwei „Hitlisten“ mit den meist gewünschten Spielfunktionen und Wünschen hinsichtlich naturnaher Geländegestaltung sind am Ende des Tages Ergebnis der „Spielforscher-Werkstatt“.

Die Ergebnisse werden im Anschluss im Rahmen einer Präsentation allen am Projekt interessierten Erwachsenen, Pädagogen/-innen und Gemeindevertreter/-innen vorgestellt. Die ersten drei Punkte jeder Hitliste werden dann im nächsten Schritt – nämlich der Erstellung der Gestaltungsskizze – berücksichtigt und eingeplant. Diese sind verbindlich umzusetzen.

Beim „Bau- & Spieltag“, einem kunterbuntem Miteinander, wird gemeinsam mit kleineren Geschwistern, Eltern und Großeltern der zukünftige Schulhof bzw. Spielplatz mit temporären Spielelementen wie Astsofas, Sinneswege, Tipis oder Sitzgelegenheiten aus Baumstümpfen gestaltet.

Gestaltungsskizze – der erste Schritt zur Umsetzung

Einige Wochen nach der „Spielforscher-Werkstatt“ trifft sich die Projektgruppe zum zweiten Mal, diesmal zur Präsentation der Gestaltungsskizze. Diese wurde auf Basis der „Hitlisten-Ergebnisse“ der Kinder und der Wünsche und Anforderungen der Erwachsenen erstellt. Die Skizze enthält individuelle Spielelemente, sowie Geländemodellierungsvorgaben und Vorschläge zur Bepflanzung. ►

► youngsters are involved in the decision-making process?" All these issues are to be discussed during the workshop called Schul(t)räume, or rather "Spiel (t)räume" (literal translation: school dreams / school rooms, dreams of fun / spaces for playing). Hence, this information event is the beginning of the implementation of the project, initiated by the representatives of the communities awarded together with the project team of the playground office to get some important initial information.

The next meeting which takes place in the context of the process support is the preliminary discussion, which is to be held in the regional municipalities and schools. It is in this meeting when the specific framework conditions have to be discussed, for instance, whether mains water supply and a fire rescue path etc. are available or must be taken into account for the further implementation of whatever the communities and parents wish to achieve for their children. Apart from that, the process sequence regarding the participatory projects for children and youngsters (a "Game Researchers' Workshop" or the "Game and Construction Day" as well as a "Planting Workshop") and further project steps have to be discussed in this meeting. Either a landscape designer or a landscape architect will attend the meeting in order to give some support regarding the elaboration of the design concept which is also part of the support programme.

Ready, steady, go! "Researcher" for one day

The children and youngsters themselves know best how to design their schoolyards and playgrounds. It is, however, a very special mat-

ter that in the context of the supporting campaign "Schoolyards and Playgrounds in Motion" they are really allowed to take part in the decision-making process. That is why on that day the children become "game researchers" and develop a concept for the movement space to be designed for their communities or schools on the basis of their wishes and expectations. The workshop day starts with a playground rally in the course of which important information is collected on the quality of the space. After that, first ideas and expectations are collected and presented on posters. A detailed exhibition of pictures gives the children and youngsters a realistic idea of what their future schoolyard or playground might look like. Further issues, e.g. regarding the costs for the equipment, safety and standards will also be discussed. As soon as the final results have been documented on the posters, they will be voted on. Finally, at the end of the day, two ranking lists including the most popular game features and needs regarding a near-natural surface landscaping will be the result of the "Game Researchers' Workshop".

Afterwards, a presentation is given to inform all adults, teachers and community representatives interested in the project about the workshop results. The three most important aspects of each ranking list will be taken into account and included in the next step, that is to say the preparation of the design concept. It is binding to put these aspects into practice.

At the "Bau- & Spieltag" (Game and Construction Day), which is a motley bunch of action, the children and their younger siblings, their parents and grandparents will shape their future schoolyard or ►



Fritz Müller GmbH
Freizeiteinrichtungen

TITAN Fitnessgeräte:
- Modulare Bauweise
- 3 verschiedene Grundständer für bis zu 4 Geräte
- inkl. Fertigfundament

TITAN
FITNESS

Fritz Müller GmbH

Am Schomm 5 - 41199 Mönchengladbach
Tel. +49 (0) 2166 / 15 0 71 - Fax +49 (0) 2166 / 16 6 35
info@fritzmueller.de - www.fritzmueller.de



► Nachdem die Gestaltungsskizze präsentiert wurde, beschäftigen sich die Gemeinden und Schulen mit der Auswahl der umsetzenden Firmen. Sobald diese feststehen, wird – meist im Herbst – mit der Umsetzung begonnen. Bei einem Termin vor Ort treffen Planer/-in, Spielgerätefirma und Gemeinde aufeinander und besprechen Geländemodellierung, genaue Position der Spielelemente und Größe der Fallräume.

Wenn die Hügel geschüttet, die Fallräume ausgehoben und Fundamente gebaut sind, dann können bereits Bäume und Sträucher gepflanzt werden. Dazu findet mit Kindern und Jugendlichen eine „Pflanz-Werkstatt“ statt. Werkzeug wird zur Verfügung gestellt und der Umgang damit erklärt. Bei dieser Aktion werden mithilfe von Erwachsenen idealerweise Sträucher, Naschhecken und Bäume eingepflanzt.

► *rather playground by using temporary playing elements, such as branch sofas, paths of senses, tepees or seats made of tree stumps.*

Design draft – the first step in the implementation process

A few weeks after the "Game Researchers' Workshop", the project group meets again, this time in order to present the design draft developed on the basis of the "ranking list results" of the children's wishes and adults' requirements. However, this draft includes individual playing elements and specifications for ground modulation as well as ideas for planting.

As soon as the draft has been presented, the representatives of both communities and schools start with the selection of the companies for implementing the project. Once they have been decided upon - usually in autumn - the implementation starts. As a next step, city planners, manufacturers of playground equipment and community representatives meet to discuss the ground modulation, the exact positions of play elements and the size of fall areas.

And then, once the hills have been filled up, the ground excavation for fall rooms has been done and the groundwork has been finished, trees

Nach Montage der Spielgeräte und dem Einbringen des Fallschutzmaterials ist die Umsetzungsphase abgeschlossen. Es folgt noch eine sicherheitstechnische Abnahme. Sobald der Schulhof bzw. Spielplatz mängelfrei ist, wird dieser im Rahmen eines Festes feierlich eröffnet.

Mehrfachnutzung steht im Vordergrund

Im Rahmen der Förderaktion wird ein ausgewogenes Verhältnis von öffentlich zugänglichen und nicht öffentlichen Schulhöfen angestrebt.

Die öffentliche Zugänglichkeit der Schulhöfe ist ein großer Diskussionspunkt, welcher individuell je Projekt betrachtet und bewertet wird. Beispiele, dass dies gelingen kann, gibt es bereits viele. Sie machen Mut und inspirieren zu Lösungen und Kon-

and shrubs can already be planted. For this purpose, a "planting workshop" is held for children and youngsters. The necessary tools will be made available and their functioning will be explained. Ideally, it is during this workshop that shrubs, sweets hedges and trees are planted with the support of adults.

Once the devices and the fall protection materials have been installed, the implementation phase is deemed completed. Directly afterwards, the respective safety approval must be obtained. Once the schoolyard, or rather playground, is free of defects, it will ceremoniously be inaugurated with a nice celebration.

Multiple usage is the main focus

The aim of this supporting campaign is to achieve a balanced ratio between public and non-public schoolyards.

The public accessibility of schoolyards is a major point of discussion which is differently approached and assessed depending on the respective project. There are already many encouraging examples which show that this can be achieved. They inspire new ideas and concepts to pre-

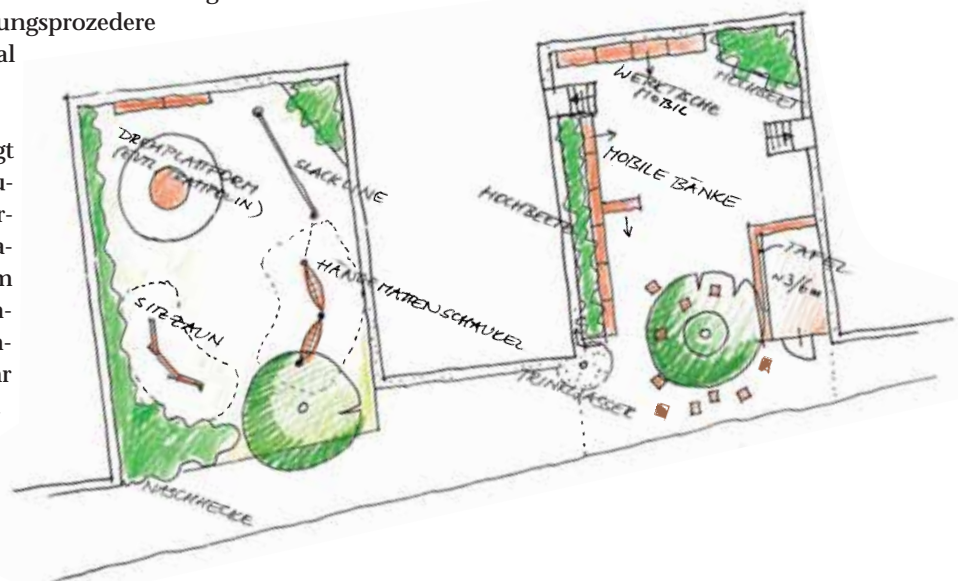
zepten, die eine Vorbeugung und einen Umgang mit Vandalismus regeln. Gerade bei einer kleinen Auswahl zur Verfügung stehender Flächen in einer Gemeinde ist die Mehrfachnutzung großes Thema. Alle Gruppen möchten bedient werden - es ist jedoch klar, dass der Zugang der Mehrfachnutzung nicht überall verwirklicht werden kann.

Aktuelle Begleitstudie zur Förderaktion „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“

Unter dem Titel „Jetzt ist für alle etwas dabei“ wurde im Jänner 2018 die Begleitstudie zur Förderaktion veröffentlicht. Diese Begleitstudie, die gemeinsam mit der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien, der NÖ Familienland GmbH, der Aktion „Natur im Garten“ und des Landes NÖ erstellt wurde, zeigt, welche Auswirkungen die Umgestaltung von Schulfreiräumen auf die körperliche und seelische Gesundheit, das soziale Verhalten, die schulische Leistung hat und welchen Effekt das Mitbeteiligungsprozedere auf SchülerInnen und Lehrpersonal hat.

Für die Studie wissenschaftlich befragt wurden in zwei Zyklen jene 20 Schulen, die im Rahmen der ersten Förderperiode einen Freiraum errichtet haben. Der 1. Befragungszyklus fand im Zeitraum vor bzw. während des Umbaus des Schulhofes Ende 2015/Anfang 2016 statt, der zweite ein Jahr nach dem Umbau im Sommer 2017.

Zusammenfassend zeigt die Studie in allen vier zentralen Fragestellungen eine positive



Entwicklung. Schüler/-innen und Pädagogen/-innen fühlen sich wohler, halten sich vermehrt in den Pausen aber auch im Unterricht im Schulhof auf. Es wurde beobachtet, dass es durch den vermehrten Aufenthalt im Freien zu weniger Konflikten in den Pausenzeiten als auch danach in den Klassen kommt. Die Kinder sind fröhlicher und ausgeglichener und sind somit leistungsfähiger und der Unterricht fällt dadurch ruhiger und erfolgreicher aus. Der Mitbeteiligungsprozess führte zu einem hohen Identifikationswert sowohl bei den Kindern als auch bei den Pädagogen/-innen. Der soziale Aspekt des gemeinsamen Tuns zeigt Wirkung: sich gemeinsam für eine Sache zu engagieren, diese zur Realität werden lassen und danach der gemeinsame Stolz, es geschafft zu haben, und nun das Werk fortlaufend nutzen zu können. ■

Weitere Informationen: www.noefamilienland.at

Fotos: NÖ Familienland GmbH

vent and handle vandalism. Particularly in those communities where only a small selection of space is available, the multiple usage is a big issue. All groups want to be served. Nevertheless, it must be clear that multiple space use cannot be realised everywhere.

The current accompanying study supports the campaign "Schoolyards and Playgrounds in Motion"

In January 2018, an accompanying study to support the campaign has been published under the heading "Something for everyone". This study which has been compiled jointly by the University of Agricultural and Environmental Education in Vienna, the NÖ Familienland company, the action programme on "Nature in the Garden" and the Province of Lower Austria, shows the impact of the refurbishment of open spaces at schools on the physical and mental health, social behaviour, school achievements and the effects of the joint and participatory process of students and teaching staff in general.

For this study, a scientific survey was conducted in two phases in those 20 schools which have built new open spaces within the first funding period. The first phase took place during the restructuring period at the

end of 2015/beginning of 2016 and the second phase one year after the refurbishment of the schoolyard in the summer of 2017.

To summarise the survey, positive developments were achieved in all four central issues. Both students and teaching staff are feeling much better and spend more time during breaks and school sessions on the schoolyard. It was observed that if children spend more time outside, there are less conflicts during break times and also afterwards in the classrooms. Thus, the children are much happier, more balanced and hence more powerful during the lessons which, in turn, improves the quality of the teaching sessions regarding the attention of the students and the teaching success. The participatory process led to a high identification value both among children and teachers. The social aspect of the joint project is proving effective: working together towards a common goal, turning it into reality and then feeling justifiably proud of the jointly created school space, which henceforth can be used in multiple ways by multiple users. ■

Further information: www.noefamilienland.at

Pictures: NÖ Familienland GmbH



Raumgestaltung im Lern- und Lebensraum Schule

Von Hermann Städtler (Bewegte Schule –
Gesunde Schule Niedersachsen)

Lern- und arbeitsfreundliche
Schularchitektur –
Raum für Bewegung

Kinder und Jugendliche haben kein ausgeprägtes Bewegungsbedürfnis. Die Schularchitektur muss diesem Bedürfnis sowohl im Inneren des Schulhauses als auch in der Gestaltung des Schulhofes gerecht werden. Eine wichtige Voraussetzung zu einer Bewegung bejahender Schulkultur ist getan, wenn das Schulgebäude und vor allem die schulischen Freiflächen zum Lernen und Arbeiten unter Einbeziehung der natürlichen Bewegungsfreude einladen. Dies führt in der Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler zu einer veränderten Haltung. Sie nehmen die Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensraum wahr. Diese Sichtweise hat entscheidenden Einfluss auf ihr Wohlbefinden und damit auf ihre Leistungsbereitschaft.

Räume bilden, darüber besteht Einigkeit. In der Gestaltung von schulischen Innen- und Außenräumen liegen vielfältige Chancen für die Ausbildung von sozialen, motorischen und kognitiven Kompetenzen. Dies ist im Hinblick auf die zunehmende Verweildauer der Schülerinnen und Schüler im Ganztagsbetrieb sowie im Rahmen der Inklusion von hoher Bedeutung. Der Kompetenzerwerb gelingt am besten durch eigenständiges, forschendes Lernen und erprobendes Handeln. Mehr Bewegungs- und Freiräume führen insgesamt zu einer höheren Aufenthaltsqualität in der Schule, zu einem besseren Schulklima, zur Reduzierung von Unfällen, zu weniger Vandalismus und zur Abnahme von aggressiven Handlungen.

Bewegungsfreude als gemeinsamer Nenner

Bewegungsfreude und körperbetontes Spiel können der gemeinsame Nenner zum gelingenden Zusammenspiel von unterschiedlich entwickelten Kindern und damit wesentliche Faktoren zur Inklusion werden. Wichtige Ziele sind es, entmutigte Kinder zu stärken und ihnen Erfolgserlebnisse zu vermitteln. » Ich kann schaukeln, klettern, eine Strecke balancieren, es aushalten, mich zu drehen bis mir schwindelig wird oder mich an einer Schräge hochziehen und wieder herunterspringen.« Gut gestaltete Innen- und Außenräume müssen alle Kinder in ihrer Vielfalt anspre- ▶





Children and youngsters have a particular need for exercise and movement. These needs, however, must be fulfilled by the architectural design of both the interior and exterior spaces of the school building, but in particular of the schoolyard. An important prerequisite for an affirmative school culture is to create school buildings and, above all, outdoors surfaces which encourage the students to both learn and work while at the same time their natural joy of movement could be satisfied. However, these external changes lead to a change in attitude of the students. Hence, the idea is that they perceive the school both as a learning and an important living space. And, finally, this perspective will have a significant impact on their well-being and hence their commitment to work and learn.

There is no doubt about the importance of the creation of spaces. However, the design of the internal and exterior areas of schools entail many opportunities regarding the development of the social, motor and cognitive skills. This is of great importance in the context of inclusion and the long periods of time the students spend at all-day schools. The acquisition of competencies can best be achieved by independent and explorative learning as well as by experienced action. If there are more open spaces for movement, in general this will result in a more attractive school stay, a better school climate, less accidents, vandalism and aggressive action.

Joy of movement as a common denominator

The joy of movement as well as fitness games could be the common denominator for the successful interaction between children of different development stages and thus turn into essential factors to promote inclusion. An important objective is to strengthen discouraged

children and to help them to acquire positive experience. "I am able to swing, climb, balance, turn around until I start feeling dizzy or lift myself up on a sloping wall and jump down again." A well-designed outdoor space attracts all children in their wide diversity through its multifaceted design. In general, children should be continuously encouraged to be physically active and play. Within the school context this means, in particular, to take into account the specific and diverse strengths of all pupils in order to stimulate their joy to move.

Spatial design of schools as learning and living spaces

By Hermann Städtler (Project Manager of "A mobilising school - A healthy school" Lower Saxony)

Student and work-friendly school architecture - Spaces for movement

Creating a stimulating outdoor environment

There are frequent opportunities for movement at schoolyards and other open spaces in its direct vicinity. It is indeed worthwhile to think about an activity-friendly design of schoolyards in general, because every school has one. It is there where numerous opportunities can be created for the students of all ages and grades and from all types of school for exercise, play and sports.

An attractive schoolyard design which promotes physical activity can be achieved easily through some simple measures and without requiring any further financial or staffing resources. For instance, the school grounds could be subdivided into different activity zones, for example

- through planting areas or by creating niches and different levels or
- by providing mobile partitions (ninepins),
- by painting lines for bouncing and throwing games,
- by painting small play and activity fields which would, in addition, beautify any concrete ground,
- by balancing beams, chalks, ropes, elastic ropes, big cubes, ▶

► chen. Grundsätzlich geht es darum, die Kinder durch vielseitige Gestaltung immer wieder zu Bewegung und Spiel zu motivieren. Die Bewegungsfreude anzusprechen bedeutet in schulischem Kontext immer, einen Stärkebereich der Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen.

Ein stimulierendes Außengelände schaffen

Bewegungsmöglichkeiten bieten sich auf den Pausenhöfen und oftmals auf Freiflächen im Umfeld des Schulgeländes an. Es lohnt, sich über eine bewegungsfreundliche Gestaltung des Pausenhofs Gedanken zu machen, weil jede Schule über einen Pausenhof verfügt und sich hier für die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge und Schulformen vielfältige Gelegenheiten für Bewegung, Spiel und Sport schaffen lassen.

Bei der Veränderung zur bewegungsanregenden Gestaltung des Pausenhofs kann man ohne hohen personellen und finanziellen Aufwand mit einfachen Maßnahmen beginnen und in kleinen Schritten vorgehen. Sie können zum Beispiel das Schulgelände in unterschiedliche Aktivitätszonen aufteilen, indem Sie

- Flächen durch Bepflanzung gliedern, Nischen schaffen, unterschiedliche Niveaus nutzen, mobile Möglichkeiten der Abgrenzung (Kegel) bereitstellen,

► balls, badminton and tennis rockets, materials for juggling, stilts and other small devices from the school inventory.

- The fixed installation of rock climbers, balancing devices or webs could stimulate the students to test out their exercise skills and to become aware of their limitations by actively dealing with risks and challenges.



In sum, a school campus requires the appropriate equipment to be perceived as a setting for learning and experience. If this is the case, the entire school site becomes a place suitable for both teaching, educational projects and recreational activities.

Movement games take time / Active breaks - less tension

However, the opportunities for physical activity can only be taken in an intensive and reasonable way which aims at active recreation and exercise and sports if regular break times are provided during the everyday school life. Two long breaks of 30 minutes each proved to be the ideal solution. According to our experience, any break which is less than 25 minutes does not allow any efficient usage of the open space. In addition, longer breaks provide a high educational and recreational value, even after stand-in classes or any other forms of teaching which require a lot of concentration and thus provide a healthy contrast to the seated activity in the classroom. The experience shows that more physical activity can be an essential factor to reduce the physical and

- Linien für Hüpfekästchen, Zielwerfen, Kleinspielfelder aufmalen,
- Aktivitätsboxen, die jeden einfachen Asphaltplatz bereichern, mit Gleichgewichtsgeräten, Kreide, Seilen, Gummibändern, großen Würfeln, Bällen, Federball- und Tennisschlägern, Materialien zum Jonglieren, Stelzen, Bälle und Kleingeräte aus dem Bestand der Schule,
- Klettergerüste, Balanciergeräte und Netzstrukturen, die dazu herausfordern, die eigene Geschicklichkeit zu üben und im handelnden Umgang mit Risiko und Wagnis Grenzen kennenzulernen, fest installieren.

Wird das Schulgelände als Lern- und Erfahrungsraum aufgefasst und entsprechend gestaltet, dann wird das gesamte Schulgrundstück zu einem Raum, der für Unterricht, Lernprojekte und Pausenaktivitäten genutzt werden kann.

Bewegungsspiel braucht Zeit / Bewegte Pause – weniger Spannungen

Nur, wenn der Schulalltag mit ausreichend langen Pausen rhythmisiert wird, lassen sich die Bewegungsmöglichkeiten intensiv nutzen, dass aktive Erholung durch Bewegung und Spiel entstehen kann. Zwei große Pausen von 30 Minuten haben sich als optimale Lösung bewährt, Pausen unter 25 Minuten lassen unse-

psychological stress caused by long sitting periods and, hence, to reduce acts of aggression.

Exercise-friendly schoolrooms

Classrooms and workplaces are places of learning, meeting points and living spaces for both students and teachers. It is here, where they spend a substantial part of their everyday life. But nevertheless, the main focus of floor plans, structure and equipment still lies on the functionality, that is to say children and youngsters have to sit still at their desks in order to learn and work. This contradicts, however, the natural movement behaviour of human beings who, right from the moment of birth, intuitively consider their mobility as a potential factor for development.

Through the implementation of the mobilising school concept, the diversity of functions of classrooms should be assessed. The overall concept was to create an exercise-friendly design of the day-to-day environment of both students and teaching staff whereas the main focus should be on:

- a pedagogical architecture which promotes a learning culture
- the design of a learning environment which focuses on cooperative and individual learning
- ergonomic furnishings of the workplaces (chairs and desks)
- to create alternatives to the seating position
- devices and materials for "active learning" (see Bräger/Hundeloh/Posse/Städtler 2017) ►



PLAYGROUND@LANDSCAPE PRÄSENTIERT:

PLENUM 2018

Bewegungsplan

Thema: Kreative Spiel-
und Bewegungsareale in
Planung und Gestaltung

SPIELPLÄTZE | SPORTSTÄTTEN | BEWEGUNGSRÄUME
am 17. und 18. April 2018
MARITIM HOTEL AM SCHLOSSGARTEN IN FULDA



Mehr zu den Themen
und Anmeldung unter:
www.bewegungsplan.org



Playground+Landscape Verlag GmbH
Ansprechpartner: Tobias Thierjung
t.thierjung@playground-landscape.com
Tel.: 0228 688406-10
www.playground-landscape.com



► rer Erfahrung nach keine aktive Nutzung des Freiraums zu. Auch in Vertretungsstunden oder in Phasen, in denen im Unterricht die Konzentration verbraucht ist, bieten Frei- oder Zwischenräume einen hohen Erholungs- und Spielwert und bilden einen gesundheitsfördernden Kontrast zur sitzenden Tätigkeit im Klassenraum. Erfahrungen zeigen, dass ein stärkerer Einbezug von Bewegung den durch das „Sitzdiktat“ ausgelösten Leidensdruck mindern können und zur Abnahme von aggressiven Handlungen beitragen kann.

Bewegungsfreundliche Schulräume

Klassenräume sind Arbeitsplätze und Lernorte, Treffpunkte und Lebensräume für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer; hier verbringen sie einen beträchtlichen Teil ihres Alltags. Grundriss, Struktur und Ausstattung der Klassenräume sind traditionell jedoch vorrangig auf eine Funktion ausgerichtet: Kinder und Jugendliche sollen an Tischen und auf Stühlen ruhig sitzen, um zu lernen und zu arbeiten. Dies widerspricht jedoch dem natürlichen Bewegungsverhalten von Menschen, die von Geburt an die Bewegung als Entwicklungspotential intuitiv nutzen.

Bei der Verwirklichung des Konzepts der Bewegten Schule sollte die Vielfalt der Funktionen von Klassenräumen in den Blick genommen werden. Es gilt, die alltägliche Arbeitsumgebung und den alltäglichen Lebensraum von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften bewegungsfreundlich zu gestalten. Dabei geht es insbesondere um

- eine pädagogische Architektur, die eine neue Lernkultur unterstützt,
- die Gestaltung einer Lernumgebung für kooperatives und individuelles Lernen,
- ergonomische Ausstattung der Arbeitsplätze (Stühle und Tische),

► *The efficient usage of „unused spaces“ for spontaneous movement and relaxation*

Each school has numerous traffic areas, connecting paths and halls (such as the entrance or break hall), which are underutilized or not used at all. However, many of these spaces and areas could be used for physical activity or relaxation, for example a vacant classroom could become a rest room, a broad corridor could be used for hanging and swinging games and an unused basement could be converted into a fitness centre. It is, however, important to involve the students already during the planning and installation phase of these movement areas. It is them who have the appropriate ideas and target-oriented impulses when it comes to the selection of the devices.

These additional places would be available for all members of the school community during breaks, free periods, rain breaks and movement or relation sessions.

Particularly suitable are those opportunities for movement, which invite to spontaneous physical activities „on the way“. That is why it is

- Alternativen zum Sitzen auf Stühlen und an Tischen,
- bewegungsfreundliche Raumaufteilung und -gestaltung,
- Geräte und Materialien für ein »bewegtes Lernen« (vgl. Brägger/Hundeloh/Posse/Städtler 2017)

Nutzung von »Zwischenräumen« für spontane Bewegung und Entspannung

Jede Schule hat zahlreiche Verkehrsflächen, Verbindungswege und Hallen (z. B. Eingangs- und Pausenhalle), die nicht oder kaum genutzt werden. Viele dieser Räume und Flächen könnten für Bewegung oder Entspannung erschlossen werden, zum Beispiel ein leer stehender Klassenraum als Ruheraum, ein breiter Korridor als Hangelsituation oder ein nicht genutzter Kellerraum als Fitnessstudio. Sinnvoll ist die Partizipation der Schülerinnen und Schüler bereits während der Planung und der Installation von Bewegungsräumen. Sie haben passende Ideen und bringen zielgerichtete Impulse zur Auswahl der Geräte ein.

Diese zusätzlichen Orte stehen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft in den Pausen, in Freistunden, in Regenpausen und für Bewegungs- und Entspannungseinheiten zur Verfügung.

Sinnvoll sind Bewegungsgelegenheiten, die zur spontanen Bewegung „einfach zwischendurch“ verführen. Deshalb ist es sinnvoll, Bewegungsverführungen an den Alltagswegen der Schülerinnen und Schüler zu installieren. So können sie auf dem Weg zu einem Fachraum ein Stückchen hangeln, etwa an einem „Hangelpfad“, der an der Flurwand oder an der Decke angebracht ist.

Bouldergelegenheiten sind ebenfalls leicht herzustellen, indem Klettergriffe an die Wand geschraubt werden. Hier ist bei der Montage der Klettergriffe darauf zu achten, dass der Schwierigkeitsgrad hoch ausfallen muss, damit es für die Kletterer spannend bleibt.

very important to integrate such stimulating devices in the daily routes of the students to enable them to hang and swing, for example on the ropes which are installed on the walls or the ceiling of the hall the students pass on their way to the technical classroom.

It is also quite easy to create opportunities for bouldering by fixing climbing holds to the wall. When mounting the holds it is, however, important to consider a high level of difficulty to keep it exciting for the climbers. Slacklines with wooden framework or vibrating trampolines also take up little space. Besides, they are easy to transport, move and set up so that changing them around can also contribute to a spatial rectification.

Finally, senses-stimulating devices, such as turntables, turning water columns, labyrinths on moveable discs are especially suitable for waiting areas”, (Suggestion to be found in “Providing special support for development” - BAG Quality Seal 2017 (Federal Association for the Promotion of Posture and Exercise).

Check your school by taking stock of all its unused rooms and develop your own exercise and relaxation friendly utilization and de-

Für transportable Slacklines mit Holzgestell oder Schwingtrampoline braucht man ebenfalls wenig Raum. Außerdem lassen sie sich leicht transportieren, so dass sie durch gelegentliche Veränderung des Standortes situativ für räumliche Entzerrung sorgen können. Schließlich eignen sich sinnesstimulierende Objekte wie Drehscheiben, Wassersäulen zum Drehen, Labyrinth auf beweglichen Scheiben für Wartebereiche. (Anregungen in „Besonders entwicklungsfördernd“, Gütesiegel BAG 2017) Schulen sollten gescannt werden, eine Bestandsaufnahme aller nicht genutzten Räume gemacht werden und für diese Räume ein bewegungs- oder entspannungsfreundliches Nutzungs- und Gestaltungskonzept entwickelt werden! Die Umsetzung des Konzepts kann schrittweise erfolgen. ■



Fotos: Habermaass GmbH

Literatur:

Brägger/Hundeloh/Posse/Städtler (Hrsg.): Bewegung und Lernen-Konzept und Praxis Bewegter Schulen. Weinheim/Basel, 2017

Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V. / Bewegte Schule Niedersachsen:

„besonders entwicklungsfördernd“. Sonderdruck aller – Qualitätssiegelträger. Wiesbaden, 2017

Städtler, H.: Bewegte Grundschule. Mehr Bewegung im Schulalltag. Wiesbaden, 2016

sign concept. The implementation of such a concept can be realised step by step. ■

Photos: Habermaass GmbH

Literature:

Brägger/Hundeloh/Posse/Städtler (Publishing companies): Bewegung und Lernen-Konzept und Praxis Bewegter Schulen. (Movement and learning concept and the practical implementation of mobilising schools) Weinheim/Basel, 2017

Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V. / Bewegte Schule Niedersachsen: „besonders entwicklungsfördernd“. (Federal Association for the Promotion of Posture and Movement / Mobilising School Lower Saxony: “Providing special support for development” - Special edition of all quality certified institutions)

Städtler, H.: Bewegte Grundschule.

Mehr Bewegung im Schulalltag.

(Physically Active Primary Schools. More daily exercise at schools). Wiesbaden, 2016



Der Raum als dritter Pädagoge – Freiräume in Kita und Schule neu denken

Von Dr. Dieter Breithecker
(Bundesarbeitsgemeinschaft für
Haltungs- und Bewegungsförderung e. V. /
Federal Institute on the Development
of Posture and Exercise)

Spielend und selbststeuernd handelnd Räume zu erkunden bildet – darüber besteht Einigkeit. Die Bedeutung des Raums als „dritter Pädagoge“ wird jedoch häufig unterschätzt. Besonders im Außengelände liegen viele Entwicklungs- und Lernpotenziale brach: Monotone Gras- und Betonflächen, etwas Gebüsch, ein paar Bänke, dazu recht einfallslose unterfordernde Klettergeräte und Balancierbalken, „damit bloß nichts passiert“ – hier findet keine „Verführung“ zur Bewegung, keine gesunde körperliche, geistige und soziale Entwicklung statt. Und das in einem sensiblen und kritischen Entwicklungsalter – Kita, Grundschule –, wo entscheidende und weichenstellende Reifungsprozesse stattfinden. Gerade jetzt werden diese entwicklungsanregenden Räume benötigt, in denen Kinder ihren naturgegebenen Forscher- und Entdeckerdrang spielend, freudvoll und selbstgesteuert ausleben können.

Lebenswelten von Kindern in der heutigen Zeit

In den letzten Jahren hat sich die Lebenssituation von Heranwachsenden im Vergleich zu früheren Generationen schleichend und nachhaltig gewandelt, wodurch vielen wertvolle Entwicklungschancen verwehrt bleiben. Ihre Aktions- und Bewegungsräume sind stark eingegrenzt und fragmentiert. Kinder finden selbständig immer weniger Zugang zu natürlichen Erlebnis- und Erfahrungsräumen. Bereits junge Kinder müssen mit einer rasanten Beschleunigung ihrer Lebensrhythmen umgehen. Kinder halten sich in unterschiedlichen Lebensräumen auf, die nur noch eine oder wenige Funktionen erfüllen. Die „verinselten“, funktionsbezogenen Lebensräume erschweren die eigeninitiierte Raumeignung und -erweiterung (Monsel 1995, Meier 2012). Diese Veränderungen der

kindlichen Lebenswelt provozieren neue Formen von Belastungen, die sich in einer Zunahme psycho-physischer Probleme zeigen.

Die Bedeutung des Raums für körperliche, geistige und soziale Gesundheit

Beim Blick auf die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Raum“, stößt man auf das althochdeutsche Wort Rūmi, was bedeutet: weit, geräumig, im erweiterten Sinne viel Platz, Freiheit, Möglichkeiten, nichts steht im Wege und behindert oder verhindert Bewegung, Kontakt, Entfaltung (Becker-Textor 2007). Die Bedeutung des Raums hat speziell bei Pädagogen und Philosophen, deren Denken stark anthropologisch ausgerichtet war, eine bedeutende Rolle gespielt. Der Philosoph und Pädagoge Otto Friedrich Bollnow (1903–1991) befasste sich u.a. mit Phänomenen und ihrer Wirkung und Relevanz im Erziehungsfeld. Er wies damit auf die Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum hin (Bollnow 2000, S. 23). Auch die italienische Ärztin und Pädagogin Maria Montessori (1870–1952) hat bereits den Zusammenhang zwischen Raumgestaltung, Bewegungsmöglichkeiten und geistiger Entwicklung des Kindes festgestellt. Die Gestaltung des Raumes sollte Aufforderungscharakter haben, ordnende Orientierung bieten, unterschiedliche Perspektiven ermöglichen, verschiedene Wahrnehmungen herausfordern und zum forschenden Lernen einladen.

Seit einigen Jahren beschäftigen sich auch die neurowissenschaftlichen Disziplinen intensiv mit dem Einfluss der Raumgestaltung auf strukturelle und funktionale Veränderungsprozesse im Gehirn. Zahlreiche tierexperimentelle Untersuchungen belegen eindrucksvoll, dass eine im Ver-



Space as a third teacher - How to redesign open spaces in daycare centers and schools

By Dr Dieter Breithecker
(German Federal Association
for the Advancement of Posture
and Exercise)

There is a shared recognition that children should discover open spaces in a playful, independent and active way. However, the importance of open spaces as "a third teacher" is often underestimated. Particularly in outdoor areas, a lot of development and learning potential lies fallow: monotonous patches of grass and concrete areas, some bushes, a few benches and, in addition, uninspiring, just little challenging climbing facilities and balancing beams. And above all this is the demand for safety according to the motto "playing must be safe". Nevertheless, such playing areas do not at all encourage children to move which, in turn, leads to a lack of healthy physical, mental and social development. And this despite this sensitive and decisive developmental primary-school age during which some important maturation processes take place. It is at this stage, when children particularly need spaces which stimulate their development and where they can act out their natural urge to explore and discover their environment in a joyful and self-controlling way.

Living environments of children at the present time

In recent years, the living environments of adolescents have changed gradually but significantly, especially in comparison with previous generations. Thus, the youngsters are often denied valuable development opportunities. Their movement and leisure time spaces are strongly reduced and fragmented. Without any assistance, children get increasingly less access to natural adventure and experimental areas. These days, even younger children must tackle the daily challenge of an accelerating rhythm of life. They usually stay in different habitats which fulfil only one or very few functions. Due to "isolated" functional habitats, the individually initiated appropriation and expansion of space becomes more and more complicated (Monsel 1995, Meier 2012). These changes in the world of our children cause new forms of stress which lead to an increasing number of psycho-physical problems.

The importance of open spaces for the physical, mental and social health

When looking at the original meaning of the word "room" one comes to the Old High German word "Rümi" which means wide and spacious and indicates, in the wider sense of the word, that there is much room, much liberty and opportunity. Nothing stands in the way or restricts physical activity, contact or development. (Becker-Textor, 2007). In former times, the meaning of the word "room" played a particularly important role for those pedagogues and philosophers whose way of thinking was anthropologically oriented. The philosopher and pedagogue Otto Friedrich Bollnow (1903 - 1991) inter alia dealt with phenomena in educational terms and their effects and relevance. Thus, he pointed to the interaction between people and rooms (Bollnow 2000, pag. 23). Already Maria Montessori (1870 - 1952), the Italian doctor and pedagogue, extensively explained the connection between room design, movement possibilities and mental development of children. Both the challenging character of the room and the possibility of orientation as well as different perspectives and explorative learning should be taken into account when playing areas are designed. ▶

hältnis zur Ausgangssituation reizreichere und herausfordernde Lernumgebung, auch als „enriched environment“ bezeichnet, Wohlbefinden, neuronale Plastizität und Lernleistung fördert. Die Forschergruppe um Ickes et al. (2000) konnte zeigen, dass Ratten, die temporär in einer reizreicheren Umwelt lebten, eine gegenüber der Kontrollgruppe signifikant höhere Ausschüttung an neurotrophen Faktoren (BDNF) im Kortex aufwiesen. Neurotrophe Faktoren gelten als Schlüsselkomponente für neuronales Wachstum und neuronale Vernetzung (Haas et al. 2003) und bilden somit ein neuronales Korrelat für kognitive und sensomotorische Prozesse. Auch Sachser (2004) und Rittelmeyer (2002) unterstützen die Ergebnisse und betonen, dass ein vielfältiges, jedoch keinesfalls chaotisches Milieu, das sowohl wiederkehrende als auch neue Erfahrungen ermöglicht, zu einer komplexeren Verschaltung auf neuronaler Ebene führt als ein diesbezüglich monotones Milieu (zit. nach Drieschner 2009, S. 21). Es gibt zahlreiche Belege für die Übertragbarkeit der im Tiermodell gewonnenen Erkenntnisse auf den Menschen (Drieschner 2009).

(Frei-) Räume – heimliche Lehrmeister der Kinder

Kinder sind von Natur aus neugierig und erkundungsfreudig. Mit Begeisterung erforschen sie anregungsreiche Räume schrittweise, indem sie ständig neue Erfahrungen sammeln und gleichzeitig vielfältige Erkenntnisse gewinnen. Durch vielfältige Sinnes- und Bewegungserfahrungen erforschen und begreifen Kinder die Beschaffenheiten ihrer unmittelbaren räumlichen und materialen Angebote. Berücksichtigt man, dass Lernen ein selbstkonstruierender Prozess ist, erfor- ▶

► dert kindliches Verstehen und Begreifen immer die aktive Auseinandersetzung mit der materialen und sozialen Umwelt. Im sich ständig neu Erproben und Erfahren erweitern die Kinder auf spielerische Art und Weise ihr Handlungsrepertoire und setzen somit die Voraussetzung für eine gesunde körperliche, geistige, seelische und soziale Entwicklung (Köckenberger 2004).

Die zukunftsweisende pädagogische Devise „Kompetenzerwerb statt Wissensvermehrung“ wertet die Bedeutung von Lern- und Entwicklungsräumen auf und bestätigt die vielfach unterschätzte Wirkung des Raumes als heimlichen Lehrmeister (Abeling & Städtler 2008).

Räume ermöglichen durch attraktive und herausfordernde Materialien vielseitige und variationsreiche Erfahrungen, die das kindliche Gehirn prägen und somit einzigartig werden lassen (Walk 2011). So scheint nasser Sand eine Art Aufforderungscharakter zum Formen und Bauen zu besitzen und gleichermaßen verführt ein im Weg liegender Baumstamm zum Balancieren (Laging 2006, Rittelmeyer 2002). Die Beschaffenheit und Struktur eines Raumes hat folglich erheblichen Einfluss auf Wohlbefinden und Verhalten. Multifunktional und herausfordernd gestaltete Räume ermöglichen Kindern zielgerichtet, hinsichtlich des Lösungsverhaltens aber variabel und experimentierend, zu lernen (Fischer 2010). Diese Erkenntnisse stützen sich auf eine konstruktivistisch geprägte Didaktik, in der Lernen das Ergebnis respektive den Prozess des

Austauschs zwischen Person und Umwelt in Form neuronaler Verbindungen im Gehirn abbildet. Die sich hieraus ableitende Aufgabe besteht darin, Räume zur Verfügung zu stellen, in denen selbsttätiges und selbstbestimmtes Lernen möglich ist, und gleichzeitig den Entwicklungsprozess der Kinder zu beobachten, zu begleiten und zu reflektieren.

Anforderungen an entwicklungsfördernde Spiel- und Bewegungskonzepte

Die Zeitspanne, die Kinder täglich in Kita und Schule verbringen, ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass die oft „künstlich“ geschaffenen Spiel- und Bewegungsräume in Kindergarten, Schule und auch Freizeit den besonderen Entwicklungsbedürfnissen von Kindern möglichst optimal entsprechen. Für ein gesundes Heranwachsen des Kindes ist das spielerische Ausüben vielseitiger Bewegungsaktivitäten in möglichst naturnahen Erkundungs- und Erfahrungsfeldern elementar. Die Gestaltung von Freiräumen ist unter anderem abhängig vom Alter der Kinder, ihren entwicklungsphysiologischen Erfordernissen sowie ihren psychomotorischen Bedürfnissen. Dennoch lassen sich übergeordnete Empfehlungen aussprechen, wenn es um den Spielwert, die Aufenthaltsqualität und den motorischen Anspruch geht. Freiräume bieten Gelegenheiten in denen Kinder u. a.

► For a number of years, also in neuroscience research the influence of room design on structural and functional change processes in the brain has been intensively investigated. Numerous animal experimental studies impressively demonstrate that a more stimulating and challenging learning environment (also referred to as "enriched environment") promotes well-being, neuronal plasticity and learning efficiency. A research group headed up by Ickes et al (2000) could prove that those rats which temporarily stayed in the so-called "enriched environment" showed a significantly higher release of neurotrophic factors (BDNF) in the cortex compared to the control group. Neurotrophic factors are considered the key components for the neuron's growth and play a prominent role in shaping brain circuitry (Haas et al. 2003) and thus form a neuronal correlate for cognitive and sensorimotor processes. Sachser (2004) and Rittelmeyer (2002), too, support the aforementioned research results, pointing out that a diverse, however never chaotic environment which allows both recurring and new experiences leads to a more complex connection at the neural level compared to a monotonous environment (cited by Drieschner 2009, page 21). In any case, there is plenty of evidence that the knowledge gained by animal testing can also be applied to humans (Drieschner 2009).



gain new experiences and manifold knowledge. Through the manifold sensual and movement experience, children explore and comprehend the conditions provided by their direct surroundings. Based on the statement that learning is a self-designing process, the active confrontation with the material and social environment is an important aspect which enables children to explore and understand their environment. Through the permanent self-testing and practical experiences, children broaden their operational skills in a playful way, thus establishing the basis for a healthy physical, mental, spiritual and social development (Klöckenberger 2004).

The future-oriented slogan "acquisition of competencies instead of knowledge enhancement" stresses the important role of learning and developmental space and confirms the important effect of the room itself as a secret teacher (Abeling & Städtler, 2008).

In addition, attractive and challenging rooms help children to gain manifold and extended experiences which characterise the child's brain and its personality (Walk 2011). The nature of wet sand, for instance, seems to invite children to create, form and build something. A tree trunk lying in the way may lead children to balancing, and a tree to climbing it. (see Laging 2006; Rittelmeyer 2002). Hence, both the nature and structure of a room have a significant impact on our behaviour. Multi-functionally and challenging „designed“ rooms enable children to learn in a target-oriented, but also experimental and open-minded way regarding their future solution behaviour (see Fischer 2010). These findings are based on constructivist didactics which implies that the results of gained knowledge, respectively the exchange between persons and the environment are portrayed in the human brain. Therefore, it is im- ►

(Open) spaces as an additional secret teacher for children

Children are curious and eager to explore by nature. They explore challenging and exciting areas with enthusiasm. By doing so, they constantly

- spielend forschen, ausprobieren, entdecken, gestalten und experimentieren, ihre Stärken entdecken und entfalten können,
- ihren Bewegungsdrang und ihre Grundtätigkeiten wie klettern, balancieren, hangeln, springen, rennen . . . individuell vielfältig ausleben und dabei ihre Grenzen ausloten können,
- im gefahrlosen Umgang mit Wagnis und Risiko ihre Kernkompetenzen wie Risikobewertung, Selbstvertrauen, Selbstsicherungsfähigkeit entfalten können,
- ihre Phantasie und eigene Lösungsmöglichkeiten einbringen können und zentrale Lebenserfahrungen durch eigenes Tun sammeln können,
- wertvolle körperliche, geistige und psycho-soziale Schutzfaktoren als Basis für Gesundheit und Wohlbefinden aufbauen können.

Es nicht nur sinnvoll, sondern notwendig, vorhandene Elemente der Natur gewinnbringend einzubinden. Geeignete Kletterbäume, Sträucher, Erdhügel, Aufschüttungen, Mulden oder Gräben lassen den Freiraum zur anregungsreichen Bewegungslandschaft werden, die zum kreativen Ausleben individueller Spiel- und Bewegungsbedürfnisse einlädt. Naturnahe Spielräume verändern sich in Abhängigkeit äußerer Bedingungen, so dass selbst der bekannte Spielraum immer wieder neu erlebt werden kann.

Bei der Anschaffung von Spiel- und Bewegungsgeräten, ist zu berücksichtigen, dass diese konzeptionell so ausgelegt sind, dass Kinder vor vielseitige Herausforderungen gestellt werden und die Interaktion mit ihnen „unter die Haut“ geht. Viele der angebotenen Geräteangebote halten nicht immer das, was sie versprechen. Häufig sind öffentliche und nicht-öffentliche Freiräume lediglich „möbliert“ – eine Ansammlung von meist übersichernden und „unkaputtbaren“ Angeboten mit geringem Spiel- und Erlebniswert. So sind Klettergerüste oft nur Steiggeräte, Balanciergeräte provozieren selten komplexe Gleichgewichtsregulationen.

Auch wenn die Lebensbedingungen und damit die Sozialisationsbedingungen sich heute verändert haben, eins hat sich seit dieser Zeit nicht geändert: Kinder brauchen herausfordernde, wagnisbesetzte, offene und selbstbestimmte Bewegungshandlungen. Bewegung ist somit mehr als Sport, Leistung, Wettkampf oder Kalorienverbrauch. Bewegung ist für sie vor allem eine natürliche Ressource, die sie bei motivierenden äußeren Anreizen freudvoll und selbstbestimmt einsetzen, um damit ganz nebenbei ihre Entwicklung zu organisieren. ■

Literaturhinweise bitte beim Verfasser anfordern:
www.haltungsbewegung.de

Fotos: Dr. Dieter Breithecker

portant to provide rooms which offer the possibility to learn in an autonomous and self-determined way and where challenges can be taken on the one hand with a venturesome attitude and on the other hand in a self-confident manner.

Requirements concerning development supporting play and movement concepts

Over the past several years, the period of time children used to stay at day care centres or schools each day, has constantly increased. Against this background, it is even more important, to adjust as good as possible the often artificially created play and movement areas of kindergartens, schools and leisure spaces to the particular development needs of children. For the healthy growth of a child, the playful physical exercise in near-natural fields of exploration plays an essential role. The design of open spaces, inter alia, depends on the age of a child, his or her development and physiological requirements as well as his or her psychomotor needs. Nevertheless, there are some overriding recommendations regarding the play value, quality of stay and the motor needs. Inter alia, open spaces provide children the opportunity to

- *explore, try out, discover, design and experiment with new things in a playful way;*
- *act out their urge to move and their basic activities such as climbing, balancing, hanging, jumping while they are exploring their own limits;*
- *and hence develop their core competencies such as risk assessment, self-confidence and self-protection while they are dealing with harmless risks;*
- *contribute their phantasy and their own solutions to gain important life experiences through their own trying,*
- *establish important physical, mental and psychosocial protection factors as a basis for health and well-being.*

It is not only useful but also necessary to integrate existing elements of nature in a profitable way. Appropriate climbing trees, bushes, mounds, hollows and ditches convert the open space into a stimulating movement landscape which invites the children to act out their individual playing and movement needs in a creative way. Near-natural playing areas change according to the respective external conditions. That is why even a familiar playing area can always be discovered in new and different way.

When purchasing play and movement devices, it has to be taken into account that their design and structure enable children to face multifaceted challenges and that the interaction "gets under one's skin". However, many playground devices do not always keep what they promise to offer. It is often the case that public and non-public open spaces are no more than just "furnished". They provide a number of play facilities which are primarily safe and unbreakable, but also boring and just offering a low play value and experiential quality. That is why rock climbers are often just climbing devices and why balancing devices rarely provoke a complex regulation of balance.

Even if the living conditions and thus the conditions of socialization have changed nowadays, there is one thing which has not changed since then: children need challenging, risky, free and autonomous physical activity. Hence, physical activity is much more than just sports, performance, competition or energy consumption. For our children, movement in particular is a natural resource they use in a joyful and autonomous way, whenever a challenging, external incentive is present. By doing so, in addition, they also promote their development. ■

Further background references are available on request from the author.
www.haltungsbewegung.de

Photos: Dr. Dieter Breithecker



Herausforderndes Kletterabenteuer –

Mehr vom Balancieren und Klettern

Challenging climbing adventures –

More balancing and climbing



Modell: Adventure Park Junior
Variante 7

Hersteller: smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten
Technikerstraße 6/8
D-15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342 / 50837-20
www.smb.berlin

► Preis: 13.583,00 Euro
(zzgl. MwSt. und Fracht)



Modell: Schwebband Flux
Variante 2

Hersteller: smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten
Technikerstraße 6/8
D-15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342 / 50837-20
www.smb.berlin

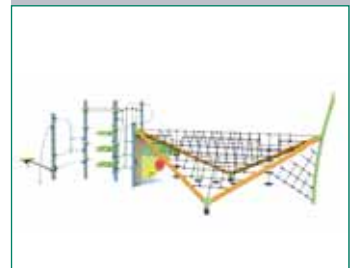
► Preis: 2.824,00 Euro
(zzgl. MwSt. und Fracht)



Modell: J5407A-M,
Balancier-Parcours

Hersteller:
Proludic GmbH
Brunnenstr. 57
D-73333 Gingen an der Fils
Tel.: + 49 (0) 7162 9407-0
www.proludic.de

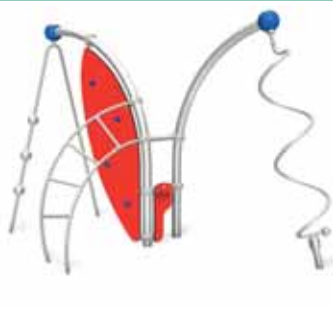
► Preis: 6.705,00 Euro



Modell: J57010A, Seil-
Spielanlage „Kanopé II“

Hersteller:
Proludic GmbH
Brunnenstr. 57
D-73333 Gingen an der Fils
Tel.: + 49 (0) 7162 9407-0
www.proludic.de

► Preis: 21.554,00 Euro



Modell: 0-27237-000 / Actio 237

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eystrup
Fon 0049 (0) 42 54 / 93 15 0
www.kaiser-kuehne-play.com

► Preis: 7.186,00 Euro
(zzgl. MwSt. und Versand)



Modell: 0-27128-000 / Actio 128

Hersteller:
Kaiser & Kühne Freizeitgeräte GmbH
Im Südloh 5
D-27324 Eystrup
Fon 0049 (0) 42 54 / 93 15 0
www.kaiser-kuehne-play.com

► Preis: 4.158,00 Euro
(zzgl. MwSt. und Versand)

Modell: Motorik-Parcours
Berlin - Robinie

Hersteller:
ABC-Team Spielplatz-geräte GmbH
Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr
D-56235 Ransbach-Baumbach
Tel.: +49 (0) 2623 8007 – 10
www.abc-team.de

► Preis: 25.900,00 Euro

Modell: 06.371.1 Kletter-
kombination Von-Laue-Straße

Hersteller:
Seibel Spielplatzgeräte gGmbH
Wartbachstraße 28
D-66999 Hinterweidenthal
Tel.: +49 (0) 6396 / 9210-30
www.seibel-spielgeraete.de

► Preis: 8.444,00 Euro
netto zzgl. 7% MwSt.

Modell: Balancierparcours NRG
Massif Central / Art-Nr. 8048725

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 7.995,00 Euro netto MwSt./
Frachtfrei (ab 6.000,00 € Netto-Warenwert)

Modell: Kletterfelsen Großglockner
Art-Nr. mb 6911002-01

Hersteller:
Hags-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
D-35232 Dautphetal-Allendorf
Tel.: +49 (0) 6466 / 9132410
www.hags.de

► Preis: 9.750,00 Euro netto zzgl. MwSt./
Frachtfrei (ab 6.000,00 € Netto-Warenwert)



Modell: DNA Tower.03

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4 | D-13407 Berlin
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

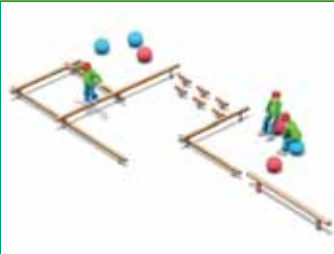
► Preis: 34.700,00 Euro



Modell: Terrano.2477

Hersteller:
Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
Lengeder Str. 4 | D-13407 Berlin
Tel.: +49.(0)30.41.47.24-0
www.berliner-seilfabrik.com

► Preis: 11.585,00 Euro



Modell: 06.02.055
Balancieranlage Schulhof

Hersteller: playparc Allwetter-
Freizeit-Anlagenbau GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel. +49 (0) 5253 / 40599-0
www.playparc.de

► Preis: 3.085,00 Euro



Model: Drehkletterturm
Artikel-Nr.: AP 1725

Hersteller:
Park Kent Mobilyalari A. Ş.
Flughafenallee 22
D-28199 Bremen
Tel.-Nr.: +49 (0) 421 69 59 6666
www.parkkent.eu

► Preis: 5.958,11 Euro
zzgl. MwSt. und Versand



Modell: Der Lindwurm

Hersteller:
Linie M - Metall Form Farbe – GmbH
Industriestrasse 8
D- 63674 Altenstadt
Tel: +49 (0) 6047 - 97 12 1
www.linie-m.de

► Preis: 3.790,00 Euro
zzgl. Fracht und MwSt.



Modell: Der Regenbogen, gross

Hersteller:
Linie M - Metall Form Farbe – GmbH
Industriestrasse 8
D- 63674 Altenstadt
Tel: +49 (0) 6047 - 97 12 1
www.linie-m.de

► Preis: 7.590,00 Euro
zzgl. Fracht und MwSt.



Modell: PR-0276-XXR-0-000 /
Balancierwimmelei

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Tel.-Nr. +49 (0) 5937 971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 4.185,00 Euro netto



Modell: 07-6203-XXR-9-000 /
Kletteranlage mit
schwebendem Felsen

Hersteller:
Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstraße 7
D-49744 Geeste
Tel.-Nr. +49 (0) 5937 971890
www.emsland-spielgeraete.de

► Preis: 11.995,00 Euro netto



Modell: Art. 4591-70-k /
Slackmaster

Hersteller:
Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3
D-35614 Aßlar-Berghauses
Tel.: +49 6443 8311-0
www.huck.net

► Preis: 1.589,00 Euro
zzgl. MwSt. und Fracht



Modell: Art. 4591-72 /
Slackmaster Kombination 2

Hersteller:
Huck Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3
D-35614 Aßlar-Berghauses
Tel.: +49 6443 8311-0
www.huck.net

► Preis: 3.280,00 Euro
zzgl. MwSt. und Fracht



Modell 52506004100 / unique
Spielanlage Titanos

Hersteller: eibe Produktion +
Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Telefon +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► Preis: 22.294,65 Euro /
Brutto (inkl. MwSt.)



Modell 54508305306 / paradiso
Kletterwald Ema

Hersteller: eibe Produktion +
Vertrieb GmbH & Co. KG
Industriestr. 1
D-97285 Röttingen
Telefon +49 (0) 9338 89-0
www.eibe.de

► Preis: 7.614,81,00 Euro /
Brutto (inkl. MwSt.)



Modell: HR2040 / Sechseckturm-
Kombination Wildenheid

Hersteller: Ing. Karl Hesse Spielgeräte
GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D- 37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 (0) 5532 - 2066
www.hesse-spielgeraete.de

► Preis: 14.559,00 Euro



Modell: Best.-Nr.: 37300 Stage

Hersteller:
Obra Design Ing. Philipp GmbH & Co.KG
Satteltal 2
A-4872 Neukirchen/Vöckla
Tel. +43 7682 2162-0
www.obra-play.com

► Preis: 3.887,00 Euro exkl. MwSt.



Modell: Best.-Nr.:
55850 Urzeit-Kletterwald

Hersteller:
Obra Design Ing. Philipp GmbH & Co.KG
Satteltal 2
A-4872 Neukirchen/Vöckla
Tel. +43 7682 2162-0
www.obra-play.com

► Preis: 13.582,00 Euro exkl. MwSt.



Modell: Meeting Point /
Art.-Nr. 20.02.134

Hersteller:
Spogg Sport Güter GmbH
Schulstr. 27
D-35614 Ablar-Berghausen
Tel.: +49 6443 811262
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

► Preis: 4.700,00 Euro ab Werk



Modell: SGM 1007

Hersteller: Cemer Kent Ekipmanları
San.ve Tic. A.Ş., Bahcelievler Mah.430
Sokak No:16 PK.35375 Torbali /
Izmir – Türkei
Tel: +90 232 853 87 04
www.cemer.com.tr

► Preis: 10.014,00 Euro
(Ex Works Izmir,Turkey)



Modell: Football / (0600)

Hersteller:
Europlay NV
Eegene 9, 9200 Dendermonde –
Belgium
Tel.: +32 (0) 52226622
www.europlay.eu

► Preis: 10.021,00 Euro



Spielplatz und Pausenhöflchen an der Joan-Miró-Schule in Berlin

Foto: Christo Libuda, Lichtschwärmer, Berlin

Pausenhöfe und Kindertagesstätten –

Ein Leitfaden über die allgemeinen Grundsätze zur Gestaltung von Spielräumen,
um durch körperliche Aktivität die Entwicklung der Kinder zu fördern

In Deutschland nehmen die durch Bewegungsmangel verursachten Krankheiten zu. Bereits bei Grundschulkindern werden koordinative und konditionelle Defizite festgestellt.

Über Bewegung und Spiel werden Erlebnisse und Situationen geschaffen, die Kinder zum aktiven, emotionalen Handeln auffordern. Kinder lernen subjektiv zu entscheiden und mit den Folgen ihrer Entscheidung umzugehen. Somit leistet Bewegung einen nicht unerheblichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Ausreichende Bewegung beeinflusst damit entscheidend die gesamte Entwicklung eines Kindes, fördert Gesundheit und Vitalität, verhindert damit Fehlentwicklungen und fördert auch die geistige Entwicklung des Kindes. Bewegung hat einen wesentlichen Anteil an der Selbst- und Umwelterfahrung von Kindern und Jugendlichen. Eine intensive, variierende Nutzung, eine Beschäftigung mit positiver Emotionslage, eine hohe Konzentration auf einen Spielprozess bieten Spielplatzanlagen. Durch unterschiedliche Anforderungs-

Inhalt der Broschüre des BSFH

„Leitfaden für die Außengestaltung von Pausenhof und KiTa“:

- 03 Vorwort
- 04 Körperliche Aktivität –
Entwicklungsfaktor für das Gehirn
- 06 Allgemeine Planungsansätze für Pausenhöfe
- 08 Spiel- und Bewegungsbereich
- 09 Sportbereich
- 10 Kommunikationsbereich
- 11 Best-Practice-Beispiel
- 12 Allgemeine Planungsansätze für Kindergärten
- 14 Aktiver Bewegungsbereich
- 15 Rückzugsbereich
- 16 Sand- und Wasserspiele
- 17 Best-Practice-Beispiel
- 18 Der inklusive Spielraum
- 20 Sponsoren

niveaus werden die Kinder auf vielfältige Art und Weise trainiert und gefördert.

Entsprechend dem Alter und der Entdeckungsfreude der Benutzer werden durch den Variantenreichtum die motorischen Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickelt und ausgebildet. Gut geplante Bewegungsräume auf Pausenhöfen und Außenanlagen der Kindertagesstätten bilden eine wichtige Säule für sportliche Aktivitäten.

Mit diesem Leitfaden über die allgemeinen Grundsätze zur Ge-

staltung von Spielräumen will der BSFH das Bewusstsein für mehr Bewegung im Alltag sowie Anregungen zur Gestaltung von Spiel- und Bewegungsräumen geben.

Ein Leitfaden für Pausenhöfe und Kindertagesstätten, über die allgemeinen Grundsätze zur Gestaltung von Spielräumen, um durch körperliche Aktivität die Entwicklung der Kinder zu fördern: zum downloaden auf der Homepage des Bundesverband für Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller e.V. – www.bsfh.info ■

„Bewegungsraum Schule“ als Themenschwerpunkt einer Tagesveranstaltung zur didacta 2018 in Hannover

Die bereits im November 2017 gestartete Kooperation zwischen dem didacta Verband, der jährlich und an wechselnden Standorten, Europas größte Bildungsmesse ausrichtet und der FSB, Internationale Fachmesse für Freiraum, Sport- und Bäderanlagen, wird weiter intensiviert. Nach einer ersten gemeinsamen Veranstaltung im Rahmen der

FSB 2017 in Köln folgt zur didacta 2018 in Hannover der nächste Schritt. Die FSB 2019 und ihre Partner Playground & Landscape, BSI (Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie e.V.) und BSFH (Bundesverband für Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller e.V.) präsentieren zur didacta den Themenschwerpunkt

„Bewegungsraum Schule“. In Anlehnung an den in Köln realisierten Workshop „Bewegungsraum Pausenhof“ wird erneut der wichtige Zusammenhang von motorischer und geistiger Entwicklung herausgestellt, der ein hohes Maß zur Förderung der allgemeinen Bildungsqualität beiträgt. Die Veranstaltung findet am 23. Februar 2018, 10:00 bis 16:00 Uhr, zur didacta im Congress Gelände der Messe Hannover statt.

Eine sinnvolle und aktive Pausen- und Freizeitgestaltung in der Schule ist ein bedeutender Aspekt im Entwicklungsprozess eines Schülers. Entsprechend

frühzeitig muss eine Bildungs- und Bewegungsinfrastruktur geplant und projektiert werden, um Bildung, Integration und Bewegung, mit einem Spiel- und Sportangebot ausreichend gewährleistet zu können. In den kommenden Jahren sind hier Schulen in ganz Deutschland vor besondere Herausforderungen gestellt.

Die Voraussetzungen für Bewegung beziehen sich auf die Schule als Ganzes und hängen von der Raumgestaltung und Raumnutzung ab. Ein wichtiger Raum für Bewegung ist der Schulhof. Bewegungsräume müssen multifunktional, veränderbar und auf die Bedürfnisse der Schüler in den Altersgruppen ausgerichtet sein. Die Zeiten, in denen in Deutschland Schulhöfe lediglich aus großen geteerten Flächen bestehen, sind weitestgehend vorbei. Die heutigen Schulhöfe bieten zumeist auf den ersten Blick viele Angebote für Bewegung, Spiel und Sport.

Der eintägige Workshop in Hannover zeigt ausgewählte Best Practice-Beispiele für Schul- und Pausenhöfe, beleuchtet Kinderbewegung aus der pädagogischen Perspektive, eröffnet einen Blick in die Sport- und Turnhalle der Zukunft und stellt exemplarisch den gelungenen, barrierefreien Schul- und Spielhof in Hoyerwerda vor. ■

Weitere Informationen unter www.fsb-cologne.de

didacta
die Bildungsmesse



Hingucker für das Adorfer Zentrum

Der Fallschutz macht den Unterschied.

Adorf / Vogtl. ist eine Kleinstadt im sächsischen Vogtlandkreis. Spielplätze gibt es viele, aber Adorf hat einen, den es nur hier gibt: denn der Mix aus robustem Robinienholz zum Klettern, Hangeln, Rutschen, Toben sowie einem bunten Set an Fallschutzmatten ist ein Entwurf speziell nur für Adorfs Kirchplatz.

Die umgebaute öffentliche Spiel- und Freifläche hat sogar einen eigenen Namen: Adoki (Abkürzung für Adorf Kirchplatz) und ist zugleich der Pausenhof der Grundschule. Die Namensgebung brachte die Firma Spielplatzgestaltung & Spielgerätebau Naturholz Kästner aus Colditz in Umlauf.

Wie die Freie Presse am 18. Oktober 2017 berichtete, schwang Bürgermeister Rico Schmidt sich bei der Einweihung auf den kleinen Spielturn und rief mit platzfüllender Tonlage ins Stimmengewirr der Adorfer Grundschüler: „Euch ganz viel

Spaß“. Nach dem Wunsch durften die Kinder, eine Klasse nach der anderen, den neuen Bewegungsplatz erkunden. Schulleiterin Ina Wojtynek und ihr Kollegium freuten sich über die Realisierung des Projektes: „Es war ein Miteinander“, sagte die Direktorin bezüglich der Zusammenarbeit mit Stadt, Planer und Baufirma. Ein gegenseitiges Verständnis und ständige gute Information waren die Basis.

Vom Spielplatzgerät her waren anfeuernde Rufe "Rutschen, rutschen!" zu hören. Doch wo ist die Rutsche? Die Besucher mussten zweimal hinschauen. Denn es gibt keine Standardrutsche, um entspannt herabzugleiten, sondern: zwei Stangen. Da braucht es Kraft, um zu rutschen. Genau richtig, finden Stadtverantwortliche – Kinder sollen sich etwas zutrauen, sich nicht nur an dem entlang hangeln, was "Erwachsene" für sie als "geeignet" einschätzen.



*A genuine attraction
for the centre of Adorf*

*The impact attenuation surfacing
makes all the difference!*

Adorf is a small town in Saxony, in the province of Vogtland. The town has many playgrounds, but there is one particular playground that is to be found in Adorf alone: its combination of robust robinia wood equipment designed for climbing, brachiating, sliding and simply horsing around and its colourful set of impact attenuation matting have been devised specifically for Adorf's church square.

This adapted public play and open space has been given its own name 'Adoki' (an acronym for 'Adorf Kirchplatz or church square) while it also serves as the playground for the nearby primary school. The company responsible for its construction, Spielplatzgestaltung & Spielgerätebau Naturholz Kästner based in Colditz, decided to popularise this name.

The local newspaper Freie Presse reported that on 18 October 2017, Adorf's mayor, Rico Schmidt, chose to swing from the small play tower during the opening ceremony while calling out in a loud voice intended to be heard above the chatter of the attending primary school children: "I hope you will all have fun". And, in accordance with his wish, one class after another of the children was allowed to use the new playground. School principal Ina Wojtynek and her staff were delighted by the completion of the project: "We all pulled together," she said, referring to the collaboration between local authority, planners and construction company. This was made possible by the mutual and continuous sharing of concepts and information.

There were constant encouraging cries of 'Slide, slide!' to be heard. But what did they mean? There was no standard slide apparent on which it is possible to glide downhill with ease. There are simply two rails and in this case, considerable effort and skill is needed to manage to slide along them. And this is how it should be, decided the authorities – children should be allowed to do things other than those that adults consider to be 'appropriate' for them.

Less effort but more patience was required for the installation of the Euroflex impact attenuation matting. A member of the construction crew spent considerable time preparing custom-made impact protection slabs and cutting these individually to shape as the robinia wood poles were all crooked and not standardised. A lot of work maybe, but the result is undoubtedly impressive.

According to planner Ralph Pfaff from Falkenstein, the site comprises 185 m² play area and 240 m² paved open space and is accessible 24/7.

This is just another example of how it is possible, using imagination and creativity, to construct exciting play facilities in an attractive form. ■

Weniger Kraft, vor allem Geduld, war das Stichwort für die Euroflex-Fallschutzplatten.

Ein Bauarbeiter war lange beschäftigt, extra Schablonen zu fertigen, jedes Segment einzeln zuzuschneiden – denn die Stämme aus Robinie sind alle krumm, keiner wächst in einer Norm. Ergebnis: Viel Schnippelei, aber es hat sich gelohnt, wie die Optik beweist.

Das Gelände umfasst, laut Planer Ralph Pfaff aus Falkenstein, 185 Quadratmeter Spiel- und 240 Quadratmeter gepflasterte Freifläche und ist rund um die Uhr zugänglich.

Nicht nur dieses Beispiel zeigt, dass es möglich ist, mit Phantasie und Kreativität tolle Spielflächen mit interessantem Design zu gestalten. ■

Text: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
Foto: Kraiburg Relastec GmbH & Co. KG

Text: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG



Der Bosque de Chapultepec ist mit einer Fläche von etwa vier Quadratkilometer die größte Grünanlage im Zentrum von Mexiko-Stadt und ein beliebtes Ausflugsziel der Hauptstadt.

Das Naherholungsgebiet, welches im Spanischen als Wald von Chapultepec bezeichnet wird, ist in drei Sektoren untergliedert.

Besonders auffällig ist die hohe Anzahl an Kinderspielbereichen, die sich über alle drei

Teile des Parks erstrecken. Über 30 Spielgeräte aus dem Hause der Berliner Seilfabrik, richten sich hier an die Bedürfnisse der Kinder unterschiedlicher Altersklassen.

Die jüngste Attraktion befindet sich im nördlichen Teil des Parks und besteht aus einer Kombination von drei knuffigen Spielhäusern der Produktreihe Spooky Rookies, welche speziell für die Bedürfnisse von Kleinkindern und zur frühen Förderung psychomotorischer Entwicklung konzipiert worden ist.

Das leuchtende Pink der Verbindungskugeln und HDPE-Paneele wirkt nicht nur anziehend auf die Kinder, sondern erinnert an ein Meer aus Blumen, das sich perfekt in die Parklandschaft einfügt.

Direkt nebenan steht seit Anfang des Jahres die Berliner Neuheit „The Cube“, ein Raumnetzgerät mit Außengerüst aus Holz, welches durch die Kombination aus futuristischem Design und dem natürlichen Werkstoff Holz überzeugt. Hier finden die älteren Kinder viel Platz zum Klettern und Toben im dreidimensionalen Raum.

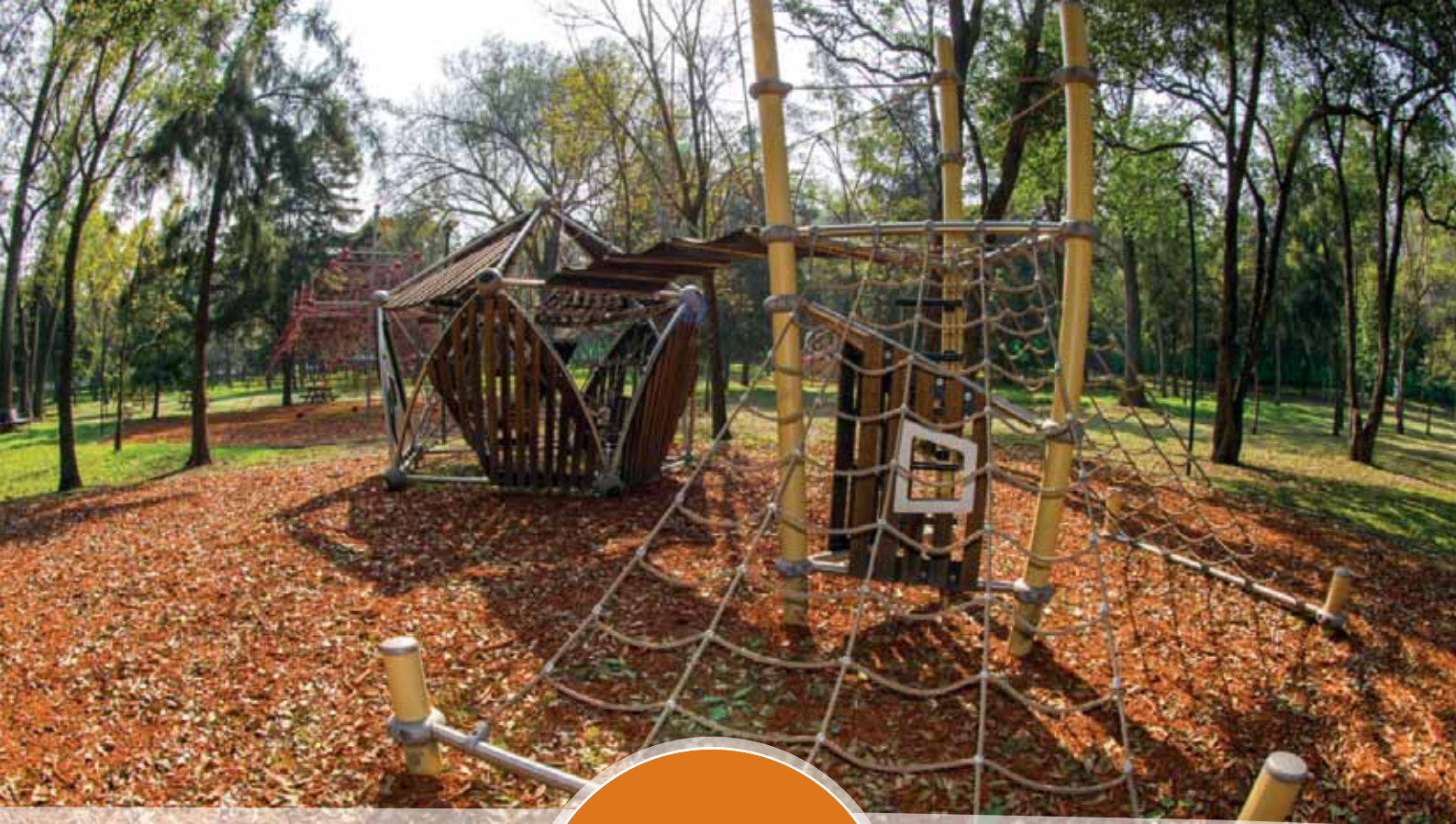
Vielfalt für alle Altersgruppen in Mexiko-Stadt

„Lange Zeit waren Teile des Parks geschlossen und dienten als Sicherheitszone zum angrenzenden Präsidentenpalast. Nachdem Teile für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden, war es unsere Intention, diese durch attraktive Spielgeräte aufzuwerten und so auch für Familien attraktiv zu machen.“, sagt Raymundo Herrera von EVISA, verantwortlich für die landschaftliche Planung des Parks.

Ein weiteres Ergebnis dieses Vorhabens ist das Seilspielgerät „Twist“. Verschieden große Bögen aus Stahl werden in unterschiedlichen Winkeln so miteinander kombiniert, dass sich zwei schlangenförmige Skulpturen ergeben, die sich auf einer Länge von über zehn Metern mehrmals kreuzen. Beide „Twist-Stränge“ sind durch ein Flächennetz über die gesamte Länge miteinander verbunden. So entsteht eine durchgängig bekletterbare Spielskulptur, die sowohl durch ihr außergewöhnliches Design als auch durch anspruchsvollen Spielwert besticht. ■

Fotos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.





*Wide variety
for all age groups
in Mexico City*

The about 988-acre Bosque de Chapultepec is the largest park in the heart of Mexico City and a popular destination of the residents of the capital.

The local recreation area, which is called “Bosque de Chapultepec” (Chapultepec Forest) in Spanish, is divided into three sections.

The large number of children’s playgrounds, which are spread across all three sections of the park, is particularly noticeable. More than 30 play structures from Berliner Seilfabrik cater for the needs of children of different ages.

The latest attraction can be found in the northern part of the park and is a combination of three cute playhouses from the Spooky Rookies line, which have been specifically designed to meet the needs of toddlers and to foster early psychomotor development. The bright pink of the connecting balls and HDPE panels is not only attractive to children but is also reminiscent of a sea of flowers, which blends in perfectly with the parkland.

Since the beginning of this year, there has been the new Berliner play structure “The Cube” right next to it, a spatial net with a wooden outer frame, which distinguishes itself by its futuristic design combined with the natural material wood. It offers plenty of space for older children to climb and romp around in the three-dimensional net.

“For a long time, parts of the park had been closed and had been used as a security zone to the adjacent presidential palace. After parts of it had been opened to the public, we intended to improve their appearance with attractive play equipment and thus make them attractive also to families,” says

Raymundo Herrera of EVISA, in charge of the park’s landscape planning.

Another result of this project is the “Twist” rope play equipment. Steel arches of various sizes are combined at different bending radii to form two spiral-shaped sculptures, which intersect several times over a distance of more than ten metres. The two “Twist strands” are connected by a climbing net over the entire length. The result is a play sculpture that can be climbed all over and that distinguishes itself by its exceptional design and high play value. ■

Photos: Berliner Seilfabrik GmbH & Co.





Dem Sand eine Kur verpassen

Umweltschonende und professionelle Sandreinigung öffentlicher Flächen durch Sandmaster

Mit öffentlichen Spielplätzen, Beachvolleyballfeldern oder gar Strandabschnitten bieten die Städte und Kommunen ihren Bürgern Gemeinschaftsplätze für Spiel, Sport oder Entspannung. Fehlt jedoch die Pflege und Reinigung der vor allem bei schönem Wetter intensiv genutzten Plätze, verdichtet sich der Sand und die Oberfläche verdreckt. Hinzu kommen ständig wechselnde Witterungsverhältnisse, die einer offenen Sandfläche zusetzt – der Spaß geht verloren, die Flächen bleiben zunehmend ungenutzt und verlieren an Attraktivität wie auch an Sicherheit für die Nutzer. Eben darauf



spezialisiert ist die seit über 30 Jahren bestehende Firma Sandmaster aus Wendlingen am Neckar.

Die europäische Norm sieht eine regelmäßige Wartung und Inspektion der Sandflächen vor, um jegliches Gefahrenpotenzial kompakt gewordener Flächen zu verhindern. Dafür sorgt das spezielle Sandreinigungsverfahren von Sandmaster: Mittels eines Förderbandes wird der Sand aus einer je nach Schütttiefe bis zu 40 cm tiefen Fläche gegen ein Steilsieb geworfen, die Filtrationstechnik entfernt unter anderem Glasscherben, Zigarettenstummel, Tierexkremente oder Laub ab einer Partikelgröße von ca. 5

Beauty treatment for sand

Environmentally compatible and professional cleaning of sand for public use by Sandmaster

With public play areas, beach volley-ball pitches or even seashore beaches, cities and communities offer their citizens public spaces for sports, games or relaxation. Without care and cleaning of these areas, which are subjected to intensive use, especially in good weather, the sand becomes compacted and the surface dirty. In addition, constantly changing weather conditions also have a negative effect on open stretches of sand and soon the areas are increasingly desolate and no longer attractive or safe for users. The German Sandmaster Company based in

Wendlingen am Neckar, with more than 30 years' experience, is specialised in this kind of maintenance work.

European standards require regular maintenance and inspection of the surface sand in order to ensure that no compact areas can be created to form a hazard potential. This can be taken care of by the special sand-cleaning procedure from Sandmaster: Using a conveyor belt, sand up to a depth of 40 cm, depending on the depth of the complete layer, is thrown against a slanted screen mesh. This screening procedure removes practi-



mm nahezu vollständig. Anschließend werden die ungewünschten Partikel in einem Auffangkorb aufbewahrt und der gereinigte Sand rückgeführt. Zurück bleibt ein wieder neuwertiger Sand.

Die Vorteile des mehrmals vom TÜV geprüften und beurteilten mechanischen Sandreinigungsverfahrens inklusive neuer EG-Konformitätsbescheinigung sind zum einen das sorgsame Aussieben der Schmutzpartikel und zum anderen die Belüftung des Untergrunds. Dadurch verschwinden faulige Gerüche durch veränderte Säurewerte und der Sand wird aufgelockert – die Fläche fühlt sich wieder feiner an und der ursprüngliche Fallschutz ist wiederhergestellt.

Mit den Maschinen von Sandmaster ist es möglich, auch schwer zu erreichende Flächen zu reinigen. Mittels Rampen können verschiedene Hindernisse bis zu einer Höhe von 50cm überwunden werden, empfindliche Flächen werden durch Niederdruckreifen geschont. Bei Eingangstoren ist lediglich eine Mindestbreite von einem Meter nötig, die räumliche Mindestgröße setzt eine Sandfläche von 12qm und einer Kantenlänge von drei Metern voraus.

Dass sich jeder Besucher auf Sandflächen jeglicher Art nicht nur wohl, sondern auch sicher fühlen, kümmern sich die kompetenten Fachkräfte von Sandmaster um die umweltschonende und professionelle Reinigung der Sandflächen – denn eine saubere und sichere Fläche ist die Grundlage für Spaß im Spiel. ■



Sandmaster Gesellschaft für Spielsandpflege und Umwelthygiene mbH

Heinrich-Otto-Str. 22 | D-73240 Wendlingen

Telefon +49 7024 80590-0

Fax +49 7024 80590-20

Email: info@sandmaster.de

www.sandmaster.de

cally all broken glass, cigarette butts, animal excrement or foliage or other objects up to a particle size of around 5 mm. The refuse removed is collected in a basket and the cleaned sand returned like new to the surface.

This procedure has been repeatedly tested and approved by the German technical inspection authorities (TÜV) and received a new European community conformity certificate. Its advantages are twofold; on the one hand removal of the dirt and refuse and on the other hand aeration of the substrate. This ensures that foul smells caused by changed acidity values are prevented and the sand is loosened and aerated. It feels finer to the touch and the original fall protection properties are restored.

The Sandmaster machines also make it possible to clean areas where access is difficult. Hindrances up to 50 cm high can be overcome by the use of ramps, and use of low-pressure tyres prevents damage to sensitive surfaces. A minimum width of only one metre is required for access gates. The process is designed to clean a minimum surface area of sand of 12 square metres with an edge length of three metres.

With an environmentally compatible and professional cleaning work, the competent Sandmaster experts ensure that everyone using any kind of sand areas can feel not only clean and comfortable, but also safe. A clean and safe surface is the basis for fun and games. ■

www.sandmaster.de

Am Dienstag, den 7. November 2017 eröffnete Sutcliffe Play einen neuen Spielplatz zur Entfaltung der Sinne und körperlichen Fähigkeiten im Wert von umgerechnet rund 170.000 Euro. Dieser Spielplatz lädt die Kinder der Woodley School and College in Huddersfield zu innovativen neuen Spielerfahrungen ein. Offiziell eröffnet wurde der Spielplatz von der Bürgermeisterin von Kirklees, Rätin Christine Iredale.

Die Schule, die nun eine ausgewiesene Förderschule speziell für autistische Kinder und Jugendliche ist, entwarf in Zusammenarbeit mit dem in Wakefield ansässigen Unternehmen Sutcliffe Play einen Spielplatz, der gezielt auf die Bedürfnisse seiner Nutzer ausgerichtet ist. Entstanden ist ein ebenso individueller wie maßgeschneiderter Spielplatz zur Entfaltung der Sinne und körperlichen Fähigkeiten mit abgegrenzten Bereichen ohne physikalische Begrenzungslinien.

Anne Lawton, Schulleiterin der Woodley School and College, sagte: „Die Kinder sind nun körperlich aktiver und leistungsfähiger, haben einen besseren sozialen Umgang miteinander und kommunizieren besser miteinander. Die Lernräume im Freien ermutigen unsere Kinder, sich einzubringen, zu lernen und so glücklicher zu sein.“

Woodley School and College ist eine kommunale Förderschule für 110 Kinder im Alter zwischen 5 und 15 Jahren, die alle unter Autismus leiden. Die Einführung des neuen Spielplatzes zur Entfaltung der Sinne und körperlichen Fähigkeiten wird

Innovativer Spielplatz für die Sinne an einer Schule in Huddersfield bietet pures Spielvergnügen



wesentlich zur Steigerung bzw. Erweiterung der Lernkompetenz autistischer Kinder in einer angenehmen und unterhaltsamen Umgebung beitragen.

„Wir möchten uns im Namen der Woodley School and College ganz besonders beim Kirklees Council, dem Huddersfield Rotary Club und den Freimaurern von Yorkshire West Riding bedanken, die Geldmittel zur Durchführung und Fertigstellung dieses Projekts zur Verfügung stellten. Wir hoffen, dass unser neuer Spielplatz den Kindern noch viele Jahre lang Freude bereiten und sie in ihrer Entwicklung weiterbringen wird.“

Der neue Spielplatz ist in folgende Bereiche gegliedert: Musikbereich: Im Musikbereich trifft Spiel auf Technik in Form eines Bluetooth-Musikmasts. Der Musik-Player wird von Kindern „betrieben“ und vermittelt ihnen Wissen über kinetische Energie, während er zugleich Musik zur Beruhigung, Entspannung oder Anregung spielt. Aktivbereich: Dieser Bereich animiert zu dynamischem Spiel durch einzigartige Spielgeräte. Kletterbereich: Dieser Bereich bietet eine Kombination aus geistiger Anregung, Koordination und Bewegungsanreizen durch verschiedene Klettergeräte und paralleles Spiel. Ruhebereich: Dies ist der größte Spielplatzbereich. Er bezieht irdische und natürliche Elemente mit ein, darunter eine Sandburg, einen Plansch- und Spritzbereich sowie eine Lesecke. Tagtraum-Höhle: Die „Tagtraum-Höhle“ ist ein optisch ansprechender, geschlossener Bereich, an dem die Kinder sich sicher fühlen, entspannen und zur Ruhe kommen können. ■

Fotos: Sutcliffe Play

All play for Huddersfield School opens innovative sensory play area

The children of Woodley School and College in Huddersfield are enjoying an innovative new play experience as Sutcliffe Play, unveils a new £150,000 sensory and physical development play area (Tuesday 7th November, 2017). The playground was officially opened by the Mayor of Kirklees, Cllr Christine Iredale.

The school, which is now designated for children and young people with autism, worked with Wakefield based Sutcliffe Play to design a space that specifically meets the needs of its users. They created a bespoke Sensory and Physical Development Area featuring zoned spaces with no physical boundary lines.

Anne Lawton, Headteacher at Woodley School and College, said: “The children have improved their physical activity, become better at social interactions and communication with each other. The outdoor learning spaces are encouraging our children to engage, to learn and so to be happier.

“Woodley School and College is a local authority special school for 110 children aged 5-19 who all have autism. The introduction of the new Sensory and Physical Development Area will play a major

role in supporting children with autism to extend their learning in a fun environment.

“On behalf of Woodley School and College we would like to say a special thank you to Kirklees Council, the Huddersfield Rotary Club and the Free Masons of Yorkshire and West Riding who have donated funds to complete this project. We look forward to many years of enjoyment and development for the children with our new play facility.”

The zones for the new play area are as follows:
Music Zone: Offering a technological element to play, the music zone features a Bluetooth music mast. The music player is ‘child-powered’ and allows children to learn about kinetic power whilst playing music to soothe, relax or energise.
Active Zone: This zone encourages dynamic play offering unique play equipment.
Climbing Zone: This section encourages mental stimulation, coordination skills and physical activity through various climbing apparatus and parallel play.
Quiet Zone: This area forms the largest space in the playground. Bringing earthly and natural elements in to play including a sandcastle, splash zone and reading corner.
Daydream Den: Offering a safe and relaxing area for the children, the ‘Daydream Den’ is a visually pleasing enclosed area designed to calm the mind. ■

Photos: Sutcliffe Play

SPORTS & LEISURE FACILITIES

1/2018

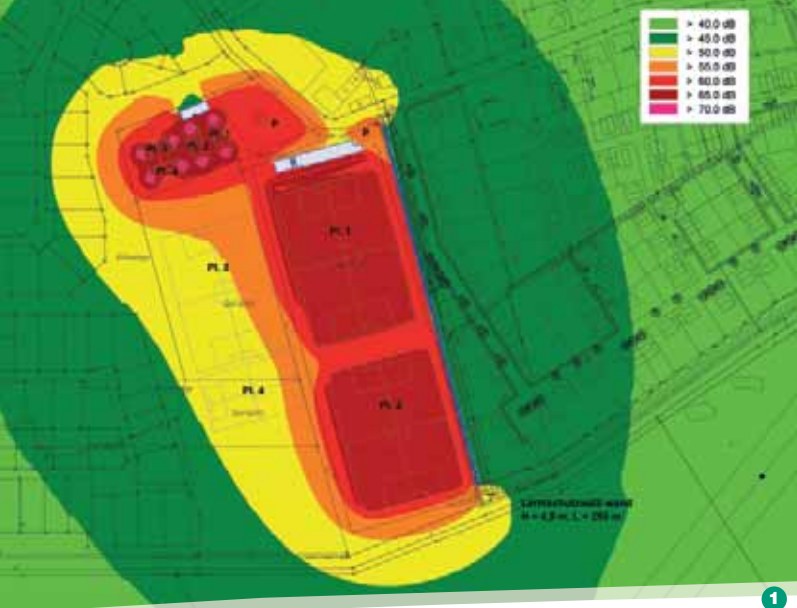
Lärmschutz auf Sportanlagen – Vorgaben und Umsetzung

Noise protection on sports grounds – Specifications and implementation



**Aktive Außenräume –
Sport auf dem Schulhof**

*Active outdoor spaces –
Sport on the school yard*



1



2

Lärmschutz auf Sportanlagen – technische und rechtliche Vorgabe

Von Jürgen Gesing, Wenker & Gesing Akustik und Immissionsschutz GmbH

Sport ist von herausragender gesellschaftspolitischer Bedeutung und genießt einen hohen Stellenwert. Leider tritt Sportlärm in der Regel während der allgemeinen Ruhezeiten auf und kollidiert somit mit dem Ruhebedürfnis von Anwohnerinnen und Anwohnern.

Geräusche von Sportanlagen

Zu den typischen Lärmquellen auf Sportanlagen zählen technische Einrichtungen (z. B. Lautsprecher), Sportgeräte (z. B. Startsignal, Tennisbälle, Trillerpfeife), die Sporttreibenden selbst (z. B. durch Zurufe) sowie insbesondere Zuschauer und der zugehörige anlagenbezogene Verkehr (An- und Abfahrten von Kfz, Parkplätze).

Genehmigung von Sportanlagen

Sportanlagen gelten grundsätzlich als nicht genehmigungsbedürftig.

tige Anlagen im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG) und verfügen somit über eine baurechtliche Genehmigung, sofern eine Baugenehmigung zum Zeitpunkt der Errichtung überhaupt erforderlich war. Zu den in § 22 BImSchG definierten Grundpflichten des Betreibers einer Sportanlage gehört es, schädliche Umwelteinwirkungen zu verhindern, soweit dies nach dem Stand der Technik möglich ist und unvermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die Genehmigungsbehörde hat dabei gemäß § 24 BImSchG die Möglichkeit, dieses durch Nebenbestimmungen oder nachträgliche Anordnungen durchzusetzen.

Beurteilung der Geräusche von Sportanlagen

Der im Immissionsschutzrecht verankerte Schutzmaßstab der schädlichen Umwelteinwirkung liegt vor, wenn die Nachbarschaft

Noise protection for sports facilities – Technical and legal guidelines

By Jürgen Gesing, Wenker & Gesing Akustik und Immissionsschutz GmbH

Sport is of outstanding socio-political importance and holds a position of great significance. Unfortunately, noise from sporting events is usually caused during the periods when quiet is generally expected and as such, causes conflict with neighbours.

Noise from sports facilities

Among the typical sources of noise emitting from sports facilities are technical infrastructure (e.g. loudspeakers), sports equipment (e.g. starting shots, tennis balls, whistles), athletes and players themselves (e.g. when shouting to each other) and, in particular, spectators and traffic associated with the facilities (cars arriving and departing, parking lots).

Approvals for sports facilities

Basically, sports facilities in Germany are not considered to be establishments which require a permit under the meaning of the German federal legislation governing noise emissions (Bundes-Immissionsschutzgesetzes, BImSchG) which means they have an approval according to construction laws if a building permit was at all necessary at the time of construction. Among the basic obligations for operators of sports facilities as laid down in § 22 BImSchG, is the obligation to prevent damaging effects to the environment as far as this is possible according to the state of the art, and to keep unavoidable damaging effects to the environment to a minimum. According to § 24 BImSchG, the approving authorities also have the





3



4

- 1 Lärmemission eines Sportplatzes mit Lärmschutz
Noise emission of a sports field with noise protection ©Wenker & Gesing GmbH
- 2 Kinderlärm beim Sport ist in Deutschland bisher leider nicht rechtlich geschützt – *Unfortunately, children's noise during sports is not legally protected in Germany* © Dusan Kostic
- 3+4 Sportstadion und -anlagen in direkter Nachbarschaft zu Wohngebiet
Sports stadium and facilities in direct neighborhood to residential area
© Patricia W. / © Stephan Baur

oder die Allgemeinheit erheblich belästigt werden. Dies hängt bei Lärmeinwirkungen durch Sportanlagen von der Lautstärke und der Art der Geräusche sowie vom Zeitpunkt und der Zeitdauer der Einwirkung ab. Darüber hinaus müssen mehrere Anlagen kumulativ betrachtet werden. Nachbarn von Sportanlagen in reinen oder allgemeinen Wohngebieten genießen dabei einen deutlich höheren Schutzanspruch als Betroffene in Kern- oder Mischgebieten. Maßgebend für die Zuordnung der Schutzbedürftigkeit ist dabei die Gebietsfestsetzung im Bebauungsplan. Das Ermittlungs- und Bewertungsverfahren zur Beurteilung der Geräusche von Sportanlagen ist in der Sportanlagenlärmschutzverordnung vom 18.07.1991 (18.

BlmSchV) konkretisiert und stellt unter Berücksichtigung der vorstehenden Umstände auf eine durchschnittlich empfindliche Person ab. Seit September 2017 ist die Novelle der vorgenannten Verordnung in Kraft.

Regelungen der Sportanlagenlärmschutzverordnung

Durch die Regelungen der Sportanlagenlärmschutzverordnung soll ein besonderer Ausgleich zwischen dem Ruhebedürfnis der Anwohner und den Interessen der Sporttreibenden geschaffen werden. Der Anwendungsbereich erstreckt sich nach § 1 auf ortsfeste Einrichtungen im Sinne des § 3 Abs. 5 Nr. 1 des BImSchG, die zur Sportausübung bestimmt sind. Veranstaltungen, wie beispielsweise Konzerte, werden nach dem sogenannten Freizeitlärmernlass schalltechnisch beurteilt, Motorsportanlagen und Schießplätze im Sinne der 4. BImSchV nach der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm vom 26.08.1998 (TA Lärm).

In § 2 sind gebietsabhängige Immissionsrichtwerte sowie die Beurteilungszeiten aufgeführt. Grundsätzlich entsprechen die Richt- ▶

possibilities of implementing these requirements with secondary or supplementary legislation.

Evaluation of noise from sports facilities

The protective standards for damaging effects to the environment laid down in emission control legislation are reached when neighbours or the general public are significantly effected in a negative way.

In the case of noise effects from sports facilities, this depends on the volume and kind of noise as well as the time and duration of its effects. In addition, several facilities need to be considered in an accumulative way. Neighbours of sports facilities in solely or generally residential areas enjoy a higher demand for protection than those affected in central or mixeduse areas. Decisive for the allocation of protection requirement is the local neighbourhood or district definition in the zoning plan. The determination and evaluation process to assess the noise from sports facilities is defined in Ger-

many by the sports facility noise protection directive (Sportanlagenlärmschutzverordnung, 18. BImSchV), dating from July 18, 1991 and is based on an averagely sensitive person taking into account the given circumstances. The amended version of the above-mentioned legislation has been valid since September 2017.

Regulations in the sports facility noise protection directive

The regulations given in the sports facility noise protection directive are intended to find a better balance between the requirements of the neighbours for peace and quiet and the interests of athletes and fans. The scope of the directive, according to § 1, covers stationary facilities intended for the purpose of sport, according to § 3 para. 5 no. 1 of the BImSchG. Events such as, for example, concerts, are evaluated from a noise emission point of view, according to regulations governing socalled noise from recreational activities. Motor sport tracks and shooting ranges according to the 4. BImSchV, tech- ▶



5

5 Freizeitsportanlagen in direkter Nachbarschaft zu Wohngebiet -
Recreational sports facilities in direct neighborhood to residential area

© Axel

§ 5 Absatz 4 Altanlagen bezüglich der Festlegung von Betriebszeiten privilegiert werden, wenn die Immissionsrichtwerte um weniger als 5 dB(A) überschritten werden. Technische, bauliche und organisatorische Maßnahmen können dennoch angeordnet werden. In der Vergangenheit wurde bei Bauvorhaben und Änderungen an Sportanlagen der Entfall bzw. das Weiterbestehen des Altanlagenbonus nicht immer einheitlich gehandhabt.

Novelle der Verordnung

Die aktuell in Kraft getretene Novelle der Sportanlagenlärmschutzverordnung wurde unter anderem erforderlich, weil bei Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen in vielen Fällen der Verlust des Altanlagenbonus drohte. Hier galt es, diesbezüglich eindeutige Regelungen für die Genehmigungs- und Immissionsschutzbehörden zu schaffen. Ein weiterer Grund für die notwendige Anpassung der Verordnung waren, auch bedingt durch ein geändertes Freizeitverhalten mit Verschiebung der sportlichen Aktivitäten auf die Abendstunden (z. B. Einführung von Ganztagschulen), zunehmende Lärmkonflikte, insbesondere in Innenstädten, die mit den bisherigen Regelungen kaum im Sinne aller Beteiligten zu lösen waren.

Daher wurden die Immissionsrichtwerte in den mittäglichen und abendlichen Ruhezeiten um 5 dB(A) angehoben und somit die erforderlichen Mindestabstände zwischen Sportanlagen und schutzbedürftigen Nutzungen deutlich verringert. Dazu wurde der mit der im Mai 2017 in Kraft getretenen Novelle des Baugesetzbuches (BauGB) u.

► werte denen der TA Lärm, lediglich für morgendliche Ruhezeiten gilt eine Verschärfung der Werte um 5 dB(A). Im Gegensatz zur TA Lärm erfolgt die Mittelung des Beurteilungspegels tagsüber nicht über den gesamten Tageszeitraum, sondern nur bezogen auf die Beurteilungszeit. Nachts wird analog zur TA Lärm immer die lauteste Nachtstunde bewertet.

Ausnahmeregelungen bestehen für (inter-)nationale Sportveranstaltungen (§ 6 Satz 1) und für Verkehrsräusche (§ 6 Satz 2). Darüber hinaus sollen mit dem sogenannten "Altanlagenbonus" nach

► nical guidelines for protection against noise emissions dated August 26, 1998 (TA Lärm).

In § 2, areaspecific emission guidelines and the times when evaluation is to be carried out are defined. Basically, these guidelines correspond to those given in the TA Lärm with only stricter regulations by 5 dB(A) governing noise emissions in the morning quiet periods. In contrast to the TA Lärm guidelines, no average of the evaluation noise levels is made over the whole day, but only related to the actual period of the evaluation. During the night, the loudest hour is always taken for the evaluation which corresponds to the TA Lärm guidelines.

Exceptions exist for (inter)national sports events (§ 6 clause 1) and for traffic noise (§ 6 clause 2). In addition, a so-called "old facility bonus" is given in § 5 para. 4, allowing privileged treatment for older facilities when determining operating times if the noise emission guidelines are not exceeded by more than 5 dB(A). Technical, constructional and organisational measures can however, be defined. In the past, during construction projects and renovation work, loss or continuation of the "old facility bonus" was not always handled in the same way for each location.

Amendment to the directive

The amendment to the sports facility noise protection directive which has currently become valid was necessary, among other reasons, be-

cause in many cases, loss of the "old facility bonus" was threatened by building or renovation work and there was a need for clear and uniform regulations to be applied by the approval and noise emission authorities. A further reason for the necessity of this amendment was given by an increase in noise conflict, particularly in urban areas, due to a change in leisuretime and recreational activities (e.g. introduction of day schools in Germany) causing sporting activities to be moved to the evening hours. With the existing regulations, it was practically impossible to resolve this conflict to the satisfaction of all involved.

For this reason, the guideline emission values for midday and evening quiet periods were increased by 5 dB(A) and the required minimum distances between sports facilities and utilisation requiring protection significantly reduced. Furthermore, with the amendment of the building legislation (BauGB) which became valid in May 2017, a newly defined type of building area "Urban Areas" was added to the directive with 3 dB(A) higher guideline values during daylight hours compared to central and mixeduse areas.

The new Appendix 2 contains a positive list of measures which, as a rule, do not require significant changes to the sports facilities in the sense of § 5 para. 4 and therefore, do not represent any grounds for loss of the "old facility bonus". These include replacing the playing surfaces of sports and play areas or renovation and modernisation measures and in particular, the conversion of clay or natural

a. neu eingeführte Baugebietstyp "Urbanes Gebiet" mit tagsüber gegenüber Kern- und Mischgebieten um 3 dB(A) höheren Richtwerten in die Verordnung aufgenommen.

Im neuen Anhang 2 sind in einer Positivliste Maßnahmen aufgeführt, die in der Regel keine wesentliche Änderung der Sportanlage im Sinne von § 5 Absatz 4 darstellen und somit auch in der Regel nicht zum Verlust des Bonus' führen. Hierzu zählen u. a. das Auswechseln von Belägen auf Sport- und Spielflächen, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen und dabei insbesondere die Umwandlung von Tennen- oder Rasenplätzen in Kunststoffrasenplätze, der Neubau von Vereinsthemen oder die Erweiterung von Sanitär- und Umkleidebereichen sowie die Modifizierung der Sportanlage, insbesondere durch den Neubau von Spiel- und Klettergeräten, Trimm- und Kräftigungsgeräten oder Boulebahnen. Ein Verlust des Altanlagenbonus droht dagegen beispielsweise bei der Erweiterung von Zuschauerplätzen, beim ergänzenden Neubau von Skateranlagen oder der Installation von Streetballkörben, beim Neubau von Sportflächen in den Grenzen der bestehenden Sportanlage oder bei der Ausweitung der Nutzungszeiten, insbesondere auf immissionsempfindlichere Tageszeiten (z. B. Nachtbetrieb).

Trotz der für die Vereine und Betreiber von Sportanlagen wirklich positiven Änderungen, gibt es allerdings auch Versäumnisse. So ist die in § 22 Absatz 1a BImSchG verankerte Kinderlärmprivilegierung nicht auf Sportanlagen übertragen worden. D. h. Lärm von Kindern auf (Ball-)Spielplätzen und in Kindertageseinrichtungen ist im Regelfall keine schädliche Umwelteinwirkung und ist von der Nachbar-

schaft als sozialadäquat hinzunehmen, der von ballspielenden Kindern auf Sportanlagen ist dagegen nach den Regelungen der Sportanlagen-Lärmschutzverordnung zu ermitteln, zu beurteilen und ggf. mit Lärmschutzmaßnahmen zu mindern. Des Weiteren wurde es versäumt für Änderungen an Sportanlagen, die aus akustischer Sicht kaum Auswirkungen haben, ein Irrelevanzkriterium einzuführen. So muss auch künftig bei kleineren Erweiterungen oder Baumaßnahmen immer die gesamte Sportanlage, ggf. einschließlich etwaiger Vorbelastungen durch andere Sporteinrichtungen, schalltechnisch untersucht werden. ■

Spitzenpegelkriterium gem. § 2 Abs. 4 Sportanlagenlärmschutzverordnung:

- Schiedsrichterpfiff mit LWA,max = 118 dB(A)
- freie Schallausbreitung

Bilder: Von Jürgen Gesing, Wenker & Gesing Akustik und Immissionsschutz GmbH

Tab.: Mindestabstände tags (ohne morgendliche Ruhezeit)

Art des Wohngebietes	Erforderlicher Mindestabstand eines Fußballplatzes zu schutzbedürftigen Nutzungen	
	Bisherige Regelung	Neue Regelung
Reine Wohngebiete	50 Meter	30 Meter
Allgemeine Wohngebiete	30 Meter	18 Meter
Kern-, Dorf- und Mischgebiete	18 Meter	10 Meter
Urbane Gebiete (neu)	--	7 Meter

grass pitches into artificial turf pitches, new building of club houses or expansion of sanitary fittings and changingrooms as well as modification of the sports facilities by construction of play and climbing equipment, fitness machines or boules pitches. Loss of the bonus can however be incurred when spectator areas are extended, as a result of supplementary construction of skate parks, installation of street ball baskets or construction of new sports pitches within the area of existing sports facilities or after extension of the times of use, in particular during emission-sensitive times (e.g. nighttime activities).

future, therefore, after small extensions or minor building measures, the whole sports facilities must be inspected for noise emissions, including where applicable, any previous impact from other sports equipment. ■

Peak level criteria as per § 2 para. 4 sports facility noise protection directive:

- referee's whistle with LWA,max = 118 dB(A)
- free sound propagation

Pictures: Jürgen Gesing, Wenker & Gesing Akustik und Immissionsschutz GmbH

Despite positive changes for clubs and operators of sports facilities, there are also omissions. In this way, the privileges for noise generated by children stipulated in § 22 para. 1a BIm-SchG, has not been transferred to sports facilities. This means that noise generated by children at play on ball sport areas or playgrounds and in child day care centres is as a rule, not considered to be a negative influence on the environment and neighbours are required to accept it as socially acceptable, while noise from children's sport activities in sports facilities is to be evaluated according to the sports facility noise protection directive and, if necessary, to be reduced through noise-protection measures. Furthermore, it was neglected to introduce an irrelevance criterion for changes to sports facilities which have practically no influence from an acoustic point of view. In

Table: Minimum distance during the day (without morning quiet period)

Type of residential area	Required minimum distance between the football stadium and utilisation requiring protection	
	Previous regulations	New regulations
Pure residential	50 metres	30 metres
General residential	30 metres	18 metres
Central, village and mixed areas	18 metres	10 metres
Urban areas (new)	--	7 metres



Lärmschutz in der Sportanlagenplanung – praktische Lösungen

Von Ulf Elsner, Planungsbüro Pätzold + Snowadsky

Was ist Lärm?

Immer wieder wird über Sportlärm diskutiert, doch was ist Lärm überhaupt, und was kann man im Bereich der Sportstättenplanung tun, dem Problem einer Lärmbelastung zu begegnen.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) definiert Lärm folgendermaßen: "Lärm ist jedes unerwünschte laute Geräusch. Das Ohr nimmt die Geräusche auf und verarbeitet die darin enthaltenen Informationen. Lärm wird sehr subjektiv wahrgenommen, das heißt, jeder Mensch empfindet Geräusche unterschiedlich, den einen stören sie nicht oder nur wenig, den anderen nerven sie. [...] Starke Lärmeinwirkungen oder dauerhafter Lärm können sogar krank machen oder die Leistungsfähigkeit negativ beeinflussen."

1 Lärmschutzwand leicht begrünt
Noise protection wall slightly greened (© Matze)

2 Gabionenwand auf Erdhügel –
Gabion wall on mound (© Heiner Witthak)

3 Lärmschutzwand in Sportstadion –
Noise barrier in sports stadium (©Planungsbüro Pätzold + Snowadsky)

Planerische Lösungen

Beim Sport entstehen Geräusche, zum Teil mit erheblicher Lautstärke, die von den Nachbarn als Lärm empfunden werden können. Bei der Planung von Sportanlagen ist dies zu berücksichtigen, doch wie? Grundlage der Planung von Sportstätten ist die Norm DIN 18035-1 „Sportplätze - Freianlagen für Spiele und Leichtathletik - Teil 1: Planung und Maße“. Für die Berücksichtigung des Sportlärms sind das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) in Verbindung mit der 18. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (Sportanlagenlärmschutzverordnung 18. BImSchV, geändert 01.06.2017) hinzuzuziehen.

Planungsgrundsatz ist die Konfliktvermeidung. Dies kann bereits bei der Auswahl des Grundstücks, in Lage und Größe und auch der Anordnung der Sportflächen erfolgen. Sind Konflikte nicht vermeidbar, so muss mit ihnen umgegangen werden. Dies kann mit baulichen Maßnahmen oder durch Nutzungseinschränkungen geschehen.

Bereits in der Bauleitplanung sind die Anforderungen des Sports und der benachbarten Nutzungen und mögliche Konflikte zu beachten. So können Sportflächen im Flächennutzungsplan neben lärm- ►





4

Noise protection in sports facility planning – practical solutions

By Ulf Elsner, Planungsbüro Pätzold + Snowadsky

What is noise?

Noise from sporting activities is a recurring topic for discussion, but what is noise really and what can be done in the field of sports facility planning to approach the problem of noise nuisance.

The German Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Building and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, BMUB), defines noise as following: "Noise is every unwanted loud sound. The ear takes up the sound and processes the information it contains. Awareness of noise is very subjective, i.e. every person perceives noises in a different way, for some it is a not a nuisance or only slightly, others are annoyed by it. [...] The effects of high noise levels or permanent noise can cause illness or have a negative effect on productivity and efficiency levels."

- 4 Wenn gut geplante Schallschutzmaßnahmen fehlen, haben Skateparks meist Probleme mit der Lärmemission - If well-planned noise protection measures are missing, Skate parks often have problems with noise emissions (© starkovphoto)
- 5 Stadiontribüne auf Erdwall mit Lärmschutzwand - Stadium tribune on earth wall with noise barrier (©Planungsbüro Pätzold + Snowadsky)

Planning solutions

During sport, noise, in some cases at a considerable volume, is caused, which can be perceived as annoying by neighbours. This should be taken into account when planning sports facilities – but how?

The basis for planning sports facilities is the standard DIN 18035-1, "Sports grounds – Outdoor play and athletics areas - Part 1: Planning and Dimensions". With regard to noise from sporting activities, the German federal legislation on noise emissions (Bundes-Immissionsschutzgesetz, BImSchG) is taken in connection with the 18th directive for implementation of the German federal noise emission legislation (Sportanlagenlärmschutzverordnung 18. BImSchV, revised 01.06.2017). The basic planning approach is prevention of conflict. This can be achieved through choice of the area, its location and size, and the arrangement of the playing areas. If a conflict cannot be avoided, it must be handled. This can be done with construction measures or limitations of use.

The sporting requirements, the neighbouring uses and possible conflicts should be taken in consideration already during the general construction planning phase. In this way, playing areas (pitches) in the area utilisation plan can be located near noise-immune areas ▶

5





6 Foto oben: Erdwall - Earth mound (©Planungsbüro Pätzold + Snowadsky)

► unempfindlichen Gebieten (z.B. Mischgebiet) oder am Ortsrand ausgewiesen werden. Dabei sind Erweiterungsflächen und Abstände zu berücksichtigen.

Mit der Erstellung des Bebauungsplans ist die Ausweisung einer Fläche für Lärmschutzmaßnahmen (z.B. Wall) möglich.

In der nachfolgenden Entwurfsplanung kann durch die Anordnung der Sportflächen ebenfalls Einfluss genommen werden. So werden beispielsweise bei einer Freizeitsportanlage Flächen mit hohem Schallaufkommen von Wohngebäuden entfernt geplant. Daneben ist auch durch die Auswahl der Sportbeläge eine Verringerung des Sportlärms möglich. Hierfür ist eine enge Abstimmung mit einem Schallgutachter im Planungsprozess vorzunehmen.

Bauliche Lösungen

Wenn diese Möglichkeiten ausgeschöpft sind, sind noch bauliche Maßnahmen zum Lärmschutz denkbar, um die geplante Sportanlage umsetzen zu können. Im Wesentlichen sind dies ein Lärmschutzwall oder eine Lärmschutzwand. Eine schalltechnische Prognose gibt Auskunft über die Ausbreitung des Schalls und den Geräuschpegel an den schützenswerten Orten. Für bauliche Maßnahmen ergibt sich aus dieser Prognose die erforderliche Höhe.

Recht kostengünstig ist ein Wall zu errichten, insbesondere wenn im Baufeld Bodenmassen zur Verfügung stehen. Bepflanzt dient ein solcher Wall zugleich der Einbindung in die Landschaft. Um die nötige Höhe zu erreichen wird allerdings eine große Fläche benötigt.

Lärmschutzwände sind in verschiedenen Ausführungsvarianten möglich. Häufig verwendet werden Profile aus Aluminium, Holzelemente oder Acrylglas. Dem Vorteil eines sehr geringen Flächenbedarfs stehen jedoch hohe Baukosten gegenüber.

Eine Alternative sind begrünte Lärmschutzwände, die einen geringen Flächenbedarf mit geringen Kosten verbinden. Sie bestehen im Wesentlichen aus einem Stützgerüst und einer Füllung mit Boden. Auf dem Markt sind Varianten mit Stahlgerüst, Beton oder Kunststoff erhältlich. Die Bepflanzung erfolgt entweder am Fuß der Wand oder auf Balkonen. Bei der Balkon-Variante ist der Wasserbedarf der Pflanzen zu berücksichtigen, gegebenenfalls ist ein Bewässerungssystem vorzusehen.

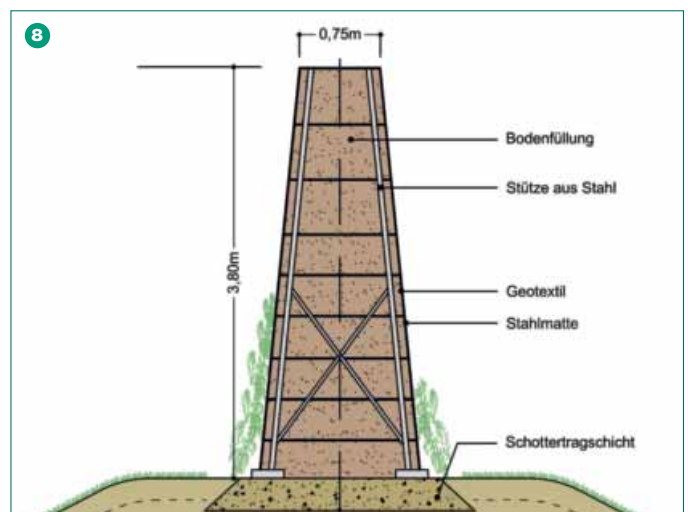
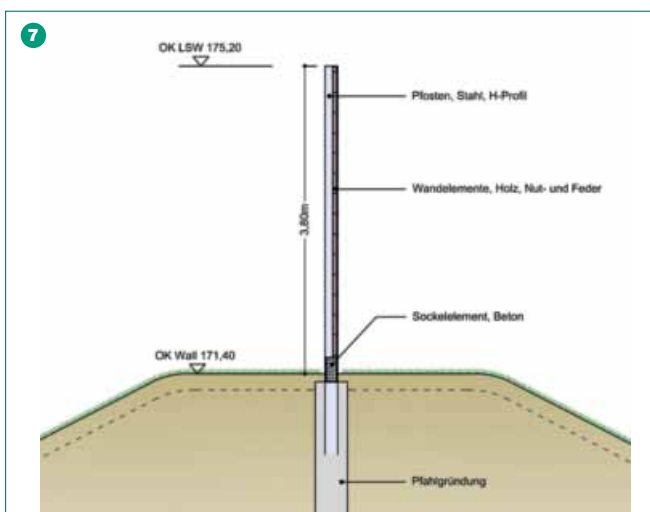
Die vorbeschriebenen baulichen Maßnahmen zum Lärmschutz lassen sich auch kombinieren, wobei auf einen Erdwall eine Wand errichtet wird. So können Bodenüberschüsse verwendet und die Kosten für eine Wand verringert werden.

Die jeweils optimale Lösung ist in der Objektplanung herauszuarbeiten.

Wenn auch bauliche Maßnahmen zum Lärmschutz nicht ausreichen kann der Schutz der Nachbarn nur noch durch Nutzungsbeschränkungen erreicht werden. Im Hinblick auf den hohen Bedarf an sportlicher Betätigung in unserer Gesellschaft sollte dieses letzte Mittel auf jeden Fall vermieden werden. ■

7 Zeichnung Lärmschutzwand Holz – Drawing noise protection made of wood (©Planungsbüro Pätzold + Snowadsky)

8 Zeichnung Lärmschutzwand begrünt - Drawing noise protection wall greened (©Planungsbüro Pätzold + Snowadsky)





9 Foto oben: Lärmschutzwand Beton, Noise barrier made of concrete (© focus finder)

► (e.g. mixed residential areas) or at the city limits. Expansion areas and distances should not be forgotten. When the development plans are drawn up, it is possible to include sufficient area for noise protection measures (e.g. walls etc.).

In the following draft plan, the allocation of the playing areas can also have an influence. For example, in an outdoor leisure sports facility areas with a high noise potential can be planned as far as possible from residential buildings. A reduction in noise can also be achieved through the selection of playing surface. Close cooperation with a noise control expert should be ensured during the planning process.

Structural solutions

When these possibilities have been exhausted, other structural measures for noise can be considered in order to allow construction of the planned sports facilities. Essentially, these are a noise emission control embankment or a noise protection wall. A noise emission forecast can provide information about the spread of a sound-wave and the noise levels at the points to be protected against noise emissions. This prognosis is the basis for deciding the height required of the structural measures.

An embankment is a low-cost noise emission control structure, in particular if quantities of earth or soil are available at the building site. With a covering of plantation, this kind of embankment also allows the construction to be integrated into the landscape. A large area is however necessary, in order to achieve the required height.

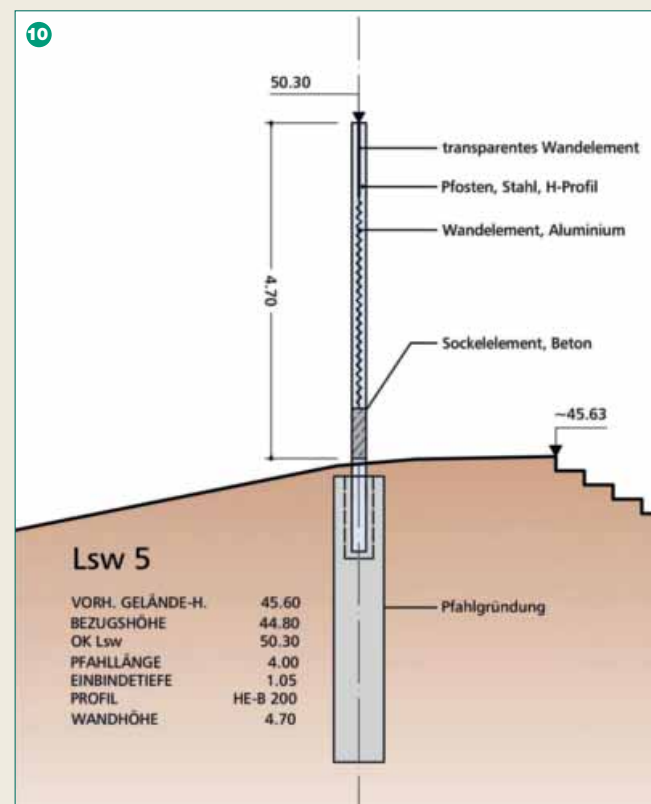
Noise protection walls are available in a range of different types. Aluminium profiles, wooden elements or acryl glass are often used. These have the advantage that they require only a small area but are expensive to build.

Another alternative are noise protection walls with greenery which combine a small area requirement with low costs. These are gene-

rally made up of a supporting structure and an earth filling. Designs are available on the market with steel, concrete or plastic structures. The greenery is planted either at the bottom of the structure or on balconies. When balconies are used, the requirements of the plants for water needs to be taken into account; if necessary, an irrigation system should be installed.

The structural measures for noise control described above can also be combined, for example when a wall is installed on top of an embankment. This allows earth from the construction work to be made use of and costs for installation of a wall kept low. The optimal solution in each case can be defined in the general construction planning phase.

If structural measures for noise control are not sufficient, neighbours can only be protected from noise emissions by limiting the use of the facilities. Taking into account the high demand for sporting activities in our society however, this should be a last resort and avoided wherever possible. ■



10 Zeichnung Lärmschutzwand

Drawing noise protection (©Planungsbüro Pätzold + Snowadsky)



Aktive Außenräume – Gemeinsam fit auf dem Schulhof

Von Steffen Strasser, Obmann Arbeitskreis Bewegungsparcours im BSFH

Der BSFH hat sich für die Jahre 2017 und 2018 zum Ziel gesetzt, die gute Gestaltung von Pausenhöfen in schulischen Einrichtungen zu unterstützen und Anregungen für bessere und nachhaltigere Planungen und Realisierungen zu geben. Dazu hat der BSFH im Sommer 2017 einen Leitfaden über die allgemeinen Grundsätze der Gestaltung von Pausenhöfen für Schulen veröffentlicht, in dem auch die Bedeutung von Sportbereichen für die körperliche und soziale Entwicklung von Heranwachsenden betont wird.

Die Förderung eines aktiven Lebensstils als Schlüssel zu einem gesunden und langen Leben stellt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe dar, die so früh wie möglich angegangen werden sollte: Auch Aufenthaltsräume von jungen Menschen können und sollten zu Bewegungsräumen werden. Für Heranwachsende ab ca. 14 Jahren

stellt etwa der ‚klassische‘ Spielplatz kein altersgerechtes oder gar motivierendes Bewegungsangebot dar. In weiterführenden Schulen jedoch können nachhaltig konzipierte und mit hohem Aufforderungs- und Motivationscharakter geplante Bewegungs- und Fitnessparcours den Grundstein für einen aktiven und gesunden Lebensstil von Jugendlichen und damit auch für spätere Erwachsene legen.

Aus rein physiologischer Perspektive legen Schüler und Jugendliche, die mit dem und gegen das eigene Körpergewicht trainieren, schon frühzeitig ein stabiles Fundament für ihren Muskel- und Bandapparat. Langfristig gesehen dient das der Verletzungsprophylaxe und wirkt klassischen Volkskrankheiten entgegen. Voraussetzungen für die nachhaltige Vorsorge sind Trainingsanleitungen

Active Outdoor Areas – Keep fit together in the schoolyard

By Steffen Strasser, chairman for outdoor fitness parks in BSFH

The German Association of Playground and Recreational Equipment Manufacturers (Bundesverband für Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller e.V., BSFH) has defined as its target for 2017 and 2018, support for good school playground designs and to provide impulses for improved and sustainable planning and realisation. To achieve this, in summer 2017 the BSFH published guidelines giving the general principles of design for school playgrounds, where the significance of sports facilities for physical and social development of young people is also emphasised.

Promotion of an active way of life as key to a long and healthy life is a task for society as a whole which should be initiated as early as possible: Break rooms for young people can and should become exercise areas. For teenagers from about 14 years of age for example, a "classical" playground no longer provides a motivating or age-appropriate source of exercise. In secondary schools, however, sustainably desi-

gned exercise and fitness parkours with a challenging and highly motivational character can form the cornerstone for an active and healthy way of life for the youngsters and later, for the adults they will become. From a purely physiological perspective, schoolchildren and teenagers who train with and against their own body weight form a stable basis for their muscles and ligament structure at an early stage. In the long term, this serves to protect against injuries and prevent classical mass illnesses. Prerequisites for sustainable care are supervised training and application of the correct techniques during exercise. Schools are a particularly suitable exercise location where, with structured training and an appropriate combination of training and practice equipment, youngsters can be introduced to overall fitness training leading to sustainable long-term health in a simple and playful way.

While controversial classic weight training with additional weights and with professional trainers can lead to goals being achieved in junior per-



und die Anwendung der richtigen Technik bei der Ausführung der Übungen. Schulen stellen einen besonders geeigneten Bewegungsraum dar, in dem durch strukturierte Anleitungen und eine passende Zusammenstellung von Trainings- und Übungseinrichtungen Heranwachsende spielerisch und einfach zum gesamtgesellschaftlichen Training zugunsten einer nachhaltigen Gesunderhaltung geführt werden können.

Während im Nachwuchsleistungssport unter professioneller Anleitung das kontrovers diskutierte klassische Krafttraining von Jugendlichen mit Zusatzgewichten zielführend ist, ist es von unerfahrenen Heranwachsenden mit großer Vorsicht zu genießen. Schon kleine Fehler in der Ausführung von Übungen können schwerwiegende Auswirkungen haben und Fehlbelastungen bewirken.

formance sport, it should be undertaken with great care by inexperienced youngsters. Even small mistakes during the exercises can have serious consequences and cause straining of joints and muscles. During training with one's own body weight, this is exactly what is avoided. Classical exercises such as push ups, dips, squats or pull ups may appear difficult at first, but progress and an increase in strength can be seen after only a few training sessions. In this way, these isometric exercises increase and maintain motivation as well as activating otherwise neglected deep muscular areas which are decisive for a healthy posture. Elements of coordinative training (e.g. balancing elements, among others) are also excellently suited to provide young people with playful and low-level exercise programmes which function without any training or supervision.



Beim Training mit dem eigenen Körpergewicht wird genau das vermieden. Zwar scheinen klassische Grundübungen wie Liegestütz, Barrenstütz, Kniebeuge oder Klimmzug zu Beginn schwer – doch schon nach wenigen Trainingseinheiten machen sich Fortschritte und ein Kraftzuwachs bemerkbar. Solche isometrischen Übungen erhalten und steigern damit nicht nur die Motivation, sondern fördern zusätzlich die oft vernachlässigte Tiefenmuskulatur, die für

eine gesunde Körperhaltung maßgeblich ist. Elemente des koordinativen Trainings (z.B. Balancier-Elemente o.ä.) sind zudem hervorragend dazu geeignet, jungen Menschen auf eher spielerischem und niedrigem Niveau Bewegungsangebote zu machen, die auch völlig ohne Anleitung und Betreuung funktionieren.

Mit den richtigen Übungen für das jeweilige Leis- ▶

With the correct exercises for the performance level in each case in the areas of coordination, strength, agility and stamina, teenagers will continue to take part and have fun while developing their personal interest in training. Exercise, fresh air and sunshine are not only a perfect combination for active use of school playgrounds during leisure time they also increase concentration and performance levels during school lessons.

Schools benefit from sport-scientifically designed outdoor fitness opportunities on the one hand in that these are space and cost-saving supplements to existing exercise programmes compared to sports centres and classical sports fields, and on the other hand, physical education and break-time activities are improved by the exercise areas which offer possibilities for clubs and training groups, thus ensuring sustainable use. ▶

► tungs-niveau in den Bereichen Koordination, Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer werden Heranwachsende mit Spaß dabei bleiben und Eigeninteresse am Training entwickeln. Bewegung, frische Luft und Sonne bilden nicht nur eine perfekte Kombination, um Schulpausen und die Freizeit aktiv zu nutzen, sondern sie steigern auch die Konzentration und Leistungsfähigkeit im Schulunterricht.

Schulen profitieren von sportwissenschaftlich konzipierten Fitness-Möglichkeiten im Freien zum einen dadurch, dass diese im Vergleich zu Sporthallen und klassischen Sportplätzen sowohl platz- als auch budgetsparende Aufwertungen des bestehenden Bewegungsangebots darstellen. Zum anderen werden der Sportunterricht und die Pausenaktivitäten durch die Bewegungsräume bereichert, sie bieten die Möglichkeit zusätzlicher AGs und Trainingsgruppen und sorgen so für eine nachhaltige Nutzung.

Wird die Anlage auch nach Schulschluss der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, profitiert die gesamte Nachbarschaft. Nicht nur können Schulen damit ihre Außenwirkung aufwerten, sondern fördern das gesellschaftliche Miteinander: Der Bewegungsraum wird zum Integrationsraum. Die Trainingsplattform bietet darüber hinaus eine Basis für Kooperationen und den Wissensaustausch mit beispielsweise lokalen Fitness-Studios, Sport-Vereinen und ansässigen Unternehmen.

Der lokale Schulhof als Plattform für eine jederzeit zugängliche, kostenfreie und qualitativ hochwertige Trainingsmöglichkeit sollte das Ziel eines jeden Stadtteils sein. Der Schulhof wird zum Ort der Begegnung und Bewegung – auch außerhalb der Schulzeit.

Nicht zuletzt bieten Fitness- und Bewegungsparcours auch Lehrkräften Vorteile: Die wartungsarmen und auf Heranwachsende ausgerichteten Einrichtungen erfordern keine speziellen Fortbildungen, Ausbildungen oder Aufsichten und erleichtern damit die Betreuung. Zudem werten Bewegungsparcours auch das Sportangebot des

Kollegiums auf: Im Rahmen des Lehrersports können bei Nutzung der Einrichtungen interne Dynamiken und Motivation positiv beeinflusst werden.

Zur nachhaltigen Nutzung von Bewegungs- und Fitnessparcours an weiterführenden Schulen sollten einige Voraussetzungen erfüllt werden:

Die Bewegungsräume

- müssen qualitativ gut geplant und ausgestattet werden
- sollten wartungsarm und möglichst vandalismussicher sein
- sollen Schülern und Heranwachsenden auch spielerisch den Einstieg in gesundheitsbewusste Bewegung ermöglichen
- sollten auf Grundlage der aktuellen Norm „DIN-EN 16630 Standortgebundene Fitnessgeräte im Außenbereich – Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren“ eingerichtet werden.
- müssen auf einem sportwissenschaftlichen und fundierten Konzept basieren. Für eine nachhaltige Nutzung müssen die Übungen unabhängig vom Fitness-Level durchführbar sein, um die Nutzergruppe so breit wie möglich zu halten.
- die Qualität der Hersteller muss geprüft und gewährleistet sein und im Idealfall kommen die Installationen aus einer Hand. Insbesondere Schulen und Lehrkräfte können Bewegungsräume beleben und aktivieren. Eine nachhaltige Nutzung der Bewegungsparcours im Schulsport, im Rahmen von Workshops und Veranstaltungen oder nach Schulschluss bildet hierzu die Grundlage.

Mehr Infos bekommen Sie auch in der Broschüre des „BSFH für Bewegungs- und Fitnessparcours auf Schulhöfen“ ■

Fotos: playparc/ 4FCircle, Lappset, eibe, Turnbar

► *If exercise areas are open to the public after school hours, the whole neighbourhood also benefits. Not only can the schools improve their public image, the social coexistence also profits. The exercise areas become integration areas. In addition, the training platform provides a basis for cooperation and exchange of knowledge, for example with local fitness studios, sports clubs and local companies.*

A local school playground as platform for an accessible, no-cost and qualitative high-value training possibility should be the goal of every city neighbourhood. The school playground becomes a meeting place and exercise area – even after school hours.

Not least, fitness and training parkours also offer advantages for teachers: The low maintenance equipment, tailored specifically towards youngsters, can be used without any special training, further education or supervision and thus make teaching easier. In addition, exercise parkours upgrade the sport programmes of the school and their use within the framework of school sport can have a positive effect on internal dynamics and motivation.

Some conditions should be satisfied to ensure sustainable utilisation of exercise and fitness parkours in secondary schools.

The exercise areas:

- *must be well planned and high-quality equipment installed*
- *should be low-maintenance and vandal-proof*

- *should make it possible to introduce school children and teenagers in a playful way to health-conscious exercise*
- *should be installed according to the specifications of the current standard "DIN-EN 16630 - Permanently installed outdoor fitness equipment - Safety requirements and test methods".*
- *must be based on a sport-scientific and well-founded concept. To ensure sustainable use, the exercises must be possible independent of the fitness levels of the users so that the user groups are as diversified as possible.*
- *must have equipment having tested and guaranteed manufacturing quality and ideally, all equipment should be purchased from one source.*

In particular, schools and teaching staff can enliven and activate exercise areas. Sustainable utilisation of exercise parkours in school sports, in the framework of workshops and events or after school hours from the basis for this. ■

More information can be found in the brochure "BSFH for fitness and exercise parkours on school playgrounds", published by the BSFH.

Photos: playparc/ 4FCircle, Lappset, eibe, Turnbar



Osnabrücker Sportplatztage 2018

TAGESPROGRAMM – Instandhaltung von Sportanlagen von der Planung bis zum Betrieb

MI, 28. FEBRUAR 2018

9.30 Uhr Eintreffen der Teilnehmer

10.00 Uhr Begrüßung, Einführung und Moderation
(Jürgen Rohrbach- FLL, Martin Thieme-Hack - HS Osnabrück, Tobias Thierjung- Playground@Landscape)

Auftaktreferat: Warum wir intakte und gut instand gehaltene Sportstätten in unseren Städten und Kommunen brauchen; Detlef Berthold, Referatsleiter „Sportstättenbau, Sport und Umwelt“, Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

10.45 Uhr Umnutzung von Sportanlagen - wie man alten Sportanlagen neues Leben einhaucht
Dipl.-Ing. Bernd Schnabel, S. Lukowski + Partner

11.30 Uhr Kaffeepause, Markt der Möglichkeiten

12.00 Uhr Gute Pflege beginnt bei der Planung – Sportanlagen müssen funktional und pflegegerecht sein
Markus Illgas, Büro Ulenberg Illgas, Landschaftsarchitekt bdla, öbv Sachverständiger Straelen

12.45 Uhr Mittagspause, Markt der Möglichkeiten

13.45 Uhr Förderprogramme von Sportanlagen aus Bundes- und Ländersicht

Vera Wucherpfeffig, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport sowie Mitglied der Sportreferentenkonferenz

14.30 Uhr Kaffeepause, Markt der Möglichkeiten

15.00 Uhr Neue Wege für Sportanlagen - Green Urban Labs „Vom Hausacker zum Urban Green“
Klaus Retsch, Sport- und Bäderamt, Stadt Bochum

15.45 Uhr Professionelle Sportanlagen für Profis
Der neue DFB-Campus Rainer Ernst, Frankfurt

16.30 Uhr Abschlussdiskussion

ab 19.00 Uhr Abendveranstaltung

DO, 01. MÄRZ 2018

9.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer

9.30 Uhr Kommunen und Vereine brauchen gute und instand gehaltene Sportanlagen - wie können wir das erreichen?
Jens Prüller, Landessportbund Hessen

10.15 Uhr Sportanlagen Planung vs. Betrieb – Schadensfälle und Bestandsanalyse

Prof. Martin Thieme-Hack, övbS, Hochschule Osnabrück

11.00 Uhr Kaffeepause, Markt der Möglichkeiten

11.30 Uhr ... aus Sicht einer großen Kommune: Freie und Hansestadt Hamburg
Torge Hauschild, Fachamtsleiter und Rainer Hanser, Fachamtsleiter a. D., Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau

12.15 Uhr Mittagspause, Markt der Möglichkeiten

13.15 Uhr Organisation der Sportplatzunterhaltung in einer mittleren Kommune
Olaf Finke, Stadt Moers
Fachdienst Schule und Sport

14.00 Uhr Kaffeepause, Markt der Möglichkeiten

14.30 Uhr ... wir bauen unseren eigenen Sport: das Sportvereinszentrum
Norbert Vollmer, TV Rottenburg

15.15 Uhr Bayer 04 Leverkusen als Verein der 1. Bundesliga
Georg Schmitz, Head-Greenkeeper Bayer 04

16.00 Uhr Abschlussdiskussion

16.30 Uhr Ende der Tagung

PRÄSENTIERT VON:



GET IN CONTACT



AAST Spielgeräte VertriebsgmbH
 Ansprechpartner: Fr. Sonja Rauscher,
 Hr. Andrew Stelzhammer
 Teichgasse 173 | 2272 Niederabsdorf
 Tel.: 0043 2536 22473
 Fax.: 0043 2536 22473-3
 E-Mail: office@aast.com | Internet: www.aast.com

PRODUCTS & SERVICES:

Der Spezialist für Rutschen aus glasfaser-verstärktem Kunststoff (GFK). Die AAST GmbH hat GFK-Rutschen, Polyethylen-Röhrenrutschen, Erlebnisrutschen und eine Fülle von Spielzeug-Kombinationen, in allen Variationen, in ihrem Programm.

Your specialist for slides made of fibreglass-reinforced plastic. The product line of the AAST GmbH comprises slides of fibre-glass-reinforced plastic, polyethylene tubular slides, adventure slides and a whole host of playground combinations of all kinds.



ABC-Team Spielplatzgeräte GmbH
 Eisensteinstraße | Industriegebiet Rohr
 D-56235 Ransbach-Baumbach
 Tel: +49 (0) 2623 8007 0
 Fax: +49 (0) 2623 4851
 E-Mail: info@abc-team.de
 Internet: www.abc-team.de

PRODUCTS & SERVICES:

• Herstellung von Spielgeräten individuell nach Kundenwunsch • Betreuung in allen Projektphasen: Planung und Konstruktion • Montage und Wartung • Fertigung aller Spielgeräte nach den aktuellen Vorgaben der EN 1176


• Fabrication of play units on customers requests • Assistance during the entire project: design and manufacturing • installation and maintenance • All playground equipment is in accordance with European Playground Standards EN 1176



Algebra Spielplatzbetreuung GmbH
 Schwechaterstraße 4 | A-2322 Zwölfaxing
 Tel.: +43(0)17075622
 Fax: +43(0)17075622 22
 e-mail: office@algebra.eu.com
 home: www.algebra.eu.com

PRODUCTS & SERVICES:

PLANUNG | MONTAGE | INSTANDHALTUNG | UMBAUTEN | REPARATUREN | SERVICE
 SPIELPLATZAUSSTATTUNGEN | FITNESSGERÄTE | STADTMOBILIAR
 FALLSCHUTZ | SPORTARTIKEL



Berliner Seilfabrik GmbH & Co.
 Lengeder Str. 2/4
 D-13407 Berlin
 Tel: +49 (0) 30 41 47 24 0
 Fax: +49 (0) 30 41 47 24 33
 www.berliner-seilfabrik.com
 info@berliner-seilfabrik.com

PRODUCTS & SERVICES:

Mit unserer umfangreichen Produktpalette an Spielgeräten bieten wir zu jedem Bereich des Spielens im Freien eine interessante, unverwechselbare Lösungen an.

**Spielgeräte Seilsportgeräte Kletternetze Parkour
 Netzlandschaften Niedrigseilgärten Inclusive Play
 Urban Playpoints individuelle Lösungen**

Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen – Hersteller e.V.



**Federation of German Manufacturers of
 Playground Equipment and Leisure Facilities**
 Ihr Ansprechpartner im BSFH: Lic. Jur. Gerold Gubitz
 Nove-Mesto-Platz 3B | 40721 Hilden
 Telefon: 02103 9785411 | Telefax: 02103 9785419
 gubitz@bsfh.info | www.bsfh.info

PRODUCTS & SERVICES:

Der BSFH ist die wirtschaftspolitische Vertretung der Hersteller von Spielgeräten und Park- und Freizeitanlagen. Fachgruppen: Spielgerätehersteller, Fallschutzprodukte, Montage und Wartung, Zulieferer.

The BSFH is the trade association for manufacturers of equipment for playgrounds, parks and leisure facilities. Specialist fields: manufacturers of play equipment, impact protection products, assembly and maintenance, suppliers.



BSW GmbH
 Am Hilgenacker 24 | D-57319 Bad Berleburg
 Tel.: +49 (0) 2751/803-141
 Fax: +49 (0) 2751/803-149
 info@berleburger.de | www.berleburger.com

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten aus Gummifasern & Gummigranulat | Fallschutz- und Elastikplatten mit Nuttschicht aus durchgefärbtem EPDM: elastische Verbundpflaster & Sandkasteneinfassungen, Palisaden, Randsteine etc.; playfix® – der fugenlose Fallschutzboden; Kunststofflaufbahnen & Sportböden

Safety Tiles made of rubber fibres and granules; Safety Tiles with EPDM topping; Elastic Tiles; Interlocking Paver; Elastic Sand Pit Edgings, Palisades etc.; playfix® – seamless safety flooring; Athletics Tracks; Flooring for multipurpose game courts



CEMER KENT EKIPMANLARI SAN. TIC. LTD. ŞTI.
 Bahçelievler Mahallesi, Sakarya Caddesi | No:17 Yazıbaşı Beldesi | Torbalı / IZMIR / Turkey
 Tel : +90 - 232 - 8538704 | Fax : +90 - 232 - 8539758 | export@cemer.com.tr | www.cemer.com.tr

PRODUCTS & SERVICES:

Hersteller von:
 | Spielgeräten | Outdoor Fitnessgeräten
 | Seilgärten & Kletterwänden | Ersatzteilen
 Unsere Produkte entsprechen der EN 1176 und sind TÜV-zertifiziert.

Producer of:
 | Playground equipment | Outdoor fitness equipment | Rope course & Wall climbing | Spare parts
 Our products are in accordance with EN 1176 and certified by TÜV.



CONICA AG
 Industriestrasse 26
 CH - 8207 Schaffhausen
 Tel +41 (0) 52 644 36 00
 Fax +41 (0) 52 644 36 99
 info-at-conica.com | www.conica.com

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 35 Jahren werden im schweizerischen Schaffhausen qualitativ hochwertige Systeme und Produkte zur Erstellung von Sportbelägen in allen Klimazonen der Welt entwickelt, produziert und vertrieben. Das CONICA-Sortiment beinhaltet intelligente Systemlösungen für Leichtathletiklaufbahnen, Sport- und Mehrzweckhallen sowie Tennisplätze. Produkte für Kunstrasen und Kinderspielplätze sowie EPDM-Granulate runden die umfangreiche Palette ab. Heute ist CONICA Weltmarktführer im Bereich der synthetischen Laufbahnsysteme. Neben Sportbelägen produziert CONICA Flüssigkunststoffe für Industriebodensysteme. Das erfahrene CONICA-Team bietet einen umfangreichen technischen Service und Baustellenbetreuung durch erfahrene Anwendungstechniker.

GET IN CONTACT



Lernen
und Erleben

Deula Westfalen-Lippe GmbH
Bildungszentrum

Dr.-Rau-Allee 71 | 48231 Warendorf
Tel.: +49 (0) 2581 63 58 - 0
Fax: +49 (0) 2581 63 58 - 29
info@deula-waf.de | www.deula-waf.de

PRODUCTS & SERVICES:

Sachkundigenausbildung für alle Spielplatzinspektionen – Auffrischungsseminare – Sachkundeseminare zur Kontrolle von Fitnessgeräten und Multi-sportanlagen, Sporthallen und Sportgeräten, Skateeinrichtungen – Kleine Seminargruppen – hohe Praxisanteile – Inhouseschulungen möglich



DSGN
CONCEPTS

DSGN CONCEPTS UG
Hansaring 17
48155 Münster

Planungsbüro für
urbane Bewegungsräume

www.dsgn-concepts.de
Tel +49 251 961915 - 73

PRODUCTS & SERVICES:

Freiraumplanung, Skateanlagen, Parkouranlagen, Bikeanlagen,
Beratung zu: Sicherheit, Immissionen, Instandhaltung und Sanierung
Gutachten und sicherheitstechnische Abnahmen



eibe Produktion + Vertrieb
GmbH & Co. KG

Industriestr. 1 | D-97285 Röttingen
Tel.: +49 (0) 93 38 89 - 0
Fax: +49 (0) 93 38 89 - 199
info@eibe.de | www.eibe.de

PRODUCTS & SERVICES:

Kinder fördern, Jugendliche fördern, Erwachsene und
Senioren begleiten. Das eibe Produktsortiment umfasst drei
Produktparten – Spielplatz, Möblierung sowie Sport & Spiel.
eibe leistet als Komplettanbieter alles aus einer Hand.



SPIELGERÄTE & STADTMOBILIAR

espas GmbH

Graf-Haeseler-Straße 9 | 34134 Kassel
Tel.: +49 (0)561 - 574 63 90
Fax: +49 (0)561 - 574 63 99
E-Mail: info@espas.de | www.espas.de

PRODUCTS & SERVICES:

| made in Germany
| Spielgeräte | Stadtmobiliar
| Holz-, Stahl- und Aluminiumkonstruktionen



EUROPLAY NV

Eegene 9 | 9200 DENDERMONDE
Belgium
Tel: +32 (0) 52 22 66 22
Fax: +32 (0) 52 22 67 22
info@europlay.eu | www.europlay.eu

PRODUCTS & SERVICES:

Europlay stands for innovative and colorful designs.
We manufacture both wooden and metal
playground equipment for the public sector.

EUROTRAMP



Eurotramp Trampoline Kurt Hack GmbH

Zeller Straße 17/1 | 73235 Weilheim/Teck | Tel.: +49-(0)7023-94950
eurotramp@eurotramp.com | www.eurotramp.com

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatz- und Kindergarten-Trampoline nach
DIN EN 1176 vom Trampolinspezialisten
Eurotramp – 100% Made in Germany
seit über 50 Jahren.

Playground and kindergarten trampolines
according to DIN EN 1176 from the
trampoline specialist Eurotramp – 100%
Made in Germany for over 50 years.

Fallschutzplatten.de

Szanyi Gummimatten GmbH
Schleißheimerstrasse 27, D-80333 München
office@fallschutzplatten.de
Tel.: +49 174 44 33 361

PRODUCTS & SERVICES:

Die Szanyi Gummimatten GmbH gehört zu einer der größten
europäischen Herstellergruppen von Fallschutzplatten, die die beste
Lösung zur Vermeidung von Gefahren auf Spielplätzen bietet.
Webshop: www.fallschutzplatten.de



GRANUFLEX

Manufacturing & Trading Ltd.

Hungary 1037. Budapest | Bécsi út 269.
Tel.: +36 1 453 0400 | Fax: +36 1 453 0006
info@granuflex.hu | www.granuflex.hu

PRODUCTS & SERVICES:

Fallschutzplatten hergestellt nach EN
1177 und EN 71-3 | Elastikplatten und
Ergänzungselemente für Spielplätze,
Pferdeställe, Gärten und Sportplätze.

Safety covering system in accordance
with EN 1177 and EN 71-3 | rubber
tiles and its accessories for playgrounds,
stables, gardens and sport fields.

GET IN CONTACT



HAGS®
Inspiring all generations
HAGS-mb-Spielidee GmbH
Hambachstraße 10
35232 Dautphetal
Tel +49 64 66 - 91 32 0 - Fax +49 64 66 - 61 13
www.hags.de - info@hags.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte · Seilspielgeräte · Kletterfelsen
Freizeitsportgeräte · Multisportanlagen · Fitnessgeräte
Stadt- und Parkmöbel · Sonnenschutzsysteme

Beratung · Planung · Herstellung · Lieferung · Montage



HBH
PLAYGROUND FOR ALL

H3Hungary Ltd. | info@hardbodyhang.com | +36 30 376 52 43

PRODUCTS & SERVICES:

IMAGINE YOUR TRAINING PARK, WE MAKE IT REAL!
Boost your city with HBH street workout equipments.

WWW.HARDBODYHANG.COM

Ing. Karl Hesse Spielgeräte GmbH & Co. KG
Warteweg 36
D-37627 Stadtoldendorf
Tel.: +49 5532 - 2066
Fax: +49 5532 - 1786
info@hesse-spielgeraete.de
www.hesse-spielgeraete.de



PRODUCTS & SERVICES:

SPIELGERÄTE | PARKBÄNKE | KOMMUNALBEDARF
Robinie · Douglasie · Fichte · Stahl · Beton · Kunststoff
Wir verbinden **Spiel&Sicherheit, Arbeit&Spaß, Service&Freude**



HUCK
Seiltechnik

HUCK Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3 | D-35614 Asslar-Berghausen
Tel.: +49 (0) 6443 / 83 11-0 | Fax: -79
seiltechnik@huck.net | www.huck.net

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte von HUCK Seiltechnik sorgen für Spielspaß auf Kinderspielplätzen. Für den öffentlichen Raum interessant auch unsere Hängebrücken mit Netzgeländer. Bis zu 50 m und mehr sind damit überbrückbar. Da wird der Spaziergang zum Abenteuer. **HUCK – Der kompetente Partner für Ihre Ideen.**



Husson International Gruppe
Route de l'Europe BP1 | F-68650 Lapoutroie
husson@husson.eu
www.husson.eu | www.husson.de
Tel +33 (0) 3 89 47 56 56
Fax + 33 (0) 3 89 47 26 03

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielgeräte für Kinderspielplätze
- Stadtmobiliar
- Freizeitanlagen für Jugendliche
- Tribünen.
- Playground equipment
- Street furniture
- Leisure equipment for teenagers
- Tribunes



IBG – International Brands Germany
Branchenfachberatung
Industry Expert Consulting
Ulrich Scheffler
Tel.: +49 173 2824800
E-Mail: ulrich_scheffler@gmx.de

PRODUCTS & SERVICES:

Optimierung Ihrer Vertriebsorganisation
Market Entry and Performance in Germany
Cooperations | Buy & Build Strategies




Kinderland
Emsland Spielgeräte

Kinderland Emsland Spielgeräte
Thyssenstr. 7 | 49744 Geeste
Tel.: (0 59 37) 9 71 89-0
Fax: (0 59 37) 9 71 89-90
E-Mail: kinderland@emsland-spielgeraete.de
Internet: www.emsland-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

| Spielplatzeinrichtungen | Individuelle Spielobjekte
| Barrierefreie Spielgeräte | Freizeitanlagen
| Parkeinrichtungen



Koelnmesse GmbH
Bettina Frias, Produktmanagerin FSB /aquanale
Tel.: +49 (0) 221 - 821 22 68
Fax.: +49 (0) 221 - 821 25 65
E-Mail: b.frias@koelnmesse.de
www.fsb-cologne.de

PRODUCTS & SERVICES:

Die FSB ist die international führende Fachmesse für die Bereiche Freiraum, Sport- und Bäderanlagen. Auf der Fachmesse informieren sich Kommunen, Betreiber von Sport- und Freizeitanlagen, Planer, Landschaftsarchitekten, Baugesellschaften, Vereine und Architekten über die ganze Produkt- und Lösungsvielfalt rund um Spiel und Sport, Freizeit und Erholung, Fitness und Wellness.

GET IN CONTACT

Spielplatzgeräte und Multisportanlagen; Planung, Montage und Service.



KOMPAN GmbH
Raiffeisenstraße 13 | D-24941 Flensburg
Tel.: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 0
Fax: +49 (0) 4 61 7 73 06 – 35
kontakt@kompan.com | www.kompan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Ihr kompetenter Partner und Spezialist, wenn es um Spielplatzgeräte und Spielplatzplanung geht. Einzigartiges Design, erstklassige Qualität, exzellenter Service und umfassende Beratung zeichnen uns aus.



Koplast s.r.l.
Via Broletti, 22 | 38050 Castelnuovo (TN)
Tel.: +39 (0) 461 757204
Fax: +39 (0) 461 757367
info@koplast.it | www.koplast.it

PRODUCTS & SERVICES:

Hersteller von PE/UV-Platten (einfarbig und zweifarbig) und Halbfertigware für den Spielplatzbereich. Qualität und Sicherheit gemäß geltenden Normen, optimaler Service und besonderes Verhältnis Qualität/Preis.



KRAIBURG Relastec GmbH & Co. KG
Fuchsberger Straße 4 | 29410 Salzwedel
Tel.: 08683-701-145 | Fax: 08683-701-4145
euroflex@kraiburg-relastec.de
www.kraiburg-relastec.de/euroflex

PRODUCTS & SERVICES:



Fallschutzböden und Zubehör nach EN 1177:2008
Impact Protection and Playground Accessories
in accordance with EN 1177:2008

Geprüfte Qualität für die Sicherheit unserer Kinder

Tested quality for our childrens' safety



Rosenwiesstrasse 17
70567 Stuttgart
Fon: +49 711 34 21 55 0
Fax: +49 711 34 21 55 20
spielraum@zumkukuk.de
www.zumkukuk.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spiel-, Sinnes- und Bewegungsräume
- individuell geplant
- künstlerisch gestaltet



Linie M - Metall Form Farbe - GmbH
Industriestraße 8 | 63674 Altenstadt
Tel.: +49 - (0) 6047 - 97121
Fax: +49 - (0) 6047 - 97122
email: vertrieb@linie-m.de
www.linie-m.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Spielplatzgeräte
- Funktionelles und Schönes für den urbanen Raum
- Sonderanfertigungen von der Planung bis zur Ausführung



Ernst Maier Spielplatzgeräte GmbH
Wasserburger Str. 70 | D-83352 Altenmarkt a. d. Alz
Tel. +49 (0) 8621 5082-0 | Fax +49 (0) 8621 5082-11
info@spielplatzgeraete-maier.de
www.spielplatzgeraete-maier.de

PRODUCTS & SERVICES:

Standard- & Sonderlösungen für Spielplätze & Outdoor-Fitness-Areale
Entdecken Sie unser umfangreiches Standardsortiment oder nutzen Sie unsere Kreativität und Erfahrung im individuellen Sonderbau. Wir realisieren Ihr Spielplatzprojekt – von der hauseigenen Entwicklung und Produktion bis zum spiefertigen Aufbau.

Standard & special solutions for playgrounds & outdoor-fitness areas
Discover our manifold standard program or take advantage of our creativity and experience in creating special constructions. We realize your playground project – from our in-house planning and production to the complete assembly on-site.



Melos GmbH
Bismarckstrasse 4-10 | D-49324 Melle | Phone +49 54 22 94 47 - 0
Fax +49 54 22 59 81 | info@melos-gmbh.com | www.melos-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die **Melos GmbH** ist einer der führenden Hersteller von Kunststoffkomponenten für Sport-, Spiel- und Freizeitbodenbeläge. Anwendungsbereiche sind u.a. | Laufbahnen | Multifunktionsspielfelder | Fallschutzböden und | Einstreugranulat im Kunststoffrasen.

Ulrich Paulig **merry go round™**



Wilhelm-Külz-Str. 2 | D - 14513 Teltow
Fon: ++49 (0) 3328 33 10 20 | Fax: ++49 (0) 3328 33 10 213
E-Mail: info@merrygoround.de | Web: www.merrygoround.de

PRODUCTS & SERVICES:

Produkte und Projekte zum Spielen,
Entdecken, Erleben und Motorikparks

GET IN CONTACT



Fritz Müller GmbH
Freizeiteinrichtungen
Am Schomm 5 | 41199 Mönchengladbach
Tel. (02166) 15071 | Fax. (02166) 16635
Mail: info@fritzmueller.de
URL: www.fritzmueller.de

PRODUCTS & SERVICES:

Spielplatzgeräte | Sportgeräte |
Freizeiteinrichtungen | Skateanlagen



GaLaBau 2018
gardening, landscaping,
greendesign.

NürnbergMesse GmbH
Thomas Grenot
Veranstaltungsteam GaLaBau
Messezentrum | D-90471 Nürnberg
thomas.grenot@nuernbergmesse.de
Tel +49 (0) 9 11.86 06 - 81 06
Fax +49 (0) 9 11.86 06 - 128106
www.galabau-messe.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die GaLaBau ist das Messeforum in Europa für Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen. Hierfür werden insbesondere Architekten, Fachplaner, Kommunen, Wohnungsbaugesellschaften, Hotels, Freizeitparks, Campingplätze und Kindergärten angesprochen. Die Zusammenarbeit mit dem BSFH und der Fachzeitschrift Playground@Landscape bündelt das Know-how auf diesem Gebiet.

Fallschutz, Spielplatzbelag, Bolzplatzbelag, Wegebelag, Reithallenbelag
Parachute, Playground surfacing, Playing field surfacing, Road surfacing, Indoor riding arena surfacing



Öcocolor GmbH & Co. KG
Hemkenroder Straße 14 | D-38162 Destedt
Tel.: +49 (0) 53 06/94 14 44
Fax: +49 (0) 53 06/ 94 14 45
info@oecocolor.de | www.oecocolor.de

PRODUCTS & SERVICES:

Öcocolor Spielplatzbelag/Fallschutz nach EN 1177/Bodenbelag aus geschredderten, auf 5-50 mm gesiebten, sauberen, unbehandelten Resthölzern, einfach einzubauen, wirtschaftlich, entweder naturbelassen oder in den Farben Grün, Blau, Redwood-Rot, Zypresse-Gold.

Öcocolor playground surfacing / impact protection in accordance with EN 1177 / floor covering made of shredded, screened to 5-50 mm, clean, untreated residual wood, easy to incorporate, cost-effective, either natural finish or in the colours green, blue, redwood-red, cypress-golden.

Holz für Garten, Park und Landschaft, Spielgeräte und Spielanlagen



PIEPER HOLZ GmbH
Im Westfeld 2 | 59939 Olsberg-Assinghausen
Tel: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 0
Fax: +49 (0) 29 62 / 97 11 - 31
post@pieperholz.de | www.pieperholz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Planung, Herstellung, Montage und
Wartung/Instandhaltung von:

- dynamischen Spielgeräten
- Turnspielgeräten
- statischen Spielgeräten

- Wasserspielanlagen
- Spielanlagen
- individuellen Groß- und Themenspielanlagen
- Blockhäusern und Schutzhütten
- Brücken
- Trimm- und Fitnessgeräte

4FCIRCLE®
So funktioniert (Bewegung)

NEOSPIEL®
So funktioniert (Spiel)

ERSATZTEILE
So funktioniert (Instandhaltung)



PLAYPARC
Mehr Spielraum für (Bewegung)

playparc GmbH
Zur Kohlstätte 9
D-33014 Bad Driburg-Siebenstern
Tel.: +49 (0) 5253 40599-0
Fax: +49 (0) 5253 40599-10

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplatzgeräte
- Fitnessgeräte für den öffentlichen Raum, Ersatzteile für KSP
- Bewegungs- und Sportkonzepte für Kigas, Schulen und öffentlichen Raum



Polytan GmbH
Gewerbering 3 | 86666 Burgheim
Tel.: +49 (0) 8432 - 870
Fax: +49 (0) 8432 - 8787
info@polytan.de
www.polytan.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seit über 40 Jahren verlegt Polytan Kunstrasen und Laufbahnen in aller Welt. Produktion, Vermarktung und Installation sind bei Polytan in einer Hand. Kontinuierliche Entwicklungsarbeit, Qualitätssicherung und eigene Einbauleistung garantieren höchste Produktstandards und professionelle Verlegung der Beläge. Der begleitende Service verlängert deren Nutzungsdauer. **Komplettlösungen sorgen für vollste Kundenzufriedenheit.**



Procon Play & Leisure GmbH
Spiel- und Sportplatzeinrichtungen
Van-der-Reis-Weg 11 | 59590 Geske
Tel.: +49 (0) 29 42 97 51 - 0
Fax: +49 (0) 29 42 97 51 - 20
E-Mail: Info@procon-gmbh.com

PRODUCTS & SERVICES:

Sureplay – farbenfroher, fugenloser Fallschutzbelag nach EN 1177 und ASTM Standard. Spielgeräteaufbau nach EN 1176 und CPSC/ADA

Sureplay – wet-pour impact absorbing surface in accordance with EN 1177 and ASTM standards. Installation of equipment in accordance with EN 1176 and CPSC/ADA



Proludic GmbH
Brunnenstr. 57 | 73333 Gingen an der Fils
Tel.: +49 (0) 7162 9407-0
Fax: +49 (0) 7162 9407-20
E-Mail: info@proludic.de
www.proludic.de

PRODUCTS & SERVICES:

- SPIELPLATZGESTALTUNG
- KONZEPTION ● PRODUKTION
- MONTAGE

GET IN CONTACT . . .



Rathschlag GmbH
Holzwerk Löhnberg | Löhnberger Hütte 1
D - 35792 Löhnberg
Tel. +49 (0) 6471 9909-0
Fax +49 (0) 6471 9909-30
info@rathschlag.com | www.rathschlag.com

PRODUCTS & SERVICES:

- | Gestaltungselemente für Spiel- und Erlebnisräume | Schulhofgestaltung
- | Seilklettergärten | Spielanlagen | U3 – Spielideen für Kinder unter 3 Jahren
- | Exclusives Stahl-Holz-Programm | Spielskulpturen aus Beton
- | Mosaikschlange | Spezial-Sonnenschutz und Sonnensegel



SAYSU® GmbH
Outdoor Fitness Geräte
Weitzesweg 16A | D-61118 Bad Vilbel
Tel.: +49 (0) 6101 802 707 - 0
Fax: +49 (0) 6101 802 707 - 30
E-Mail: info@saysu.de
Web: www.saysu.de

PRODUCTS & SERVICES:

- | Outdoor Fitnessgeräte
- | Bewegungsgeräte für den Öffentlichen Raum
- | Ausstattung für Mehrgenerationenplätze



Seibel Spielplatzgeräte
Wartbachstr. 28 | D-66999 Hinterweidenthal
Fon: +49(0)6396 / 921030
Fax: +49(0)6396 / 921031
mail: info@seibel-spielgeraete.de
www.seibel-spielgeraete.de

PRODUCTS & SERVICES:

**Planung und Herstellung
von Spielplätzen mit Phantasie**

AUS NATURHOLZ, STAHL UND HPL

Spielgeräte aus Seilen *Playground-Equipment made of rope*



Seilfabrik Ullmann GmbH
Ermlandstraße 79 | D-28777 Bremen
Tel.: +49 (0) 421 69038-8 | Fax: +49 (0) 421 69038-75
info@seilfabrik-ullmann.de | www.seilfabrik-ullmann.de

PRODUCTS & SERVICES:

<p>Drehbare Klettertürme, Kletternetze, Kletterpyramiden, Nestschaukeln, Seil- und Netzbrücken, Dschungelbrücken, Sonderanfertigungen nach Kundenwunsch aus unzerschneidbarem USACORD Long-Life und Herkules-Tauwerk.</p>	<p><i>Revolving climbing towers, climbing nets, climbing pyramids, nest-swings, rope- and netbridges, jungle-bridges, customized products made of USACORD Long-Life and Herkules-rope.</i></p>
---	--



SIK-Holzgestaltungs GmbH
Langenlippsdorf 54a | 14913 Niedergörsdorf
fon: +49 (0) 33 742 799 - 0
fax: +49 (0) 33 742 799 - 20
mail: info@sik-holz.de
web: www.sik-holz.de

PRODUCTS & SERVICES:

Gestaltung urbaner Lebensräume mit individuellen Spielgeräten, Skulpturen und Parkeinrichtungen aus Robinienholz.
Wir beraten, planen, produzieren, liefern und montieren.



smb Seilspielgeräte GmbH
Berlin in Hoppegarten
Technikerstraße 6/8 | 15366 Hoppegarten
Tel.: +49 (0) 3342/50 837 20
Fax: +49 (0) 3342/50 837 80
E-Mail: info@smb.berlin
Web: www.smb.berlin

PRODUCTS & SERVICES:

Mittelmastgeräte | Fachwerkgeräte | SIRIUS | Karussells
Trampoline | Sportgeräte | Schwebelband | Adventure Park
Skyclimber | Soccer Court | Hängematten & Brücken



S.O.R. Schulz e.K.
Alleestr. 15-19
D-33818 Leopoldshöhe
Tel.: (+49)5202 999 - 0
Fax: (+49)5202 999 - 100
E-Mail: info@sor-web.com
Internet: www.sor-web.com

PRODUCTS & SERVICES:

- Wir lieben Edelstahl & mehr • Edelstahl Outdoor-Fitness-Geräte
- Für Jung & Alt! • Made in Germany

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an.

... hier könnte ihr **BUSINESS MIRROR**-Eintrag stehen!

GET IN CONTACT



spielart GmbH
 Abenteuerliche Spielgeräte
 Mühlgasse 1 | OT Laucha | 99880 Hösrel
 Tel. 03622 401120 0
 Fax 03622 401120 90
 E-Mail: info@spielart-laucha.de
 www.spielart-laucha.de

PRODUCTS & SERVICES:
VOM ENTWURF BIS ZUR HERSTELLUNG ...
 ...mit uns können Sie Märchenwälder, Baumhäuser, Pirateninseln, Westernstädte, Polarstationen, Ritterburgen und vieles mehr planen und bauen. Wir beraten Sie gern und freuen uns auf jede neue Herausforderung!



SPIEL-BAU GmbH
 Alte Weinberge 21 | D-14776 Brandenburg an der Havel
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 0
 Tel.: +49 (0) 3381 / 26 14 - 18
 Email: spiel-bau@spiel-bau.de
 Internet: www.spiel-bau.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte seit fast 20 Jahren.
- Vielfalt in Design und Materialität.
- Kompetenz in Beratung und Planung.
- Höchste Qualität unserer Produkte und Service in allen Projektphasen – das ist SPIEL-BAU.



Spielplatzmobil® GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: 06132-432050
 Fax: 06132-432057
 E-Mail: info@spielplatzmobil.de
 www.spielplatzmobil.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Normgerechte Prüfung von Spielplätzen
- Bauabnahme
- Seminare
- Digitale Spielplatzverwaltung



Von den klassischen Dreh-Wipp-Geräten und Trampolinen über Pyramiden bis hin zu Springmaus, Hamsterrad & Co.



SPOGG Sport-Güter GmbH
 Schulstraße 27 · D-35614 Asslar-Berghausen
 Tel. 06443/811262 · Fax 06443/811269
 spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
 www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

Spielplatzgeräte der besonderen Art



Sutcliffe Play Ltd
 Waggon Lane, Upton | Pontefract
 West Yorkshire, UK | WF9 1JS
 Tel: +44(0)1977 653200
 Fax: +44(0)1977 653222
 info@sutcliffeplay.co.uk | www.sutcliffeplay.co.uk

PRODUCTS & SERVICES:

Sutcliffe Play ist ein Gestalter und Hersteller von Spielplätzen und Spielplatzgeräten. Wir bieten langjährige Erfahrung in der Lieferung von spezialisierten Spielgeräten, u.a. Inclusive Play, Snug, Schaukeln, Sitz- und Ballspielplätze. Wir bieten massgeschneiderte Designleistungen und Herstellung in Grossbritannien.

Sutcliffe Play is a designer & manufacturer of playground equipment & play spaces. We are experienced in providing specialist play equipment that includes Inclusive Play, Swings, Seats, Ball Courts & Snug. We offer a bespoke design service, manufacturing in the UK.



sylofa
 - Die Fallschutz AG -

SyLoFa GmbH
 Badweg 2 | 55218 Ingelheim
 Tel.: +49 6132-99 99 030
 Fax: +49 6132-99 99 033
 eMail: info@sylofa.de
 Web: www.sylofa.de

PRODUCTS & SERVICES:

- Fallschutzplatten
- Kunstrasen
- EPDM-Belag
- Holzhackschnitzel



TÜV Rheinland Akademie GmbH
 Am Grauen Stein | 51105 Köln
 www.tuv.com/akademie
 Weitere Infos erhalten Sie unter
 Tel.: 0800 8484006 (gebührenfrei)
 servicecenter@de.tuv.com

PRODUCTS & SERVICES:

Die TÜV Rheinland Akademie gehört zu den renommierten Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in Deutschland. Interessenten bieten wir ein breit gefächertes Programm für ihren persönlichen und beruflichen Erfolg mit aktuellem Wissen zu mehr als 1.200 Themen. Mehr als 30.000 Fach- und Führungskräfte besuchen jährlich unsere bundesweit stattfindenden Seminare, Lehrgänge, Trainings, Workshops, Konferenzen und eLearning-Kurse.



Tri-Poli oHG
 Wiesenstr. 34 | 47800 Krefeld
 Tel.: ++49/(0)2151/5189366
 Fax: ++49/(0)2151/5189369
 eMail: info@tri-poli.de
 web: www.tri-poli.de

PRODUCTS & SERVICES:

Seilspielgeräte | Trampoline | Kriechröhren mit Erdüberdeckung | Spielplatzschilder gemäß DIN EN 1176 | Ersatzteile für Spielplatzgeräte | Montage Reparatur, Wartung und Kontrolle von Spielplatzgeräten | Fallschutz gemäß DIN EN 1177: Rasenqueen Kunstrasen und Tri-Poli Secure Holzhackschnitzel



Baschnagel - WASSPA
 Lindenweg 5
 D-79865 Grafenhausen
 Tel.: +49 (0)7748 – 55 24
 Fax: +49 (0)7748 – 56 56
 E-Mail: info@wasspa.com
www.wasspa.com

**Spiel- und Freizeitanlagen
 Baschnagel**

PRODUCTS & SERVICES:

Planung und Herstellung von Wasserspielanlagen

- | Komplett Wasserpielsysteme
- | Mobile Wasserpielsysteme „Wasser-Schorsch“
- | Zubehör für Wasserspielplätze
- | Elektronischer Münzspielkran
- | Hydraulischer Münzspielbagger
- | Hydraulischer Autospielkran
- | Genießer Himmelsbänke



Wiegand
 WORLD OF SLIDES

Josef Wiegand GmbH & Co. KG | Freizeiteinrichtungen
 Landstraße 12 | D-36169 Rasdorf | Tel. +49 (0) 66 51 - 98 00
 E-Mail: sales@wiegandslide.de | www.wiegandslide.com

PRODUCTS & SERVICES:

- | Trockenrutschen aus Edelstahl | Kinderrutschen | Kastenrutschen | ein- und mehrspurige Kastenwellenrutschen
- | Kurvenrutschen | Wendelrutschen | Rohrrutschen
- | Sonderrutschen | Rutschenparadiese | Fluchrutschen
- | Evakuierungsrutschen | Individuell nach Kundenwunsch – von der Planung bis zur Fertigstellung
- | Dry Slides made of stainless steel | Children slides | box slides | single- and multi-lane box slides with waves | curved slides | spiral slides | tube slides | individual slides | Snake Farms | escape and evacuation slides
- | Custom-made - from planning to completion

SPIELRAUMGESTALTUNG

ZIMMER.OBST GMBH
 Am Winkel 9
 15 528 Spreenhagen
 033 633 - 69 89 - 0
spielraum@zimmerobst.de
www.zimmerobst.de



PRODUCTS & SERVICES:

- | Spezialist für individuelle Planung von Spielanlagen
- | kompetente Beratung | Herstellung in eigener Werkstatt
- | Montage durch eigenes Fachpersonal
- | Geprüfte Sicherheit nach EN 1176/77

konradin heckel

intelligent
 Medien
 produzieren

Konradin Druck GmbH | Kohlhammerstraße 1-15
 70771 Leinfelden-Echterdingen | Tel +49 711 7594-750 | Fax +49 711 7594-420
druck@konradin.de | www.konradinheckel.de

PRODUCTS & SERVICES:

KonradinHeckel ist Ihr leistungsstarker Fullservice-Dienstleister rund um den **Druck von Katalogen, Zeitschriften und Beilagen**. Von der innovativen Medientvorstufe über **Bogen- und Rollenoffset** bis zur **kompletten Weiterverarbeitung** finden Sie bei uns immer das auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Leistungspaket. Erstklassige Beratung inklusive. Lernen Sie uns kennen.

Ihr Eintrag im **BUSINESS MIRROR**

... immer auf der richtigen Spur!

Wo sucht der **kommunale Entscheider** nach Herstellern von Spielplatzgeräten, Stadtmöbeln und Sportplatzbelägen?

Wo findet der **Freizeitparkbetreiber** den Experten in Sachen Wartung und Montage für die Sicherheit seiner Spielplätze?

Suchen und Finden im Branchenverzeichnis der **PLAYGROUND@LANDSCAPE**.



Der **BUSINESS MIRROR** macht das Leben leichter – hier wird Ihr Unternehmen sicher gefunden!

INFOS UNTER Tel.: +49 (0) 228 68 84 06 - 10 oder t.thierjung@playground-landscape.com

FAIRS & EVENTS

20.– 23. Februar 2018 Messe Grünbau im Rahmen der bautec, Berlin, DE

Bereits zum sechsten Mal findet die GRÜNBAU BERLIN im Rahmen der bautec auf der Messe Berlin statt und stößt durch die Zukunftsdiskussion um die Grüne Stadt auf großes Interesse. Unter dem Motto Außenräume gestalten, bauen und pflegen präsentieren sich Hersteller, Dienstleister und Händler, um der Wohnungs- und Bauwirtschaft ihre Ideen und Produkte vorzustellen und mit den Fachbesuchern in einen Dialog zu treten. Gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk und der Messe Berlin wird Playground@ Landscape wieder ein Vortragsforum vor Ort präsentieren. Dies findet am 20. Februar 2018 statt.

GRÜNBAU BERLIN will be taking place for the sixth time at bautec and is attracting keen interest due to the debate about green cities of the future. Green areas in tomorrow's cities represent an important contribution towards solving the pressing issues currently facing society.

Ort: Messe Berlin

<http://www.bautec.com/DieMesse/GRUeNBAUBERLIN/>

20. – 24. Februar 2018 didacta, Hannover, DE

Die didacta 2018 in Hannover ist die Messeplattform, auf der sich Besucher effizient und zielgerichtet über die Aspekte des lebenslangen Lernens informieren können. Durch eine Kooperation mit der Fachmesse FSB und dem Bundesverband BSI soll auch das Thema „Bewegungsraum Schulhof“ auf der didacta eine Rolle spielen. Das entsprechende Vortragsprogramm zu diesem Thema findet sich auf S.98 im Heft.

The didacta 2018 in Hannover is a highly attractive trade fair platform, which will provide visiting professionals with an effective and focused overview of lifelong learning.

Ort: Messe Hannover

<http://www.didacta-hannover.de/>

28. Februar und 01. März 2018 Osnabrücker Sportplatztage 2018, Osnabrück, DE

Die erfolgreiche Veranstaltung in Osnabrück geht in die nächste Runde. Unter dem Oberthema „Instandhaltung von Sportanlagen“ wird es in den Räumen der Hochschule Osnabrück wieder spannende Inhalte, informative Vorträge und fachliche Diskussionen geben. Der Bedarf an nutzbaren Sportstätten in unseren Städten und Kommunen ist groß, Modernisierung und vernünftiger Unterhalt sind von Nöten. Die Osnabrücker Sportplatztage 2018 möchten sich dieser Problematik zielführend zuwenden. Die Zustände sollen nicht weiter beklagt, sondern konkrete und umsetzbare Lösungen vorgestellt werden. Das Oberthema „Instandhaltung von Sportanlagen“ wird dabei von zwei Seiten beleuchtet – Planung und Unterhalt.

Ort: Hochschule Osnabrück Standort Haste Gebäude HR

<https://www.hs-osnabrueck.de/de/ilos/tagungen/osnabruecker-sportplatztage/>

12. – 15. April 2018 Messe FIBO, Köln, DE

Die weltweit größte Messe für Fitness, Wellness und Gesundheit. Mehr als 1.000 internationale Aussteller zeigen hier einmal im Jahr alles, was in der Szene wichtig ist – und werden wird. Hier findet jeder die neuesten Konzepte, Ideen und Produkte aus seinem ganz persönlichen Bereich der Fitness-Welt. Rund 150.000 Besucher erleben hier konzentriert die entscheidenden Trends, spannendsten Innovationen, wichtigsten Markt-Player und heißesten Newcomer der Szene.

The world's biggest trade show for fitness, wellness and health worldwide. Once every year, more than 1,000 exhibitors from around the world present everything in the scene that is important – or which soon will be. This is where everyone can find the newest concepts, ideas and products from their own particular area of the fitness world. Some 150,000 visitors come here to experience the most important trends, the most exciting innovations, the biggest players in the market and the hottest newcomers the scene has to offer in a single comprehensive event.

Ort: Koelnmesse, <https://www.fibo.com/>

17. und 18. April 2018 Bewegungsplan-Plenum 2018, Fulda, DE



Die mittlerweile sechste Ausgabe des Plenums wird am 17. und 18. April 2018 unter dem Oberthema "Kreative Spiel-

und Bewegungsareale in Planung und Gestaltung" stattfinden. Das Bewegungsplan-Plenum 2018 möchte den Teilnehmern diesbezüglich neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis an die Hand geben, planerische Innovationen präsentieren, technische Hilfestellungen leisten und einen Austausch mit anderen Fachleuten ermöglichen. Natürlich sollen auch kritische Diskussionen dabei nicht zu kurz kommen. Die Veranstalter freuen sich auch im kommenden Jahr wieder namhafte Referenten aus Wissenschaft und beruflicher Praxis, aus Kommunen und Landschaftsarchitekturbüros, aus Verbänden und Institutionen auf dem Plenum begrüßen zu dürfen.

Ort: Maritim Hotel am Schlossgarten, Fulda
Informationen und Anmeldung ab sofort auf www.bewegungsplan.org

12. – 15. September 2018 Messe GaLaBau, Nürnberg, DE

Die GaLaBau-Messe zeigt als einzige, führende europäische Fachmesse in 13 Messehallen und auf attraktiven Aktionsflächen für Maschinenvorfürungen das gesamte Angebotsspektrum für Planung, Bau und Pflege von Urban-, Grün- und Freiflächen. Mehr als 64.000 Besucher und mehr als 1.300 Aussteller unterstreichen den hohen Stellenwert der GaLaBau im boomenden Garten- und Landschaftsbau.

The leading trade fair for landscaping, maintenance and construction of urban and green spaces and sports grounds, golf courses and playgrounds opens its doors for the 23rd time. It is the only exhibition to offer the entire range of products from plants to machines in one place.

More than 64,000 visitors and more than 1,300 exhibitors in 13 halls underscore GaLaBau's high standing in the booming gardening and landscaping segment.

Ort: Nürnberg Messe

<https://www.galabau-messe.com/>

25. bis 27. September 2018 Messe EAS, Amsterdam, NL

Die IAAPA heißt die weltweit führenden Unternehmen im Unterhaltungs- und Unterhaltungssektor zur Teilnahme an der Euro Attractions Show (EAS) 2018 willkommen, die in einer der schönsten Städte Europas – Amsterdam – stattfindet. Im kommenden September treffen sich dort Fachleute und Entscheider aus der ganzen Welt bei der Hauptveranstaltung für internationale Attraktionen und die Unterhaltungsbranche.

IAAPA proudly welcomes the world's leaders in amusement and entertainment to attend Euro Attractions Show (EAS) 2018, centrally located in one of Europe's most beautiful cities- Amsterdam, the Netherlands. Next September, join your fellow colleagues and decision-makers from around the globe at the year's premier event for international attractions and amusement professionals.

Ort: Amsterdam Messe

<http://www.iaapa.org/expos/euro-attractions-show/home>

7. + 8. November 2018 Sportinfra, Frankfurt, DE

Zweitägige Sportstättenmesse und Fachtagung. Die 7. sportinfra steht unter dem Motto: "Sportstätten & Bewegungsräume - Zukunft gestalten". Die Veranstaltung stellt eine vielfältige Plattform zum Informationsaustausch, zur Beratung und zum Dialog dar. Auf der Sportstättenmesse können Besucherinnen und Besucher mit zahlreichen Ausstellern aus der Wirtschaft, der Wissenschaft und dem Sport in Kontakt treten und sich individuell beraten lassen. Im Rahmen der Fachtagung können Interessierte verschiedene Foren zu aktuellen Themen besuchen, in denen Experten innovative Wege zu nachhaltigen Sportstätten und Bewegungsräume vorstellen und diskutieren.

Two-day sports venue fair and symposium

Ort: Landessportbund Hessen, Frankfurt

<https://www.sportinfra.de/>

20-22. November 2018 Salon des Maires et des Collectivités Locales, Paris, FR

Der Salon des Maires et des Collectivités Locales ist die wichtigste Veranstaltung des regionalen öffentlichen Beschaffungswesens in Frankreich. Die Messe ist in 13 thematische Bereiche gegliedert u.a. Sport und Grünflächengestaltung.

The Salon des Maires et des Collectivités Locales is the most important event of regional public procurement in France.

The fair is divided into 13 thematic areas for example Sports and green space design.

Ort: Porte de Versailles, Paris

www.salondesmaires.com/

Impressum

Verlag / Publisher:

PLAYGROUND + LANDSCAPE
Verlag GmbH

Chefredakteur / Chief Editor:

Thomas R. Müller
Telefon: +49 (0) 228 / 688406-11
t.mueller@playground-landscape.com

Marketing:

Thomas R. Müller, Tobias Thierjung

Sports & Leisure Facilities:

Projektleitung: Tobias Thierjung
Telefon: +49 (0) 228 - 68 84 06 - 10
t.thierjung@playground-landscape.com

Layout & Satz /

Layout & production:

Jennifer Weng | Grafik
D- 44145 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231 9865380
www.jenniferweng.de

Übersetzungen / Translations:

K. Zarrabi /// Tilti Systems GmbH
S.Gianfelice
Art of Translation & Communication ///
Dorothee Berkle

Titelfoto P@L / Coverphoto P@L:

HUSSON International S.A.

Titelfoto S&L / Coverphoto S&L:

© Thomas Reimer

z.Zt. gilt Anzeigenpreisliste
vom 01.März 2008
*The advertisement price list of
01.Mar. 2008 is currently valid*

Internet:

www.playground-landscape.com

Copyright / Copyright:

PLAYGROUND@LANDSCAPE
Verlag GmbH 2008.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages.
Terminveröffentlichungen kostenlos,
aber ohne Gewähr. Keine Haftung bei
unverlangt eingesandten Manuskripten.

Namentlich gekennzeichnete Berichte und
Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.

*PLAYGROUND@LANDSCAPE Verlag GmbH
2008. Reprinting, even in part, only with
written permission of the publisher.
Publication of event dates is free, but no
guarantee is made for accuracy. No liability
for unsol-cited manuscripts. Reports and
articles named do not necessarily reflect
the views of the editorial staff.*

Gerichtsstand / Court of jurisdiction:

Bonn

Druckauflage / Circulation:

7.000 Exemplare international

Druck / Printing:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon +49 (0)711 7594-750
www.konradinheckel.de

Einzelbezugspreis / Single price:

Euro 8,- (inkl. Porto / incl.
postage within Europe)

Jahresabonnement / Annual subscription:

(6 Ausgaben / 6 issues) Euro 45,-
(inkl. Porto / incl. postage)

Erscheinungsweise /

Publishing frequency:

Zweimonatlich / every two months

Verlagsadresse:

Playground + Landscape Verlag GmbH
Celsiusstr. 43 /// 53125 Bonn
Tel.: 0228 688 406 10
Fax: 0228 688 406 29
Email: info@playground-landscape.com
www.playground-landscape.com

Geschäftsführer / Managing Director:

Thomas R. Müller (V.i.S.d.P.);
Heike Lange

Vorschau 02/2018

Preview 02/2018

Die nächste Playground@Landscape-
Ausgabe erscheint Mitte Februar



GEPLANTE THEMEN:

COVERSTORY

Landschaftsarchitekten planen Kinderspielräume

*Landscape architects are planning
children's play dreams*

SHOWROOM

Drehen – Wippen – Wackeln:

„Verdrehte“ Spielelemente
und die, die zum
„Schwindeln“ verleiten...

*Turning – seesawing - wiggling:
"Warped" play elements,
which tempt you to "fib"...*



+ internationales Fachmagazin /
International Trade Journal

SPORTS LEISURE FACILITIES:



GEPLANTE THEMEN:

Gesundheitsrisiken auf dem Sportplatz?

*Health risks on the sports
ground?*

Areale zum „Wohlfühlen“ – ansprechende Gestaltung und Ausstattung von Sportanlagen

*Areas to "feel good" –
appealing design
and features of sports grounds*



P@L und S&L

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
14.03.2018

*Ad close and editorial deadline:
14th March 2018*



© fotokaz - fotolia.com

Termine für Fortbildungen im Bereich **Spielplatz-Sicherheit**

TÜV Rheinland Akademie GmbH

Seminare rund um den Spielplatz – Erlangen Sie den begehrten Sachkundenachweis für die Überprüfung und **Wartung von Spielplätzen und Spielplatzgeräten:**

Befähigte Person / Fachkraft für Kinderspielplätze

12.–14.03.2018 in Köln / 14.–16.03.2018 in Berlin*
19.–21.06.2018 in Hamburg
02.–04.07.2018 in Paderborn

Auffrischung

13.03.2018 in Berlin* / 15.03.2018 in Köln
17.05.2018 in Köln / 18.06.2018 in Berlin*

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2

05.–09.03.2018 in Berlin*

23.–27.04.2018 in Köln
14.–18.05.2018 in Stuttgart

Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161-1 und -2. Aufbaukurs.

19.–21.03.2018 in Berlin*
14.–16.05.2018 in Köln

Befähigte Person / Fachkraft standortgebundene Freizeitanlagen im Außenbereich

01.–02.03.2018 in Köln

Weitere Infos erhalten Sie unter:

Tel. 0800 8484006 (gebührenfrei)
servicecenter@de.tuv.com
www.tuv.com/akademie
www.tuv.com/seminare-spielplatz
Wegen der erfahrungsgemäß starken Nachfrage empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung:
TÜV Rheinland Akademie GmbH,
Am Grauen Stein, 51105 Köln

* findet in Berlin-Friedrichstr. statt

DEULA Westfalen-Lippe GmbH

Spielplatzkontrolle I – Grundseminar für visuelle und operative Kontrollen auf Spielplätzen

19.02. - 20.02.2018 / 07.05. - 08.05.2018
04.06. - 05.06.2018

Spielplatzkontrolle II – Aufbau-seminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen

06.06. - 08.06.2018

Spielplatzkontrolle III – Kompaktseminar für alle Inspektionen auf Spielplätzen

19.03. - 23.03.2018

Spielplatzkontrolle IV – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161

11.06. - 15.06.2018

Spielplatzkontrolle V – Erfahrungsaustausch/ Auffrischung nach DIN 79161

02.05.2018 / 03.05.2018
21.06.2018

Spielplatzkontrolle IX – Normgerechte Planung von Spielplätzen

14.05.2018

Spielplatzkontrolle X – Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN 79161 – Prüfungsvorbereitung

13.06. - 15.06.2018

Sicherheit und Wartung öffentlicher Skateeinrichtungen

18.06.2018

Kontrolle und Wartung von Fitnessgeräten und Multisportanlagen

20.06.2018

Kontrolle und Wartung von Parkour-Anlagen

19.06.2018

Veranstalter: DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Dr.-Rau-Allee 71
48231 Warendorf
Tel: 02581 6358-0
Fax: 02581 6358-29
info@deula-waf.de
www.deula-waf.de

Spielplatzmobil GmbH: Sicherheit auf Spielplätzen

Alle Kurse finden in Ingelheim statt.

Seminar 1: Qualifizierter Spielplatzprüfer nach DIN SPEC 79161

12.03. – 15.03.2018 /
17.09. – 20.09.2018 / 12.11. – 15.11.2018

Seminar 2: Sachkundiger für Kinderspielplätze und Spielplatzgeräte

12.03. – 15.03.2018 /
17.09. – 20.09.2018 / 12.11. – 15.11.2018

Seminar 4 – Visuelle Routine-Inspektion und normgerechte Dokumentation

26.09.2018

Seminar 5 – Auffrischungsseminar DIN EN 1176:2008

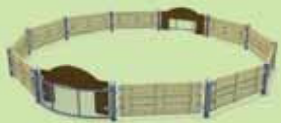
20.03.2018 / 25.09.2018 / 06.11.2018

Seminar 6 – Auffrischungsseminar DIN 79161

20.03.2018 / 25.09.2018 / 06.11.2018

Info und Anmeldung:

Spielplatzmobil GmbH
Badweg 2
55218 Ingelheim
Tel.: 06132-432050
E-Mail: info@spielplatzmobil.de
Internet: www.spielplatzmobil.de



... der sinnvoll Aktivierende



Bewegung in der großen Pause

Während im Klassenzimmer Konzentration gefordert ist, heißt es auf dem Pausenhof: Bewegung für alle! Mit dem breiten Portfolio von eibe ist für jeden Schwerpunkt der Pausenhofgestaltung das richtige dabei.

Beraten. Planen. Sparen.
BERATUNG
VOR ORT
0800 8 45 24 50
(freecall)



CHINA, Gu'an Centre Park

SPIEL-BAU GmbH
Alte Weinberge 21
D-14776 Brandenburg
www.spiel-bau.de
Tel: + 49(0)3381-26 14 0

